General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

23

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 110 — 40. Jahrgang. Mittwoch den 12. Mai 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Das Kompromiß in der Flaggenfrage.

Die Verordnung bleibt, die Ausführung wird verschoben. — Ein Pyrrhussieg Luthers. — Rücktritt der demokratischen Minister.

GA **Berlin**, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Auftakt der Flaggenauseinandersetzung war denkbar ungünstig. Der Kanzler hatte seinen schlechten Tag. Man hätte gerade am heutigen Tag dem Kanzler einen besseren Erfolg gewünscht, weil hier eine wenig bedeutende Angelegenheit aus parteipolitischen Gründen ins Ungemessene aufgebauscht worden und zum Ausgangspunkt einer unberechtigten, gegen den Kanzler persönlich gerichteten Aktion gemacht worden ist. Man darf nicht vergessen, daß zwei Zentrumsminister und zwei demokratische Minister die Verordnung nicht nur mitbeschlossen haben, sondern daß sie sich mit ihrem Kanzler gegen ihre Fraktionen solidarisch erklärt haben, und daß es daher unberechtigt ist, den Kanzler allein anzugreifen. Der große Fehler war aber, daß die Verordnung im denkbar ungünstigsten Zeitpunkt erlassen wurde.

Praktisch liegen die Dinge nun so, daß die Verordnung vorläufig nicht durchgeführt wird und daß jedenfalls der Termin der Inkraftsetzung offen bleibt. Natürlich darf die Regierung einen Rückzug nicht eingestehen und so wird er hinter „postalischen Schwierigkeiten" versteckt! Am Schluß der Rede schwiegen sämtliche bürgerlichen Parteien. Kein Bravoruf ertönte, kein Zustimmungsruf ward laut. Die Linke zischte und murrte.

Ununterbrochen waren noch während der Sitzung Besprechungen beim Kanzler. Seine Boten erschienen immer von neuem und holten die Fraktionsführer herbei. Einzelne Minister unterhielten sich im Saale selbst über die Vorschläge, die zur Beilegung gemacht wurden. Kein Zweifel, hinter den Kulissen bereitete man eine neue Erklärung vor. Die Rednerliste wurde um ihretwillen sogar umgeworfen. Der Abg. Koch, der nach dem Kommunisten Stöcker zu Worte kommen sollte, wollte erst nach dem Kanzler sprechen, um sofort Stellung nehmen zu können, und es wurde daher nur eine Reihe von Erklärungen abgegeben, von denen die des Bayrischen Volksparteilers Leicht zweifellos die klügste war. Sie nannte einmal das Kind beim richtigen Namen: „Maßlose Uebertreibung". Giesberts vom Zentrum brachte außerdem noch einen Antrag ein, der eigentlich als Antrag der Koalition gedacht war, der aber für die Deutsche Volkspartei untragbar erschien und daher jetzt nur noch dem Zentrum als Rückzugslinie dienen wird.

Und dann sprach wieder der Reichskanzler unter großer Aufmerksamkeit des Hauses. Der Sache nach sagte er nichts Neues. Er gab auch eine offizielle Regierungserklärung. In ihr stand klipp und klar: Die Verordnung bleibt, sie wird durchgeführt, falls nicht bis dahin eine Verständigung über die „Einheitsflagge" erfolgt ist, aber ihre praktische Anwendung ist vor Ende Juli nicht möglich. Damit waren die Deutschnationalen zufrieden, (eine Einheitsflagge kommt ja doch nicht zustande), während die Linke in stürmische Heiterkeit ausbrach. Die Lage hat sich jedenfalls durch diese Erklärung wesentlich ist nun folgendermaßen: Die Deutschnationalen werden gegen das Mißtrauensvotum stimmen, die Deutsche Volkspartei und das Zentrum auch, ebenso wie die Wirtschaftspartei, die Bayrische Volkspartei und die Völkischen, das Zentrum und die Völkischen erst nach Ablehnung ihrer eigenen Anträge.

Die Demokraten dagegen, deren Führer Koch durch die Kanzlererklärung ziemlich erregt war, beriefen sofort eine Fraktionssitzung ein, da ihrer Meinung nach der Kanzler das Wesen des mit ihnen geschlossenen Kompromisses falsch dargestellt hat. Die Sitzung dauerte vier Stunden und nahm einen außerordentlich erregten Verlauf. Die Debatte spitzte sich sogar zu der Drohung des Abg. Koch zu, den Fraktionsvorsitz niederzulegen. Die Mehrheit der Fraktion beschloß aber, gegen eine starke Minderheit um etwa 12 Uhr, morgen zwei Anträge einzubringen. In dem ersten Antrag wird der Erlaß des Reichspräsidenten, die Einheitsflagge betreffend, begrüßt, im zweiten dem Kanzler die Mißbilligung der Fraktion ausgesprochen, weil er durch seine Haltung in sorgenschwerer Zeit die Lösung der Flaggenfrage erschwert habe. Die Demokraten werden morgen für diesen Antrag stimmen und gegen den sozialdemokratischen. In der Begründung wird der Abg. Koch erklären, daß er eine Zusammenarbeit mit dem Kanzler auf Grund der vorliegenden Beschlüsse nicht mehr für möglich halte.

Die beiden demokratischen Anträge haben folgenden Wortlaut:

1. Der Reichstag begrüßt die von dem Herrn Reichspräsidenten in seinem Schreiben an den Herrn Reichskanzler gegebene Anregung, alle Kräfte zur Lösung der Einheitsflagge in versöhnendem Sinne einzusetzen.

2. Der Reichstag mißbilligt die Haltung des Reichskanzlers, der durch sein Verhalten in der Flaggenfrage eine Gesamtlösung dieser Frage erschwert und in sorgenschwerer Zeit einen neuen Konflikt ohne Not heraufbeschworen hat.

Man wird also vor der Tatsache stehen, daß zwei Fraktionen der Koalition, und zwar das Zentrum einen Antrag des Bedauerns, die Demokraten einen der Mißbilligung einbringen. Jede Fraktion stimmt nur für den eigenen Antrag und lehnt den sozialdemokratischen ab, so daß also eine Mehrheit für den Kanzler herauskommt, eine Mehrheit freilich, die ihm nicht viel nützt und den Bruch der Koalition nicht verhindert.

Unmittelbar nach der Abstimmung werden die beiden demokratischen Minister Külz und Reinhold zurücktreten. Man nimmt im Reichstag an, daß dann auch das gesamte Kabinett demissionieren wird, daß aber Luther sofort erneut betraut und dann mit Hilfe der Wirtschaftspartei ein neues Minderheitskabinett bildet, das sich dann nur auf die Rechte stützen kann. Es liegt aber durchaus im Bereich des Möglichen, daß Dr. Luther sein Kabinett nur ergänzt und auch ohne vorherigen Rücktritt weiter regiert. Dies ist das merkwürdige und von den Demokraten sicherlich nicht beabsichtigte Ergebnis dieses Kampfes gegen Luther. Das Ergebnis des Tages ist also der Zwang zu einer Regierungsneu- oder -umbildung, deren parlamentarischer Unterbau freilich wahrscheinlich noch wesentlich kleiner sein wird als der bisherige.

•

TU **Berlin**, 12. Mai. (Funkspruch.) Das Reichskabinett ist heute vormittag zusammengetreten, um die durch die demokratischen Beschlüsse geschaffene Lage zu besprechen. — Die Kabinettssitzung wurde gegen 11,30 Uhr ohne Beschlußfassung vertagt. Sie soll später im Reichstagsgebäude fortgesetzt werden.

WTB **Berlin**, 12. Mai. (Funkspruch.) Die Meldungen, denen zufolge Reichskanzler Luther bereits zurückgetreten sei, entsprechen nicht den Tatsachen.

Luthers Verteidigungsrede.

Im Laufe der gestrigen Reichstagsaussprache — die Ausführungen der einzelnen Fraktionsredner finden unsere Leser in der 1. Beilage — ergriff Reichskanzler Dr. Luther zweimal das Wort zur Verteidigung seiner Flaggenverordnung. Das erste Mal, nachdem der sozialdemokratische Abgeordnete Dr. Breitscheid seine Interpellation begründet hatte.

Der Kanzler widersprach zu Beginn seiner Ausführungen der Auffassung, daß versucht werde, den Reichspräsidenten zu unmittelbaren Eingriffen in die Politik zu veranlassen. Der Reichspräsident sei nach seiner ganzen Art eine Persönlichkeit, die eigne Beschlüsse fasse. Die politische Verantwortlichkeit stehe allein bei der Regierung; im vorliegenden Falle beim Reichskanzler. Er wies dann die Behauptung des Vorredners zurück, daß der Flaggenerlaß und seine Entstehungsgeschichte mit der Verfassung nicht im Einklang ständen. Die Flaggenverordnung von 1921, die viel weiter ging, sei auch nicht als Verfassungsverletzung betrachtet worden, sie sei auch nicht vorher dem Reichsrat und Reichstag vorgelegt worden. Was jetzt durch den Flaggenerlaß verordnet werde, das hätten auf Anfrage des Deutschen Museums in München die früheren Innenminister Sollmann und Oeser ausdrücklich für zulässig erklärt. Der Reichskanzler verlas unter stürmischem Gelächter und Händeklatschen der Rechten dieses Schreiben der früheren Innenminister, die der sozialdemokratischen und der demokratischen Fraktion angehörten.

Er fährt dann fort: Nicht der bedauerliche Flaggenstreit im Innern hat uns zu unserer Verordnung veranlaßt, sondern die großen Schwierigkeiten, die sich bei der Vertretung deutscher Interessen im Ausland aus dem jetzigen Zustand ergeben. Im Ausland hat das Symbol der Flagge eine sehr praktische Bedeutung für die politische und wirtschaftliche Geltung Deutschlands. Da hat es immer sehr geschadet, daß die offizielle deutsche Vertretung schwarzrotgold flaggte, während die Mitglieder der deutschen Kolonie schwarzweißrot flaggten. In manchen Ländern ist das Aushängen nichtoffizieller Flaggen verboten. Da war es den meisten Deutschen überhaupt unmöglich, die deutsche Flagge zu zeigen. (Laute Zurufe und Unruhe links.) Die deutschen Gesandtschaften haben den größten Teil ihrer wertvollen Zeit auf die Schilderung dieser Schwierigkeiten verwenden müssen. (Stürmische Zurufe links: Dann rufen Sie sie zur Ordnung. Sie blamieren ja Stresemanns Leute!) Die Flagge, die für die Auslandsdeutschen das Deutsche Reich repräsentiert, ist die Handelsflagge, wie sie ihnen von den deutschen Schiffen entgegenweht. Diese Flagge ist auch ausdrücklich in der Reichsverfassung zugelassen. Jetzt flaggen die Auslandsdeutschen meist noch schwarzweißrot und setzen sich damit in Gegensatz zu der offiziellen deutschen Vertretung.

Mit der neuen Verordnung wollen wir erreichen, daß an deren Stelle die in der Reichsverfassung angegebene Handelsflagge tritt. Das sollten uns doch gerade die Anhänger der Weimarer Verfassung danken. (Gelächter links.) Wir schaffen dadurch im Auslande derjenigen Flagge weitere Verbreitung, die augenblicklich in der Reichsverfassung vorgesehen ist. (Stürmische Zurufe links: Augenblicklich sagt er!) Gerade die Sozialdemokraten wollten doch die Verfassungsbestimmung über die Handelsflagge wieder aufheben. In der Verordnung wird die schwarzrotgoldene Gösch auch denjenigen Flaggen hinzugefügt, in denen sie bisher fehlte. Der verstorbene Reichspräsident Ebert hat mit mir als Reichskanzler wiederholt über den bedauerlichen Zwiespalt in der Flaggenfrage gesprochen und mich um Vorschläge für einen Ausweg aufgefordert. Dabei stimmte er durchaus einer Lösung zu, wie sie der jetzige Flaggenerlaß bringt. (Hört! Hört! rechts.) Im Auslande ist jeder Deutsche mehr oder weniger ein Vertreter des Deutschtums überhaupt. — Wenn wir ihm durch den neuen Erlaß die Möglichkeit geben, sein Deutschtum einheitlich mit der offiziellen Vertretung durch das Flaggensymbol zu bekunden, so dient das der friedlichen Entfaltung unserer Wirtschafts- und Handelskräfte unseres Volkes. Dann ist behauptet worden, daß Schwierigkeiten im Auslande entstehen würden. Aus der ausländischen Presse kann man feststellen, daß man sich dort um die Angelegenheit sehr wenig kümmert. Und wenn eine französische Stimme sagt, es handelt sich um den erwachenden deutschen Imperialismus, so muß man erwidern, daß es sich für das deutsche Volk nie und in keiner Weise mehr um Imperialismus handeln kann. Um das deutsche Volk zu vertreten und draußen zur Geltung zu bringen, brauchen wir nicht Kanonen, sondern die Zusammenfassung aller Kräfte und vor allem die Entfaltung des Handels. Die Handelsflagge ist das stärkste Symbol des Friedens. Insofern ist die Flaggenverordnung durchaus ein Glied in der Kette unseres wirtschaftlichen Wiederaufbaues. (Gelächter links.) Von einem Angriff auf die Verfassung kann daher nicht die Rede sein. (Widerspruch links.) Es ist nicht wahr, daß über den russischen Vertrag andere Stellen früher informiert wurden als der Reichstag. Es liegt mir überhaupt ganz fern, den Einfluß des Parlaments zurückdrängen zu wollen, es gibt gar keine andere Form, in der die heutige Mitarbeit des Volkes an den Staatsgeschäften gewährleistet werden kann, als die des Parlamentarismus. Da muß aber auch ein gewisses Vertrauen zur Regierung vorhanden sein. Wäre das dagewesen, dann wäre die ganze Volksbewegung aus diesem Anlaß nicht entstanden. (Lebhafte Zurufe rechts: Koch ist schuld.)

Der Reichskanzler verlas dann den Brief des Reichspräsidenten und erklärte, daß die Regierung auch hierfür die volle Verantwortung trage. Die Verordnung sei in Kraft und bleibe in Kraft. (Lebhaftes Hört! Hört! links.)

Die Durchführung könne zweckmäßiger Weise nur so erfolgen, daß die Verordnung auf der ganzen Erde überall gleichzeitig ausgeführt werde. (Gelächter bei den Soz. und Komm.)

Darüber, so fuhr er fort, wird ein längerer Zeitraum vergehen, denn die Verordnung muß ausführlich erklärt werden, und wir können die Ausführung nicht dem Zufall des Eintreffens der Briefe überlassen. (Gelächter und Lärmen bei den Soz. und Komm. Präsident Löbe ersucht um Ruhe. Rufe bei den Komm.: Er verulkt uns ja!) Wir wollen die gesetzgeberische Arbeit für eine einheitliche Lösung der Frage sofort in Angriff nehmen und hoffen dabei auf die Unterstützung des Reichstages. Wenn diese Vereinheitlichung gelungen ist, dann ist damit selbstverständlich die Flaggenverordnung durch die allgemeine Regelung absorbiert. Die Regierung hofft mit Unterstützung des Reichstages auf eine gedeihliche Lösung der Frage im Zeichen des Briefes des Reichspräsidenten Hindenburg.

Als der Reichskanzler seine Rede schloß, kam Zischen und lärmende Kundgebung aus den Reihen der Sozialisten und Kommunisten. (Die Kommunisten rufen: Nieder mit Luther!)

•

Auf die Frage des Abg. Grafen Westarp gab Dr. Luther im weiteren Verlauf der Sitzung namens der Reichsregierung folgende

Erklärung

ab:

„Die Reichsregierung erachtet es für ihre selbstverständliche Pflicht, die Verordnung des Reichspräsidenten vom 5. Mai 1926 durchzuführen. (Hört! Hört!) Eine Aussetzung der Verordnung kann deshalb nicht in Frage kommen. Die Regierung wird dementsprechend auch die notwendigen Schritte zur Durchführung der Verordnung bald einleiten. Die Durchführung erfordert aber aus mancherlei praktischen Gründen (stürmische Heiterkeit!) erfahrungsgemäß einen gewissen Zeitraum, zumal vermieden werden soll, daß in der Zwischenzeit irgendwelche Uneinheitlichkeiten hinsichtlich der Durchführung eintreten.

Die erste Flaggenverordnung datiert vom 11. April 1921 und trat erst am 1. Juli 1921 in Kraft. Uebereinstimmend damit wird die neue Flaggenverordnung spätestens Ende Juli allgemein durchgeführt sein. Die Regierung ist aber,

Der englische Generalstreik beendet!

WTB London, 12. Mai. (Funkspruch). Reuter meldet: Der Generalstreik ist beendet.

•

Bekanntlich war die Beendigung des Generalstreiks die Vorbedingung der Regierung für die Wiederaufnahme der Verhandlungen im Kohlenarbeiterstreik.

Eine Erklärung Baldwins.

Ministerpräsident Baldwin gab der United Preß folgende Erklärung ab:

Die Lage bessert sich offensichtlich von Stunde zu Stunde. Der Sieg der Nation über die Tyrannei einzelner Gruppen und damit der Triumph der Verfassung ist sicher. Man darf die Einstellung der Kohlenförderung und den Generalstreik nicht miteinander verwechseln. Es handelt sich um zwei gänzlich voneinander verschiedene Streitfragen. Die Arbeitseinstellung im Kohlenbergbau erfolgte nach einer neunmonatigen amtlichen Untersuchung und nach ausgiebigen Verhandlungen. Diese Verhandlungen werden, das hoffe ich zuversichtlich, sofort wieder aufgenommen werden, sobald der Gewerkschaftskongreß den Abbruch des Generalstreiks verkündet hat. Und ich werde alles daran setzen, daß in diesen Verhandlungen eine Regelung erzielt wird, die den Bergarbeitern ebenso gerecht wird wie den Grubenherren. Niemand darf, das möchte ich noch wiederholen, die Streitfragen im Kohlenbergbau, die rein industrieller Natur sind, mit denen, die durch den großen Ausstand auf die Tagesordnung gekommen sind, verwechseln. Der Generalstreik wurde verkündet, als die Verhandlungen zwischen der Regierung, den Bergwerksbesitzern und den Arbeitern noch im Gange waren. Durch die Ausrufung des Generalstreiks versuchte der Gewerkschaftskongreß vorzuschreiben, daß die Eisenbahnen nicht fahren sollten, daß keine Transporte bewerkstelligt würden, daß die Löschung der Schiffe aufhören sollte und daß keine Nachrichten das Auge des Lesers erreichten. Keins dieser Ziele ist erreicht worden. Die Nation ist nicht gelähmt worden. Die Eisenbahnen fahren, die Transporte werden ausgeführt, die Schiffe entladen, die Nachrichten wurden verbreitet, und, was wichtiger ist als alles andere: die Nahrungsmittelzufuhren sind nicht gestört. Der Versuch, der Nation die Pistole auf die Brust zu setzen, ist gescheitert. Hoffentlich werden bald der Genossenschaftsrat und die Arbeiter, die seiner Parole gefolgt sind, die Zwecklosigkeit einer Fortsetzung des Generalstreiks einsehen, dessen Zusammenbruch unvermeidlich ist. Wenn der Generalstreik vorüber ist, wird das britische Volk dadurch, daß es ihn zum Scheitern gebracht hat, wesentlich zum Schutz der freiheitlichen politischen Einrichtungen in der ganzen Welt beigetragen haben. Die Regierung wird selbstverständlich auch weiterhin die Rechte der Gewerkschaften schützen, aber das Land hat gezeigt, daß weder heute noch irgendwann ein verfassungswidriger Eingriff in die politischen Angelegenheiten der Nation durch eine Einzelorganisation im Staate geduldet werden wird.

Beschlagnahme ausländischer Unterstützungsgelder.

WTB **London**, 12. Mai. (Funkspruch. Reuter.) Die amerikanischen, kanadischen, französischen, deutschen und österreichischen Arbeiterorganisationen haben bekanntlich die finanzielle Unterstützung der englischen Streikenden zugesagt. Dem Gewerkschaftsrat ist nunmehr die Nachricht zugegangen, daß die englische Regierung alle aus dem Auslande für den Rat angewiesenen Gelder mit Beschlag belegt hat.

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport-Zeitung

wie aus meinen Ausführungen hervorgeht, ebenso entschlossen, sich mit allen Kräften für die Durchführung der Anregungen einzusetzen, die sich aus dem Schreiben des Herrn Reichspräsidenten an den Reichskanzler ergeben. Wenn die verfassungsmäßigen Instanzen bis zu dem vorgenannten Zeitpunkt das vorgesteckte Ziel eines versöhnlichen Ausgleichs in der Flaggenfrage erreichen, so würde selbstverständlich die Verordnung zu existieren aufhören, da der Begriff „Einheitsflagge" die Einheit in bezug auf Land und See in sich schließt."

•

Mittwoch-Sitzung. — Fortsetzung der Beratung über die Flaggenverordnung.

VDZ. Berlin, 12. Mai. (Funkspruch.) Die Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation über die Flaggenverordnung wird fortgesetzt.

Abg. Dr. **Koch** (Dem.): Der Reichskanzler kann sich im Zeitalter des Radio nicht hinter die alte Botenfrau zurückziehen, die lange Zeit braucht, um die neue Verordnung nach Tokio zu bringen. Wir haben einen eigenen Antrag eingebracht und hoffen, daß er angenommen wird, wonach die Gesamtlösung begrüßt, aber die Mißbilligung ausgesprochen wird, daß der Reichskanzler in dieser Zeit diese Krise heraufbeschworen hat. Wenn die Regierung versöhnend wirken wollte, hätte sie nicht nur den Reichspräsidenten, sondern auch die Parteien bemühen müssen. Die Verordnung bedeutet einen Abbau der schwarz-rot-goldenen Farben. Die Deutschnationalen haben kein Recht, uns die Zustimmung unserer Minister vorzuhalten. Sie selbst sind ja auch nicht immer mit ihren Ministern einverstanden gewesen. Das gleiche gilt für die Deutsche Volkspartei gegenüber Herrn Stresemann. Wir müssen verlangen, daß unsere Führer nicht selbständig vorgehen, sondern uns vorher hören. Wir erkennen die Politik des Reichskanzlers Dr. Luther in vielen Beziehungen an, aber nachdem er unnötig diese Krise heraufbeschworen hat, ist ein weiteres Zusammenarbeiten mit ihm nicht mehr möglich. (Beifall bei den Demokraten.)

Abg. **Graefe** (Völk.): Wenn man auch mit Herrn Luther menschliche Sympathien haben kann, mit seiner Politik können wir nicht sympathisieren. Wo waren denn die demokratischen Minister im Kabinett, als die Verordnung erlassen wurde? Die Weiterverwendung der schwarz-weiß-roten Handelsflagge mit der unseligen Gösch neben der Reichsflagge ist für uns kein Fortschritt. Im Gegenteil, die Vergrößerung der Gösch auf der Handelsflagge und die Anbringung derselben auf der Dienstflagge der Behörden über See, die bisher vor der Gösch verschont geblieben ist, ist eine Verschlechterung in unserem Sinne und zugleich eine Verfassungsänderung. Der Republik gönnen wir ihre schwarz-rot-goldene Fahne. Wenn aber das Volk sich wieder auf sich selbst besonnen hat und von fremdstämmischen Einflüssen sich befreit, wird die Zeit kommen, wo die Flaggenfrage wieder im Sinne der alten Reichsfarben gelöst werden kann. Wir haben selbst einen Mißtrauensantrag eingebracht und bestehen sowohl bei unserem Antrag wie bei dem sozialdemokratischen auf getrennter Abstimmung über die Begründung und das Mißtrauensvotum an sich, damit niemand sich drücken kann mit einer leeren Geste.

Der Redner wendet sich schließlich gegen die „Gemeinheit" der Haussuchungen bei den vaterländischen Verbänden, und macht die Reichsregierung mit dafür verantwortlich, da sie solche Verfassungswidrigkeiten verhindern müsse.

Universitäts- und Kunstfragen im Landtag.

Notleidende Künstler. — Der Kölner Dom.

Berlin, 11. Mai. In der fortgesetzten zweiten Beratung des Kultusetats besprach der preußische Landtag heute zunächst den Abschnitt „Universitäten, technisches Unterrichtswesen und sonstiges, wissenschaftliche Anstalten." Dabei wurde von der Linkspartei und vom Zentrum die Notwendigkeit betont, die Bildungskluft im Volke zu überbrücken. Namens des Kultusministeriums ergriff Ministerialdirektor Dr. Richter das Wort und führte aus, daß es trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage möglich gewesen sei, die Zahl der Assistentenstellen zu erhöhen und allein an der Berliner Universität im letzten Jahre drei neue Honorarprofessoren für das Wirtschaftsgebiet einzustellen. Eine Erhöhung der Kolleggelder würde das Ministerium nie befürworten, und es denke auch nicht daran, die Selbstverwaltung der Studentenschaft zu stören. In der Debatte mußte sich allerdings diese Selbstverwaltung wegen der kürzlich vorgekommenen Unterschlagungen manches Wort der Kritik gefallen lassen. — Nachdem dieser Teil des Kultusetats erledigt war, wurde der letzte Abschnitt, der über das Kunstwesen, noch in Angriff genommen. Dabei setzten sich die Redner der verschiedenen Parteien insbesondere für die Unterstützung der notleidenden deutschen Schriftsteller, Musiker, Maler und sonstige Künstler ein. Auch eine große Anfrage der Zentrumspartei über die Erhaltung des Kölner Doms stand mit zur Debatte und wurde von der Regierung dahin beantwortet, daß allein die Wiederherstellungsarbeiten am Chor 10 bis 12 Jahre in Anspruch nehmen und mehr als 6 Millionen Mark kosten würden, daß aber die preußische Regierung die Wiederaufbauarbeiten am Kölner Dom so bald wie möglich und so schnell wie möglich fordern werde. Auf der Tagesordnung der Mittwochsitzung des Landtages steht der Rest des Kultusetats zur zweiten Beratung.

Das deutsche Eigentum in Amerika

Antrag auf Zinszahlung für beschlagnahmte deutsche Guthaben.

Neuyork, 11. Mai. (Drahtb.) Der Rechtsausschuß des Senats beschloß, dem Plenum die Annahme der seit längerer Zeit schwebenden Gillet-Vorlage zu empfehlen, welche den Verwaltern des feindlichen Besitzes die Anweisung gibt, den deutschen Eigentümern Zinserträge oder andere Einkünfte aus ihren beschlagnahmten Vermögen bis zu einem jährlichen Höchstbetrage von 10 000 Dollar auszuzahlen.

Haussuchung bei Mitgliedern rechtsstehender Verbände.

Auflösung der Vereinigungen Werwolf, Wicking und Olympia.

WTB Berlin, 12. Mai. (Drahtb.) Der Polizeipräsident teilt mit: In letzter Zeit haben sich die Anhaltspunkte für eine Unternehmung rechtsradikaler Elemente in so bedrohlicher Weise vermehrt und zur Gewißheit verdichtet, daß sich die Polizei zu Schritten gezwungen sah, die über das Maß sorgfältigster Beobachtung hinausgingen. Die Berliner Polizei hat deshalb am Nachmittag und Abend des 11. Mai eine ganze Reihe von Durchsuchungen bei in Frage kommenden führenden Persönlichkeiten und Verbänden der rechtsradikalen Bewegung vorgenommen. Das bei den Durchsuchungen gefundene Material, das noch nicht abschließend gesichtet werden konnte, hat bereits klar erwiesen, daß sich die Verbände mit politischen Kampfaufgaben befassen, die in ihren Satzungen nicht vorgesehen sind. Bei einer führenden Persönlichkeit ist beispielsweise eine Anweisung an die Zentrale ihrer Organisation gefunden worden, worin die Einzelheiten eines konzentrischen Angriffes gegen Berlin geregelt werden. Der Führer des Sportvereins Olympia, Oberst a. D. von Luck, ist auf dem Polizeipräsidium einem eingehenden Verhör unterzogen worden. Er wurde in Haft behalten. U. a. fand bei Geheimrat Claß, dem Führer des Alldeutschen Verbandes, eine Haussuchung statt. Es soll dabei der Entwurf einer Diktaturverfassung und ein von Hugenberg verfaßtes Wirtschaftsprogramm gefunden worden sein. Weitere Haussuchungen erfolgten bei Admiral von Schroeder, auf der Geschäftsstelle der Vereinigten Vaterländischen Verbände, bei dem Führer der Großdeutschen, Dr. Stadler, beim Schriftführer des Bundes Wicking und bei dem Schriftleiter der Deutschen Zeitung, Major a. D. v. Sodenstern.

Nachforschungen in Bonn.

GA Bonn, 12. Mai. (Drahtb.) In der Wohnung des Freiherrn von Lüninck, des Vorsitzenden der Rheinischen Landwirtschaftskammer, erschienen heute morgen um 6 Uhr fünf Kriminalbeamte, um im Auftrage des Berliner Polizeipräsidiums eine Haussuchung vorzunehmen und zwar wegen dringenden Verdachts des Hochverrats. Die Beamten suchten in der Privatwohnung 1½ Stunde und setzten ihre Tätigkeit dann in den Diensträumen der Landwirtschaftskammer fort. Wie berichtet wird, ist die Haussuchung ergebnislos verlaufen.

Der Auflösungsbeschluß. — Einzelheiten des Aufmarschplanes.

WTB Berlin, 12. Mai. (Funkspruch.) Das bei den Durchsuchungen gefundene Material hat die preußische Regierung veranlaßt, die sofortige Auflösung der Vereinigungen Werwolf, Wicking und Olympia zu beschließen.

Der bei Oberst von Luck beschlagnahmte Aufmarschplan gegen Berlin enthält genaue Bestimmungen über die Verteilung und Aufstellung der Werwolfverbände an den Grenzen von Berlin und u. a. die Bestimmung, daß bei Beginn des Putsches sogleich alle in der Stadt verfügbaren Fahrräder requiriert werden sollen. Oberst von Luck versuchte bei der Vernehmung, den Aufmarschplan als eine nur gegen kommunistische Unruhestifter gedachte Maßnahme zu bezeichnen.

Auch politische Persönlichkeiten im Verdacht.

WTB Berlin, 12. Mai. (Funkspruch.) Heute vormittag ist eine ganze Reihe von weiteren Haussuchungen vorgenommen worden und zwar bei im politischen Leben sehr bekannten Persönlichkeiten, deren Namen im Interesse der Untersuchung noch nicht genannt werden können. — Man glaubt, daß auch der bekannte Ruhrindustrielle Kirdorf in Essen der Polizei verdächtig erscheint, denn bei ihm fand ebenfalls eine Haussuchung statt.

•

WTB Berlin, 12. Mai. (Funkspr.) Die beschlagnahmten Pläne betrafen die Errichtung einer Diktatur im Anschluß an eine etwa im Zusammenhang mit der Fürstenabfindungsfrage oder aus sonstigen Gründen auftretende Regierungskrise. Der Reichspräsident sollte freiwillig zurücktreten. Das erste Manifest der neuen Regierung sah die Aufhebung der Reichsverfassung vom 11. August 1919 und der Länderverfassungen vor. Die Staatsgewalt sollte in vollem Umfange an einen Reichsverweser übergehen. Die Parlamente mit Einschluß der Gemeindevertretungen sollten für aufgelöst und alle Parteien unter Vermögensbeschlagnahme für aufgelöst erklärt werden. Arbeitseinstellung und Aussperrung sollten mit dem Tode bedroht werden. Ebenso jeder Widerstand gegen die Maßnahmen der neuen Regierung. Für die Durchführung dieses Planes waren in Aussicht genommen der Bürgermeister von Lübeck, Dr. Neumann, als Reichskanzler, Geheimrat Hugenberg als Reichsfinanzminister, der Industrielle Dr. Wegener aus Kreuth in Bayern als Reichsinnenminister, General von Möhl als Reichswehrminister und der Vorsitzende der rheinischen Landwirtschaftskammer und Führer des rheinischen Bauernvereins, Dr. Frhr. von Lüninck in Bonn, als Ernährungsminister.

Heute vormittag ist auch beim Oberst a. D. Nikolai durch Beamte der Abteilung Ia eine Haussuchung vorgenommen worden.

Um die Reorganisation des Völkerbundsrats.

Hoesch legt Deutschlands Standpunkt dar.

GA Genf, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Die heutige Vormittagssitzung der Studienkommission wurde eingeleitet durch eine Rede des belgischen Delegierten de Broukère, der sich für die Aufrechterhaltung der Einstimmigkeitsklausel aussprach. Er warnte vor der Vermehrung der Zahl der ständigen Mitglieder, die mit den vorhandenen sieben (nach Eintritt der Vereinigten Staaten und Rußlands) die Höchstzahl erreicht haben müßte. Er trat für eine Vermehrung der Zahl der nichtständigen Mitglieder ein, möchte aber den Rat endgültig auf 15 Mitglieder fixiert wissen. Er ist im Prinzip für jährliche Abwechslung der wählbaren Mitglieder. Der von Lord Robert Cecil vorgeschlagene Weg eines Gentleman-Agrements sei empfehlenswert.

Der tschechische Delegierte Beneš sprach sich für Erhöhung der Zahl der nichtständigen Ratssitze aus.

Danach gab der deutsche Delegierte, Botschafter von Hoesch, folgende Erklärung ab: „Die deutsche Regierung hat die Einladung des Völkerbundsrats zur Teilnahme an den Arbeiten des Ausschusses unter gewissen Vorbehalten angenommen. Ich möchte die heutige Gelegenheit nicht benutzen, um auf Einzelheiten einzugehen, da Deutschland in seiner besonderen Stellung zur Beobachtung einer gewissen Reserve genötigt ist. Es ist selbstverständlich, daß ich angesichts dieser Zurückhaltung im Augenblick keine formellen Vorschläge mache. Ich behalte mir aber vor, wenn sich im Laufe der Verhandlungen bestimmte Vorschläge herauszukristallisieren beginnen, dazu Stellung zu nehmen. Ich gebe zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis führen, die Deutschland erlauben werden, seinen Eintritt in den Völkerbund ohne Schwierigkeiten zu vollziehen."

Der spanische Delegierte Palacios erklärte: Wenn zu den früheren ständigen Mitgliedern, den alliierten Hauptmächten, jetzt als zweite Gruppe Deutschland trete, so sei es nur gerecht und wünschenswert, daß auch neutrale Mächte als ständige Mitglieder in den Rat einträten. Palacios hielt den spanischen Anspruch auf einen ständigen Sitz uneingeschränkt aufrecht, erklärte aber, daß die Berücksichtigung der geographischen Einteilung der Erde usw. bei der Wahl der nichtständigen Mitglieder eine Abänderung des Pakts notwendig machen würde.

Auf eine sehr kurze Erklärung beschränkte sich der polnische Delegierte Sokal, der den Anspruch Polens auf einen ständigen Ratssitz damit verteidigte, daß er sagte, im Rate sollten diejenigen Staaten vertreten sein, denen eine besondere Bedeutung und ein besonderes Interesse an der Aufrechterhaltung des Weltfriedens zukomme. (!) Eine Gefährdung der Einstimmigkeit sei deswegen nicht zu befürchten, und die Eigenschaft als ständiges Ratsmitglied biete einem Staate nicht nur Vorteile, sondern lege ihm auch Pflichten auf.

In der Nachmittagsitzung begann der brasilianische Delegierte Montarroyos ein großangelegtes Exposé. Schon aus dem Anfang seiner theoretischen Darlegungen ließ sich erkennen, daß er den brasilianischen Anspruch energisch verteidigte. Er erklärte, Brasilien sei grundsätzlich durchaus nicht gegen die Aufhebung der ständigen Ratssitze.

Als letzter Redner führte der argentinische Delegierte Lebretton aus, daß Argentinien keinem Antrag seine Zustimmung geben könne, der darauf abziele, die Kluft zwischen den Völkerbundsmitgliedern noch zu verschärfen und die Rechtsgleichheit zwischen den Völkerbundsstaaten zu verringern.

Damit schloß die Generaldebatte und die Kommission begann mit der Beratung der Anträge von Lord Robert Cecil, der sich damit einverstanden erklärte, daß die Zahl der nichtständigen Ratsmitglieder zunächst außerhalb der Debatte bleibe. Eine Amtszeit von drei Jahren halte er für wünschenswert.

Abdel Krim greift die Spanier an.

WTB Paris, 12. Mai. (Drahtb.) Nach einer Havasmeldung aus Tanger hat Abdel Krim den Dscheballas Befehl gegeben, die spanische Westfront an verschiedenen Punkten anzugreifen.

Das Pulverfaß auf dem Balkan.

Ein neuer bulgarisch-südslawischer Konflikt in Sicht.

TU Belgrad, 12. Mai. (Funkspr.) Der Ministerrat tritt heute zusammen, um sich mit der Antwort der bulgarischen Regierung auf die kürzlich überreichte südslawische Note wegen der Grenzzwischenfälle und wegen des Bombenattentats in Strumitza zu beschäftigen. Die Antwort dürfte als nicht befriedigend abgelehnt werden. In politischen Kreisen verlautet, daß die südslawische Regierung sich im Besitz vom Dokumenten befindet, aus denen die Unterstützung der Komitatschis durch die maßgebenden Behörden Bulgariens mit Sicherheit angenommen werden könnte. Deshalb sei die Regierung entschlossen, den Weg der Freundschaft Bulgarien gegenüber zu verlassen und diejenigen Mittel anzuwenden, die im dringenden Interesse des südslawischen Staates liegen.

Der brüskierte Bundeskanzler.

Eine peinliche Szene in der Wiener Staatsoper.

Wien, 11. Mai. (Drahtb.) Während der gestrigen Festvorstellung in der Staatsoper — es wurde Puccinis Oper „Das Mädchen aus dem goldenen Westen" mit Frau Jeritza gegeben — kam es im sogenannten Kaiser-Salon, in dem der Bundeskanzler die amerikanischen Hoteliers als seine Gäste empfing, zu einem geradezu unerhörten Vorfall, indem ein Beamter des Unterrichtsministeriums, der Sektionsrat Kosak, den Bundeskanzler in schreiender Weise ohne Rücksicht auf die Zuhörer dieser Szene beleidigte. Auffallenderweise war der Sektionsrat nicht in Abendtoilette erschienen, sondern trug einen Straßenüberzieher mit aufgeschlagenem Kragen. Bundeskanzler Dr. Ramek trat auf ihn zu und wollte ihm die Hand reichen, Sektionsrat Kosak tat aber nichts dergleichen, und der Bundeskanzler meinte zu ihm: „Mir scheint, Herr Sektionsrat, Sie nehmen Anstoß daran, mir die Hand zu reichen!" Darauf erwiderte Sektionsrat Kosak in schreiendem Tone: „Herr Bundeskanzler, mein Minister hat von diesem Empfang überhaupt nichts gewußt. Ist Dr. Schneider noch Unterrichtsminister oder ist er es nicht?" Diese Worte wurden in so lauter und heftiger Weise hervorgestoßen, daß unter den Anwesenden großes Aufsehen entstand. Bundeskanzler Dr. Ramek wandte sich wortlos ab und verließ den Saal.

Auch die „Norge" überfliegt den Nordpol.

Oslo, 11. Mai. (Drahtb.) Amundsens Luftschiff „Norge" ist kurz nach 10 Uhr zu ihrem Flug über das arktische Gebiet aufgestiegen. Zuerst sah es so aus, als ob lokale widrige Winde den Abflug des Schiffes verhindern würden, aber gegen ½10 Uhr besserten sich die atmosphärischen Strömungen derart, daß sich der Kommandeur des Luftschiffes entschloß aufzusteigen. Mit 14 Mann Besatzung und 6200 Liter Benzin, einer Menge, die bis ans äußerste der Tragfähigkeit ging, erhob sich die „Norge" langsam und hatte erheblich Mühe, in die Höhe zu gelangen. Die in der Bucht liegenden Schiffe ließen ihre Sirenen ertönen und Byrd begleitete mit seinem Fokker das Schiff eine Stunde lang.

Amundsen erklärte vor seiner Abfahrt, daß es ihm nicht so sehr daran liege, an den Pol zu gelangen, sondern das große unbekannte Gebiet des Arktis zu erforschen. Auf die Frage, wie lange er die Dauer der Expedition berechne, erwiderte der Forscher, dies hänge in erster Linie vom Wetter und von der Leistungsfähigkeit der „Norge" ab, er habe zwar für zwei Monate Lebensmittel an Bord, aber er glaube, daß die Expedition kaum länger als 10 bis 14 Tage dauern werde.

WTB Neuyork, 12. Mai. (Funkspruch.) Wie der Sonderberichterstatter der „Neuyork Times" in Spitzbergen aus Kingsbay meldet, hat das Luftschiff „Norge" um 1 Uhr morgens norwegischer Zeit den Nordpol überflogen.

WTB Berlin, 12. Mai. (Funkspruch.) Amundsen senkte die norwegische Flagge auf den Pol hinab, der Ellsworth die amerikanische und Oberst Nobile die italienische Flagge folgen ließ.

Forderungen der Barmer Erwerbslosen.

Eine außerordentliche Stadtratssitzung.

b.— Auf Antrag von 17 Stadtverordneten der sozialistischen und kommunistischen Stadtratsfraktion hatte der Oberbürgermeister für den heutigen Vormittag eine außerordentliche Stadtverordnetensitzung einberufen, in der über eine Reihe von Anträgen zugunsten der Erwerbslosen- und Wohlfahrtsunterstützungsempfänger Beschluß gefaßt werden sollte.

Die Erwerbslosen hatten, um ihren Wünschen größeren Nachdruck zu verleihen, sich in großer Zahl auf dem Rathausvorplatz versammelt. Die Stadtverwaltung hatte deswegen im und vor dem Rathause ein starkes Polizeikommando aufgeboten.

Zu Beginn der Sitzung erhob der Stadtv. Bender (Kom.) gegen die Heranziehung von Polizei Protest. Der Oberbürgermeister Dr. Hartmann erwiderte aber, daß zu Demonstrationen aufgefordert worden sei, und die Stadtverwaltung infolgedessen Polizei habe aufbieten müssen. Die Stadtverordneten müßten in voller Freiheit ihre Entschlüsse fassen können.

Beig. Dr. Reinhaus legte dar, daß bei den Wohlfahrts-Unterstützungsempfängern an die Stelle der Kohlenscheine ein Entgelt in bar gegeben werde, das mit den anderen Leistungen fast die gleiche Höhe der Unterstützung ausmache. Nur ein Unterschied von 3—4 Mark im Monat sei vorhanden. Bei den Erwerbslosen seien dagegen mit Anfang Mai die bisher gewährten Lebensmittel und Kohlenscheine zum Teil in Fortfall gekommen. Maßgebend für diesen Schritt sei die nochmalige Androhung des Reichsarbeitsministers und preußischen Ministers für Volkswohlfahrt gewesen, die die weitere Zahlung der Staatszuschüsse von der Einstellung der generellen Zulagen an die Erwerbslosen usw. abhängig gemacht habe. Diesem Erlaß habe die Stadtverwaltung nachkommen müssen. Selbstverständlich werde das Wohlfahrtsamt aber in allen Fällen, in denen wirkliche Not vorhanden sei, nach wie vor helfen. Die Erweiterung der Winterhilfsmaßnahmen allein würde vom 1. April bis 30. September eine Mehrausgabe von 336 000 Mk., die geforderte einmalige Pfingstunterstützung eine solche von 206 000 Mark, zusammen also eine Mehrausgabe von rund 550 000 Mark, erfordern. Dabei werde der Etat des Wohlfahrtsamts, wenn die Dinge so, wie bisher, weiter liefen, schon sowieso um 1 350 000 Mark überschritten werden. Die Verwaltung könne die Anträge aber auch aus dem einen Grunde nicht befürworten, weil tatsächlich die Mittel, die sie erforderten, nicht vorhanden seien.

Der Oberbürgermeister verwies ebenfalls darauf, daß in Fällen wirklicher Not das Wohlfahrtsamt eingreifen werde. Die Zahlung genereller Zulagen müsse die Verwaltung aber ablehnen, da sie diese Zulagen nicht gewähren dürfe und könne.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag, der die Weitergewährung von Lebensmitteln und Kohlenscheinen betraf, mit 29 gegen 23 Stimmen abgelehnt, dagegen ein Vermittlungsantrag angenommen, der die Weiterführung dieser Scheine bis zum Inkrafttreten des

in Vorbereitung befindlichen Reichserwerbslosenfürsorgegesetzes begrenzt. Der Antrag, der die Auszahlung der doppelten Unterstützung in der Pfingstwoche vorsah, wurde mit 28 gegen 24 Stimmen abgelehnt. Ein weiterer Antrag, der sich gegen einen Abbau der Erwerbslosen- und Wohlfahrtsunterstützungssätze durch die Reichsregierung ausspricht, fand einstimmig Annahme.

Die Erwerbslosen hatten sich während der Dauer der Sitzung vor dem Rathause versammelt. Am Schluß der Sitzung berichtete ihnen Stadtverordneter Gottschalk von dem Ergebnis der Beratungen.

*

In Elberfeld.

e.— **Die Erwerbslosen- und Wohlfahrtsunterstützung.** Eine Aussprache am Schlusse der gestrigen Stadtverordnetenversammlung führte zu dem Beschluß, im Laufe des Monats Mai an dringend bedürftige Unterstützungsempfänger eine besondere Unterstützung bis zur Höhe der Wochenunterstützungssätze aus kommunalen Mitteln zur Auszahlung zu bringen. Durch einen weiteren angenommenen Antrag wird das Wohlfahrtsamt angewiesen, zu Pfingsten in besonderen Notfällen minderbemittelten Bürgern weitgehende Unterstützung angedeihen zu lassen. Die Wohlfahrtspfleger sollen von diesen Beschlüssen benachrichtigt werden. Schließlich stimmten die Stadtverordneten einem Antrage zu: „Die Stadtverordnetenversammlung richtet an die Reichsregierung das dringende Ersuchen, bei der Neuregelung der Unterstützungssätze für Erwerbslose unter keinen Umständen eine Verschlechterung der bisherigen Verhältnisse eintreten zu lassen. Die Stadtverordnetenversammlung ist der Auffassung, daß eine Erhöhung der Unterstützungssätze erforderlich ist." Ueber die übrigen vierstündigen Verhandlungen berichten wir in der 4. Beilage.

Lokales.

Aus dem Oberbergischen ins Wuppertal

a. Aus Anlaß des Verkehrssonntags in Elberfeld am 16. Mai ds. Js. wird die Reichsbahndirektion einen billigen Schnellsonderzug 3. und 4. Klasse, beginnend in Waldbröl Rbf., mit Anschlußzug von Lüdenscheid nach Barmen und Elberfeld fahren. Der Sonderzug fährt ab Waldbröl Rbf. 7,43 Uhr vorm., ab Lüdenscheid 8,50 Uhr mit Anschluß in Wipperfürth (kein Umsteigen), und trifft ein in Barmen-Hbf. 10,53 Uhr, in Elberfeld-Hbf. 11,01 Uhr. Die Rückfahrt nach Waldbröl erfolgt 8,05 Uhr nachm. ab Elberfeld-Hbf. und 8,16 Uhr ab Barmen-Hbf. Ankunft in Lüdenscheid 10,30 Uhr und in Waldbröl Rbf. 11,10 Uhr.

*

e.— **Zur Bewältigung des starken Ausflugsverkehrs am Himmelfahrtstage** verkehren zu den Waldbröler Zügen 1553, Elberfeld Hbf. ab 7,38 Uhr vormittags und Waldbröl R. Bahnhof an 11,15 Uhr vormittags, sowie Personenzug 1554, Waldbröl R. Bahnhof ab 5,17 Uhr nachmittags und Elberfeld Hbf. an 8,55 Uhr nachmittags Vorzüge zwischen Vohwinkel und Wiehl über Lennep — Dieringhausen. Die Züge fahren 10 Minuten vor den Hauptzügen und mit den gleichen Aufenthaltszeiten.

Elberfeld.

e.— **Der erste weibliche Regierungsassessor.** Dem Landratsamt in Vohwinkel ist vom Minister des Innern Fräulein Regierungs-Assessor Dr. jur. Schulz als Hilfsarbeiterin, zunächst zur Vertretung des demnächst für einige Wochen beurlaubten Regierungs-Assessors Dr. Schifferer, überwiesen worden. Frl. Dr. Schulz ist der erste weibliche Regierungsassessor in Preußen.

e.— **Wer darf mit Milch handeln?** Es liegt Veranlassung vor, auf die Bekanntmachung vom 30. Juni 1924 hinzuweisen, wonach jeder, der im Stadtgebiet Elberfeld den Handel mit Milch oder den Verkauf von Milch, sei es Vollmilch, Magermilch, Flaschenmilch oder Sahne betreiben will, die Erlaubnis des Oberbürgermeisters haben muß. Auch die Angestellten, Mägde oder Knechte eines Milchhändlers oder Landwirts, die die Milch im Straßenverkauf für ihren Arbeitgeber vertreiben, müssen im Besitze eines vom Wirtschaftsamt der Stadt Elberfeld ausgestellten Ausweises sein, der nicht übertragbar ist. In letzter Zeit wird wieder sehr häufig gegen diese Bestimmungen verstoßen. Die Polizeibeamten sind daher angewiesen, strenge Kontrolle auszuüben und jede Person zur Anzeige zu bringen, die ohne Erlaubnis oder Ausweis Milch im Stadtgebiet Elberfeld absetzt oder verkauft.

e.— **Wie bewirkt der Elberfelder Sender Auslandsübertragungen?** Wenn unser Ortssender Paris, London, Rom, Zürich usw. „heranholt", so können wir wohl ahnen, aber nicht wissen, wie das vor sich geht. Wir kombinieren vielleicht, daß im Besprechungsraum ein hochwertiger Empfänger steht und der Lautsprecher an die Stelle des örtlichen Künstlers tritt. Das ist denkbar und auch gewiß möglich, sichert aber keinen besonders reinen und störungsfreien Empfang. Denn die zahlreichen elektrischen Bahnen und Starkstromanlagen liefern oft unangenehme Nebengeräusche. Praktisch hilft sich die deutsche Reichspost in der Weise, daß sie an einem ganz frei gelegenen Punkt, vielleicht 10 km vom Weichbild des Stadtbetriebes entfernt, auf einem tadellosen Amateurgerät, z. B. in Remscheid, die ferne Welle einstellen läßt, worauf sie an die Hörerklemmen dieses Apparats einfach eine Fernsprechdoppelleitung anschließt, die in den technischen Aufnahmeraum einmündet; eine Benutzung des Mikrophons ist also dabei nicht erforderlich. Man ist so imstande, den Hörern einen reinen Kunstgenuß zu bieten.

e.— **Unvorschriftsmäßige Markisen.** Die als Sonnenschutz vor Läden befindlichen Markisen entsprechen in vielen Fällen nicht den baupolizeilichen Vorschriften. Nach der Polizeiverordnung vom 16. 5. 1914 müssen Markisen mit ihrer unteren Kante mindestens 2,20 Meter hoch über dem Bürgersteig angebracht sein. Die Vorderkante darf höchstens 1,50 Meter vor die Hausfront treten und muß wenigstens 0,50 Meter vom Fahrdamm entfernt bleiben. Der Durchgang unter den Markisen muß in vorgenannter Höhe auf die volle Breite unbehindert sein. Nachdem Beschwerden, besonders von Blinden, eingegangen sind, ist den Beamten der Polizeibehörden erneut Anweisung erteilt worden, eine Nachprüfung der Markisenanlagen vorzunehmen. Nicht vorschriftsmäßige Markisen müssen entsprechend geändert werden.

e.— **Streik der Fliesenleger.** Die Fliesenleger des Bergischen Bezirks haben die Arbeit niedergelegt, weil die Arbeitgeber von den Organisationen einen Lohnabbau von 15—30 Prozent und die Schaffung eines Einheitsvertrags für das Rheinland forderten.

e.— **25 Jahre Hotelportier.** Der Portier des Hotels Europäischer Hof, Friedr. Antepolt, blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit zurück.

e.— **Die goldene Hochzeit** feiern am morgigen Donnerstag die Eheleute Wilh. Esser, Elsasserstraße 8. Der Ehemann steht im Alter von 71 Jahren und die Ehefrau im Alter von 72 Jahren. Beide erfreuen sich noch guter Gesundheit.

e.— **Preisgekrönter Gesangverein.** Der Gesangverein der J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Werk Elberfeld, hat auf dem in Dümmlinghausen, Kreis Gummersbach, stattgefundenen Gesangswettstreit unter Leitung des Musikdirektors Griesenbeck in der ersten Stadtklasse den zweiten Klassenpreis, den ersten Ehrenpreis, den ersten Hauptehrenpreis und den Dirigentenpreis errungen.

e.— **Regimentsappelle.** In Quedlinburg findet am 13. und 14. Mai ein Regimentsappell ehemal. 171er (Vogesengarde) in Anwesenheit des letzten Regimentskommandeurs Generalmajor a. D. Kaiser, statt. Die Abfahrt der Teilnehmer aus dem Wuppertal erfolgt geschlossen am Himmelfahrtstage ab Hauptbahnhof Barmen, vormittags 8 Uhr 19 Minuten. Nähere Auskunft erteilt Paul Pirberg, Barmen, Neuerweg 4. — Die ehemaligen 17er (Graf Barfuß) veranstalten am 12. und 13. Juni ds. Js. in Paderborn, dem Standorte der Traditions-Kompagnie, die erste Wiedersehensfeier. Die Vereine ehemaliger 17er von Elberfeld und Barmen werden mit starker Beteiligung in Paderborn vertreten sein. Anmeldungen können noch in den Vereinsversammlungen in Elberfeld am Sonntag dem 16. Mai, vormittags 11 Uhr, im Evangel. Vereinshaus, in Barmen am Samstag dem 15. Mai, abends 8 Uhr, im Restaurant Steffens, Inh. W. Hütz, Fischertalerstraße, erfolgen.

e.— **Skagerrakgedenkfeier.** Der Marineverein Elberfeld veranstaltet am 5. und 6. Juni eine Gedenkfeier aus Anlaß der zehnjährigen Wiederkehr der Schlacht am Skagerrak. Er erwartet dazu die ehemaligen Angehörigen der Marine aus dem Bergischen Lande, die auch als Mitglieder willkommen sind. Anschriften an den Verein, Evangel. Vereinshaus Elberfeld, erbeten. Zur Verschönerung des Festes sind der Quartettverein Beethoven-Velbert und zwei Marinekapellen in Uniform verpflichtet worden.

e.— **Vom Jungdeutschen Orden.** Die Gefolgschaft Sonnborn des Jungdeutschen Ordens veranstaltete im „Kubstall" einen Unterhaltungsabend unter Mitwirkung der Ordenskapelle und der Gesangabteilung des Evangel. Arbeitervereins Elberfeld-Sonnborn. Der Besuch war so stark, daß viele Besucher keinen Einlaß finden konnten. Der erste Teil des Programms war ernst gehalten und wurde durch eine Altveteranenehrung gekrönt. Nach Absingen des Ordensliedes wurde in den zweiten Teil eingetreten, der vorwiegend heitere Rezitationen in Hoch- und Plattdeutsch enthielt. Der Gesangverein sowie die Kapelle erfreuten die Zuhörer mit Volksliedern bezw. Märschen und Musikstücken und mußten sich zu mancher Zugabe bequemen. Trotz der Ueberfüllung folgten die Besucher den Darbietungen mit Aufmerksamkeit und hielten gut gelaunt bis zum Schluß um 12 Uhr aus.

e.— **Von Einbrechern heimgesucht** wurde in der vergangenen Nacht in der Arrenbergerstraße ein Metzgermeister. Die Täter zertrümmerten mit einem Pflasterstein die Scheibe des Schaufensters und räumten den Schaufensterladen vollständig aus. Mit ihrer Beute sind sie unerkannt entkommen.

Barmen.

Das unzulängliche Heim des Städtischen Museums.

b.— Noch immer sind die außerordentlich reichhaltigen und wertvollen Sammlungen des Städtischen Museums in den unzulänglichen und feuchten Räumen des Hauses Schafbrückenstr. 16 untergebracht. Alle im Laufe der Jahre der Stadtverwaltung unterbreiteten Anträge des Vorstandes des Museumsvereins auf anderweitige Unterbringung der Sammlungen waren erfolglos. Der von der Stadtverwaltung in Aussicht genommene Ausbau der Ruhmeshalle läßt sich aus finanziellen Gründen in absehbarer Zeit nicht durchführen, die dem Verein zur Verfügung gestellten Schulgebäude in der Kohlgartenstraße und in der Kothener Schulstraße erwiesen sich als zu klein und unpassend. So blieb es beim alten — sehr zum Schaden der Sammlungen, die nicht nur durch das Zusammendrängen auf wenige Räume in ihrer Uebersichtlichkeit leiden, sondern auch durch die Feuchtigkeit der Räume zum Teil sehr gefährdet sind. In der gestrigen Hauptversammlung des Museumsvereins waren diese Zustände wieder der Gegenstand der Aussprache. Es soll zunächst versucht werden, die Stadtverwaltung zu bewegen, das Gebäude an die Fernheizung anzuschließen, damit die Schäden, die jetzt durch die Feuchtigkeit verursacht werden, in Zukunft vermieden und auch der Aufenthalt in den Räumen in den Wintermonaten den Besuchern angenehmer gestaltet wird.

Aus dem vom Vorsitzenden des Vereins, Rektor Rühl, erstatteten Jahresbericht sei erwähnt, daß der Besuch des Museums im Vorjahre als befriedigend bezeichnet werden kann. Im ganzen besuchten es 3543 Personen, und zwar 1094 zahlende Erwachsene und 1044 zahlende Kinder, ferner 22 Schulen mit 805 Kindern und in der Verkehrswoche des vergangenen Jahres rund 600 Erwachsene, von denen ein Eintrittsgeld nicht erhoben wurde. Aus Mangel an Mitteln konnten wesentliche Anschaffungen nicht gemacht werden. Die Leitung mußte sich vielmehr auf die Erhaltung des Vorhandenen beschränken. Erfreulicherweise wurde aber wieder eine Anzahl Geschenke dem Museum überwiesen. Den Kassenbericht erstattete Lehrer Ley. Die Einnahme belief sich einschließlich des städtischen Zuschusses von 1000 Mark auf 2056,31 Mark, die Ausgabe auf 1971 Mark. Die Mitgliederzahl beträgt 169. Erwähnt sei noch, daß das Eintrittsgeld zu den Sammlungen sehr niedrig bemessen ist. Es beträgt für Erwachsene nur 20 Pfg., für Kinder nur 10 Pfg.

25 Jahre Zigarrenhändler-Verein Barmen.

b.— Aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens veranstaltete der Zigarrenhändler-Verein, Barmen im großen Saale der Gesellschaft „Concordia" eine Festlichkeit. Nachdem ein Gautag zahlreiche Zigarrenhändler aus Rheinland und Westfalen zu ernster fachlicher Beratung vereinigt hatte, begrüßte im Anschluß daran der Vorsitzende des Zigarrenhändler-Vereins, Barmen, August Baupel, die zahlreich versammelten Mitglieder nebst Frauen und Angehörigen sowie auswärtige Gäste. Der Gauvorsitzende, Gerh. Feldmeyer-Essen, widmete in seiner Festrede dem Barmer Verein herzliche Worte und überreichte im Auftrage des Gauvorstandes dem Vereinsvorsitzenden einen Gong mit sinnvoller Widmung, der dem Verein zu allen Sitzungen Mahner und Förderer in Fachangelegenheiten sein soll. Es schlossen sich Glückwunschansprachen an von dem Vertreter der Vereinigten Kaufmannschaft des Einzelhandels e. V., Barmen, Stadtverordneten Pfannkuchen, dem Vorsitzenden des Handelsvertretervereins der Tabakwarenbranche des Wuppertals, Wihl, dem Vorsitzenden des Elberfelder Zigarrenhändler-Vereins, Leidner und anderen. Beigeordneter Dr. Reinhaus, der als Vertreter des Oberbürgermeisters der Jubelfeier beiwohnen wollte, war in letzter Stunde an diesem Vorhaben gehindert worden und hatte ein herzliches Glückwunschschreiben gesandt. Zahlreiche Glückwunschtelegramme des Hauptverbandes und der einzelnen Gaue waren eingelaufen und wurden der Versammlung bekanntgegeben. Als Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender wurde Ernst Schneider durch Ueberreichung eines Diploms für 25jährige Mitgliedschaft ganz besonders geehrt. Leider sollte es dem zweiten Jubilar Adolf Wiegand nicht mehr vergönnt sein, dieses Fest zu erleben, er war wenige Wochen vorher durch den Tod entrissen worden. Wesentlich verschönt wurde die Feier durch deklamatorische Vorträge des Mitgliedes der Vereinigten Wuppertaler Stadttheater, Gürtler, durch die Mitwirkung des Doppelquartetts „Edelweiß" und der Priesterschen Kapelle.

b.— **Zu den Barmer Verkehrstagen.** Am dritten Verkehrstag (Himmelfahrt) finden zwei Doppelkonzerte statt: morgens 11 Uhr und nachmittags 4 Uhr in der Stadthalle, veranstaltet vom Barmer Sängerchor und Barmer Orchester. Abends wird ein Feuerwerk abgebrannt, darunter Parterre- und Höhenfeuerwerk unter Verwendung von Feuerwerkskörpern größten Kalibers. Das Plateau der Stadthalle wird unter Verwendung von ca. 500 buntfarbigen Lampions und 200 farbigen Gelatinetulpen illuminiert. Das Kriegerdenkmal soll ebenfalls 10 Minuten prächtig illuminiert werden. Ein weiteres Promenadenkonzert veranstaltet, wie uns der Verkehrs-Verein mitteilt, der Elberfelder Musik-Verein (Marine-Uniform) am Himmelfahrtstage morgens 11 Uhr am Rathaus-Vorplatz. — Dem Staffellauf Schwelm — Barmen, der am nächsten Sonntag 16. Mai vom Barmer Stadtverband für Leibesübungen abgehalten wird, folgt gegen 11,45 Uhr ein Werbefestzug aller Sportvereine, dem sich auf dem Rathausvorplatz eine Kundgebung unter Mitwirkung der Schupo-Kapelle und des Barmer Sängerchors anschließt. — Der Blumenkorso am nächsten Sonntag wird sich durch folgende Straßen bewegen: Zollstraße (Sammelpunkt), Berlinerstraße, Wetterstraße, Mittelstraße, Rathausbrücke, Neuerweg, Allee, Kaiserbrücke, Bismarckstraße, Gasstraße, Unterdörnerstraße, Altermarkt (Auflösung des Zuges). Es wirken 4 Musikkapellen mit. Reklamewagen und Reklameautos können nicht zugelassen werden. Neben Sportvereinen können Privat-Autobesitzer und Motorradfahrer teilnehmen. Eine Reihe Anmeldungen ist bereits erfolgt. Bei der Prämierung wirken sieben Preisrichter mit. — Am vergangenen Sonntag haben 4000 Personen das neue Rathaus besichtigt. Für nächsten Sonntag, dem letzten Verkehrstag, ist das Rathaus wiederum freigegeben.

b.— **Für den Verein für Ferienkolonien** übernahm die Stadtverordnetenversammlung heute die Bürgschaft für eine Hypothek von 20000 Mark.

b.— **3. Bergischer Evangelischer Volkstag.** Der 3. Bergische Evangelische Volkstag, veranstaltet vom Deutschen Evangelischen Volksbund, findet am Sonntag 30. Mai, im Wuppertal statt. Am Vormittag wird die Feier durch 7 Festgottesdienste, die in verschiedenen Kirchen des Wuppertals stattfinden, eingeleitet. Um 11½ Uhr singen auf dem Rathausplatz in Barmen die Vereinigten Gesangchöre der christlichen Jungmännervereine Barmens. Am Nachmittag, 3 Uhr, versammeln sich die Evangelischen des Wuppertals und des Bergischen Landes auf der Bundeshöhe zu einer christlichen Kundgebung. Das Generalthema lautet: Forderungen der Zeit! 1. Christliche Familien! 2. Sittlich starke Jugend! 3. Lebendige Kirche! 4. Neues Volk! Gesang- und Musikchöre wirken mit. Der Eintritt ist frei. Alle Evangelischen sind zu diesem Volkstag eingeladen.

b.— **Städtischer Fischmarkt.** Die Fischpreise stellen sich in der laufenden Woche wie folgt: Bratschellfisch 25, Seelachs im Schnitt 25, Kabeljau im Schnitt 30, Angelschellfisch mit Kopf 50, Schellfisch ohne Kopf, beßer, im Schnitt 38, große Schollen 70, Rotzunge (Limanders) 70, Heilbutt 1,20, Salm 2,20, Maifisch 95, 4-Pfd.-Dose Rollmops 1,60, 2-Pfd.-Dose Bratheringe 75, 2-Pfd.-Dose Bismarckheringe in Maj. 1,50, 2-Pfd.-Dose Rollmops in Remoulade 1,50 Mark.

b.— **40 Jahre im Postdienst.** Postsekretär Hüglin blickt heute auf eine 40jährige Tätigkeit im Dienste der Reichspost zurück. Ihm ging aus diesem Anlaß ein Glückwunschschreiben der Deutschen Reichspost zu.

b.— **Hohes Alter.** Der Schönebeckerstraße 35 wohnende Werkmeister Wilhelm Borwig beging dieser Tage seinen 90. Geburtstag. Leider ist er seit einigen Wochen durch einen leichten Schlaganfall an das Bett gefesselt.

b.— **Geschäftsjubiläen.** Das Jungbrunnen-Unternehmen von Karl Aug. Heynen blickt auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Heynen hat das erste Reformhaus für natürliche Lebensweise in Deutschland geschaffen und viel zur Verbreitung volksgesundheitlicher Lehren beigetragen. Heute sind derartige Reformhäuser über das ganze Reich verbreitet. Er hat i. J. auch eine alkoholfreie vegetarische Gaststätte im Wuppertal eingerichtet, zunächst in Barmen, später in Elberfeld. Sie ist, nachdem Heynen sie verkauft hatte, unter der Ungunst der Verhältnisse während des Krieges eingegangen. — Die Firma Ludwig Bernsmann, Barmen-Wichlinghd., Weststraße 24, Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Geschäft, bestand vorgestern 25 Jahre.

b.— **Fürsorge-Vortrag.** Ueber die Wohnungsnot und ihre Auswirkung auf die Fürsorge sprach Pfarrer Beutler. Auf Grund reicher und vielseitiger statistischer Angaben schilderte er das heutige Wohnungselend und seine Ursachen: Starke Zunahme der Haushaltungen, deren Zahl um 8 Prozent stieg, während die Bevölkerung nur um 1,2 Prozent zunahm; das Wachsen der Großstädte auf Kosten des Landes, die Rückwanderung von 150 000 Familien nach Deutschland, die gänzlich ungenügende Bautätigkeit. Um dem Wohnungsmangel, den man mit Recht eine Kulturschande genannt hat, abzuhelfen, muß die Hauszinssteuer noch stärker herangezogen werden; überdies müssen unbedingt noch beträchtliche Räume beschafft werden, denn unsere Zukunft hängt zum großen Teil von der Behebung des Wohnungselends ab. Seine Folgen sind Zunahme der Krankheiten, namentlich der Tuberkulose und der Geschlechtskrankheiten; Trunksucht, Familienzerrüttung, Abnahme der Geburten, sittliche Verwahrlosung der Kinder und Jugendlichen. Für Barmen fehlt eine genaue Statistik; es gibt aber auch hier noch menschenunwürdige Wohnungen. Mit den Siedlungsbauten ist man im allgemeinen gut zufrieden. Da uns noch ungefähr 3000 Wohnungen fehlen, hat die Stadt noch eine große Aufgabe zu lösen. Falsche Sparsamkeit sei hier nicht am Platze. Die Zinsen der aufgewandten Mittel sind bessere Gesundheit, geringere Fürsorge-Ausgaben, Familienglück und Bevölkerungszunahme.

b.— **Vorsicht beim Ueberschreiten der Straßen!** Auf dem Neuerweg wollte Samstag mittag eine ältere Dame die Straße kreuzen und lief vor einem Straßenbahnwagen der, wobei sie von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Personenauto erfaßt wurde. Die Frau geriet unter die Räder des Autos und wurde schwer verletzt. Durch die Feuerwehr mußte sie ins städtische Krankenhaus übergeführt werden.

b.— **Zusammenstoß zweier Kraftwagen.** Gestern nachmittag gegen 3 Uhr erfolgte an der Straßenkreuzung der Lenze-, Westkotter- und Leonhardstraße ein Zusammenstoß zweier Lastkraftwagen. Die beiden Führer der Wagen erlitten leichtere Kopfverletzungen. Beide Wagen wurden schwer beschädigt.

Theater und Konzerte.

b.— **Stadttheater.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Am Freitag findet eine einmalige Aufführung von Otto Ernsts Komödie „Flachsmann als Erzieher" zum Besten der Wohlfahrtskasse der Solo- und Chormitglieder der Vereinigten Stadttheater statt. Der vor kurzem erfolgte Tod des Verfassers läßt die Wahl dieses, seines besten und volkstümlichsten Werkes, als besonders glücklich erscheinen.

Letzte Telegramme.

Der angebliche Diktaturplan.

Berlin, 12. Mai. Das beschlagnahmte Manifest (Vgl. 2. Seite) sah weiter vor eine Beschlagnahme des gesamten beweglichen und unbeweglichen Vermögens der sich in Deutschland aufhaltenden Angehörigen des jüdischen Volkstums. Durch Verkehrssperre, Banken- und Börsensperre, Einführung der öffentlichen Arbeitsdienstpflicht und öffentlichen Polizeidienstpflicht, Errichtung von Standgerichten glaubte man weiter, sich in den Besitz der gesamten Staatsmacht zu setzen. Zur Beseitigung der republikanischen Führer sollte die „Reichsacht" vorgesehen sein, die dadurch ergänzt werden sollte, daß jede Hilfeleistung mit dem Tode bestraft wurde. Reichsverweser und Landesverweser seien ferner berechtigt, alle Akte der Gesetzgebung, Verwaltung und Recht sprechung seit November 1918 auch trotz richterlicher Rechtskraft nachzuprüfen und abzuändern. Bemerkenswert ist schließlich noch, daß außer bei allen Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften des Manifestes auch für Diebstahl und sonstige Vergehen die Todesstrafe angedroht war und die Urteile der Standgerichte nur auf Freisprechung oder Tod lauten könnten, wobei die Todesstrafe durch Erschießen oder Erhängen durchzuführen sei.

Der englische Bergarbeiterstreik.

GA **London**, 12. Mai. Der Ausstand der Bergarbeiter geht unverändert weiter, nur der Generalstreik ist beendet.

Die Deutschnationalen gegen das sozialdemokratische Mißtrauensvotum.

TU **Berlin**, 12. Mai. (Funkspr.) Das Ergebnis der Fraktionssitzung der Deutschnationalen, die während der Plenarsitzung des Reichstages stattfand, ist der Beschluß, bei der Abstimmung über das sozialdemokratische Mißtrauensvotum, das an erster Stelle erledigt werden soll, sich der Stimme zu enthalten. Ueber die Stellungnahme zu den weiteren Abstimmungen behält sich die Fraktion alles weitere vor.

Zu dem Halleneinsturz auf der Hütte Phönix.

WTB **Duisburg**, 12. Mai. Wegen der Ursache des Halleneinsturzes auf der Hütte Phönix in Duisburg-Ruhrort steht man vor einem Rätsel. Weder Bodensenkungen, noch veraltete Beton- und Eisenkonstruktionen können den Einsturz herbeigeführt haben, da einmal die völlig aufrechtstehenden Seitenmauern keinerlei Risse zeigen und andererseits die Halle erst im Jahre 1912 fertiggestellt wurde. Ein grundlegender Fehler scheint ausgeschlossen zu sein. Ob der kürzlich neuerrichtete Nebenbau irgendwie von Einfluß auf die Halle war, müssen die weiteren Nachforschungen ergeben.

Eine mutige Tat.

WTB **Duisburg**, 12. Mai. Beim Spielen stürzte an der Schanzordbrücke ein sechsjähriges Mädchen in den Duisburger Innenhafen und ging sofort unter. Das Mitglied der Schwimmabteilung der Deutschen Jugendkraft, Korte, stürzte sich in die Fluten. Nach mehrmaligem Tauchen gelang es dem jungen Mann, das Kind zu ergreifen und ans Land zu bringen.

James Klein die Konzession entzogen.

Berlin, 12. Mai. Der Bezirksausschuß, der sich mit der Angelegenheit der Komischen Oper beschäftigte, hat gestern abend, dem „Lokal-Anzeiger" zufolge, beschlossen, die im Oktober 1921 an James Klein verliehene Konzession zurückzunehmen.

Des Himmelfahrtsfestes wegen erscheint die nächste Nummer Freitag.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sir; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed; Handel: Dr. F. Liedel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Kaufe bei BÄR
Das lohnt sich sehr

Restauflagen

Baum, Schloßtheater, Novelle,
Bley, Hochlandminne, Lieder,
Brand, Das Fremde, Novelle,
Eloesser, Die Straße m. Jugend
Gabelentz, Verflogene Vögel,
Grad, Lebensspiele
Grad, Der Mantel der Maria
Grad, Wenn Früchte reifen
Grötzsch, Die Kohlenzille
Hauschner, Die Siedlung
Hegeler, Pygmalion
Holzamer, Der heilige Sebastian
Jacob, Der abstrakte Esel
Karwath, Der Tugendbrief
Knoop, Verfalltag
Lindau, Ein unglückl. Volk, 2 B.
Merriman, Briefe an Papa
Moore, Aus toten Tagen
Nabl, Narrentanz
Netto, Wildnis
Oestéren, Merlin
Oestéren, Der Weg ins Nichts
Paul, Oedipus im Norden
Polenz, Das Land der Zukunft
Schmidt, Mein Sohn und ich

jeder Band, broschiert,

45 ₰

Antiquariat

Einige 100 Bände

Aus Natur u. Geisteswelt und Sammlung Göschen

jeder Band **95 ₰**

Antiquarische Romane

aus unserer Leihbibliothek

95 ₰ 75 ₰ 50 ₰

Billige Bücher

Antiquariat **Gelegenheitskäufe** **Restauflagen**

Kulturhistorische Romane

Halbleinenbände, jeder Band

1.85

10 Bände für

17.50

Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow
Artzibaschew, Ssanin
Balzac, Die 30 tollkr. Geschicht.
Boccaccio, Dekameron
Brachvogel, Friedemann Bach
Bulwer, Rienzi
Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji
Casanova, Abenteuer
Cooper, Der rote Freibeuter
Dickens, David Copperfield
Dostojewski, Aus ein. Totenhaus
Dostojewski, Raskolnikow
Dumas, D. Graf v. Monte Christo
Dumas, Der Herr der Welt
Dumas, Die Millionenbraut
Dumas, Die drei Musketiere
Dumas, Zwanzig Jahre nachher
Dumas, Zehn Jahre nachher
Dumas, D. Halsband d. Königin
Dumas, Die Totenhand
Dumas, Die Gräfin Charny
Dumas, Lady Hamilton
Dumas, Ange Pitou
Dumas, Der Fall Clemenceau
Dumas, Joseph Balsamo
Dumas, Napoleon
Dumas, Die Dame mit den Kamelien
Flaubert, Salambo
Flaubert, Madame Bovary
François, D. letzte Reckenburgerin
Freytag, Gustav
Soll und Haben
Verlorene Handschrift
Ingo und Ingraban
Das Nest der Zaunkönige
Gerstäcker, Die Flußpiraten des Mississippi
Gerstäcker, Die Regulatoren in Arkansas
Gerstäcker, Gold
Gorki, Meistererzählungen
Hackländer, Der letzte Bombardier
Hackländer, Europ. Sklavenleben
Hauff, Lichtenstein
Hugo, Der Glöckner von Notre Dame
Hugo, Die Elenden
Jacobsen, Niels Lyhne
Keller, Der grüne Heinrich
Keller, Die Leute von Seldwyla
Keller, Züricher Novellen
Kügelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes
Lagerlöf, Jerusalem
Lagerlöf, Gösta Berling
Ludwig, Zwischen Himmel und Erde
Manzoni, Die Verlobten
Marryat, Der fliegende Holländer
Masoch, Katharina II.
Murger, Zigeunerleben
Nathusius, Elisabeth
Prevost, Manon Lescaut
Retcliffe, Nena Sahib
Scheffel, Ekkehard
Scott, Ivanhoe
Sienkiewicz, Quo vadis?
Sienkiewicz, Mit Feuer und Schwert
Sienkiewicz, Sintflut
Sue, Der ewige Jude
Sue, Die Geheimnisse von Paris
Tolstoi, Anna Karenina
Tolstoi, Auferstehung
Turgenjew, Väter und Söhne
Wallace, Ben Hur
Wilde, Dorian Grays Bildnis
Zola, Germinal
Zola, Nana
Zola, Zum Paradies der Damen

W. Heimburgs

beliebte Romane:
Aus dem Leben meiner alten Freundin
Lumpenmüllers Lieschen
Kloster Wendhusen
Trudchens Heirat
Herzenskrisen
Lore von Tollen
Trotzige Herzen
Wie auch wir vergeben
Familie Lorenz
Ueber steinige Wege

Jeder Band in eleganter Ganzleinenband:

2.80

Helene von Mühlau

Lotte Weilands Wandlungen
Der Schwiegervater
Das Glück nach der Liebe
Die Zwillinge

jeder Band, broschiert,

60 ₰

Die Abenteuer des

Arsène Lupin

12 verschiedene Titel

jedes Heft **1.—**

Besichtigen Sie bitte die Sonder-Ausstellung im Erdgeschoß

Sind Sie schon Abonnent unserer

Leihbibliothek?

122

Reiseführer und Pläne

Einige 1000 Magazine 70 verschiedene Hefte, 4 Hefte **95 ₰**, 1 Heft **25 ₰**

Wander- und Auto-Karten

LEONHARD TIETZ AKTIEN-GES.
ELBERFELD

Malton-Weine aus Malz

anerkannt beste
Stärkungsweine
seit 1895 im Handel und ärztlich empfohlen. — — Zu beziehen à Mk. 2.10 p. ¾-Ltr.-Flasche durch die Drogerien und Feinkosthandlungen. — Vertreter für Elberfeld: **Albert Elgen**, Tel. 3163 für Barmen: **A. Goebel Nachflg. Rich. Rieß**, Telephon 5120. b137

Preißelbeeren
5-Pfd.-Eimer 13.—, 10-Pfd.-Eimer 6 Mk. einschl. Verpackung. a490

Apfelgelee
10-Pfd.-Eimer 6.— Mk. einschl. Verpackung.

Himbeersaft
in Korbflaschen von 10 und 20 Ltr. Inhalt, per kg. 1.35 Mk. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet. Alles in reinster Beschaffenheit mit bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto.
Rittergut Oedingberge,
Post Glandorf. Teutoburger Wald.

Wir sind laufend Abgeber von jedem Quantum
Ia Schwarzwälder Kirschwasser
und **Ia badischem Zwetschgenwasser**
offen sowie in gedieg. Flaschenabfüllung. Interessenten liefern wir mit Mustern und Offerten gerne zu Diensten. — Vertretung für einzelne Bezirke noch frei. b441
Agrarindustrie
Akt.-Ges., Rastatt i. Baden

Die Firma Heinrich Petry
Gartenbaubetrieb Elberfeld
Rütherbergerstraße 285 Fernsprecher 824
empfiehlt sich zur
Bepflanzung v. Balkon- u. Fensterkast.
in Ia Ausführ. bei billigst. Berechn. Kasten werd. abgeholt u. fertig bepflanzt zugestellt



16493

Freibank Freitag ab 1 Uhr: Verkauf v. frischem Fleisch J142 Schlachthofdirektion E.

Keine andere Reklame ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Reklame-Schilder jeder Art, Buchhaben-Transparente schnell u. preiswert **Schilder-Lutz**, Elberfeld, Grünstr. Tel. 1681. 16490

Auf Teilzahlung in bequemen Wochen- od. Monatsraten liefere ich erstklassige **Fahrräder 7 Tage z. Ansicht** Verlangen Sie Preisliste. **Th. Tillner, Hannover** 29/14. a93

Haut-, Harn- u. Blasenleiden Speziell veraltete **Harnröhren-Leiden**, Blutentn. auf **Syphilis, Frauenleiden** usw. **A. Demke**, Elb., Hochstr. 84, 2 Min. v. Rathaus Sprechst. 10–1 u. 3–6, Sonntags keine.

Ohne viele Worte
Bekannt lichtechte Farben — Bekannt gute Papiere!
Tapeten
kauft man **nur** bei 2261
H. Graff, Barmen, Westkotterstraße 15
Ca. 700 hochmoderne Muster! Preise konkurrenzlos. Reste spottbillig

Einen schönen Eß- oder Suppenteller gibt es gratis
bei
Otto Meß, Spezialgeschäft für sämtliche Lebensmittel,
Freitag und Samstag
bei Einkauf in Höhe von **Mark 3.00,**
Zucker und billigste Margarine ausgenommen.

Trotz Zugaben billige Preise!

Margarine, stets frisch,	52 ₰	**Salatöl**, helle Ware,	98 ₰
Schweineschmalz gar. rein,	87 ₰	**Steppenkäse**, 20%,	60 ₰
Pflanzenschmalz	72 ₰	**Holländer**, vollfett,	1.25

Gesalzener fetter Speck / **Geräuchert. fetter Speck** — schöne, dicke Ware, 98 ₰ / 1.10

Frische Trinkeier 10 Stück 90 ₰
Bohnenkaffee, frisch geröstet, 2.20

Otto Meß
Elberfeld, Schusterstraße 2.

Der Textilhof

hat keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

Jeder Einkauf ist lohnend!

Moderne Hosen-Streifen für Maßanfertigung, Ia Aachener Qualität, moderne helle und dunkle Muster ..... Meter **10.00**
Moderne Herren-Stoffe für Maßanfertigung, reinwollene Ia Aachener Qualität, 140–150 cm breit, hervorragend schön ..... Meter **17.50**
Moderne Herren-Stoffe für Jünglings- und Knaben-Anzüge, aus eisenfestem Buxkin, 140 cm breit, hell und dunkel ..... Meter **3.00**
Woll-Ripse die große Mode, 130 cm breit, die bekannt gute Qualität, reine Wolle, in vielen modernen Farben, für Mäntel, Kleider, Kostüme usw. **4.90**
Moderne Mantel-Stoffe in vielen modernen Geweben, Qualitäten und Farben ..... Meter 8.50, **6.50**
Windjacken-Stoffe wasserdicht, imprägnierte Qualitäten, 140 cm breit ..... Meter 4.50, 3.50, **2.50**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.

Elberfeld, Hofkamp 28 in der Nähe des Neumarktes
Barmen, Berlinerstr. 65 Ecke Wichlinghauserstraße

Die Reichstagsaussprache über die Flaggenverordnung.

Die Ausführungen der einzelnen Parteien. — Das Zentrum stellt den Antrag, einen Ausschuß mit der Schaffung einer Einheitsflagge zu beauftragen. — Das Gemeindebestimmungsrecht gefallen, schärfere Bestimmungen gegen den Alkoholmißbrauch.

Der Sitzungsverlauf.

GA Berlin, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Das lebhafte Interesse des Publikums an der heutigen Sitzung, in der die Flaggen-Interpellation auf der Tagesordnung steht, zeigte sich in einem starken Besuche der Tribünen. Auch draußen vor dem Reichstagsgebäude haben sich viele Menschen angesammelt. Der Sitzungssaal füllte sich nur langsam. Eine Mappe mit leuchtendem rotem Deckel, die neben dem Platz des Reichskanzlers liegt, wurde viel beachtet. Früher wurde nämlich der Erlaß zur Reichstagsauflösung immer in einer roten Mappe vorgelegt.

Präsident Löbe beglückwünschte bei Eröffnung den Abgeordneten Dietrich (Dnatl.) zum 70. Geburtstag.

Hierauf begann der

Abg. Breitscheid (Soz.)

mit seiner Rede, in der er die sozialdemokratische Interpellation begründete, die sich gegen die Flaggenverordnung vom 6. Mai wendet. Diese Interpellation, so betonte der Redner, ist nicht gegenstandslos geworden durch die neue Vereinbarung des Reichskanzlers mit den Regierungsparteien, daß der Flaggenerlaß zwar nicht zurückgenommen wird, aber praktisch bis zum 1. August nicht in Kraft gesetzt werden soll. (Lebhaftes Hört! Hört! rechts.) Wir stellen mit Genugtuung den Rückzug des Reichskanzlers fest und würden vielleicht auch dem fliehenden Gegner goldene Brücken bauen, aber schließlich besteht doch die Verordnung noch zu Recht, und es ist nicht einzusehen, wie das angekündigte Flaggengesetz zustandekommen soll, da es doch die zu Verfassungsänderungen erforderliche Mehrheit braucht. Artikel 3 der Verfassung, der schwarzrotgold als Reichsfarben festlegt, müßte bei Annahme des Gesetzes doch geändert werden. Inhalt und Entstehungsgeschichte dieses Flaggenerlasses bleiben unverändert.

Wir warten, wie die Erklärung des Reichskanzlers auf die Parteien wirken wird, die bisher mit uns den Standpunkt vertraten, daß der Erlaß unerträglich und bedauerlich sei, und daß man alles tun müsse, um ihn wieder außer Kraft zu setzen. Die große Erregung, die der Erlaß draußen im Volke hervorgerufen hat (Rufe rechts: Das ist bloß Mache!), nötigt den Reichstag zu einer Stellungnahme. Der Reichskanzler hat sich vor dem Erlaß nicht einmal mit den Regierungsparteien in Verbindung gesetzt. Die Minister Marx und Külz haben durch ihre Zustimmung ihre Parteien mit einer schweren Verantwortung belastet. Der Reichskanzler hat sich in Verbindung gesetzt mit den Auslandsdeutschen, d. h. mit ihrem Honoratiorenklub, er hat sich auch auf die deutschen Auslandsvertreter berufen. (Rufe rechts.) Nicht gefragt hat der Reichskanzler aber das Parlament, nicht einmal die Parteien, auf die er sich stützt. Schon beim Abschluß des russischen Vertrages sind Reichstag und Auswärtiger Ausschuß nicht rechtzeitig unterrichtet worden. Der Reichskanzler zeigt dem Reichstag bewußt oder unbewußt Geringschätzung. Der Flaggenerlaß widerspricht der Reichsverfassung, die im Artikel 3 sagt: Die Reichsfarben sind schwarzrotgold, die Handelsflagge ist schwarzweißrot mit schwarzrotgoldener Gösch. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Reichsfarben zu wehen haben, wenn eine staatliche Vertretung des Reiches im Auslande flaggt. Der Verfassung zuwider hat freilich schon der frühere deutsche Gesandte in Stockholm vor Erlaß der Flaggenverordnung die Handelsflagge neben die Reichsflagge gesetzt. (Reichsaußenminister Stresemann: Die Gesandtschaft liegt am Hafen, den Schiffen dicht gegenüber.) Das ist eine höchst gefährliche Deklaration des Außenministers. Auch für Gesandtschaften in der Nähe von Schiffen müssen die verfassungsmäßigen Reichsfarben wehen. Die Leute im Lande und in den Kreisen des Auslandsdeutschtums, die die Handelsflagge an die Stelle der verfassungsmäßigen Reichsflagge setzen wollen, wollen damit deutlich ihre Gegnerschaft gegen die neue Verfassung, ihre Sehnsucht nach dem Kaiserreich bekunden. Eine Regierung, die dieser Sehnsucht Rechnung trägt, kann nicht das Vertrauen der Republikaner beanspruchen. Der Reichskanzler hat zunächst erklärt, der Flaggenerlaß habe gar keine politische Bedeutung. Herr Reichskanzler, Sie sind zu allem Möglichen fähig, aber zu einem solchen Maß der Harmlosigkeit doch nicht. (Heiterkeit.) Damit im Widerspruch steht die spätere Erklärung des Reichskanzlers, daß der Erlaß sich nicht gegen schwarzrotgold, sondern eigentlich gegen schwarzweißrot richtet. Der Reichskanzler hat sich vom Reichspräsidenten einen Brief schreiben lassen. Schon beim Duellgesetz war es eine sehr bedenkliche Erscheinung, daß der Reichspräsident vor seinem mit der Verfassung schwer zu vereinbarenden Schritt nicht gewarnt wurde. So ist das Wort entstanden: Der Reichskanzler verkriecht sich hinter den Reichspräsidenten! (Hört! Hört! bei den Soz.) Entweder der Reichskanzler hat den Freunden von schwarzweißrot entgegenkommen wollen, dann bringen wir ihm Mißtrauen entgegen. Unser Mißtrauensantrag wird wahrscheinlich abgelehnt werden, aber der Herr Reichskanzler soll sich darüber nicht täuschen: auf die Dauer kann man von abgelehnten Mißtrauensvoten nicht leben. Es kann der Moment kommen, wo wir außenpolitische Rücksichten zurückstellen, um diesen Kanzler zu stürzen. Im Gegensatz zu der Resignation der Regierungsparteien halten wir fest an dem Symbol des Reiches: Pulver ist schwarz, Blut ist rot, golden flackert die Flamme. (Beifall bei den Soz.)

Nunmehr ergriff der Reichskanzler das Wort zu längeren Ausführungen, die wir im Hauptblatt abdrucken.

Unter Ablehnung eines kommunistischen Antrages auf sofortige Besprechung wurde einem Antrage des Abg. v. Guérard entsprechend um 4¾ Uhr die Sitzung um eine Stunde unterbrochen.

Nach der Pause nahm als erster Redner in der Aussprache

Abg. Graf von Westarp (Dnatl.)

das Wort. Er erklärte die Haltung seiner Fraktion sei abhängig von der Beantwortung einer Frage durch den Reichskanzler, der leider noch nicht anwesend sei. Der Redner machte eine Pause, bis nach einigen Minuten unter allgemeiner Heiterkeit der Reichskanzler erscheint. Graf von Westarp richtet an den Reichskanzler die Frage, ob die Pressemeldung richtig sei, daß die Flaggenverordnung bis zum 1. August suspendiert werden soll. Die Ausführungen des Reichskanzlers über die Durchführung der Verordnung hätten die Sorge der Deutschnationalen noch verstärkt. Der Redner erklärte, wir erwarten vom Reichskanzler eine ganz unzweideutige und offene Antwort auf die Frage: Ist er entschlossen, ohne Rücksicht auf Forderungen von Regierungsparteien und ohne das Ergebnis anderer Verhandlungen abzuwarten, die Flaggenverordnung unverzüglich durchzuführen? — Rückzug oder Nichtrückzug? — (Beifall rechts.)

Abg. Giesberts (Zentr.):

Die Kanzlerrede hat den Eindruck nicht verwischen können, daß die Flaggenverordnung und die Art, wie sie in die Oeffentlichkeit getreten ist, im ganzen Volke in Deutschland und im Ausland eine ungeheure Ueberraschung erregt hat. Wir müssen für die Verordnung und für die politischen Konsequenzen daraus jede Verantwortung ablehnen. Der Reichskanzler hat die Dinge doch etwas zu leicht genommen. Das politische Fingerspitzengefühl hätte ihm sagen müssen, daß elektrische Funken stieben, wenn man an so empfindliche Dinge rührt wie die Flaggenfrage. Nichts ist bedauerlicher, als daß in die jetzige politische Situation noch ohne Not die Flaggenfrage hineingetragen worden ist. Die Begründung mit den Wünschen der Auslandsdeutschen kann uns nicht befriedigen. Wenn die Auslandsdeutschen lieber garnicht, als mit den verfassungsmäßigen Reichsflaggen flaggen, so haben diese Auslandsdeutschen sich schwer am Deutschtum versündigt. (Lebhafter Beifall.) Wir werden uns jedem Versuch widersetzen, die schwarzrotgoldenen Reichsfarben, dieses Symbol der neuen Zeit und der neuen Verfassung, antasten zu lassen durch die Anhänger der Gewaltpolitik, die jetzt diese Farben bekämpfen und wieder durch schwarzweißrot ersetzen wollen. Wir fürchten, daß diese Leute in der Verordnung ein Entgegenkommen für ihre Bestrebungen erblicken werden. Wir wünschen, daß der Reichskanzler diese Befürchtung durch eine offene Erklärung zerstreut. Eine Lösung der Flaggenfrage halten auch wir für notwendig, aber der jetzige Zeitpunkt ist dazu höchst ungeeignet.

Andererseits können wir es aber auch nicht verantworten, in diesem kritischen Augenblick eine neue Regierungskrise aus Anlaß der Flaggenverordnung entstehen zu lassen. Wir werden deshalb dem Mißtrauensantrag nicht zustimmen. Der Redner empfahl dann folgenden

Antrag des Zentrums:

Das Verhalten der Reichsregierung in der Flaggenfrage entspricht nicht den Anschauungen des Reichstages. Angesichts des in der Erklärung des Herrn Reichspräsidenten betonten Festhaltens an den verfassungsmäßigen Farben und der von ihm ausgesprochenen Absicht, die Flaggenfrage einer endgültigen ausgleichenden Regelung zuzuführen, beschließt der Reichstag, die baldige Einsetzung eines Ausschusses zum Zweck einer Lösung, welche dem Frieden dient und eine Beeinträchtigung der verfassungsmäßigen Farben ausschließt.

Abg. Schnee (DV.)

erklärte die Zustimmung seiner Freunde zu der Flaggen-Verordnung. Sie sei lediglich ein zweckmäßiges Mittel zur Behebung der vom Auslanddeutschtum als unerträglich empfundenen Zustände in der Flaggenfrage. Die überwiegende Mehrheit der Auslandsdeutschen wolle nun einmal von den neuen schwarz-rot-goldenen Reichsfarben nichts wissen, erkenne sie nicht an und lehne sogar zum Teil den Verkehr mit den Gesandtschaften ab, so lange sie die neuen Farben führen. Unter dem Gelächter der Rechten wies der Redner darauf hin, daß seinerzeit der verstorbene Reichspräsident Ebert zusammen mit verschiedenen sozialdemokratischen Regierungsmännern an einem Festmahl im Bremer Ratskeller teilgenommen und auf das Wohl der Seefahrt getrunken habe, obwohl der Ratskeller und die städtischen Gebäude ausschließlich mit der Handelsflagge geschmückt waren. Den Zentrumsantrag werde die Volkspartei ablehnen, weil er in seinem Teil indirekt dem Reichskanzler das Mißtrauen ausspricht und in seinem zweiten Teil einen Ausschuß verlangt, während die Initiative der Regierung überlassen werden solle. (Beifall rechts.)

Abg. Stöcker (KPD.)

meinte, Luther sei keineswegs politisch ahnungslos. Der deutschen Arbeiterschaft müßte man den brutalen Machtwillen wünschen, den Luther als Vertreter der Großbourgeoisie entwickele. Seine Amtsführung sei eine Kette von Verfassungsbrüchen. (Beifall bei den Kommunisten.) Für die schwarzrotgoldene Republik könnten sich die Arbeiter freilich noch nicht begeistern, denn diese Ausbeuter-Republik habe den Arbeitern den Achtstundentag geraubt. Ebert habe der Reichswehr die schwarz-weiß-rote Flagge gegeben, der sozialdemokratische Gesandte Rauscher in Polen habe sich tatsächlich für die jetzige Flaggenverordnung ausgesprochen. Luther habe seine provokatorische Rede nur gehalten, weil er wußte, was er den Republikanern im Zentrum und bei den Demokraten bieten könne. Das Zentrum falle immer um und immer nach rechts und die Demokraten hätten jetzt die Hosen voll. (Heiterkeit.) Mit diesen Jammergestalten vom Zentrum und den Demokraten wolle nun die sozialdemokratische Reichstagsfraktion die Republik retten. Die Republik könne nur gerettet werden durch das Proletariat unter der roten Fahne. (Beifall bei den Kommunisten.)

Abg. Drewitz (Wirtsch. Vgg.)

gab eine Erklärung seiner Fraktion ab, in der es als ein Fehler bezeichnet wird, daß die Regierung den Flaggenstreit in diesem Zeitpunkt wieder aufgerollt hat. Andererseits dürfe man die Frage nicht vom parteipolitischen Gesichtspunkt aus betrachten. In der Nationalversammlung habe der demokratische Abg. Petersen erklärt, die überwiegende Mehrheit seiner Freunde werde für Schwarzweißrot, nur eine Minderheit für Schwarzrotgold stimmen. Der jetzige Fraktionsvorsitzende Koch habe sich im Verfassungsausschuß 1919 auch gegen den Flaggenwechsel ausgesprochen. (Hört! Hört! rechts und bei den Kommunisten.) Obwohl wir die Maßnahmen des Reichskanzlers mit steigendem Mißtrauen verfolgen, wollen wir doch in diesem Augenblick nicht zur Entstehung einer neuen Krise beitragen. Wir lehnen ein Mißtrauensvotum ab."

Abg. Leicht (Bayr. Vpt.)

Die Leute außerhalb des Reichstages und Berlins werden sicherlich nicht die Erregung über die Flaggenfrage teilen, die sich hier zeigte. Bei einer Volksabstimmung würde sicherlich die Mehrheit sich gegen eine Krise aus diesem Anlaß aussprechen. Unsere Fraktion gibt folgende

Erklärung

ab:

1. Wir bedauern, daß die Reichsregierung zu einer wenig günstigen Zeit und ohne genügende und rechtzeitige Fühlungnahme mit den Fraktionen die Flaggenverordnung vom 6. Mai erlassen hat.

2. Wir bedauern aber noch viel mehr, daß die Aufregung über diese Verordnung durch eine mit den Tatsachen und selbst mit dem Wortlaut der Verordnung vielfach im Widerspruch stehende Darstellung und durch maßlose Uebertreibungen in der Presse und in Versammlungen gesteigert und vergiftet worden ist.

3. Wir würden es begrüßen, wenn der unselige Flaggenstreit, der jetzt eine solche Verschärfung erfahren hat, möglichst bald einen Ausgleich findet, der dem gegenwärtigen Zustand Deutschlands und seiner geschichtlichen Entwicklung

Kinder-Kleidung für Pfingsten!



Waschkleid, mod. helle Farben, Gr. 60—90, Gr. 60 Mk. 5.25 | Baby-Kleid Mk. 3.25 | Voal-Kleid in weiß und weiß-bunt geblümt Gr. 60 Mk. 12.50 | Weiß Voal mit Plissé-Rock und bunter Stickerei. | Karierte Waschseide von Mk. 8.75 an | Baby-Kleid, weiß Voal, mit Spitze. | Jumperkleid aus Waschseide. | Waschseide, neue Karos. | Strick-Anzug, Handarbeit, aparte Farben. | Wollmuslin, neue Muster, Gr. 65 Mk. 12.— | Kieler Anzug oder Einknöpf-Anzug, weiß und gestreift. | Komplet, ganz weiß od. karierte Stoffe mit einfarb. Cape. | Trachten-Anzug, auch Hose, Hemd, Träger, Krawatte u.s.w. einzeln zu haben.

h90

Elberfeld, Wall u. Herzogstr. Ph. Freudenberg Elberfeld, Wall u. Herzogstr.

Rechnung trägt. Wir lehnen sämtliche Anträge ab."

Reichskanzler Dr. Luther gab nunmehr eine Erklärung auf die Fragen des Grafen von Westarp ab, die unsere Leser ebenfalls im Hauptblatt abgedruckt finden. Die weitere Besprechung der Flaggenverordnung wurde darauf auf Mittwoch vertagt.

In einer persönlichen Bemerkung wies Abg. Sollmann (Soz.) unter großer Unruhe der Rechten die Bemerkungen des Reichskanzlers über sein und des früheren Innenministers Oeters Schreiben an das Deutsche Museum in München zurück. Mit diesem Schreiben sei festgestellt worden, daß neben der Handelsflagge auch die schwarzrotgoldene Flagge gehißt wurde, was vorher vom Deutschen Museum verweigert worden war. Als der Redner erklärte, er müsse mit dieser Erklärung eine Fälschung zurückweisen, kamen lärmende Zurufe von rechts.

Auf die Frage des Präsidenten Löbe, ob der Vorwurf sich gegen den Reichskanzler richten soll, sagt Abg. Sollmann, er meine denjenigen, der den Reichskanzler falsch unterrichtet habe.

Es folgten dann die zurückgestellten

Abstimmungen zur Alkoholfrage.

Der kommunistische Antrag auf schleunige Vorlegung eines Gesetzes gegen den Alkoholmißbrauch mit Einbeziehung des Gemeindebestimmungsrechts wurde abgelehnt. Der sozialdemokratische Antrag, der gleichfalls auf die Einbeziehung des Gemeindebestimmungsrechtes hinausläuft, wurde in namentlicher Abstimmung mit 241 gegen 163 Stimmen bei sechs Enthaltungen abgelehnt. Dafür stimmten geschlossen nur Sozialdemokraten und Kommunisten, dagegen geschlossen Bayrische und Deutsche Volkspartei, Wirtschaftliche Vereinigung und die Völkischen. In den anderen Parteien stimmten kleine Mehrheiten für das Gemeindebestimmungsrecht. Die Vorschläge des Ausschusses zur Bekämpfung des Alkoholmißbrauchs wurden angenommen. Das Haus vertagte sich. Mittwoch ½12 Uhr: Fortsetzung der Flaggendebatte.

Schluß 8 Uhr.

Der Streit um die Kraftwagenlinien im Kreise Lennep.

Neue Schwierigkeiten.
Einsprüche der Reichsbahn.

Vom Landratsamt Lennep wird uns geschrieben: Wer die letzten Erörterungen über die Erschließung des Oberbergischen Landes durch den Kraftwagenverkehr mit Interesse verfolgt hat, kann sich leider des Eindrucks nicht erwehren, als ob bei dem Kampfe um die Kraftwagenlinie mehr kommunalpolitische als rein verkehrspolitische Gesichtspunkte mitspielten. Für die Bevölkerung des Oberbergischen, die auf die Erschließung ihres Gebietes über ein Jahr wartet, ist das recht bedauerlich.

Während die Wuppertäler das Oberbergische Land als „ihr Hinterland" betrachten, und es darum ganz natürlich finden, den in ihrem Interessengebiet liegenden Teil auch verkehrstechnisch so zu erschließen, daß er immer mehr mit den Wuppertälern wirtschaftlich verkettet wird, will der Kreis Lennep gemeinsam mit den Nachbarkreisen und Gemeinden im Gegensatz zur Erschließung eines nur kleinen Gebietsteiles das ganze Oberbergische Wirtschaftsgebiet zwischen Rhein, Wupper, Sieg und Lenne dem Verkehr zugänglich machen. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkte betrachtet, ist dieser Plan der Allgemeinheit dienlicher. Der Bevölkerung des Oberbergischen Gebietes ist keineswegs mit der Erschließung nur eines Gebietsteiles gedient; sie fordert, daß die Erschließung nach den Gesichtspunkten erfolgt, die für das Gedeihen des Wirtschaftslebens des gesamten Oberbergischen Landes einzig und allein maßgebend sind. Sie wünscht daher neben der Erschließung nach Norden zugleich die nach dem Süden, und insbesondere auch die Verbesserung ihrer Verkehrsverbindungen innerhalb ihres Wirtschaftsbezirkes.

Volkswirtschaftlich ist es auch nicht vertretbar, daß zwei oder drei interessierte Stadtgemeinden nur „ihr Hinterland" erschließen, und sich um den übrigen Teil des Wirtschaftsgebietes nicht kümmern, eben, weil sie dieses Gebiet nicht interessiert. Es handelt sich hier um die Erschließung des gesamten Oberbergischen Landes, in erster Linie um verbesserte Verbindungen vom Lande zur Stadt. Da ist es nicht mehr wie recht und billig, daß die Wünsche derer, die es hauptsächlich angeht, zunächst respektiert werden. Das Oberbergische Volk steht hier überwiegend auf seiten der Kreise und der Landgemeinden.

Die Verbindungen im nordwestlichen Bezirk sind heute schon im Verhältnis zu den anderen Gebieten des Wirtschaftsgebietes als gut zu bezeichnen. Es geht eine Anzahl von Straßen und Kleinbahnen neben der Reichsbahn von Elberfeld und Barmen in dieses Gebiet hinein. Der Bevölkerung liegt mehr an der Erschließung der übrigen Teile.

Aus diesen Erwägungen heraus, hat sich der Kreis Lennep mit Recht nicht der Bergischen Kraftwagengesellschaft, die nur die Erschließung des in ihrem Interessenkreis liegenden Gebietes anstrebt, angeschlossen, sondern der Kraftverkehrsgesellschaft Wupper-Sieg m. b. H., die sich die Erschließung des in sich abgeschlossenen Wirtschaftsbezirkes zwischen Rhein, Wupper, Sieg und Lenne zum Ziel gesetzt hat.

Wenn man nun nüchtern die Gründe beleuchtet, die eine Verständigung bisher unmöglich machten, so muß man doch als Unparteiischer zu dem Ergebnis kommen, daß die Schuld der noch nicht Inbetriebnahme der Kraftwagenlinien letzten Endes auf seiten der Wuppertäler zu suchen ist, die scheinbar allzu starr an ihrem kommunalpolitischen Standpunkt festhalten.

Die Zugeständnisse der Bergischen Kraftwagengesellschaft an den Kreis Lennep sind, so weitgehend sie auch sein mögen, wertlos, so lange nicht die Bergische Kraftwagengesellschaft den Wünschen der Bevölkerung des Oberbergischen Landes Rechnung trägt. Das scheint der Kernpunkt des Streites zu sein, den jedoch bei einigermaßen gutem Willen und bei Ausschaltung aller Kommunalinteressen beizulegen nicht schwer fallen sollte.

Es ist nicht einzusehen, weswegen in dem großen Wirtschaftsbezirk nicht eine große Kraftverkehrsgesellschaft sich die Erschließung des Gebietes zur Aufgabe machen könnte, zumal durch die Wupper-Sieg G. m. b. H. wesentliche Vorarbeit geleistet worden ist. Die Einrichtung dieser Gesellschaft und die der Bergischen Kraftwagengesellschaft ließen sich für diesen Zweck sehr vorteilhaft verwenden. Da die Linien nicht alle von Barmen, Elberfeld und Remscheid ausgehen können, weil der Zug vom Lande zur Stadt geht, sind auch Einrichtungen am Ende der Linien erforderlich. Der Bevölkerung ist es vollkommen gleichgültig, wie die Gesellschaft heißt, und wer den Betrieb führt, wenn sie nur ihre Interessen gewahrt sieht.

Durch eine zentrale Verwaltung läßt sich der Zweck auch eher erreichen, als durch Schaffung besonderer Kraftwagengesellschaften in den einzelnen Bezirken, die einzeln doch nicht lebensfähig sind und der Volkswirtschaft nur Kapital entziehen. Man kann sich gut eine Gesellschaft denken, in der die Interessen der Städte und des Landes durch entsprechende Beteiligung am Gesellschaftskapital gewahrt sind.

Im Interesse der Allgemeinheit liegt es, daß man sich bald an einen Tisch setzt, und in gegenseitiger Aussprache dem Plane der Gründung einer großen Gesellschaft nähertritt.

Der Zusammenschluß der Interessenten ist um so notwendiger geworden, als die Reichsbahn gegen sämtliche Linien der Bergischen Kraftwagengesellschaft Einspruch erhoben hat, die auszuräumen nur in langwierigen Verhandlungen mit der Reichsbahn vielleicht gelingt. Die Landkreise Lennep und Wipperfürth sind dagegen in einer günstigeren Position. Von den zwölf beantragten Kraftwagenlinien hat die Reichsbahn neun Linien als reine Zubringerlinien bezeichnet und Einspruch nicht erhoben. Es dürfte jedoch Aussicht bestehen, im Verhandlungswege den Einspruch der Reichsbahn gegen die drei Linien noch auszuräumen, weil der Vorteil der Zuwanderung den Nachteil der Abwanderung bei weitem ausgleicht.

Während so die Linien der Bergischen Kraftwagenverkehrsgesellschaft in absehbarer Zeit noch nicht, vielleicht auch überhaupt nicht, betrieben werden können, haben die Kreise Lennep und Wipperfürth nunmehr freie Hand in der Einrichtung ihrer Linien.

Diese günstige Position der Kreise Lennep und Wipperfürth sollte sich die Bergische Kraftwagenverkehrsgesellschaft zunutzen machen, indem sie sich mit den Kreisen Lennep und Wipperfürth zusammenfindet. Vielleicht bleibt bei dieser neuen Situation praktisch auch mehr übrig: denn so ist auch die Möglichkeit vorhanden, daß durch den Einspruch der Reichsbahn die Verständigung erzielt wird, ja erzielt werden muß.

Da nur zwei Möglichkeiten zur Verständigung gegeben sind, einmal der Zusammenschluß der interessierten Städte und Kreise, dann der Anschluß an die bestehende Kraftwagengesellschaft Wupper-Sieg, so wird wohl auf einem der beiden Möglichkeiten unter dem Drucke der Verhältnisse eine Verständigung sich unschwer erzielen lassen.

Hoffentlich wird bald zum Segen der Bevölkerung die erlösende Formel gefunden.

Samstag tritt in Kraft:



Sommer 1926

FAHR PLAN

DES GENERAL-ANZEIGERS

ELBERFELD BARMEN

HANNS HERKENDELL D.DORP.

PREIS 40 PFG

Der Fahrplan ist soeben erschienen und erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken, in unseren sämtl. Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.

Ihre Kinder haben Würmer!

Machen Sie eine Frühjahrswurmkur mit „Drogella-Wurm-Perlen" Preis M 1.- in Apotheken u. Drogerien erhältlich

*154



B126 Zu jedem Pfund die „Blauband-Woche" gratis

Feinste Trink-Eier
(zum Einlegen besonders geeignet)
Feinste original holländische
Süßrahm-Butter
empfiehlt billigst:
Eier-Möller, Elberfeld
Gesundheitstr. 9, am Island.

Achtung! Ausschneiden!
Ausnahme-Angebot:
Prima Liköre
zum Ausprobieren
per ½ Flasche Mk. 3.40
einschließlich Glas und Steuer.
Elberfeld, Friedrichstraße 53
und Hofkamp 39, I.

Haben Sie Stoff
Wir fertigen Ihnen daraus bei normalen Größen
Anzüge ..... zu 31.50 Mk.
Sommermäntel zu 25.50 Mk.
für guten Sitz und erstklassige Verarbeitung (1a Hwollberge, rein Leinen und Roßhaar) wird garantiert
Bekleidungshaus Gebr. Ranft
Barmen, Emil Rittershausstraße 5a
Fernsprecher 4864.

Kampmanns
die Besten
Mieten
Sie bei mir eine Waschmaschine, diese ist in 6 Monaten Ihr
Eigentum!
Alleinverkauf nur
Elberfeld, Hofkamp 7a.
der Welt
Waschmaschinen die Besten der Welt



General-Vertreter:
C. Pollesch, Elberfeld, Königstr. 104, Telephon 5856.
8403

Sport-Rundschau

Die Rheinstaffel.

Westdeutschlands größte Straßenstaffel.

Im Jahre 1922 ist die Rheinstaffel zum ersten Male gelaufen worden und war schon damals ein voller Erfolg des sportlichen und nationalen Gedankens. Von Jahr zu Jahr ist ihre Bedeutung gestiegen, so daß die Rheinstaffel getrost als die westdeutsche Leistungsprüfung auf dem Gebiete des Laufsports bezeichnet werden kann.

Ist schon die Teilnahme an sich eine Leistung, so ist die, sie siegreich oder auf einem guten Platze durchzustehen, sicherlich eine. In den Hauptklassen sind 12,6 Kilometer zu durchlaufen. Diese 12,6 Kilometer sind durch 30 Läufer zu besetzen, die Strecken von 200 Meter bis 1 Kilometer zu durchlaufen haben.

Es dürfte keinen großen Leichtathletikverein geben, dem diese Aufstellung nicht auf irgend einem Posten Schwierigkeiten machte, zumal die am meisten wiederkehrenden Strecken zwischen 600 und 200 Meter liegen; Strecken, die von den Sportlern nicht gerade als Delikatesse betrachtet und infolgedessen weniger geübt wurden.

Eine Läufermannschaft von dreißig Läufern auf die Beine zu bringen, von der man sagen kann, sie ist durchschnittlich gut besetzt, ist eine Leistung, die nur ein Verein aufweisen kann, der einen großen Leichtathletikbetrieb hat. Die Rheinstaffel ist deswegen ein Beweis für die Vereinsarbeit überhaupt. Die „Kanone" ist in ihr eine Null, wenn nicht die Macht seiner Persönlichkeit eine gute Anzahl Gleichstrebender um ihn herangebildet hat. Wenn nicht Siegeswille die ganze Mannschaft vom ersten bis zum dreißigsten Mann belebt, gibt es keinen Erfolg. Hierin liegt in der Hauptsache der sportliche Wert der Rheinstaffel.

Die Rheinstaffel wird in 13 Klassen gelaufen, von denen die ersten drei Klassen mit je 30 Läufern 12,6 Kilometer, die nächsten fünf sowie die 13. mit je 12 Läufern 6,2 Kilometer, und die restlichen vier Klassen mit je 10 Läufern 3,2 Kilometer laufen. Die für alle offene Klasse umfaßt 22 Mannschaften mit 660 Läufern; die reinen Fußballvereine sind mit 12 Mannschaften, die reinen Turnvereine mit 9 Mannschaften vertreten. Zahlenmäßig die meisten Staffelmannschaften weist mit 52 Meldungen (das sind 520 Läufer) die Jugendklasse 08-09 auf. Die zweite Jugendklasse 10-11 steht 39 Mannschaften am Start. Sehr stark ist auch die Athletikklasse 2 und 3 vertreten, die 21 Mannschaften umfaßt. Der Rheinstaffelweg führt von der Unterführung Heerdt zur Rheinbrücke, am Haupteingang der Gesolei vorbei weiter über Hindenburgwall, Hofgartenallee, an der ganzen Front der Gesolei vorbei zum Düsseldorfer Rheinstadion.

In der Pause des großen Fußballspiels, das nach Eintreffen der Läufer im Stadion steigt, treten die gesamten Läufer der Rheinstaffel zum Stillauf an. Der Aufmarsch der Tausende von Läufern mit ihren Wimpeln, ihren Fahnen in den verschiedensten Trachten nach den Klängen der Musikkapelle, wird ein Bild von dem Umfang und der Bedeutung der westdeutschen Sportbewegung geben, das den Besuchern unvergeßlich bleiben wird. Jeder der teilnehmenden Vereine erhält einen besonderen, künstlerisch ausgeführten Rheinstaffelwimpel.

Abends um 8 Uhr findet im Kaisersaal der Städtischen Tonhalle der Rheinstaffel-Festabend statt, der mit künstlerischen, musikalischen und sportlichen Vorführungen ausgefüllt ist. Für den künstlerischen Teil sind namhafte Künstler verpflichtet worden.

So ist alles aufs beste vorbereitet, um auch die Rheinstaffel 1926 zu vollem Erfolg zu führen.

*

Das große Fußballrepräsentativ-Spiel.

Nach dem Eintreffen der letzten Rheinstaffelläufer findet auf der herrlichen Kampfbahn des Stadions ein Fußballrepräsentativspiel Süddeutschland gegen Westdeutschland statt. Die beiden Verbände sind trotz der D.F.B.-Endspiele in der Lage, zwei Mannschaften aufzustellen, die von vornherein die Gewähr geben, daß man einen Kampf erwarten darf, der eine wahre Sportdelikatesse werden kann. Dafür bürgen die Namen der Spieler, die in ihrer Mehrheit selbst einem weniger Eingeweihten bekannt sind:

Stuhlfauth
(1. FC. Nürnberg)

Wachtler (ASV. Nürnbg.) — Kugler (1. FC. Nürnbg.)

Schmidt (1. FC. Nürnbg.) — Geiger (ASV. Nürnbg.) — Jegal (BfR. Fürth)

Strodel (1. FC. Nürnberg) — Scherm (ASV. Nürnberg) — Hochgesang (1. FC. Nürnberg) — Wieder (1. FC. Nürnbg.) — Lang (ASV. Nürnbg.)

Kiewernagel (C. f. L. Köln) — Seipp (Turu Düsseldorf) — Horn (Schw.-Weiß Essen) — Lücke (Turu Düsseldorf) — Ulrich (Köln 07)

Heidkamp (Düsseldorf 99) — Dr. Hohmann (Spfr. Siegen) — Westkämper (Turu Düsseldorf)

Richartz (Köln 07) — Vollbrecht (Schw.-W. Essen)

Grabowski
(FV. 06 Duisburg)

Die süddeutsche Mannschaft ist also eine rein Nürnberg-Fürther Kombination. Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man noch viele Worte über die Triumphe der deutschen Fußballhochburg verlieren, die sie in der Nachkriegszeit zum Wohle des deutschen Sports feierte. Von den Spielern sind die des Deutschen Meisters die bekanntesten. Sie alle vertraten schon zu wiederholten Malen die Nationalfarben. Stuhlfauth ist immer noch Deutschlands erfolgreichster Torwart, der unerreichte Meister seines Faches. Wachtler, die Stütze der A.-S.-V.-Elf, war kürzlich in der Repräsentativ-Elf Bayerns einer der Besten. Er wird den raffinierten Techniker Kugler gut ergänzen. In der Läuferreihe sind Geiger und Jegal junge, aber sehr zukunftsreiche Kräfte, die vor allem seine Technik auszeichnet, was überhaupt das Hauptmerkmal der süddeutschen Elf ist. Das Können des vielfachen Internationalen Schmidt ist bekannt. Im Sturm überragen die beiden Innenstürmer, die Meister Hochgesang und Wieder, deren glänzende Ballführung und -Beherrschung ans Artistische grenzt. Hochgesang ist besonders durch seine Schußgewalt (Länderspiel gegen die Schweiz!) berühmt geworden.

Die westdeutsche Mannschaft hat schon mehr unter dem Fehlen der Vertretervereine zu leiden. Immerhin verspricht die Elf viel. Grabowski ist stets einer der besten Hüter gewesen, die der Westen besaß. Richartz Können ist am deutlichsten durch seine Nomierung als Ersatz für die Deutsche gekennzeichnet. Vollbrecht spielte bereits öfters in der Verbandself; er ist wieder in Hochform und kaum schlechter als sein Gegenüber. Dr. Hohmann ist die große Entdeckung der westdeutschen Endspiele: ein Mannschaftsführer höchster Qualitäten. Rechts steht ein Neuling, dem man aber bei seiner schnellen Karriere, die er machte, vertrauen darf. Links flankiert Heidkamp Dr. Hohmann. Der lange Düsseldorfer ist fraglos des Westens bester Zerstörer, wenn nicht Läufer überhaupt. Im Sturm sticht das brillante Dreigestirn Lücke — Horn — Seipp hervor. Drei bestechende Techniker, drei schußgewaltige Stürmer! Ulrich ist Swatoschs Entdeckung und zukunftsreicher Zögling; Kievernagel seit langem schon Westdeutschlands bewährter Flügelmann.

Schiedsrichter: Zwitteren (Norddeutschland).

Die Kreisligaspiele in Bad Neuenahr und Hagen.

Am Himmelfahrtstage hat der Kreis Elberfeld zwei repräsentative Spiele vorgesehen. In Bad Neuenahr wird die Auswahlmannschaft, die sich in M.-Gladbach so glänzend bewährte, auf die Auserwählten des Kreises Koblenz stoßen. Die Elf spielt mit Ausnahme der Außenstürmer in der gleichen Aufstellung und hat die besten Aussichten einen Sieg davonzutragen. — Das zweite Spiel findet in Hagen statt. Dort wird die Bergische Kreismannschaft, die nur aus Spielern von Solingen, Hagen und Velbert besteht — Remscheid mußte seine Spieler leider wegen der Rheinstaffel zurückziehen — eine Stadtelf von Bochum, Herne, Recklinghausen als Gegner haben. Der Ausgang dieses Spiels ist ungewiß, jedoch sollten die Bergischen immerhin entweder einen knappen Sieg oder wenigstens ein Unentschieden erzielen können. Die Aufstellung der Mannschaften usw. werden wir noch veröffentlichen.

Der 1. F. C. Nürnberg in Solingen-Wald.

Der 1. F. C. Nürnberg wird am Pfingstsamstag mit kompletter Elf gegen eine kombinierte Mannschaft Solingen-Wald am Walder Wasserturm spielen.

Leichtathletik

Internationale leichtathletische Sportwettkämpfe in Köln.

Die drei Kölner Vereine S. C. 99, C. Kl. und S. C. Marienburg veranstalten gemeinsam am 30. Mai im Kölner Stadion internationale leichtathletische Wettkämpfe in den üblichen Wettbewerben. Es ist den Veranstaltern gelungen, neben den besten deutschen Leichtathleten auch hervorragende Kräfte aus dem Auslande zu verpflichten. Die Teilnahme bekannter französischer und schwedischer Leichtathleten steht schon fest, und auch die finnländische Mannschaft, die an den Pfingsttagen im Rheinland weilt, wird bestimmt in Köln an den Start gehen.

Böcher (Köln) startet in Paris.

Der bekannte westdeutsche Leichtathlet Böcher (Köln), der jetzt für den Berliner S. C. Teutonia startet, wird am Himmelfahrtstage in Paris an einem großen internationalen Meeting teilnehmen und dort im 800-Meter-Laufen an den Start gehen. Auch der Karlsruher Faist hat von der D. S. V. die Genehmigung erhalten, an den Pariser Wettkämpfen teilzunehmen, er wird im 400-Meter-Laufen mit den besten französischen Läufern zusammentreffen.

Westdeutsche Athletik-Hochschulmeisterschaften.

Die westdeutschen Hochschulathletikmeisterschaften werden am 26. und 27. Juni in Aachen für die rheinischen Hochschulen Aachen, Bonn und Köln sowie für die Universität Münster zur Austragung kommen. Gekämpft wird um die Plakette des preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, die die Universität Aachen zu verteidigen hat.

Handball

Handball-Städtkampf der Turner Barmen-Duisburg.

Im Rahmen der Verkehrswoche hat sich die Barmer Turnerschaft veranlaßt gesehen, mit einem Handball-Städtewettkampf an die Oeffentlichkeit zu treten. Nachdem vor kurzer Zeit die Barmer Elf gegen die spielstarke Essener Mannschaft mit 3:2 Toren gewann, ist für das genannte Treffen die Duisburger Stadtelf verpflichtet worden. Sie steht den Essenern an spielerischem Können nichts nach und so erwartet man auch mit Spannung das Treffen Barmen-Duisburg. Das Spiel findet am Samstag 15. Mai, abends 6½ Uhr, auf dem Platze der Sport- und Spielvereinigung an der Schützenstraße statt. Vorher wird ein Jugendspiel ausgetragen. Hier stehen sich die Stadtmannschaft Barmen-Ost und Barmen-West gegenüber. Dieses Spiel beginnt um 5¼ Uhr.

Boxsport

Amateur-Boxkämpfe in der Elberfelder Stadthalle.

Einen internationalen Charakter hat die am Freitag in der Stadthalle stattfindende Veranstaltung der Box-Abteilung des S. S. V. Ein Engländer vom Polytechnic Club London wird erstmalig hier den Ring betreten. Bob Wilkes, welcher mit Maiborn, Düsseldorf, gepaart ist, wird den Hauptkampf ausfechten. Auch die übrigen Kämpfe, die gut zusammengesetzt sind, lassen guten Sport erwarten. Gegner für die S.S.V.er stellen Boxklub Olympia Vohwinkel und Deutscher Sportklub Düsseldorf.

Radrennen im Bergischen Stadion Elberfeld.

Der große Eröffnungspreis von Vohwinkel.

Während auf allen deutschen Radrennbahnen der Rennbetrieb längst in vollem Gange ist, hat die prächtige Bahn im Bergischen Stadion bis jetzt noch gezögert, große Berufsradrennen herauszubringen.

Am Himmelfahrtstage läutet nun endlich die Startglocke die ersten Rennen ein, und gleich das erste Programm verspricht überaus interessanten Sport, der selbst für einen verwöhnten Geschmack noch eine Delikatesse sein wird.

Die neue Direktion hat zwei große Dauerrennen hinter schweren Schrittmachermotoren in Aussicht genommen und hierfür einige Fahrer verpflichtet, denen ein ganz bedeutender Ruf vorangeht.

Walter Sawall ist jedem Radsportfreund ein guter Bekannter. Erinnert sei an seinen letzten Start im Oktoberrennen des vorigen Jahres, wo er mit verbissener Energie Roseller nachjagte und mit ihm die spannendsten Kämpfe ausfocht. Schon früh begann er in diesem Jahre die neue Saison durch einige Starts in Südfrankreich und hat sich dadurch in eine so glänzende Form gebracht, daß er als die stärkste deutsche Stütze im internationalen Stehersport anerkannt werden muß.

Mit ihm kommt Franz Krupkat aus Berlin. Auch bei ihm ist eine auffällige Formverbesserung festzustellen, so daß er der Extraklasse angehört.

Der dritte Deutsche im Bunde ist Lewanow, der Stehermeister des Winters 1925-26. Was diesen Fahrer vor allem auszeichnet, ist der nie ermattende Angriffsgeist, der aus so manchen verlorenen Positionen heraus sich durchzuringen vermochte, wobei es immer zu großer Bewegung und Spannung im Felde kam.

Kommen wir zu den Ausländern, so nennen wir zunächst Parisot, weil er auf der Weltrekordbahn in Elberfeld schon zweimal gefahren hat. Unermüdlichkeit und ein verwegenes Draufgängertum sind die Vorzüge seiner hervorragenden Veranlagung zu einem Dauerfahrer. Wie er zu fahren versteht, bewies er zuletzt am vergangenen Sonntag in Düsseldorf, wo selbst ein Möller und Roseller ihm an Tempo nicht gewachsen waren.

In von Ruysseveldt erscheint ein neuer Mann auf deutschen Bahnen. Ihn hat Meichsner, sein derzeitiger Schrittmacher, entdeckt, und binnen kurzer Zeit zu staunenswerten Erfolgen geführt. In Weltrekordzeit fuhr er in Paris das belgische Meisterschaftsrennen herunter, bis er nahe dem Ziel durch einen schweren Sturz um alle Chancen kam. Es ist gewiß, daß er nicht die schlechteste Rolle morgen spielen wird. Seine Trainingszeiten auf der hiesigen Bahn gestatten die Annahme, daß ein großes Rennen von ihm zu erwarten ist.

Bemühen wir uns nach der üblichen Gewohnheit, aus dem Quintett einen Fahrer auszuwählen, den wir für einen Sieg am ehesten reif halten, dann entscheiden wir uns mehr gefühlsmäßig für den Deutschen, Walter Sawall, der besonders in Langstreckenrennen schon die stärksten Gegner zur Strecke gebracht hat. Den Belgier halten wir für fähig, unseren Tipp zu vernichten. Im kleinen 25-Kilometer-Vorwettbewerb sind es Krupkat und Parisot, die als Sieger stark in Betracht kommen, weil sie eine besondere Befähigung haben, ihre Kräfte schnell auf „vollen Gang" zu bringen.

Die Herren der kurzen Strecke sind ebenfalls zahlreich vertreten. Wailliez (Frankreich), Jensen (Dänemark), Kolles (Holland), Lorenz, Schürmann, Arend (Deutschland) verdienen hier Erwähnung. Altmeister Willy Arend kennen zu lernen, ist deswegen interessant, weil er in seinen Glanzzeiten den deutschen Fliegersport zu Ruhm und Ansehen gebracht und just in diesen Tagen bereits das 50. Lebensjahr überschritten hat. Zwar reicht es nicht mehr zu einem Siege, aber seinen Mann vermag er immer noch zu stellen. Dagegen werden wir Lorenz, den deutschen Fliegermeister und einstmals berühmtesten deutschen Sechstagefahrer, neben Wailliez und Jensen wohl in Front sehen.

Den Amateuren des Bundes Deutscher Radfahrer sind ebenfalls einige Rennen vorbehalten. Hier interessieren uns die Namen Mühlbach (Berlin), Schorn (Köln), Göbel (Dortmund) und Salzberg, Böhnert (Barmen), die die Hauptehren unter sich ausmachen dürften.

Das reichhaltig aufgezogene Programm beginnt pünktlich 3,30 Uhr nachmittags.

Stadion :: Elberfeld

13. Mai (Himmelfahrt)
nachmittags 3½ Uhr:

Eröffnungs-Rennen

Dauer-Rennen hinter Motorführung.
Es starten u. a.:
Sawall
Krupkat — **Lewanow**
Parisot (Frankreich) — **v. Ruysseveld** (Belgien)
Willi Arend — **Willi Lorenz**
Schürmann — **Jensen** (Dänemark)

Flieger-Rennen.

Eintrittspreise: Mk. 1.50 bis Mk. 7.—.

a472

Sport- u. Spiel-Verein, Box-Abtlg.
Mitglied des Westdeutschen Amateur-Box-Verbandes.
Freitag den 14. Mai 1926,
abends 8¼ Uhr: k6595

Internationale Amateur-Boxkämpfe
im großen Saale der Stadthalle Elberfeld.
Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.
Ringplatz 2.—, Saal 1,—, Galerie 75 ₰.
Erwerbslose u. Schüler zahlen die Hälfte.

Voranzeige!
Pfingst-Samstag, abends 6½ Uhr,
am Walder Wasserturm:
1. F. C. Nürnberg
gegen
1. Sport-Vgg. Solingen
Walder B. V. kombiniert

Barmer Turn-Verein 1846
Donnerstag (Himmelfahrt): 8056a
Rheinstaffel
Abfahrt der beid. Mannsch. Hptbhf. um 10.15 Uhr.

8665a
Sportplatz Schützenstr., Barmen
Himmelfahrtstag den 13. Mai
— vormittags 11 Uhr: —
Handball - Städtekampf
Barmen - Hagen
Nachmittags 4 Uhr:
Fußball-Städtekampf
Aachen - Barmen

Rasensport-Verband Elberfeld
Mitglied des Westdeutschen Spielverbandes
Germania - Sportplatz
Himmelfahrtstag 13. Mai, nachm. 4 Uhr:
Städte-Fußball-Wettkampf
Stadtmannschaft Duisburg
gegen
Stadtmannschaft Elberfeld
Vorher: **Germania** Liga-Reserve gegen **1. Sport-Vgg. Solingen-Gräfrath** Liga-Reserve.
Eintritt 0.50, Erwerbslose u. Schüler 0.30 Mk.

Allgemein. Turnverein 1860
e. V. Elberfeld
Goetzwanderung
am Donnerstag dem 13. Mai. Treffpunkt der Mitglieder 7½ Uhr morgens an der Christuskirche Grifflenberg. — Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet: **Der Vorstand.**

MODERNES THEATER

ELBERFELD



Wir bringen übermorgen Freitag

Die Sensation der Filmwelt!

Die Meuterei auf dem Schlachtschiff „POTEMKIN" der russisch. Schwarzen-Meerflotte vor Odessa im Juni 1905.

Regie: S. W. Eisenstein, Moskau.

In diesem Film gibt es keine „Stars". Der Film ist eine Kollektivarbeit von den Mitgliedern des Moskauer Künstlertheaters und der gesamten heutigen russischen Schwarzen-Meerflotte.

Künstlerisch und in der Verwendung der Wucht der Massen stellt dieses Werk ein bisher nicht gesehenes Wunderwerk dar.

Panzerkreuzer Potemkin

Panzerkreuzer Potemkin

Urteile der Presse in den allerletzten Tagen:

„Kölnische Zeitung" am 11. Mai: . . . es ginge uns gar nichts an, wenn die Russen von heute der zaristischen Zeit alle möglichen Greuel nachsagen und dagegen in Filmen und Bühnenstücken Predigten halten. Aber die gedankenlosen Massen — die in Berlin gerade so gedankenlos sind wie anderswo — übertragen diese Verhältnisse auf deutsche Zustände. Und damit fängt die Lüge an . . . Sicher ist, daß der PANZERKREUZER POTEMKIN ein ungewöhnlich gut gemachter Film und seinem Inhalt nach sehr spannend ist! Das darf nicht wundernehmen, hat sich doch an seiner Erschaffung das „Moskauer Künstlertheater" beteiligt: wie man weiß, das beste Theater Europas für Regie von Massenszenen . . . Er hat seinen Wert in der packenden Wiedergabe aller technischen Einzelheiten bei einer Flottenmeuterei und beim Beginn eines Seegefechts. Er entstammt eben einem Lande, in dem man den Kultus der Massen zum Staatsprinzip und auch zum obersten Kunstgesetz gemacht hat.

Das „Berliner Tageblatt" schreibt: . . . keinem, der für solche Wirkungen empfänglich ist, wird gestern nach dem Schluß dieses russischen Films so zu Mute gewesen sein, als habe er ein Kino besucht. Sondern: er habe ein neues und unvergängliches Werk gesehen. Etwas Echtes und Großes! Darstellende Kunst, bisher ohne Nachwelt, erlangt hier zum ersten Male die ganze Vereinigung! — Ist es ein revolutionärer Stoff?: Nicht mehr als im WILHELM TELL oder im FIDELIO. Eine Grenze hat Tyrannenmacht . . . Und dies ist die aktenmäßige Darstellung einer geschichtlichen Begebenheit, die zu ihrer Zeit „Aufsehen erregte". Im Film ist sie wiedergegeben mit einer Nähe und Wärme, Weite und Breite, Genauigkeit und Gestaltungswucht, daß einem mehrere Male der Herzschlag stockt . . . (geschrieben von ERNST BLASS).

„Germania", Berlin, sagt: . . . Schon seit langem weiß man von diesem Film, immer wieder wurde von ihm gesprochen, viel Lob und Ruhm ging ihm voraus. Beim Theater weiß man schon längst von dem Wollen und Können des russischen Schaffens im neuen Rußland . . . Der Film verfolgt keine Tendenz, er will nur ein getreues Bild geben von historischen Ereignissen; er stützt sich auf ein Protokoll, das im Archiv der Kaiserl. Russischen Marine gefunden wurde . . . Die filmische Gestaltung dieses Ereignisses aber ist grandios! . . . durchweht von dem heißen Atem naher und echter Wirklichkeit . . . zwingt den Zuschauer in atemlose Spannung . . . (geschrieben von H. M. BORMANN).

Gleich begeistert schreiben **„Vossische Zeitung", „Berliner B. Z.", „Berliner Börsenkurier", „Vorwärts", „Volkszeitung"** usw.

Hierzu:

TOM MIX in seinem neuen Abenteuer:

Der Ueberfall auf den Goldexpreß

6 Akte spannenden und heiteren Miterlebens.

William Fox -Groteske

Schwiegermütter

2 Akte zum Tränenlachen.

„Panzerkreuzer Potemkin" wird täglich 3 mal aufgeführt! **Kassenöffnung 2¼ Uhr.**

5139

Sonntag vormittag: Panzerkreuzer Potemkin!

Den Säuglingen, Kindern und Kranken das Beste!

Zwecks Gewinnung einer einwandfreien Kindermilch wird nach der amtl. Vorschrift verfahren.

Strengste Sauberkeit bei der Gewinnung und Verarbeitung. Die Kindermilch-Kühe stehen unter fortlaufender tierärztl. Kontrolle.

Säuglings-Milch — System Prof. Dr. Backhaus, seit 30 Jahren glänzend bewährt. Trinkfertig, haltbar, in Portionsflaschen. **Außer dem Anwärmen fällt jede Hausverarbeitung fort.**

Sanitäts-Milch — keimfrei, sterilisiert, in ½-Ltr.-Flaschen, für ältere Kinder und Kurzwecke Erwachsener.

Lieferung frei Wohnung

Yoghurt-Milch — System Dr. Thomas. **Der Gesundbrunnen für jung und alt.**

Man verl. Prospekt. Liefg. frei Wohnung.

Kalkkekes — bei Kalkarmut zur Verhütung und Heilung der englischen Krankheit.

Sahne roh und sterilisiert. 16843

Molkerei Nutricia

Elberfeld, Dorotheenstr. 32 :: Tel. 4648.

Fragen Sie Ihre Bekannten

alle werden es Ihnen bestätigen, daß man bei der Firma Oscar Fromm, — Elberfeld, Rommelspütt 1a —

Moderne 2-reih. Herren-Anzüge

aus Kammgarn- u. Gabardinestoffen, in den schönsten Mustern, nur eigene Verarbeitung, in sehr großer Auswahl, zu nachfolgend billigen Preisen kauft:

53.00 63.00 75.00

Burschen-Anzüge in gleicher Qualität:

46.00 55.00 68.00

Lassen Sie sich diese Anzüge zeigen.

Oscar Fromm

Elberfeld, Rommelspütt 1a.

Verkauf nur 1. Etage — 1 Min. vom Neumarkt.

Die **„allein echte"**

Holbutko-Delikateß

ist die anerkannt beste Feinkost-Margarine, der unerreichbare Butter-Ersatz

Pfund Mark 1.—

1649

Detail-Verkauf!

Prima Qualitäten!!

Weinbrand	ℳ 3.20
Goldkorn	ℳ 2.70

p. Liter, aber nur von 5 Liter an aufwärts. Gefäße leihweise.

Weißwein	ℳ 1.20
Rotwein	ℳ 1.20
Apfelwein	ℳ 0.55
Tarragona	ℳ 1.65
Johannisbeerw.	1.10
Heidelbeerwein	ℳ 1.10
Kirschwein	ℳ 1.10

alles per Liter.

Himbeersaft	ℳ 1.20
Zitronensaft	ℳ 1.20

per Kilogramm. 1641

G. Radesch, Elberfeld

Steinstraße 22.

Wein- u. Spirituosen-Großhandlung.

Präfet alles und behaltet **das Beste!**

Schein's verstellbare

Senkfuss-Einlage

(ges. gesch.) ohne jegliches Metall oder Gummi, nur aus Leder, hat sich glänzend bewährt. Aeußerst solide, dauerhafte, angenehme, leicht verstellbare Abstützung der Fußwölbung, deshalb eine Wohltat für jeden schwachen oder müden Fuß. Glänzende Empfehlungen von Aerzten und Kranken liegen vor.

Barmen Sanitätshaus G. Beuthel jr. Mittelstraße 6 — Fernsprecher 1202.

Elberfeld Reformhaus, O. Debes, W.-Rathenaustr. 29, Fernspr. 2562.

k6520

Preissturz!

9 ℔ feinster ½ fett. Tilsiter	ℳ 4.50
9 ℔ Edam. Kugel	ℳ 3.90
9 ℔ Leber- u. Blutwurst i. Dos.	ℳ 5.40

gegen Nachnahme ab hier.

Lebensmittel-Versandhaus „Normannia", Nortorf Holst. b133

Strümpfe 16510

nur prima Qualität.

A. Bruchhaus,

Elbf., Hendruchstr. 6



Kinderwagen Korbmöbel

von heute ab zu erleichterten **Zahlungsbedingungen**

trotz anerkannt billigen Preisen u. erstklassiger Fabrikate

Carl Sasse Korbwaren — Fabrik —

Elberfeld, Ecke Herzog- u. Kaiserstraße — Fernspr. 911. Freie Zustellung durch Auto auch nach auswärts.

Gartengestaltung u. Gartenpflege

Uebernahme von Neuanlagen, Umänderungen von Gärten und Parks, Spiel- und Tennisplätzen, Entwürfe und Pläne.

— Fachmännische Beratung. —

Adolf Günßler, Barmen Allee 192 Tel. 6774

1665a

Reparaturen an 16481

Uhren und Goldwaren

werden in eig. Werkstätte billig unter Garantie ausgeführt.

Walt. Sieberth,

Elberfeld, Kölner- u. Blumenstraßen-Ecke. Telephon 1391.

b139

So bleibt der Boden spiegelblank

über die „Wasserechte" mit dem Raben muß es sein! Das ist für den Boden von höchster Bedeutung. Sie hat lichtvolle, freundliche Farben, die nicht nachdunkeln, gibt sonnenwarmen feurigen Glanz. Vor Enttäuschungen bewahrt Sie: das Farbbohnerwachs

Löba-Beize, die wasserechte.

Lager: Ph. C. Medicus, Elberfeld, Hohenzollernstr. 12. Zu haben in den Drogerien und einschlägigen Geschäften.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 110 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 12. Mai

Reichsbankausweis.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Mai zeigt einen Rückgang der gesamten Kapitalanlage in Wechseln und Schecks sowie Lombards und Effekten um 48,2 Millionen auf 1315,6 Millionen RM., und zwar haben die Lombardbestände um 54,3 Millionen auf 6,8 Millionen RM. abgenommen, während die Bestände an Wechseln und Schecks um 6,1 Millionen auf 1219,8 Millionen RM. angewachsen sind; die Gesamtsumme der weiterbegebenen Wechsel erhöhte sich auf 198,6 Millionen RM. Die Anlage in Effekten blieb mit 89,0 Millionen RM. weiterhin unverändert.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 170,3 Millionen RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen; der Umlauf an Reichsbanknoten verminderte sich um 144,5 Millionen auf 2941,4 Millionen RM. und der an Rentenbankscheinen um 25,8 Millionen auf 1131,0 Millionen RM. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen sind somit auf 425,5 Millionen RM. angewachsen. Die fremden Gelder sind mit 622,1 Millionen RM. ausgewiesen, haben also um 15,1 Millionen RM. zugenommen.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben einen Rückgang um 43,3 Millionen auf 1839,2 Millionen RM. erfahren, und zwar haben die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 43,4 Millionen auf 347,7 Millionen RM. abgenommen, während die Bestände an Gold mit 1491,5 Millionen RM. annähernd unverändert geblieben sind.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 48,3 Prozent in der Vorwoche auf 50,7 Prozent und die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 61 Prozent auf 62,5 Prozent.

Warum noch keine Diskontermäßigung?

Es ist auffallend, daß die Erörterungen, die während des vergangenen Monats sich um die Frage einer weiteren Diskontermäßigung drehten, im laufenden Monat fast ganz verstummt sind. Die letzten Auslassungen von Vertretern der Reichsbank klangen dahin aus, daß man zunächst die Auswirkungen der reichlich aufgelegten Inlandsanleihen auf den Geldmarkt abwarten wolle, bevor die Reichsbank zu einer weiteren Herabsetzung des Zinsfußes schreite. Abgesehen von dem in der Zwischenzeit ausgebrochenen englischen Generalstreik, der naturgemäß auf die Entschließungen der Reichsbank nicht ohne Einfluß sein kann, dürfte doch die gesamte Wirtschaftslage die Senkung des derzeitigen Diskontsatzes in Frage stellen.

Gewiß, die Geldmarktlage an der Börse ist nach wie vor flüssig, jedoch nicht mehr in dem Ausmaße, wie es noch im April der Fall war. Das Angebot scheint nicht mehr so stark zu sein. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Ansprüche der Börse selbst infolge des seit Anfang Mai sehr eingeschränkten Börsengeschäftes kaum nennenswert in die Wagschale fallen, wohingegen das Effektengeschäft im Monat April in dieser Hinsicht große Summen aufsog. Nach Lage der Dinge kann wohl gefolgert werden, daß die in den letzten Monaten aufgelegten Inlandsanleihen erhebliche Beträge dem offenen Markt entzogen. Ein großer Teil der Anleihen wird sicherlich durch freie Spar- und Depositengelder vom Publikum übernommen worden sein. Zweifelsohne wird auch ein Teil bei den Banken selbst noch liegen, wodurch ebenfalls größere flüssige Mittel zunächst noch festgehalten werden, die dem Geldmarkt fehlen.

So sehr es auch zu begrüßen ist, daß der Inlandsmarkt für die Befriedigung der heimischen Geldbedürfnisse wieder herangezogen werden kann, liegt es doch im Interesse einer stetigen Entwicklung unserer Wirtschaft, daß der Bogen nicht allzu straff gespannt wird. Es ist zu bedenken, daß ein Teil der aufgenommenen Anleihegelder, der augenblicklich dem Markte noch zur Verfügung steht, allmählich abgezogen wird, daß eine wiedererstarkende Wirtschaft größere Ansprüche an den Markt stellt, und daß die Spätsommermonate stets größere Geldbedürfnisse im Gefolge haben.

Aus all diesen Erwägungen heraus ist die Geldmarktlage nicht nur auf die Frage nach der Diskontgestaltung abzustellen, sondern auch darauf, ob es nicht gefährlich ist, durch allzu reichliche Anleiheemissionen der Privatbanken, insbesondere soweit Stadt- und Kommunalanleihen in Frage kommen, die Elastizität des Geldmarktes über Gebühr zu belasten. Kurzfristige Schulden in langfundierte umzulegen, ist gewiß für jedes Unternehmen ein erstrebenswertes Ziel. Uns dünkt jedoch, daß in erster Linie das allgemeine wirtschaftliche Interesse den Wünschen einzelner Gruppen überzuordnen ist. Die Kreditansprüche derjenigen, die nicht an den offenen Markt herantreten können, dürfen durch eine allzustarke Inanspruchnahme der freien Mittel im Wege von Anleihen nicht gefährdet werden. Denn dadurch wäre der Wirtschaft am wenigsten gedient. Sie würde letzten Endes nicht nur eine weitere wünschenswerte Verbilligung der Geldsätze in Gefahr bringen, sondern auch auf den Gang der Wirtschaft hemmend wirken.

Die Lage der Tuch- und Wollwarenindustrie.

Keine Belebung der Nachfrage.

Die Lage der Tuch- und Wollwaren-Industrie hat während des abgelaufenen Monats in fast keinem Produktionsbezirke eine merkliche Besserung erfahren. Der Auftragseingang ist nach wie vor unbefriedigend. Nur aus einem schlesischen Bezirk wird volle Beschäftigung der Webereien berichtet. Im Aachener Revier dagegen ist die Situation besonders ungünstig; es ist hier eine Reihe von Stillegungsanträgen gestellt worden. In der Lausitz wird gleichfalls über unbefriedigenden Absatz geklagt. Die M.-Gladbacher Tuch- und Wollwaren-Industrie ist, abgesehen von einigen durch die Mode begünstigten Gewebearten, gleichfalls völlig unzureichend beschäftigt. Gegenüber dieser ungünstigen Situation dürfte sich die aufsteigende Linie in der Entwicklung der Einfuhr von Baumwollgeweben auch im April fortgesetzt haben, nachdem die Einfuhr im März mit 1400 dz die des Februar um 200 dz überstiegen hat.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Rückgang der Erwerbslosigkeit in der zweiten Hälfte April.

In der zweiten Hälfte des Monats April hat die Erwerbslosigkeit einen stärkeren Rückgang erfahren. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist von 1 559 000 auf 1 467 000, die der weiblichen von 323 000 auf 317 000, die Gesamtziffer von 1 882 000 auf 1 784 000, also um 5,2 Prozent, zurückgegangen. Die Zahl der Zuschlagsempfänger (unterhaltungsberechtigte Angehörige von Hauptunterstützungsempfängern) hat sich von 1 975 000 auf 1 821 000 vermindert.

Veröffentlichung des deutsch-spanischen Handelsabkommens.

GA Berlin, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht in Nr. 108 den Wortlaut des Handelsabkommens zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Spanien. Das Abkommen ist bekanntlich auf dem Grundsatz der Meistbegünstigung aufgebaut und wird mit dem auf den Tag des Austausches der Ratifikationsurkunden folgenden Tag in Kraft treten und auf unbestimmte Zeit in Geltung bleiben sowie drei Monate nach Kündigung durch eine der vertragschließenden Seiten außer Kraft treten. Die Kündigung kann jedoch frühestens nach neun Monaten vom Tage der Ratifikation des Abkommens an gerechnet ausgesprochen werden, so daß das Abkommen wenigstens ein Jahr in Geltung bleibt.

Ohne Rücksicht auf vorstehende Bestimmung kann jedoch das Abkommen jederzeit mit einer Frist von drei Monaten von demjenigen vertragschließenden Teile gekündigt werden, zu dessen Nachteil der andere die Zollsätze für irgendeine der in den Anlagen B bewz. C enthaltenen Positionen erhöht.

Die deutsch-griechischen Handelsvertragsverhandlungen.

Der Austausch der deutschen und griechischen Wunschlisten für den endgültigen Handelsvertrag ist nunmehr in Athen erfolgt. Die Verhandlungen gehen auf einen langfristigen Meistbegünstigungsvertrag hinaus. Im besonderen wird von griechischer Seite auf industriellem Gebiete eine Ermäßigung der deutschen Teppichzölle gewünscht, während die deutsche Liste eine Reihe von Wünschen betreffend die Beseitigung von Einfuhrerschwerungen für Luxuswaren enthält. Die Prüfung der Listen dürfte noch einige Wochen in Anspruch nehmen.

Zollnachrichten.

Vereinigte Staaten. Nach einer richterlichen Entscheidung sind silberne mechanicche Crayons zu 45 Cts. p. Gros und 25 Prozent ad valorem nach § 1451, und nicht nach § 1428 zu 80 Prozent ad valorem zu verzollen.

Kanada. Aus dem am 15. April vorgelegten Budget sind folgende Zolltarifänderungen bemerkenswert, die seit dem 16. April provisorisch angewandt werden: Aus Tarifnummer 448, Material zur Erzeugung elektrischer Kraft, Mitteltarif 10 Prozent (bisher 22½ Prozent), Generaltarif 10 Prozent (bisher 27½ Prozent), Preferenztarif 5 Prozent (bisher 15 Prozent). Aus Tarif Nr. 22, Kakao oder Schokolade in Pulverform, Generaltarif 3 Cts. p. Pfund, falls hierdurch ein höherer Zollertrag erzielt wird als durch bisher bestehenden 35 Prozent ad valorem.

Erhöhung des italienischen Kunstseidenzolles.

Durch ein Dekret vom 25. April, das am 28. April in Kraft getreten ist, ist der italienische Zoll auf Kunstseide in Garnen, weniger als 60 000 Meter per ½ kg messend, von 1,50 auf 3 Goldlire per Kilogramm erhöht worden. Für gezwirnte Kunstseide wird ein Zuschlag von Goldlire 0,50 zum Zoll der einfachen Kunstseide erhoben gegenüber einem bisherigen Gesamtzoll von 2 Goldlire per kg. Da nach dem deutsch-italienischen Handelsvertrag die italienischen Kunstseidenzölle autonom geblieben sind, tritt diese Veränderung auch Deutschland gegenüber in Kraft.

Die Schillingrechnung ab 1. Juli obligatorisch in Oesterreich.

Durch eine amtliche Bekanntmachung wird angeordnet, daß bis zum 1. Juli die Schillingrechnung obligatorisch in sämtlichen Betrieben durchzuführen ist.

Anleihe der Stadt Berlin.

Der Stadt Berlin ist die Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 45 Millionen Reichsmark auf Feingoldbasis genehmigt worden, von der die Hälfte, also 22½ Millionen, in diesem Jahre durch Ausgabe von Schuldverschreibungen auf den Inhaber begeben werden soll. Die Anleihe ist mit 7 Prozent verzinslich, die in 20 Jahren mit jährlich 2½ Prozent, zuzüglich der ersparten Zinsen, nur durch Auslosung rückzahlbar ist. Eine verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung ist bis zum Jahre 1931 ausgeschlossen. Die Anleihe wird durch ein unter Führung der Preußischen Staatsbank und

Die Lage des Textilgroßhandels.

Trotz einer vorübergehenden Besserung ist die Lage des Textilgroßhandels unbefriedigend, und die Umsätze halten sich in verhältnismäßig engen Grenzen. Besonders schwierig ist das Geschäft in Baumwollwaren. Die Unsicherheit in bezug auf die Entwicklung der Warenpreise erschwert nicht nur die eigene Disposition, sondern sie veranlaßt auch die Abnehmerschaft einesteils zu großer Zurückhaltung und anderenteils zu einer vielfach weit übertriebenen Preisdrückerei. Aber auch in allen anderen Artikeln liegt das Geschäft recht wenig günstig. Im Monat Juni werden die verschiedenen Großhandelsplätze wieder mit Sonderverkaufstagen hervortreten, um dem Einzelhandel Gelegenheit zu geben, für seine Saison-Ausverkäufe größere Warenposten zu außergewöhnlich günstigen Preisen zu kaufen. Der Aufbau dieser Sonderveranstaltungen wird dem Großhandel durch die eigenartigen Marktverhältnisse in diesem Jahre nicht leicht gemacht. Um den Sonderverkaufstagen den alten guten Ruf zu erhalten, müssen die ausgelegten Waren zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft werden. In einer Zeit, da kaum von einem bestimmten Preisstande gesprochen werden kann und da so mancher Fabrikant und Großhändler geneigt ist, zu jedem eben möglichen Preise das Geschäft zu machen, ist es natürlich ganz besonders schwer, gelegentlich einer Sonderveranstaltung die Abnehmerschaft von dem Angebot besonderer Vorteile zu überzeugen. Und doch muß der Großhandel die Gelegenheit der Sonderverkaufstage wahrnehmen, um immer wieder seine Leistungsfähigkeit und damit auch seine Existenzberechtigung nachzuweisen. Es dürfte ratsam sein, in diesem Jahre mit Rücksicht auf die eigenartigen Marktverhältnisse den Schwerpunkt der Veranstaltung weniger auf die Preise als auf die Qualität der Ware zu legen. Man muß dabei bedenken, daß gerade heute, wo einer den anderen im Preise zu unterbieten sucht, das Qualitätsniveau bei vielen Artikeln immer weiter heruntergedrückt worden ist und auf diese Weise stellenweise Ware wohl zu fast unglaublichen Preisen, aber dementsprechend auch in fast unglaublichen Schund-Qualitäten auf den Markt gebracht worden ist. Mit minderwertiger Ware wird der Großhandel aber niemals sein Geschäft machen können, denn er hat kein Interesse daran, einmalige Geschäfte zu machen, sondern er muß vielmehr Wert darauf legen, sich einen Stamm treuer Kunden heranzubilden und zu erhalten. Gerade die Kundschaft des Großhandels muß zu ihrem Lieferanten das unbedingte Vertrauen haben, mit einwandfreier, guter Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen bedient zu werden. Nur auf dieser Basis hat die große Mehrzahl der Großhandelsfirmen bisher ihr Geschäft machen können, und nur so konnte der Textilgroßhandel zur Blüte gebracht werden. Von diesem gesunden Geschäftsprinzip darf aber auch während der Sonderverkaufstage nicht abgewichen werden. Die altbekannten Sonderveranstaltungen des Elberfelder Textilgroßhandels hätten niemals ihre große Bedeutung erlangt, wenn man, nur um besonders billige Preise stellen zu können, Ramschware herangezogen hätte. Die Stärke der Veranstaltung lag stets darin, daß die der Kundschaft bekannten eingeführten guten Qualitäten zu herabgesetzten Preisen ausgelegt wurden. Daß eine derartige Ermäßigung der Preise für reguläre Ware auch eine entsprechende Aenderung der Kondition zur Bedingung macht, das wurde früher sowohl von den veranstaltenden Großhandelsfirmen wie auch von der Abnehmerschaft ohne weiteres eingesehen. Während sonst in der Vorkriegszeit normalerweise eine Zahlungsfrist von 90 Tagen üblich war, machte der Großhandel bei den während der Sonderverkaufstage getätigten Abschlüssen die Einhaltung eines Zieles von dreißig Tagen zur Bedingung. Die Großhandelsfirmen glaubten nun zuletzt, von dieser Gewohnheit abweichen zu können und auch während der Sonderverkaufstage das Geschäft zu der heute üblichen Kondition mit einem Ziel von sechzig Tagen machen zu müssen. Trotz des augenblicklich wieder neu aufgelebten Kampfes um die Verlängerung des Zahlungszieles muß aber doch darauf hingewiesen werden, daß die Frage der Kondition eigentlich eine Frage der Kalkulation ist. Wenn der Großhandel seiner Abnehmerschaft während der Sonderverkaufstage bei der Preisstellung außergewöhnliche Vorteile bietet, so macht das selbstverständlich auch ein entsprechend kürzeres Zahlungsziel zur Bedingung. Es wäre deshalb wohl angebracht, daß die Großhändler diese Frage schon frühzeitig erörtern würden, und es wäre auch empfehlenswert, mit Rücksicht darauf, daß die Veranstaltung der Sonderverkaufstage nicht mehr auf Elberfeld und M.-Gladbach beschränkt ist, sondern auch von den Großhändlern der verschiedensten anderen Plätze, wie Köln, Frankfurt, Leipzig, Dresden, Hannover, Hamburg u. s. w., übernommen worden ist, in dieser Frage eine Verständigung über eine einheitliche Regelung zwischen den verschiedenen Ortsverbänden des Großhandels zu versuchen.

Im regulären Geschäft liegt die Stärke des Großhandels darin, der Abnehmerschaft in den verschiedensten Artikeln eine besonders sorgfältig ausgesuchte Kollektion aus den Erzeugnissen einer großen Zahl leistungsfähiger Fabrikanten zu bieten und so besonders den mittleren und kleineren Einzelhandelsfirmen zu einer Vereinfachung ihres Geschäftes zu verhelfen. Dies dürfte gerade im Wettbewerb des Großhandels mit den Einkaufsvereinigungen die Existenzberechtigung des Großhandels besonders unterstreichen. Führen doch gerade die Einkaufsvereinigungen durch die bei ihnen meist übliche Art der Einkaufsvermittlung zu einer Zersplitterung, welche die Zahl der Lieferanten des mittleren und kleineren Einzelhändlers in einer Weise steigert, die zum Umsatz in gar keinem Verhältnis steht und so dem Einzelhändler das Geschäft erschwert.

F. H.

Düsseldorfer Börse vom 11. Mai 1926

* = amtlich notierte Werte

(Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	900	—
*Alte Haase	270	310
*Blankenburg	—	—
*Caroline	900	950
*Carolus Magnus	4700	4825
*Constantin d. Gr.	—	31500
*Deutschland	50	75
Diergardt	2375	2500
*Ewald	34500	36500
Glückauf-Segen	1300	—
*Gottessegen	550	—
*Graf Bismarck	—	30500
*Graf Schwerin	4900	5200
*Helmrich	3200	3400
Hermann I—III	—	1050
*Jos. Deimelsber	1200	—
*König Ludwig	25500	27500
*Langenbrahm	—	14000
Richard	—	—
*Schürb. & Charlbg.	—	—
Trier I—III	5100	5600
Viktor, b. Kupferdr.	—	—
Westfalen	—	—
*Wilh. Newissen	—	2850

Bergwerks- und Hüttenaktien

*Adler Kohle	28	30
Blankenburg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	84	88.5
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Berg	—	—
*Harpener	114.5	117
*Köln-Neuessen	98.5	—
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	55	57.5
*Magdeburger Berg	—	—
Mentania	—	—
Mühleimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	40	43
Phoenix	—	—
Ruhrkohle	—	—
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Bellerhammer	1150	1250
*Brueckd.-Nietleben	4100	4400
*Gilmmerode	600	650
*Gute Hoffnung	—	2450
Humboldt	850	—
*Leonhardt	5200	5500
Lucherberg	—	—
*Michel	—	5600
Oskarsegen	—	—
Ostheim	—	—
*Vesta	3100	3350

Aktien

*Zukunft	115	119.5
*Roddergrube	380	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
Burkhardshall	1400	1550
Bittenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	8350	—
Mansfeld-Aktien	82	84

Kali-Kuxe

*Alexandershall	5850	5950
Allenshall	200	235
Asse	2850	2925
*Beienrode	900	920
Bergmannssegen	8100	8400
Bernsdorf	525	550
Braunschw. Lüneb.	1250	1450
*Burbach	2300	2400
Burggraf	525	550
Buttlar	60	—
*Carlsfund	1325	1375
*Carlshall	600	—
Desdemona	—	2850
Einigkeit	—	1650
Ellers	175	—
Erichssegen	2600	2650
Felseufest	1075	1125
Friedrichroda	1600	—
Fürstenhall	—	—
Gebra	2100	2250
*Glückauf-Sondsh.	5350	5450
Großh. Wilh. Ernst	1350	—
*Güntershall	—	1000
Hahlgborst	—	700
*Hansa Silberberg	—	2750
Hedwigsburg	220	245
Heiligenmühle	165	180
*Heiligenroda	4800	4875
Helmboldhausen	500	600
Heidrungen I u. II	160	165
Herfa	800	850
Heringen	1075	1100
Hermann II	275	—
*Hildasglück	425	525
Hindesburg	6900	7200
Hohenfels	6000	6400
Hope	—	—
Hüpstedt	1060	—
Hugo	7000	7200
Ilsenburg	75	100
Immenrode	935	975
Irmgard	120	—
Johannesthal	780	830
*Kaiserode	9600	—
Königshall	6900	7200
Mariaglück	—	—
Marie	—	85
Marie Louise	—	85
Max	—	85
Meimerhausen	210	230
Neurode	800	850
Neusollstedt	—	1125
Neustaffurt	—	—
Oberhof	—	1400
Ransbach	800	950
Rastenberg	800	925
Reichskrone	525	—
Reinhardsbrunn	1200	1400
Richard	525	—
Rössing Baronen	4250	4900
Rothenfelde	400	—
Sachsen Weimar	3225	3275
*Salzmünde	—	350
Schwarsburg	750	825
*Siegfried I u. II	800	1400
Siegfried Giesen	7000	7300
Thüringen	650	750
*Volkenroda	2275	2375
*Walbeck	365	385
Walter	420	440
*Wilhelmshall	2400	2500
*Wilhelmshall Orla	—	825
*Wintershall	43000	46000

Kali-Aktien

Adler Kali	—	47
Bank für Landw.	28	—
Benthe	—	—
*Bismarckhall	—	200
*Deutsche Kali	—	—
*Friedrichshall	—	—
Groth. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	117.5	120
Hannoversche Kali	44	47
Heidburg Vorrige	66	68
*Kali industrie	134	136
*Krügershall	99.5	101.5
*Niedersachsen	79	81
*Rounenberg	—	59
Salzdetfurth	—	—
Sigmundshall	—	68
Steinförde	—	—
Teutonia	—	—
*Wittekind	79	81

Verschiedene Aktien

*A. G. Gladenbeck	—	—
*Barm. Bankverein	86.5	—
*Brückenh. Flender	—	—
*Chem. Oberkassel	—	—
*Dampfsch. f. N. u. H.	125	—
*Demtener Kleen	—	—
*Duisburg. Bankv.	100	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	18	—
*D'dorfer Bankbank	—	—
*Düss. Masch. Lock.	—	46
*Eisenwerk Heerdt	—	23
*Essw. Kat. Act.	—	—
*Gebr. Dieterich	140	—
*Gebr. Goedhart	56	—
*Gerresheimer Glas	—	—
*Gladbacher Wolle	80	—
*Glasman. Schalke	—	—
*Glückauf-Bran.	—	—
*Hein. Lehmann	—	—
*Hoefel-Brauerei	—	—
*Houbenwerke	—	—
*Masch.-u. Kranbau	—	20
*Niederrhein. D.-Schleppschiff.	—	—
*Reinhols Papier	145	—
*Rhein. Bahn	100	—
*Rh. Gerbst. Farbs.	—	—
*Rhein. Metall	22	—
*Rhein. Spiegelglas	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	121	123
*Schleg. Scharp. B.	125	—
*Schwabenbräu	138	—
*Waggon Uerdlng.	54	56
*Wasserw. u. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—

Unnotierte Aktien

Aachener Tuchm.	45	50
Abraham Gebr.	72	—
AG. f. Stelnindustr.	—	—
Ala	16	—
Alberdingk	30	—
Allg. Hochbau	—	58
Alsberg Gebr.	43	—
Ausdauer	20	30
Beus	—	—
Dtsch. Lastante	24	26.5
Dortm. Kabelwer	—	—
Dortm. Vulkan	25.5	27.5
Elan Cement	—	88
Elsass'r	—	15
Enders	45	—
de Fries	10	15
Funke Gebr.	20	—
Getreide Commiss.	—	39
Hansa Immobilien	25	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	24
Kabelwerk Rheydt	138	142
Karstadt	—	26
Kristallgl. Kempen	—	—
Köln-Lindenthaler	—	0.75
Langsched. Walzw.	—	—
Liebhold	—	20
Masch. Balcke	—	78
Osnabrücker Kets.	2.25	—
Providentia	19	22
Remy Neuwied	60	—
Rhein. Linoleum	80	82
Schiff. Koch	6	8
Schlide Bruno	30	—
Schönderff Gebr.	60	65
Trierer Walzwerk	—	25
Ungewitter	23	25
Venn	—	—
Westd. Marmor	27	30
Westf. Lippstadt	115	125
Witt. Walzenmühle	33	—

Wertbestä... Anleihen

*5% Goldpfdbr. d. Rhn.	—	—
*6% Krupp Goldanl.	80	—
*5% Pr. Kali. An.	5.4	—
*5% Pr. Roggs.-Anl.	—	—
*8% Westerw.-An.	—	—
Ver. Gebr. Comm.	7.75	8
Düss. Stadtanleihe	—	—

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

gebraucht in diesem Jahre wieder jede einsichtige Hausfrau, denn diese Seife macht alles in kürzester Zeit blitzeblank. —— Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange. ——

Alleinige Fabrikanten Grümer & Neu Barmen.

433b

der Deutschen Bank stehendes Bankenkonsortium zum Kurse von 90 Prozent zur Zeichnung aufgelegt werden.

Aus der Industrie.

A.-G. der Gerresheimer Glashüttenwerke, vorm. Ferdinand Heye, Düsseldorf. Die H.-V., in der 41 Aktionäre mit 7 648 000 Mark Aktienkapital vertreten waren, genehmigte den bekannten Abschluß. Die Dividende von sieben Prozent auf die Stammaktien und sechs Prozent auf die Vorzugsaktien ist sofort zahlbar. Drei ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Der Vorstand teilte u. a. mit, daß am 22. Mai eine außerordentliche Hauptversammlung stattfindet, die über die Aufnahme einer Anleihe bis zu 300 000 Dollars beschließen soll.

Gebrüder Goedhardt, A.-G., Düsseldorf. Wie wir erfahren, ist vom Aufsichtsrat der Beschluß gefaßt worden, den im Jahre 1925 erzielten Ueberschuß zur Deckung des vorjährigen Verlustes zu verwenden.

Malmedie & Co., Maschinenfabrik, A.-G., Düsseldorf. Die 1 560 000 Mark neuer Aktien, die durch Beschluß der nächsten Hauptversammlung geschaffen werden sollen, werden, wie wir erfahren, von den Banken und anderen Gläubigern in Anrechnung auf die Forderungen an die Gesellschaft übernommen, so daß ein Bezugsrecht für die Aktionäre nicht in Betracht kommt.

Textilindustrie Niederrhein A.-G., M.-Gladbach. Wie wir von gutunterrichteter Seite hören, ist die Gesellschaft im abgelaufenen Rechnungsjahre im allgemeinen befriedigend beschäftigt gewesen. Dieser Beschäftigungsgrad soll auch zurzeit noch zu verzeichnen sein. Die Bilanzsitzung dürfte in etwa sechs Wochen stattfinden und als Ergebnis einen Dividendenvorschlag bringen, der von der vorjährigen Gewinnquote in Höhe von 6 Prozent kaum abweichen wird.

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind laut „Konfektionär" in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten und Vergleiche zu verzeichnen: Berlin: Franz Sorge, Manufakturwaren, Frankfurter Allee 45, bietet 50 Prozent. Alfred Jalowitz, Manufakturwaren, Charlottenburg, Magazinstr. 6. Kaufhaus Veit, Inh. Leopold Veit, Pankow, Berlinerstr. 93, bietet 50 Prozent. Henry Levy, Damenkonfektion, Schützenstr. 59, bietet 50 Prozent. Saul Weißbach, Manufakturwaren, sucht ein Moratorium nach. Julius Löwenheim, Manufakturwaren, Wilmersdorferstr. Nr. 107, sucht ein Moratorium nach. Erich Heine, Herrenmoden, Revalerstr. 4. Paul Nachemstein u. Co., Trikotagen, Poststr. 30, bietet 60 Prozent. — Annaberg: A. Emil Strunz, Manufakturwaren. — Baden-Baden: Gustav Köhler, Manufakturwaren. — Bielefeld: Wäschefabrik Oskar Steinkamp, G. m. b. H., Mittelstr. 10, bietet 70 Prozent. — Breslau: Malorny u. Co., Web- und Wirkwaren-Großhandlung, Karlstr. 12, bietet 60 Prozent. — Flatow: Theodor Schulz, Manufakturwaren, bietet 80 Proz. — Frankfurt a. M.: Theodor Henning, Manufakturwaren, bietet 30 Prozent. — Gemünd (Eifel): L. Kaufmann, Inh. O. Brügger, Manufakturwaren, sucht ein Moratorium nach. — Hannover: Karl Windel, Manufakturwaren, sucht ein Moratorium nach. — Jüterbog: Gustav Teßke, Manufakturwaren, sucht ein Moratorium nach. — Plauen: Otto u. Spörl, Wäschefabrikation, Blumenstr. 36, bieten 50 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

GA **Berlin**, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute vollkommen von innerpolitischen Besorgnissen beherrscht. Die Beteiligung der Spekulation und außenstehender Kreise am Börsengeschäft blieb unverändert gering. Bei Eröffnung der Börse war die Tendenz, zumal auch im Hinblick auf den herannahenden Mediotermin da, Entlastungsbedürfnis der Spekulation bestand, schwach. Verstimmend wirkte außer der Regierungskrise die neuerliche Abschwächung der Frankenkurse, denen sich heute erstmalig der Lirekurs anschloß. Der Wechselkurs London gegen Mailand ging auf 122,30 zurück. Aus diesem Rückgang geht das Mißtrauen der internationalen Devisenspekulation gegen die Beständigkeit des italienischen Wechselkurses hervor. Brüssel sank infolge der Kabinettsschwierigkeiten auf 156,12 gegen London, Paris auf 155,12 gegen London. Allgemeine Beachtung fand dagegen die Festigkeit des Pfundkurses, der sich auf 486,12 gegenüber dem Dollar erhielt.

Infolge der allgemeinen Lustlosigkeit kamen einzelne günstige Motive nicht zur Geltung. So blieb der starke Rückgang der Erwerbslosigkeit in der zweiten Aprilhälfte ohne Einfluß, desgleichen die Flüssigkeit am offenen Geldmarkt. Tagesgeld stand in großen Beträgen zu 3½—5 Prozent zur Verfügung. Monatsgeld 5½—6½ Prozent.

An den Aktienmärkten waren die ersten Kurse vielfach 2—3 Prozent, in einzelnen Fällen noch stärker gedrückt. Auch am Rentenmarkt kam heute größeres Material heraus. Insbesondere scheint die Spekulation ihre Position am Kriegsanleihemarkt langsam zu lösen. Der flauen allgemeinen Tendenz schlossen sich die Freigabenwerte an. Am Montanaktienmarkte waren Rückgänge von 1¾ bis 3 Prozent zu verzeichnen. Braunkohlenwerte verloren durchschnittlich 1 Prozent, Kaliaktien ½ Prozent. Bankaktien im allgemeinen matt. Barmer Bankverein verhältnismäßig gut erholt. Sie verloren im Verlaufe 0,37. Chemische Papiere verloren etwa ½ Prozent. Elektrische Werte lagen ebenfalls matt.

Im Verlaufe schwankte die Tendenz etwas. Der Kassamarkt war ebenfalls überwiegend abgeschwächt. Am Markte der unnotierten Werte war das Geschäft sehr gering und die Tendenz im allgemeinen schwächer. Kaliaktien geschäftslos.

Am Schluß der Börse lagen die Kurse überwiegend noch etwas niedriger. Es konnte sich aber eine etwas freundlichere Stimmung durchsetzen.

Berliner Freiverkehrskurse vom 12. Mai.

Adler-Kohle	28.0	Lerche & Nl	28.0	Ronnenberg	55.0	Siem.-Salp	82.5
Allg. Hoch.	52.0	Müller Naf.	–	Heldbg. Vz.	65.0	Schoeephos.	69.0
Bergb. Präs.	–	Nienburg E.	31.0	Niedersachs	77.0	Diamond	20.2
Benz	70.0	Oehrg. Berg	111	Krügershall	99.0	Salitera	190
Brown Bov.	77.0	Olea	–	Halle Kali	117	Cp. Hisp. Am	
Dt. Lastauto	24.5	Pose Leder	–	HannovKali	45.0	El. Arg. 6%	376
Dux. Porsell	34.0	Schebera	68.5	Adler-Kali	45.0	Span. 6% E.	373
Print. & Rol.	–	J. Sichel	3.5	Kali-Indust	133	dt. Akt. L.A.	1177
Hochfrequ.	86.0	Ufa-Film	49.5	Wittekind	79.0	Petrol.-W.	
Industr. Bet	20.0	Wst. Ind.-B.	–	Ausländ. u			
Kab. Rheydt	140	Kaliwerte		Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	64.0
Lamberts S.	14.0	Benthe	–	Kaolo	3.1		

Kölner Börse vom 12. Mai.

	11.	12.		11.	12.		11.	12.
Barm. Bakv.	86.5	85.0	Köln-Lind.	–	1.7	Agripp. See	170	170
Bg. Mk. Ind.	–	–	Mand. Piano	27.5	27.7	Col. Rin. Fen.	90.0	–
Rh. Bauernb	70.0	70.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto. Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	28.5	28.5	Rasquin Fb.	55.3	55.0	Gladb Feuer	425	425
Basalt	75.0	75.5	Rh. Bauges.	26.0	26.0	Köln-Hagel	66.0	70.0
Bayenth. Bo.	–	–	Rh. A. V. Zn	45.0	45.0	Köln. Lloyd	15.0	15.0
Boen. E. u. H.	134	133	Rh. Ma. Led.	31.0	31.0	Köln Rückv.	525	520
Braunk. Zuk	117	115	Rh. Wasser.	115	118	Leipz. Feuer	122	122
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F	58.2	58.0	Magdeb. Fen	–	–
Isola-Werk	38.0	38.0	Schöller-Sit	–	–	Minerva Bet	320	305
Dahlbusch	84.0	83.5	Sichel & Co.	3.0	–	Rh. W. Lloyd	–	10.0
Düss. Masch.	35.0	34.0	Stollw. Inh.	101	100	Rh. W. Rück.	–	–
Ehrh. & Sch.	18.0	16.5	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Feu.	35.0	35.0
Felt. & Guill.	127	124	Viers. Spinn	13.0	–	Stettin. Nat.	–	–
Houbenwrk.	25.1	25.0	Welt. Elktr.	0.06	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	45.0	44.5				Vaterl. Rhe.	290	265
Kalk. Brau.	80.0	80.0	**Vors.-Akt.**			Victor. Berl.	–	–
Prä. Dampf.	122	122	Ach. Mün. F.	215	210			
Köln-Gumm.	45.0	45.0	Ach. Rückv	66.0	66.0			
Unnotierte Werte	11.	12.		11.	12.		11.	12.
Ar. Sprudel	112	112	Ermag			Reisert	–	34.0
Brk Zukunft			Grauw. Bas.	22.0	22.0	Rhein. Glas	–	85.0
Anleihe	6.7	6.5	Hansal.loyd	–	–	Rh. Volksb.	31.0	–
Chem. Wagn	–	–	Kab. Rheydt	142	140	Selve	29.0	33.0
Deulig-Film	–	–	Koll & Spitz	26.0	26.0	Siegw. Glas	–	–
D. Lastauto	24.0	–	Lamberts			Tiag	–	–
Del. Basalt	71.0	70.0	Led. Rheind.	–	5.0	Vema	–	–
Elma	–	–	Pohlig A. G.	85.0	81.0	Wessel	–	–
			Präsident	–	–	Holzunion	24.7	25.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	11. Mai Geld	11. Mai Brief	12. Mai Geld	12. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.681	1.685	1.683	1.687
Japan 1 Yen	1.961	1.965	1.972	1.976
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.165	2.175	2.185	2.195
England 1 Pfd. St.	20.371	20.421	20.394	20.446
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.606	0.608	0.607	0.609
Holland 100 Gulden	168.64	169.06	168.71	169.13
Athen 100 Drachm.	5.24	5.26	5.24	5.26
Belgien 100 Fr	13.22	13.26	13.06	13.10
Danzig 100 Guld	80.79	80.99	80.87	81.07
Finnl. 100 finn. Mk.	10.548	10.588	10.55	10.59
Italien 100 Lire	16.71	16.75	16.66	16.70
Süd-Slav. 100 Din.	7.405	7.425	7.405	7.425
Dänemark 100 Kr.	109.64	109.92	109.81	110.09
Lissabon 100 Escudo	21.395	21.445	21.395	21.445
Norwegen 100 Kr.	90.76	90.98	90.64	90.86
Frankreich 100 Fr.	13.12	13.16	13.15	13.19
Prag 100 Kr	12.417	12.457	12.418	12.458
Schweiz 100 Fr.	81.135	81.335	81.13	81.33
Sofia 100 Lewa	3.044	3.054	3.044	3.054
Spanien 100 Pes.	60.24	60.40	60.47	60.63
Schweden 100 Kr	112.20	112.48	112.24	112.52
Ungarn 100000 Kr.	5.865	5.885	5.865	5.885
Oesterr. 100 Schillg.	59.215	59.355	59.215	59.355

Züricher Devisen vom 12. Mai: Paris 1620, London 2513, Neuyork 517¼, Belgien 1615, Italien 2056, Spanien 7440, Holland 20780, Berlin 12307,50, Wien 7300, Stockholm 13845, **Oslo** 111,75, **Kopenhagen** 13522,50, **Sofia** 374, Prag 1531,75, Budapest 7220, Belgrad 911, Athen 640, Bukarest 190, Helsingfors 1301, Privatdiskontsatz 3,5, Buenos Aires 280.

Amsterdamer Devisen vom 12. Mai, 10 Uhr: Berlin 5900, London 1208,75, Neuyork $248\frac{11}{16}$, Paris 778, Belgien 777.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 12. Mai. Berlin 2042, Paris 155, Brüssel $156\frac{5}{16}$, Amsterdam $1202\frac{13}{16}$, Italien 122, Spanien 3371,50, Schweiz 2512,50, Kopenhagen 1858, Stockholm 1817,50, Oslo 2248,50, Neuyork $486\frac{7}{32}$, Wien 3342, Rumänien 1280, Alexandria $97\frac{9}{32}$, Buenos 4506, Montreal 485,50, Budapest 2780, Prag 164, Athen 394, Helsingfors 193,10, Belgrad 295, Sofia 680, Rio 712.

Ostdevisen.

Auszahlung	11. Mai Geld	11. Mai Brief	12. Mai Geld	12. Mai Brief
Bukarest	1.585	1.605	–	–
Warschau	40.49	40.71	40.69	40.91
Kattowitz	40.49	40.71	40.69	40.91
Posen	40.49	40.71	40.69	40.91
Riga	–	–	80.65	81.05
Reval	1.116	1.122	–	–
Kowno	41.395	41.60	–	–
Noten				
gr. Poln. Zloty	40.69	41.11	40.79	41.21
dto. kl. St.	40.29	40.71	40.79	41.21
Lett. Lat.	79.90	80.70	79.90	80.70
Estn. Mark	–	–	1.105	1.115
Lit. Mark	–	–	40.89	41.31

Wechselkurse in Südamerika vom 11. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.80 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso
	Neuyork (Sicht) 8.31 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 45⅞ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 3.83 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 109.60 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7⅞ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) —
	Neuyork (Kabel) 6.970 Milreis für 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 12. Mai: 20.17.

Liverpooler Baumwolle: Mai 9,59, Juli 9,47, Oktober 9,27 bis 29, Januar 9,19 bis 20, März 9,20.

Aegyptische Baumwolle: Mai 15,05, Juli 14,80, Oktober 14,70, November 14,62, Januar 14,47.

Alexandria-Baumwolle: Mai 30,10, Juni 21,80, Juli 29,10, August —, Oktober 21,85, November 29,00.

Kölner Warenbörse vom 11. Mai.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Mark (Import- und Großhandelspreis): Burma-Reis 37, Rangoon-Reis, Vorlauf 38 bis 39, dito Vollreis 41 bis 44, Rüböl ohne Faß 105, Sojaöl in Originalfässern inkl. Faß 96 bis 103, Salatöl desgleichen 107 bis 110, Tafelöl, extrafein, desgleichen 127 bis 128, Pflaumen, deutsche Packung, in halben Kisten, 80-85er 86 bis 88, dito 95-100er 68 bis 70, kalif. Pflaumen, deutsche Pack., in halben Kisten, 70-80er 85, Apfelringe, Basis prime 117 bis 120, Aprikosen, Basis choice nördl. 280, Sultanin-Rosinen in Kisten, extrissima Vourla 128 bis 132, extrissima Caraburnu 140 bis 145, Korinthen in Kisten, gerein., Choice Amalias 77 bis 78, Kokos, geraspelt, Basis mittel 95 bis 96, Haselnußkerne, Kerrasunder 165 bis 170, Mandeln, Ia gewählte süße Bari 360, dito P. u. G. 365, holl. Kakao, gar. rein, 20-24 Prozent 120, Graupen, Basis C 6 einschl. Sack 32,5 bis 33, dito C 5-0 40, Hartweizengrieß einschl. Sack, Basis M. G. 50, Haferflocken einschl. Jutesack 42 bis 43, Kartoffelmehl superior 30 bis 31, Inlandzucker, Kristall 60, Kristall-Raffinade 61 bis 62, Ungarbohnen, gerein. 26 bis 27, Langbohnen, gerein. 35 bis 37, gelbe Viktoria-Erbsen 42 bis 43, handverlesen 47 bis 49, Linsen, mittel 40 bis 44, Heller 66 bis 73, Schnittnudeln, Mehlware, lose, in Kisten 64 bis 66, Apfelkraut, rein, in Eimern von 12,5 kg bfn. 54 bis 56, Rübenkraut, halbe Ohmfässer ohne Faß 50, Malzkaffee, lose, einschl. Sack 43 bis 45, Rohkaffee, Santos superior, 50 kg unverzollt 120 bis 122, Schmalz, nordamerik. pure lard, in Kisten oder Kübeln von 25 kg 172 bis 174, inl. Butter, 1. Güte 340, 2. Güte 300 bis 320 (Erzeugerpreise ab Verladestation ohne Verpackung), ausl. Butter, 1. Güte 345, Milch, amerikan. Standardmarken, ungezuckert, Kiste 23 bis 24,5, Corned Beef, amerik. Kiste 12-16, Kiste 54 bis 56, dito 48-1 Kiste 33, inl. Eier I. 0,10 bis 0,11, II. 0,09 bis 0,10, ausl. Eier I. 0,11 bis 0,12, II. 0,10, III. 0,08 bis 0,0925, Tilsiter Käse, vollfett 230 bis 240, holl. Gouda, 45 Proz. F. i. Tr. 300 bis 320, holl. Edamer, 40 Proz. F. i. Tr. 176 bis 180, Emmenthaler 290 bis 325, Limburger, Algäuer 88 bis 100. — Stimmungsbericht: Das Geschäft verlief ruhig zu fast unveränderten Preisen.

Kölner Getreidebörse vom 11. Mai

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Goldmark: Weizen, inl. 29,75 bis 30, ausl. 30 bis 33,5, Roggen, inl. 19,25 bis 19,75, ausl. 22,5 bis 23,5, Hafer, inl. 20,5 bis 21,25, ausl. 20,5 bis 23, ausl. Futtergerste 18,5 bis 18,75, inl. Wintergerste 18,5 bis 18,75, inl. Sommergerste 20 bis 21, grober Mais 17,6 bis 17,8, kleiner Mais 19,8 bis 20, Roggenmehl 27,5 bis 28,5, 70proz. Roggenmehl, ausl. 29,5 bis 30, 70proz. Weizenmehl, inl. 39,5 bis 40,5, ausl. 39,5 bis 40,75, Weizenkleie brutto mit Sack 9 bis 12,5, lose Rübkuchen 12,75 bis 13, lose Palmkuchen 12,25 bis 13,5, lose Leinkuchen 19 bis 19,5, Sojaschrot brutto mit Sack 19 bis 19,25, lose Trockenschnitzel 10,5 bis 11, lose Zuckerschnitzel 12 bis 13,25, inl. Wiesenheu, lose 8 bis 9, gepr. 9 bis 10, Kleeheu, inl. 8,5 bis 10,5, ausl. 9 bis 11, gepr. Roggen- oder Weizenstroh 3,30 bis 3,80, gepr. Haferstroh 3,20 bis 3,50, Rohmelasse 5. — Stimmungsbericht: Für Weizen konnten die Preise etwas anziehen, sonst aber verlief die Börse ruhig und unverändert.

Berliner Produktenbörse vom 12. Mai.

Weizen, märk.	297–299	fester	Hafer westpr.	–	
per Dezember	–		per Januar	–	
per März	–		per Februar	–	
per Mai	305		per März	–	
per Juli	294–294½		per April	–	
per September	264½–265		Weizenmehl	36.75–39.50	still
Weizen, schles.	–		Roggenmehl	25.00–26.50	still
pomm.	–		Weizenkleie	11.00–11.25	still
meckl.	–		Roggenkleie	11.80–12.00	still
westpr.	–		Raps	–	
Roggen, märk.	176–181	stetig	Leinsaat	–	
per Dezember	–		Erbsen, Vikt.	30.00–39.00	
per März	–		kleine	25.00–26.00	
per Mai	194–196		Futtererbsen	20.00–23.00	
per Juli	201		Peluschken	20.00–23.00	
per September	202		Ackerbohnen	22.00–24.00	
Roggen amerik.	–		Wicken	28.00–30.00	
meckl.	–		Lupinen, blaue	12.00–12.75	
pomm.	–		gelbe	14.50–15.50	
Gerste, Somm. märk.	193–207		Seradella, alte	24.00–28.00	
Futtergerste	–		neue	34.00–38.00	
neue	172–185	ruhig	Rapskuchen	13.75–14.00	
Hafer märk. neu	196–200	fester	Leinkuchen	18.00–18.50	
per Dezember	–		Trockenschn.	9.80–10.10	
per März	–		Sojaschrot	19.20–19.70	
per Mai	–		Torfmelasse	–	
per Juli	–		Kartoffelflock.	15.60–16.00	
Hafer schles.	–		Kartoffeln, rot	–	
pomm.	–		weiße	–	
Mais frei Hamburg	–		gelbe	–	
Mais loco Berlin	–		Odenwald blaue	–	
per Juli	–				

Berliner Metalle vom 12. Mai.

Elektrolytkupfer wire bars	131.25
Raffinadekupfer (99–99,3%)	–
Original-Hüttenweichblei	–
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	63.50–64.50
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	–
Remelted-Plattenzink	58.00–59.50
Original-Hütten-Aluminium 98–99%	235–240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240–250
Banka-Straits-, Australzinn	–
Hüttenzinn, mindestens 99%	–
Reinnickel 98–99%	340–350
Antimon, Regulus	130–140
Silberbarren 900 für ein kg fein	89.50–90.50

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 12. Mai. Kupfer: Mai 117,50 bezahlt, 117,25 G., 118 B.; Juni 117 bezahlt, 117 G., 117,50 B.; Juli 117,50 G., 118 B.; August 118,25 G., 118,75 B.; September 119 G., 119,50 B.; Oktober 119,75 G., 120 B.; November 120 G., 120,50 B.; Dezember 120,25 G., 120,50 B.; Januar 120,75 bez., 120,50 G., 120,75 B. — Blei: Mai 56,50 G., 57 B.; Juni 56,75 G., 57,25 B.; Juli 57 G., 57,50 B.; August 57,25 G., 57,75 B.; September 57,50 G., 58 B.; Oktober 58 G., 58,25 B.; November 58,25 bis 58,50 bezahlt, 58,50 G., 58,75 B.; Dezember 58,50 G., 58,75 B.; Januar 58,75 G., 59 B.

Londoner Vorschlußmetalle vom 12. Mai.

Kupfer per Kasse	56¾–57	Zinn per Kasse	275⅝–276
per 3 Mon.	57⅝–58	per 3 Monate	270⅝–270⅞
Elektrolyt	64½–65	Blei nahe Sicht	29⅜
Bestselected	60–61¼	entfernte Sicht	28¾
Strong Sheets	–	Zink nahe Sicht	31⅞
Gold – Quecksil.	–	entfernte Sicht	32¼

Konkurse.

Büromaschinen- und Vertriebs-GmbH., Aachen. — Kaufmann W. Michels, Aachen, Inhaber der Firma Laurenz Legers u. Co., Aachen. — Josef Drisch, Aachen, Inhaber der Firma Rudolf Inhoffen, Aachen. — Kaufmann Dederich de Witt, Emmerich. — Schuhwarenhändler Sigmund Hoch, Essen. — Westfalia G. m. b. H., Herne. — Filmpalast Westfalia, G. m. b. H., Köln. — Kaufmann Fritz Bleiweiß, Inhaber der Firma Bleiweiß u. Co., Mülheim a. d. Ruhr. — Josef Wolter, Mülheim. — Schuhhaus Hansa, Essen.

Eingestellte Konkursverfahren.

Rheinische Textilwerke Schnitzler u. Lämmerich, Aachen. — Kaufmann Peter Frings, Bochum.

Niederrhein. Tuchhaus Alfred Jansen, Krefeld. — Krefelder Bank, A.-G., Krefeld.

Geschäftsaufsichten.

Fritz Niederhellmann G. m. b. H., Duisburg, Weinhandel. — Ehefrau Wilhelmine Goerke, Inhaberin der Firma Schreiber u. Braun, Duisburg-Ruhrort. — Kaufmann Johann Dommers, M.-Gladbach, Inhab. der Gladbacher Kleiderfabrik Dommers, M.-Gladbach. —

Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Julius Hermes, G. m. b. H., Unterbarmen. — Drogist Theodor Lang, Barmen. — Kaufmann Gerhard Geiling, Barmen. — Deichmann u. Co., Kommanditgesellschaft, Barmen. — Witwe Paula Schwan, Lederhandel, Barmen. — Textilia A.-G. für Webereiindustrie in Barmen. — Bottroper Schuhhaus, Bottrop. — Kaufmann Adolf Alpern, Buer. — Schrüllkamp u. Haneum, Krefeld. — Fritz Koch, Schnittholzhandlung G.m.b.H., Elberfeld. — Christian Michels, Gelsenkirchen. — Fabrikant Heinrich Steinmann, Hagen. — Kaufmann Johann Neirich, Hamborn. — Wilhelm Peters, Haspe. — Janzen u. Co., Kleve. — Ferdinand Jacob, Konfektion, Köln. — Alex Leven u. Co., Seidenwaren, Köln. — Bauer u. Hohmann, Tabakgroßhandel, Köln. — Geschwister Bloch, Rheinhausen. — Geschwister Zimmermann, Mörs. — Xantener Schuhfabrik F. W. Böhmer G. m. b. H., Xanten.

Berliner Börse vom 12. Mai

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk

	Zins	11. 5.	12. 5.
Goldanleihe	–	95.00	94.75
D. R.-Schatzscheine I–V u. V	4½	0.332	0.325
D. R.-Schatzscheine VI–IX	4½	0.33	0.325
D. R.-Schatzscheine 1924	4½	0.335	0.325
D. Reichs-Anl.	5	0.372	0.365
D. Reichs-Anl.	4	0.35	0.347
D. Reichs-Anl.	3½	0.35	0.352
D. Reichs-Anl.	3	0.43	0.447
Schutzgb.-Anl.	4	4.90	5.15
Sparpr.-Anl.	–	0.215	0.22
Preuß. Konsols	4	0.355	0.355
Preuß. Konsols	3½	0.355	0.352
Preuß. Konsols	3	0.34	0.395
Türk400-Fr.-L.	–	–	–

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	11. 5.	12. 5.
Anhalt Roggen	5	–	–
Bd. Ld. Kohle	5	12.50	12.50
Elektro Kohle	5	3.30	3.35
Evang. Roggen	7	7.00	7.00
Ld. Ztr.-Rogg.	5		
Meckl. Roggen		6.08	6.10
Serie I und II	5	6.07	6.10
Old. Roggenw.		26.50	26.50
Ostpr. Gold	10	100.7	100.6
Prß Ct. Bd. GPf.	10	107.9	107.9
Preußen Kali	5	5.40	5.40
" Roggen	5	6.72	6.72
Prß Zentsl. G 4	10	106.5	106.0
" R. 5	10	103.5	103.5
" R. 2	8	100.0	100.0
" K. 2	6	90.00	90.00
Prß. Zentstadt	5	82.50	82.50
Rheinpr. Ldbk	8	101.0	102.0
Rh.-W. Bdkr S 2	10	103.1	103.1
" S 3	10	103.0	103.0
" S 4	8	99.00	99.00
Roggenrt.-Bk.	8	6.27	6.27
Reihe 1–11			
Reihe 12–15	5	5.70	5.74
Berl. Rogg.-R. G. Rt.-Bk. I, 2	8	98.25	98.25

	Zs	11. 5.	12. 5.
Rg. Rtb. Pfb 3,4	–	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Bt. Br. 1	5	76.00	75.50
Sächs. Braunk.	5	–	–
Sächs. Roggen	5	6.30	–
Thür. Roggen	6	–	6.50
Westfal. Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	11. 5.	12. 5.
Schantungb.	0	3.70	3.60
Baltim. Ohio	5	–	75.25
Canadabahn	0	51.75	46.75
Lux. Prz. Heinr.	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

	Div.	11. 5.	12. 5.
Dtsch.-Austral	0	101.0	98.00
Hamb. Paket	0	125.0	123.2
Hamb.-Südam.	8	103.0	103.0
Hansa Dampf	0	127.0	122.0
Nordd. Lloyd	0	123.0	120.5
Roland	0	153.0	153.2
Ver. Elbschiff.	0	49.00	48.12

Banken

	Div.	11. 5.	12. 5.
Bk. elek. Werte	5	79.20	77.25
Barm. Bankv.	8	85.75	85.50
Barm. Kreditb	6	51.25	51.00
Berg. Märk. Ind	7	55.00	55.00
Berl. Hand.-G.	10	147.5	147.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	140.0	137.7
Comm. u. Pr.-B.	8	106.0	105.0
Darmstädt. Bk.	10	125.0	124.0
†D.-Asiat. Bank	0	58.87	58.00
Deutsche Bk.	10	123.0	122.0
Disc.-Komm.	10	120.0	119.3
Dresdn. Bank	8	109.0	108.0
Mitteld. Kreditb.	8	116.0	111.0
Osnabr. Bank	5	70.00	70.00
Bodenkreditbk	8	108.5	107.0
Reichsbank	10	139.5	138.8

Brauereien

	Div.	11. 5.	12. 5.
Berlin. Kindl	18	137.0	136.0
Engelh. Berlin	10	125.5	126.0
Löwenbr. Berl.	12	170.0	170.0
Patzenh. Berl.	10	174.5	172.0
Bock. Viktoria	5	66.0	66.00
Aktbr. Dortm.	10	141.0	138.0
Union Dortm.	16	151.2	149.5
Dietrich Düss.	12	145.0	145.0
Höfelbräu	12	130.0	130.0
Isenb. Brauer.	4	61.00	61.00
Reichelbräu	40	191.0	190.0
Schlegelbräu	10	127.5	126.5
Schwabenbr.	12	140.0	140.0
v. Tuch. Brau.	12	133.0	137.0
Wick.-Küpper	12	138.0	138.0

Industrie-Papiere

	Div.	11. 5.	12. 5.
Aachen Leder	0	24.12	25.00
Accuml. Hagen	5	119.7	117.7
AdlerPortland	10	106.0	102.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	97.00	97.00
Ad. Fahrr.-Ges.	0	59.00	60.50
A.-G. f. Verkehr	9	114.0	104.2
Alexanderw.	10	69.00	66.00
Allg. Elek.-Ges.	6	108.7	107.0
Alsen Zement	16	160.0	157.0
Amme. Gies.	8	82.00	82.00
Ammend. Pap.	12	147.0	145.0
Anglo. Guano	7	75.12	75.00
Ankerwerke	10	126.0	126.0
Annener Guß	0	32.50	34.75
Augsb. Nürnb.	0	74.12	75.00
Bachm. & Lad.	9	–	–
†Balke, Masch	6	–	–
Bamag-Masch.	0	38.12	38.12
Banning Masch.	0	25.25	24.25
Barop Walzw.	0	10.50	10.30
Basalt A.-G.	4	74.50	75.00
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	126.0	126.5
Berg, Carl	0	–	80.00
Berger, Julius	15	159.0	158.7
Bergm., Elekt.	5	102.0	100.0
Berl. Gub. Hut	14	152.0	152.0
Berl. Holzkom.	5	57.00	57.00
Berl. Karlsr.-I	0	57.21	56.00
Berl. M. Schw	0	72.00	71.00
Berlin. Sped.	0	–	–
Berzelius	9	35.50	35.36
Bet. u. Moniern.	7	62.00	65.00
Bing. Nürnb. M.	0	50.25	49.25
Boch. Gußstahl	0	90.25	89.84
Böhler Gebr.	8	–	–
Bösperde Wlz.	5	55.00	55.00
Braunk. Brik.	10	105.0	104.2
Braunschw. K.	10	140.0	139.0
Braunschw. J.	8	–	–
do. Maschin.	0	–	41.00
Breitb. Portl.	10	93.50	89.00
Bremen B.-Oel	0	43.00	43.75
Bremer Linol.	12	131.0	130.0
Brem. Vulkan	0	–	49.25
Bremer Wolle	6	110.0	110.2
Buderus Eisen	0	57.50	56.00

	Div.	11. 5.	12. 5.
Busch Optik	0	38.50	38.12
Busch Lüdsch.	0	–	–
Busch Wagg.	0	41.50	41.50
Butzke Metall	0	75.50	72.00
Byk Guldenw.	5	50.00	48.00
Calmon Asbest	0	38.00	34.00
†Capitol Klein	0	19.50	19.50
Charlott. Wass	6	80.75	79.84
Chem. Buckau	8	78.00	78.00
v. Heyden	0	72.60	72.75
Milch & Co.	0	54.00	57.00
Chem. Ind. Gels	0	68.00	67.00
Chem. Wk. Alb.	6	91.50	91.50
Chillingworth	0	76.00	74.00
Concord. Spinn	3	71.00	73.00
Corona Fahrd	5	60.00	60.00
Cröllw. Papier	0	101.0	101.0
Daiml. Motor.	0	63.00	60.50
Delmenh.-Lin.	12	128.5	128.5
Dessauer Gas	0	87.75	94.35
Dtsch. Atl. Tel	0	61.00	60.00
Dtsch.-Lux.-B.	0	95.00	94.00
Asphalt	0	65.00	65.25
Dtsch. Kiesw.-Str.	0	62.12	62.25
Erdöl A.G.	0	88.75	86.00
Gußst.-F.	5	76.00	73.50
Jute-Sp.	8	87.50	87.00
Kabelwk.	6	78.25	78.25
Kaliwerk	0	113.7	110.0
Maschin.	0	54.50	51.00
Schachtb.	0	68.00	69.00
Spiegelgl.	0	50.00	48.00
Steinzeug	4	136.0	142.0
Ton. Stein	4	101.5	100.5
Wollwar.	0	39.00	39.00
Eisenhdl.	5	47.00	47.01
Dresd. Banges.		–	62.00
Dresd. Gardin.	12	106.0	105.0
Dürener Metall	0	73.00	72.00
Dürkopp-Wk.	0	52.50	50.25
Düss. Eiskbd.	0	25.00	25.25
Düss. Eisenh.	0	37.25	37.25
Düss. Kammg.	4	56.00	56.00
Maschin.	0	33.25	37.00
Dynamit Nob.	5	76.50	74.25
Eilenbg. Katt.	8	–	–
†Elsb. Matl. elk	0	–	–
Eisenb. Verk.	8	67.50	66.50
Eisenb. Velbert	0	29.00	25.36
†Elektromathen	0	–	–
Elmw. Meyer	0	–	–
Elektr. Liefg.	9	112.2	110.0
El. Licht u. Kr.	8	115.0	114.0
Elitewerke	0	32.25	32.25
Erdmannsd. Sp	0	56.00	57.00

	Div.	11. 5.	12. 5.
Erfurt Schuh	0	–	–
Eschw. Bergw	8	140.0	140.0
Essen Steink.	6	95.50	94.00
Faber Bleist.	6	80.50	–
Fafnirwerke	0	–	–
Fahlberg, List	4	85.12	85.75
Farbenindustr	–	152.5	151.0
Feldmühle	10	113.0	114.0
Felten-Guill.	6	128.0	125.7
Fender Brück	0	18.00	17.50
Flensbg. Schiff.	0	38.75	35.00
Flöth. Masch.	6	56.00	55.75
Fraust. Zucker	5	70.00	70.00
FreundMasch	0	39.75	40.00
Friedrichshall	0	92.00	91.00
Frister Masch	4	50.00	48.00
†Fuchs Wagg.	0	0.60	0.60
Gaggenau Els.	0	44.50	39.00
Gebhard & Co.	7	86.25	88.25
Gelsenk. Berg	0	98.50	97.12
Gußstahl	0	25.00	25.36
Genschow	0	23.75	52.00
German. Zem.	12	109.2	109.0
Gerresh. Glash.	7	124.0	123.2
Ges. f. El. Unt.	10	147.5	145.2
Gildemeister	5	78.25	–
Girmes J. Co.	8	115.0	115.0
Gladb. Textil	0	–	–
Wollind.	0	82.75	78.50
Glädenbeck S	0	–	–
Glas Schalke	10	121.0	121.0
Glanz. Zucker	8	77.00	77.00
Glockstahl-W.	0	39.75	37.25
Goedh. Gebr.	0	59.50	60.00
Goldschmidt	0	75.50	74.00
Görlitz Wagg.	2	29.60	29.12
Gotha Wagg.	0	51.00	49.62
Gritzner Mch.	10	108.5	110.5
Gruschw. Text	0	48.50	45.00
Gutmann Mch.	4	59.75	56.75
Haberm. Guck	6	79.00	78.75
Hackethal, Dr.	5	69.75	68.50
Halle Masch.	12	135.0	135.0
Hammersen	7	97.75	96.50
Hann. Masch. E.	0	56.50	–
Waggon	0	16.00	15.00
Hansa Lloyd	0	54.25	52.25
Harb. Els. u. Br.	0	54.75	54.00
Harb. Phönix	6	64.00	63.25
Harkort Berg	5	66.75	64.00
Harkort Brck	0	55.00	–
Hark Br. StPr	0	–	–
Harpener Berg	6	114.6	112.1
Hartmann M.	0	36.50	35.50
Heckmann C.	5	63.00	65.87

	Div.	11. 5.	12. 5.
Hedwigshütte	0	63.00	61.12
Hein. Lehmann	6	46.25	46.25
Heid & Franke	0	50.00	46.50
Hemmoor Port.	15	151.5	148.0
Hilgers Verzk.	0	41.00	40.50
Hille-Werk	0	31.00	30.00
Hindr. Aufferm	0	58.25	57.00
Hirsch Kupfer	0	87.50	86.50
Hirschb. Leder.	6	78.84	78.00
Hoesch Eisen	0	96.00	93.75
Hoffm. Stärke	0	50.00	48.36
†Hohenl. Werk	2	16.1	15.50
Horch Motore	0	54.00	52.00
Hotelbetrieb	8	104.0	105.0
Howalds Wk.	0	7.84	7.00
Hubertus Br'k	7	102.5	103.0
Humbold Masch	0	43.50	42.00
Hüttw. Kayser	6	81.75	–
Ilse, Bergbau	8	102.2	102.0
Jakobsen	6	55.00	54.82
John J. A.	10	92.50	91.00
Jüdel & Co.	6	76.00	76.00
Kahla Porzell.	0	65.25	65.00
Kali Aschersl.	8	125.7	126.0
Kalker Masch.	0	47.50	47.25
Kapler Mach.	0	82.50	82.00
Karlsr. Masch.	0	37.00	36.00
Rud. Karstadt	10	110.7	110.0
Kaes. Federst.	0	26.75	28.00
†Kattowitz Bg.	0	12.10	11.75
†Walt. Kellner	0	–	–
Kirchner & Co	0	76.00	72.00
Klauser Spin.	10	74.00	74.25
Klöckner Wk	0	71.84	70.25
Koch Nähm.	8	85.50	86.50
†Köln Lindent.	0	–	0.70
Köln-Neuess.	0	98.50	97.00
Köln-Rottweil	5	78.00	77.00
Köln-Gas	0	66.25	64.50
Kölsch Walz.	0	38.75	36.00
Gebr. Körting	8	85.75	85.36
Kostheim. Cell	0	38.00	–
Köttitzer Led	0	95.75	95.00
Kranz & Co	0	50.00	50.00
W. Kreft	0	62.00	61.75
Kronprinz Met.	0	70.00	71.00
Küppersbusch	10	–	–
Kyffhäus. Hütt	6	56.50	56.00
Lahmeyer	8	99.75	96.50
Laura-Hütte	0	35.00	35.00
Leonh. Braunk	8	80.00	80.00
Rudolf Ley	0	11.00	11.00
Lindenbg. Stahl	0	43.00	43.00
C. Lindström	0	123.7	120.0
Lingel Schuh	10	32.25	33.25

	Div.	11. 5.	12. 5.
Linke-Hoffm.	0	51.75	50.00
Löwe & Co.	10	151.5	149.8
Lorenz A.-G.	10	102.0	101.5
†Lothr. Zement	0	2.25	2.25
Luckau & Steff.	0	17.00	16.75
Lüdensch. Met	0	50.00	50.00
Luther Masch.	8	84.36	82.50
Malmedie & Co.	0	14.25	14.25
Mannesm. Mui.	6	17.50	24.00
Mannesm. Röhr	0	88.75	87.25
Mansf. Bergw.	8	80.12	78.75
†Marie, k Berg	0	49.50	48.25
Marienhütte	0	37.50	35.00
†Maschin. Kran	0	16.00	16.00
Masch. Baum	0	43.00	42.50
Breuer	0	–	–
Buckau	10	93.00	93.00
Mech. W. Lind.	15	124.0	126.5
Mech. W. Soran	10	130.0	130.0
Mch. W. Zittau	8	61.00	61.25
Meyer Sprit	10	92.00	92.00
Dr. Paul Meyer	0	17.00	16.60
Miag	7	109.5	109.0
Mix & Genest	8	96.00	95.75
Motoren Deutz	0	44.60	44.00
Mülheim. Brg.	0	95.50	95.00
Müller Gummi	0	60.00	60.00
†Müll. Speisef.	0	2.25	2.20
National-Aut.	12	70.75	70.25
†Neptun Schiff	0	–	–
Niederl. Kohle	10	104.5	103.0
Nitrit-Fabrik	6	19.84	19.84
Nordd. Eiswk.	10	129.7	127.5
Steingut	12	123.0	123.0
Wollk.	6	100.7	100.7
Obschl. Els. Bd.	0	50.00	49.00
Eisenind.	2	52.00	50.00
Koks	0	67.00	67.12
Ocking Stahl	0	–	40.00
Offst. Zucker	2	76.25	74.50
Orenst. & Kopp	0	72.75	70.50
Osnabr. Kupf.	0	54.75	–
Panzer A.-G.	0	42.00	41.50
Peipers	15	55.00	55.00
Phönix Bergb.	4	76.36	75.00
Jul. Pintsch	4	74.00	75.87
Plauen Gard.	12	103.5	100.5
Plauener Tüll	0	49.50	49.62
Föge Elektr.	0	62.00	60.12
Pongs Spinn.	0	35.75	–
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	56.00	–
Ratgeb. Wagg.	0	42.50	40.25
Rauch. Walter	4	67.00	63.50
†Ravensbg. Spinn	0	–	–

	Div.	11. 5.	12. 5.
Reichelt Met.	8	60.25	61.50
Reisholz Pap.	12	146.0	146.0
Reiß & Mart.	6	64.00	64.00
Rhein. Braunk	9	133.0	131.2
Rhein. Cham.	0	52.00	52.00
Elektr.	7	97.50	–
Rh. Metall Vz	6	22.50	22.60
Rh. Möbelstoff	12	96.00	97.00
Naman-B	0	76.00	–
Spiegelgl.	12	135.0	135.0
Stahlwk.	0	92.50	96.60
Rh. Textilfabr	7	48.75	48.75
Rh.-W. Elekt.	8	122.5	122.5
Rh.-W. Kalkw.	0	83.00	–
Rh. Sprengst.	4	60.75	60.25
Rh.-W. Zement	6	98.50	–
Rhenania	0	59.00	58.00
Rheydt Elekt.	0	2.75	2.75
Riebeck Mont.	0	92.00	91.00
J. D. Riedel	0	58.00	57.50
Rockstroh-W	4	76.75	76.75
Roddergrube	24	389.0	380.0
Rombach. Hütt	0	24.00	23.01
Rosenthal Prz.	8	87.00	85.00
Rositz Braunk	0	42.00	–
Zucker	5	60.25	60.36
Roth-Büchner	10	158.5	157.7
Rütgerswerk	0	73.36	70.50
Sachsenwerk	0	69.75	69.50
Sarotti Schok.	12	117.0	116.1
Scheidemand.	0	32.25	32.50
Schering chm.	9	131.2	131.2
Schieß Ernst	0	86.00	86.00
Schles. Zell.	8	–	–
Lein. Kr.	7	36.50	38.00
†Schloß Schultz	0	–	–
B. Schneider	0	50.25	51.50
Schöller Kttn	0	35.00	30.00
Schomburg	6	61.00	64.00
Schönbeck	15	111.0	107.0
Herm. Schött	8	46.00	46.00
Schub. & Salz.	12	135.7	135.2
Schuckert & Co	4	95.84	94.36
Schulz Fr. jr.	7	–	–
Schwelm. Eis.	0	110.0	110.0
Seck Mühlenb.	8	83.00	83.50
Fr. Seiffert & Co	0	58.25	58.00
Sieg.-Sol. Guß	0	25.00	23.00
Siegersd. Wk.	8	75.50	76.00
Siem & Halske	6	142.1	139.2
Sondm. & Stier	0	–	–
Stettin. Vulk.	0	35.00	33.25
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	54.50	54.00
Stöhr & Co.	9	121.3	119.7

	Div.	11. 5.	12. 5.
Stoewer Nähm	10	87.75	87.50
Stolberg Zink	6	–	104.0
Gebr. Stollwrk	8	101.0	100.0
†Tecklenb. Sch	0	12.00	12.00
Th. Teichgraeb	0	1.80	1.87
Telef. Berlin	0	77.00	74.62
Terra	5	44.00	44.00
†Thale Eisen	0	–	–
Thörls Oelfab	4	56.00	57.00
Thür. Gas Lpz.	5	75.12	75.00
Tietz Leonh.	6	82.25	83.00
Tuchf. Aach.	6	58.00	57.00
Varziner Pap.	5	59.00	57.50
V. B.-F. Gum.	0	56.75	56.25
Ver. chm. Chari	6	127.0	123.0
Ver. Dt. Nickel	12	122.0	122.0
Ver. Glanzstoff	15	259.0	250.0
Ver. Gothania	0	85.00	82.75
Ver. Mk. Tuch	8	36.50	36.50
Ver. Schuhfabr	0	38.25	38.25
Smyrna Tepp.	7	61.00	61.00
Ver. Stahlw. Z.	10	114.0	114.0
Textilw.	0	–	–
Thür. Met.	6	54.00	53.50
Ultramar.	8	109.0	108.7
Victoriawerk	6	66.00	68.75
Vogel Tel.	5	74.00	72.75
Vogt Masch.	0	47.25	47.00
Volkst. Porz.	0	38.00	37.25
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	10	106.0	105.7
Wanderer W.	12	117.0	119.5
Warst. Grub.	10	145.5	145.0
Wegelin Ruß	12	112.5	112.0
Weissb. Kg.	0	40.00	38.00
Weser A.-G.	0	–	–
Wessel Porz.	0	60.25	59.50
Westeregeln	0	127.0	126.7
Westf. Draht	5	60.00	60.00
Westf. Eisen	6	42.00	40.00
Westf. Kupfer	5	50.00	49.00
Wicking Port	4	108.7	108.0
Wissener Met.	6	83.00	82.25
Wittener Guß	0	41.00	39.75
R. Wolf	0	39.50	37.25
Zeitzer Masch.	10	115.5	115.7
Zellst. Dresd.	6	63.25	63.00
Zellst. Waldh	10	127.0	127.0
Otavi	11	29.00	28.25

Kunst und Wissenschaft.

Damenchor „Germania“.

Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens veranstaltete der Damenchor „Germania“ im großen Saale der Elberfelder Stadthalle ein gut besuchtes Konzert unter Mitwirkung des mit vornehm abgestuften Gaben aufwartenden Männergesangvereins „Laaken“. In den letzten beiden Jahren hat der Chor unter seinem bewährten Leiter Jakob Esch so bedeutende Fortschritte gemacht, daß er mit bestem Erfolge Rietz' „Morgenlied“ in sein Programm aufnehmen konnte, im Originalsatz, nach Des-dur transponiert. Dabei ergab sich, daß die Chorstimmen innerhalb ihres Tonumfanges durchaus gefestigt sind; das ist für die Unterstimmen bei musikalisch nicht vorgebildeten Frauenchören eine Seltenheit. Die Phrasierung ist bei Esch sorgfältig abgewägt, mitunter zugunsten der Atembehandlung mit Absicht retardiert; Uebersteigerungen fehlen, nicht aber sinngemäße An- und Abschwellungen. Die hell resonierende Vokalisation des mit vorbildlichem Eifer arbeitenden Vereins ermöglichte die schlichte Wiedergabe einiger Mozartchöre, unter denen „Bald prangt den Morgen zu verkünden“ besonders freundliche Eindrücke hinterließ. Dem Chor und seinem Dirigenten wurde herzlicher Beifall gespendet; auch ehrte man die Jubilare durch Ansprachen und Ueberreichen von Diplomen. — Max Leckebusch, der heimische Bariton, sang seinen Zuhörern zum großen Dank zwei Schubertlieder und die prächtige Loewe-Ballade „Der Wirtin Töchterlein“, letztere in einer wohldurchdachten Auffassung, die von fleißigem Studium zeugt. Weniger Aufmerksamkeit erzielten leider zwei Trio-Sätze, deren Feingehalt dem Publikum eines Bierkonzertes nicht ohne weiteres zugängig ist. Hans Raderschatt (Violine), Theodor Raderschatt (Cello) und Georg Schnabel (Klavier) erwiesen sich bei dieser Gelegenheit als blutvolle Kammermusikanten. P.

Hauptversammlung des Deutschen Museums.

GA München, 9. Mai. Nachdem gestern der engere Vorstand des Deutschen Museums getagt hatte und die neuen Abteilungen des Museums, darunter auch die große Abteilung Schiffbau, eröffnet worden war, begann heute die 15. Hauptversammlung, zu der eine große Reihe führender Persönlichkeiten aus dem ganzen Deutschen Reiche erschienen war. Der bayrische Ministerpräsident Dr. Held betonte, wie gerade das Deutsche Museum dem Auslande zeige, daß Deutschland den ernsten Willen habe, in friedlichem Wettbewerb mit den anderen Völkern auf dem Boden der Gleichberechtigung seine Kultur zur Geltung zu bringen. Generaldirektor Dr. Reusch wies darauf hin, daß entsprechend der Entwicklung von Naturwissenschaft und Technik der Ausbau des Deutschen Museums immer weiter fortschreiten werde. Geheimrat Dr. Oskar von Miller, der heute seinen 71. Geburtstag begeht, erstattete den Geschäftsbericht für das erste Museumsjahr, aus dem unter anderem hervorgeht, daß das Deutsche Museum im Jahre 1925 eine Besucherziffer von rund 1 Million gehabt hat. Der Vertreter des großen amerikanischen Ingenieurvereins, Rice, erkannte die großen Verdienste Deutschlands um Zivilisation und Kultur an. Geheimrat von Miller legte noch den Haushaltplan vor, der einen Aktivbestand von 25,2 Millionen in Vermögenswerten aufweist. Darauf wurde über die Errichtung von Denkmälern berühmter Männer der Wissenschaft und Technik im Deutschen Museum berichtet. Darauf folgte die Wahl der neuen Mitglieder des Vorstandes, des Vorstandsrates und des Ausschusses. Im letzteren befinden sich auch erstmalig führende Persönlichkeiten der amerikanischen Wissenschaft und Technik. Anschließend wurde einer Reihe verdienter Männer der goldene Ring, den die bayrische Staatsregierung im Vorjahre gestiftet hat, verliehen, darunter auch dem Reichskanzler Dr. Luther, dem Ministerpräsidenten Dr. Held und vielen bekannten Vertretern aus Wissenschaft und Technik.

*

Tagung der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für innere Medizin. Die Rheinisch-Westfälische Gesellschaft für innere Medizin hält am 15. und 16. Mai in Münster i. W. ihre 42. Tagung ab.

Rücktritt des Wiener Staatsoperndirektors Schalk. Eine Korrespondenz veröffentlicht eine Mitteilung des Staatsoperndirektors Schalk, in der es heißt: Gelegentlich einer Sitzung in der Wiener Bundestheaterverwaltung kam es zwischen dem Sektionschef Dr. Prüger und dem Direktor Schalk zu einem sehr schweren Meinungskonflikt, so daß sich Schalk veranlaßt gesehen hat, beim Bundesminister für den Unterricht seine sofortige Enthebung von den Direktionsgeschäften zu erbitten.

Vermischtes.

Leuchtgasvergiftung.

WTB. Frankfurt a. d. Oder, 11. Mai. In den frühen Morgenstunden wurden die Bewohner eines Hauses in der Wildenbruchstraße auf starken Gasgeruch aufmerksam, der aus einer Kellerwohnung drang. Beim Oeffnen der Wohnung wurden drei Personen bewußtlos aufgefunden. Die sofort eingeleiteten Wiederbelebungsversuche hatten nur bei einem jungen Mädchen Erfolg.

Tödlich verunglückt.

WTB. Mannheim, 12. Mai. (Funkspr.) Beim Kesselreinigen erlitten in der Zellstoffabrik Waldhof fünf Arbeiter schwere Verbrühungen. Drei von ihnen sind ihren Verletzungen erlegen.

Jugendliche Mörder vor Gericht.

Halberstadt, 12. Mai. (Drahtb.) Das Jugendgericht verhandelte gegen fünf Lehrlinge, die einen Schmiedemeister in einem Nachbarorte von Halberstadt ermordet hatten, weil er sie angeblich streng behandelte. Der Lehrling, der den tödlichen Schuß abgegeben hatte, wurde zu 5½ Jahren, ein anderer zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Drei Angeklagte wurden freigesprochen.

Ein Fabrikdach eingestürzt.

BB. Berlin, 12. Mai. (Drahtb.) In Straßburg ist nach einer Blättermeldung aus noch nicht bekannter Ursache das Dach einer chemischen Fabrik eingestürzt. Drei Arbeiter wurden dabei getötet und drei verletzt. Mehrere Arbeiter liegen vermutlich noch unter den Trümmern.

Der Überfall auf den Amerikaner in Berlin fingiert.

Berlin, 11. Mai. Das Raubdezernat der Berliner Kriminalpolizei hat festgestellt, daß der Überfall auf den amerikanischen Kinderarzt Professor Dr. Meyer aus Chicago, der vorgab, am 6. Mai in einer Autodroschke in Berlin beraubt worden zu sein, fingiert war. Die Kriminalpolizei hatte sofort Verdacht gegen die Richtigkeit der Angaben des Arztes geschöpft, da dieser bei seiner Vernehmung nicht in der Lage war, eine auch nur annähernde Beschreibung der beiden Russen, von denen er in der Autodroschke gewürgt und beraubt sein wollte, zu geben. Schließlich hat der Arzt selbst zugegeben, daß der Raubüberfall fingiert gewesen sei. Allerdings behauptet er, daß er von den beiden Russen um Geld und Ringe gepreßt worden sei.

Zugtelephonie in allen Berlin—Hamburger D-Zügen.

Berlin, 11. Mai. Mit Einführung des Sommerfahrplans vom 15. Mai ab wird in allen Berlin—Hamburger D-Zügen die Zugtelephonie aufgenommen werden.

Eine Wendung im Danziger Prozeß.

WTB Danzig, 11. Mai. Am Samstag hatten die Danziger Geschworenen den an der Danziger Technischen Hochschule studierenden, aus Bochum gebürtigen Georg Klingenberg, der den Studenten Rolf Eggers nach schwerem Streit im sogenannten amerikanischen Duell getötet haben sollte, wegen schwerer Körperverletzung mit nachfolgendem Tod schuldig befunden und ihn zu drei Jahren und einer Woche Gefängnis verurteilt. Dem Vater Klingenbergs, der gleichfalls in Danzig weilt, gelang es, einen Verbindungsbruder Klingenbergs ausfindig zu machen, der gehört hatte, daß Eggers und Klingenberg sich duellieren wollten und dies auch zu zwei Schwestern sagten, die Zeuginnen des Streites zwischen Klingenberg und Eggers waren. Der Prozeß nimmt jetzt eine sensationelle Wendung, da die Danziger Behörden sofort die neue Spur ergriffen. Der Verbindungsbruder Klingenbergs und gleichzeitig der neue Zeuge haben diese Aussagen bisher dem Gericht gegenüber verschwiegen. Es wird daher Anklage wegen Meineids erhoben.

Italienische Paßfälscher.

WTB. Paris, 12. Mai. (Funkspr.) Gestern wurden auf dem Paris-Lyoner Bahnhof fünf Italiener, die sich mit der Herstellung von falschen Pässen für die Ueberfahrt nach Amerika befaßten, festgenommen.

Vier Streckenarbeiter überfahren.

WTB. Paris, 12. Mai. (Funkspr.) Nach einer Meldung aus Charleville ist gestern nachmittag ein Eilzug in eine Gruppe von Streckenarbeitern hineingefahren. Vier Arbeiter wurden dabei getötet.

Ein Drama im Irrenhause.

GA Paris, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Besonders schöne Zustände scheinen in dem Irrenhause Dury bei Amiens zu herrschen. Vor einigen Tagen hat ein Irrer dort einen anderen ermordet, weil es vollständig an Aufsicht fehlte. Gestern hat sich eine 36jährige Irre erhängt.

Eröffnung der internationalen Hygienekonferenz.

WTB Paris, 11. Mai. (Funkspruch.) Die internationale Hygienekonferenz ist heute nachmittag eröffnet worden. Auch Deutschland ist auf der Konferenz vertreten.



Zum Budapester Francsfälscher-Prozeß.
Skizze aus dem Gerichtssaal:
1) Der Vorsitzende, Senatspräsident Dr Törekn, 2) Polizeichef Nadossy, 3) Prinz Windischgraetz, 4) Feldbischof Zadravecz.

Krank sein? Nein! Gegen Blasen- und Nierenleiden, selbst Steine, nimmt man Karlssprudel, Biskirchen 93. Niederlagen: Drog. Jansen, Barmen, Wertherstr. 8 u. Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerstr. 47—49.



a402

Fahrzeuge

Schnellieferwagen, 3 To. (Daimler), zu verk. oder gegen 1½ bis 2 To. zu k. ges. Angeb. u. B 2893 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Gelegenheitskauf! 5/25 PS Ego, fabrikneu, Viersitz., elektr. Licht und Anlasser, 5fache Ballonbereif., 4250 Mark. J. Jos. Bertrand, Elberfeld, Tel. 150 u. 7900. f6559

Erstkl. Sportwagen mit allen Schik., 4—5-Sitz., gut. Bergsteiger, geg. 1. Hypoth. zu vk., evtl. Tausch. Näh. Barmen-Ritth., Querstraße 11. *

Allright, K. G., 500 ccm, in tadell. Verfassg., u. Anfa-Seitenwagen z. verk. Dickel, Barm., Kleestraße 52. *

DKW-Motorrad z. v. 150 M. Schmerzenreich, E., Deweerthstr. 108. *

Zündapp-Motorrad m. el. Licht u. Getriebe zu verk. Elb., Flensburgerstr. 19. — Telephon 8141. *

Motorrad, 1¾ PS, 4-Takt, 2 Ga., verk. billig Elberfeld, vorm Holz 20. *

DKW, 2½ PS, fahrbereit, Huter, Elbf., Flensburgerstr. 2, III. *

Vollgummireifen 4 St. 1050×160×850 à 200 Mk., 8 Stück 930×120×770 à 75. * Ang. E 3221 Gesch.

Fahrräder! Herren . . 85 M. Damen . . 95 M. Straßenrenner bunt, von 110 M an, mit Rücktritt, 1 Jahr Garantie. Teilzahlung gestattet **Hugo Faßbender,** Barm., Neuerweg 30, a. Stadttheater. 79..a

Milchkarre, Kast.- u. Flichwagen, Dogcard zu verk. Tausche a. Auto. Barmen, Oberdörnerstr. Nr. 62. †

Kinderwagen bill. * E., Paradestr. 76, pt.

Motorräder! Deutsches u. englisches Fabrikat Motorrad-Felgen Motorrad-Riemen-Felgen Motorrad-Lenker Motorrad-Getriebe Motorrad-Motore Motorrad-Vergaser Motorrad-Bremsen Motorrad-Ventile **Decken u. Schläuche** Laternen, Ketten, Riemen, Hebel, Soz.-Sitze, Packtaschen, Hupen, Werkzeuge, Spiegel, Brillen usw. Verlangen Sie Offerte! **Auto-Merkur, Barmen** — Fernsprecher 26. — 212b

N.S.U.-Auto, 8/24 PS, in tadellos. Zustand, elektr. Licht, Anlass., 4sitzig, versteuert u. fahrbereit, b. zu vk. Angeb. unter E 9801 an die Geschäftsst.*

Adler-Wagen, geschlossen, 12/34 PS, erstklassige Maschine, elektr. Licht, Anlasser, Unterdruckförderer, Boschhorn, 6fach neu bereift, neu lackiert, Cord-Polsterung, aus Privathand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Standort Nähe Elberfeld. Angebote unt. E 2450 an die Geschft. dss. Bl. e155

Eleg. Jagdwagen, 1- u. 2spänn. zu fahr., bill. z. v. Barmen, Lenneperstraße 27. †

Flachwagen, 15 Ztr. tragend und höher. H. Heine, E., Gerberstr. 10, II.*

Kastenw., Natur, für Metzger u. Milchh., Flachw., 25 Ztr., 2 Postpakett. u. Ziehk. b. Gottl. Wolf, B., Bendahlerstr. 8-10. *

Eleg. Kinderwagen u. Klappwagen billig. * Knape, E., Hochstr. 90

Kinderw. zu vk. E., Steinbckrst. 63a, IV, r.*

Vermischte

Billard, sehr gut erh., komplett, für 300 Mark zu verk. — Barmen, Allee Nr. 33. *

Schöner Teppich. * E., Paradestr. 76, pt.

3-R.-Gerät mit eing. Lautsprecher für 110 Mk. Vorngießer, B., Lothringerstr. 45. †

Wir haben billig abzugeben: 1 neuen Radio-Apparat, 3 Röhren, R. G. G., 1 Staubsauger, elektr. (Lux), w. neu, 1 techn. Lexikon (Liegers), 10 Bände (neu), 2 Gasöfen, 3 und 4 Röhren, 2 elektr. Kronleuchter, 1 Herrenzimmertisch (rund), mit 2 Lederstühlen. Wo, sagt d. Geschäftsst. 135†

Kühlhäuser. Eisschränke Hermann Weber, Elb., Viehhofstr. 21, Fernsprecher 2687.

Div. Kristallgegenst., gr. Steinbowle, n. Gläser, Nickelweinkühler, Alpaka-Silberbest (90 Gr. Silber) billig zu verkf. Angeb. u. B 2939 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Treibriemen, Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfbr., E., Kützenbergerstr. 7a Fspr. 680. f6536

Lagerposten einfädig. **Klöppelspitze,** Kunstseide-Tressen, **1 Zickzack-Maschine,** (System Phönix) billig zu verk. Ang. u. B 2909 an die Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Tafelbesteck, besteh. aus 6 Dutzend Teilen, in 90 Prozent Silberauflage, prima Qualität, Garantie für Haltbarkeit, sehr unter Friedenspreis von Mk. 160.— zu verkaufen. **T. Leeser,** Elberfeld nur Grünstraße 29 I. Et. Tel. 527. *

Posten **Stores** 1-3 Mk. **Dekorationen** spottbillig! ELBERFELD Ronsdorferstr. 39 Gardinenfabrikation, Kein Laden.

Selten billiger Gelegenheitskauf! An Wiederverkäufer und Private Oelgemälde, Kunstbilder und Kunstblätter, verschiedene Größen sowie Lederkoffer zu den billigsten annehmbarsten Preisen abzugeben. † Barmen-R., Stennertstr. 2, part.

Hübsch. Brill.-Koll. mit 2 Stein. u. Perle a. Privath. preisw. Angeb. u. B 2905 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Für Schreiner. Eine kleine Partie Zimmertür-Einsteckschlösser, gew. und Chubb, Haustür-Kastenschlösser, Chubb, Keller- u. Tapetenswie Hangschlösser, Grendelriegel, Ueberfallen etc. etc. spottbillig en bloc zu vk. Zu besicht.: Elberf., Bembergstr. 31. f6585

*R. Rohrpl.-Koffer, 110×55×30 cm. b. 40, gebr. Phonogr. 30 b. E., Vereinstr. 9, pt.

Neue Milch-Zentrifuge, 45 Liter, b. Barm., Gemarkerstraße 2. †

Vollmilch, gereinigt, pasteurisiert u. tiefgekühlt, auch in klein. Mengen gibt laufend ab Molkerei Mantinghausen, Post Verler, Fernruf Gesefe 81. b3733

Tiermarkt

Weg. Umstellg. verk. schweren Belgier, besser Fuchswallach. Wilh. Haase, Rönsahl, Stat. Ohl-Rönsahl. †

Milchkuh zu verkaufen. Conrad, Dönberg, Telephon Elb. 6428. †

Reinrassiger 8050a **Schäferhund** 10 Monate alt, mit Stammbaum sof. zu verk. B., Sandst. 12.

Dobermann zu verk. — Barmen, Sonnabendstr. 50. †

Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl tragend. u. frischmelk. **Kühe** zum Verkauf und Tausch aus. * **Karl Aschmann, Elberfeld,** Weinberg 5a, Telephon 2485.

Reinrass., junge schneeweiße Seiden-Schoßhunde (Maltheser) zu verkaufen. 192 Elberfeld, Oststraße 41.

Schöner, rassiger **Hund** (Schnauzer), ¾ Jahr alt, abzugeb. Barm., Ahornstr. 16a. 8049a

Achtung! 5 Mon. alte gelbe deutsche Dogge, fr. Zughunde billig z. v. A. Heuermann, B., Carnaperstraße 22. †

Reinrassige † **Zuchtkaninchen** mit Stall und gute Legehühner preisw. abzug. Barm., Leimbacherstraße 56.

Glucke m. 15 Küken zu verk. E., Nützenbergerstraße 242. *

Glucken m. Küken Gänseküken, Entenküken, Legehühner, Legeenten, alles westfäl. Ware, billig zu verk. Jösken, B.-Langerf., Dahl (Wirtschaft). — Samstag Elberfeld, Königsplatz. †

Glucke mit Küken (Holl. Rheinl.) zu vk. E., Osterfiepen 38. *

Kaufgesuche

Gut erhaltener 7½ **Drehstrom-Motor,** 220/380 Volt, 380 Touren, mögl. mit Anlasser u. Spannschienen, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 2441 an Gst. f110

Typendruck-Apparat, gebraucht, gut erhalten, zu kaufen ges. Fabrikatang. m. Pr. u. E 3011 an Gesch.*

Schreibmaschine zu kaufen ges. Ang. u. R 613 an Filiale B., Berlinerstr. 61.†

Einrichtung f. Lebensmittelgesch zu kaufen gesucht. Ang. u. R 2918 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Holz-Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. — Angeb. u. B 2903 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Gebr., aber gut erh. Eisschrank zu kf. ges. Ang. E 3234 Gst. *

Wirtschafts-Büfett, 2,5 m lang, zu kaufen gesucht. Angeb. unter E 2437 an die Geschft. d. Bl. f478

Gut erh. Kleiderschr. gesucht. Angeb. unt. E 3233 an Geschft. *

Kaufe kl. eich. Bücherschr., gut erh. * Pr.-Ang. E 3029 G.

Kl. gebr. Kleiderschr. zu kaufen ges. Ang. u. B 2941 an Gst. B., Neuerweg 57. †

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstraße 7. Tel. 1642.*

Eich.- od. Nußbaum-Ausziehtisch zu kauf. ges. Ang. m. Preis u. E 3151 an Gst. *

G. erh. Nußb.-Ausz.-Tisch z. kauf. gesucht. E., Prinzenstr. 31, II.*

Gut erhaltenes **Motorrad,** nicht unter 4 PS, gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. E 2447 an die Gesch. e61

Motorrad, nicht unter 3 PS, zuverl., zu kauf. ges. B., Sonntagstr. 41, II.†

Motorradgetriebe zu kaufen ges. Ang. u. R 612 an Filiale B., Berlinerstr. 61.†

Motorradvergaser, Ballas, zu kaufen g. Driessen, Elberfeld, Wilhelmstraße 22. *

Herren-Fahrrad und Eisschrank z. kauf. g. Ang. an Maas, B., Düppelstraße 12. †

Autoreifen, 820×120/135, neu o. wenig gebraucht zu kaufen gesucht. Hub. Breidenbach, Remscheid. Tel. 1656. f397

Gut erhalt. D.-Rad z. k. g. Schmidt, E., Hochstraße Nr. 2. *

Radiatoren zu kaufen ges. Ang. m. Pr. E 3260 Gst.*

Klavier und Eßzimmer, (Eiche), gut erh., günst. zu kaufen gesucht. Ang. mit Preisen unter S. 400 an die Filiale dieses Blattes in Velbert. e259

Ich kaufe geg. bar zu Tagespreisen jedes Quantum Altmetalle, Metallabfälle, Dreh-, Schleif- und Feilspäne, alte Kabel, Akkumulatorenbatterien, Motoren, Metallkrätzen und Aschen, speziell Bleiasche, Zinnaschen. Schriftl. Angebote an a95 Bernstein, Düsseldorf, Talstraße Nr. 40. Telephon 14617.

Gegen Cassa alle Textilwaren, Berufskleidung, Konfektion, Wäsche, Unterzeuge in großen u. kleinen Mengen zu kaufen gesucht. Angebote unter O. T. 39504 a. d. Annonc.-Exped. Friedr. Schatz, Duisburg. a420

Mexiko! Billige Lagerposten 1- und 2-räd. Spitzen, Wäschebesatz, Zackenspitzen, Gummiband u. Litzen, Seidenband etc. gegen Kasse zu kaufen gesucht. — Angebote unter H 383 Filiale Barmen, Heckinghauserstraße 131. 357b

Gesucht wird 412b 1—1½ To.-Schnell- od. Drei- bis Vierführ- **Markenwagen** gegen Grundschuldhypoth. Ang. u. Sch. 100 Fil. Langenfeld.

Neue od. gut erhalt. **Gig** für Bäckerei z. Brotumfahren zu kaufen ges. Ang. u. F 60 an die Fil. d. Bl. Wipperfürth. e444

Schneiderreste, Satinella, Serge, Taschent. Garn etc. k. Greeff, Elbf., Island. f6509

Photo-Appar. 10×15, gute Optik, kauft Eickelberg, Elberf., Froweinstraße 11. †

Kaufe getragene **Herren-Kleider.** Zahle reelle Preise. Frau Rudolf Kühmann, E., Wilhelmstraße 35. Tel. 4354.

30/2 Soft la am. roh und Füllgarn, schwarz und braun, gegen sof. Kasse zu kaufen ges. Heinrich Halbe Nachf., Elbf., Tel. 1042, 1043. f6387

Schneiderreste kauft Lubnitzki, E., Bachstr. 66, 3. Etg.*

Photo-Apparat, 9×12, gut erhalt. z. kaufen ges. Angeb. mit näh. Angaben u. E 3147 an die Gst.*

Durch 5-Pfg.-Karte zahle höchste Preise für alle Arten getr. Kleidungsstücke. Adler, Barm., Bredderstraße 64. 43b

Getriebe-Nabe f. Leichtmotorrad gs. Ang. E 3148 Gst. *

Jagdgewehr, Drill., fast neu, zu kf. ges. Ang. u. B 2937 Gst. B., Neuerweg 57. †

Silberpl. Einsp.-**Kummetgeschirr** (Lack) zu kaufen ges. B.-R., Querstr. 11. Telephon 5639. *

Alte Gold- und Silbergegenstände, Zahngebisse kauft stets zu reellen Preisen T. Leeser, Elb., Grünstr. 29, I.*

Baubude für Baustelle Barm., ca. 3/4 Mtr., u. Materialienbude, zirka 2,30/3,50 Mtr., gebr., aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Ang. an Greßner & Co., Köln-Sülz, Nikolausplatz 1. a307

Flügeltür für Etagen-Abschluß, großes Wintergart.-Fenster mit Rollade gesucht. Angeb. mit Maß und Preis u. E 3079 an Geschft. *

Umbau. 80 qm 1''' Schalbord, 50 qm 1''' Fußboden, 60 qm ¾''' oder ¾''' Stabbretter, 50 lfm. 12×12 cm Bauholz, 50 lfm. 6×12 cm Bauholz, 2 kompl. Zimmertüren, 0,80×2 m gr., 1 kompl. Fachwerkfenster, 0,90—1,00× 1,75 Mtr., alles gebraucht, aber gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen ges. Nur Angeb. mit Maßen und äuß. Preis an Runte, Barm., Wilhelmstraße 1. B

Rat bei Hämorrhoiden!

Hämorrhoiden sind ein quälendes Leiden des Afters. Sie entstehen durch Blutstauungen, durch Druck auf den Mastdarm, durch Kotanhäufung bei Stuhlverstopfung. Es sind juckende Knoten im untersten Teil des Darms oder um die Afteröffnung herum, die bei der Stuhlentleerung heraustreten und heftige Schmerzen verursachen. Bei stärkerer Anstrengung platzen sie und rufen Blutungen hervor. Unzweckmäßige Behandlung läßt diese schmerzhaften Knoten vereitern, was zu Mastdarmfisteln und tiefen Eintissen Anlaß geben kann. Gerinnt das Blut in den Hämorrhoiden, so können Gerinsel durch den Blutstrom in andere Blutgefäße verschleppt werden und dort zu lebensgefährlichen Verstopfungen führen.

Um solchen Folgen vorzubeugen, muß für genügende Sauberkeit und Desinfektion gesorgt werden, wozu man täglich nach guter Waschung eine geeignete Salbe benutzt, die gleichzeitig Linderung der Schmerzen und Schrumpfung der Knoten verursacht. Gänzliche Beseitigung ist auch ohne Operation möglich, und zwar durch vorschriftsmäßige Anwendung von „Humidon".

Hierüber schreiben die Patienten: „Die Probesendung, welche Sie mir auf meinen Wunsch sandten, hat sofort schmerzstillend gewirkt, und sage Ihnen für das herrliche „Humidon"-Präparat meinen herzlichsten Dank. Ich werde Ihr Präparat warm empfehlen, es wirkt direkt wie ein Wunder. Mein Mann war vor Schmerzen total zusammengebrochen und nach Verbrauch der Probe fast befreit von dem Uebel. Nochmals herzlichsten Dank. Frau E. H. . . . in Ch. . . ."

„Nachdem ich viele andere Mittel vergeblich versucht hatte, sagte ich mir, versuche das letzte, vielleicht hilft's doch. Viel ist auf dem chem.-pharm. Gebiete geschwindelt worden, und wird dies leider auch heute noch, jedoch muß ich Ihnen aus Dankbarkeit mitteilen, daß mein Vorurteil grundfalsch war. Ich nahm Ihr „Humidon" zweimal in Gebrauch und bin von Hämorrhoiden gänzlich befreit. Otto F. . ., Buchsachverständiger in H. . ."

So urteilt fast jeder, der „Humidon" benutzt, und große Mengen von Anerkennungsschreiben liegen vor. Sie überzeugen sich von der Wirkung der Salbe am besten selbst.

Verlangen Sie umsonst eine Probe „Humidon" und die ärztliche Aufklärungsschrift über die Entstehung, Behandlung und Beseitigung der Hämorrhoiden. Schreiben Sie sofort an die Humidon-Gesellschaft, Berlin W 8, Block 64.

Versand erfolgt durch die Apotheke „Zum weißen Kreuz". b443

Unterricht

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in
Buchführung,
Rechnen, Handelskd., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 43d
O. J. HILGERS
Barmen, Stennertstr. 8

Kaufmänn. Privatschule
Flockenhaus,
Barm., Bedastr. 16
Stenographie, Buchführung, Schreiben, Rechnen, Deutsch.

Engländerin
lehrt engl. Unterricht. Ang. E5803 Geschst. 16489

Gründliche Ausbildung in
Deutsch
(Rechtschreiben, Grammatik). 1m
Rechnen, Schönschr.
Kaufm. Privatschule
Förster
Eib., Alexanderstraße 4, Eing. Brückenstraße 4.

Englisch
50 Pfg. pro Stunde. Wer bet. sich? Ang. B 9306 Gesch. 16508

Töchterheim Rheinperle
in **Rhöndorf a. Rh.**, Rhöndorferstr. 26.
Gründlichste Erlernung des Haushalts, Backen, Kochen und Einmachen.
Wahlfreier Unterricht. 6m
Wissensch. Fortbildung, Musik, Schneidern, Gymnastik u. Tanz. Gleichzeitige Erholungsmöglichkeit. Pensionspreis monatl. 125 Mk.

Höhere Schulbildung für Berufstätige.
Vorbereitung für die **Einjährigenreife** und das **Abiturium.** Lehrgänge in Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften u. s. w. — Zum Eintritt **genügen Volksschulkenntnisse.** Auskunft mündlich (12–1, 6–7) oder durch Drucksachen.
Höhere Privatschule von Dr. phil. K. Hoppmann
Elberfeld, Kasinostraße 23. Fernruf 7208.
16337

Auto-Batterien

Alfred Luscher
Akku.-Fabrik b10
Dresden-Strehlen
Langfristige Garantien
Reparaturen gewissenhaft.

Leist. in Amp.-Std.	Preis für 6 Volt	Preis für 12 Volt
30	ℳ 45.-	ℳ 90.-
42	ℳ 60.-	ℳ 120.-
60	ℳ 72.-	ℳ 144.-

Mk. 4.50
p. Mon. in kl. Gruppe
Engl., Französ., Span., Ital. 1m
Sprachen-Universität Methode Schröder
In all. Städten vertr.
E., Herzogstr. 40 II
B., Gem.-Ufer 4 III

Erteile billigst Nachhilfe in Sprachen u. Mathemat. Schriftl. Anfr. u. B 2911 Geschst. Barm., Neuerw. 57. †

Auto-Beleihung b208
1% Monatszins.
Großgarage Centerstr. Köln
Treuhand-Verkäufe.

Neue Lehrgänge in
Stenographie,
Maschinen-Schr., Schönschreiben
eröffnet b200
Kaufm. Privatschule
Förster
Eib., Alexanderstraße 4, Eing. Brückenstraße 4.

Zahnschmerz
hohl. Zähne beleitigt sofort a223
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Eilt sehr! Eilt sehr!
Billiger!

Union Briketts	**1.00**
Ia F.-Stückkohlen	1.20
Ia Fettnuß III	1.30
Ia Eßnuß II	1.50
Ia Eßnuß III	1.40
Ia Eßnuß III/IV	1.30
Ia Anthrazitkohlen II	2.60
Ia Anthrazitkohlen IIb	2.00

Keine Sammellieferung. Von 20 Ztr. ab lose frei ans Haus. Bei 5 Ztr. frei Keller 20 Pfg. mehr der Zentner, gegen bar. Anfragen unter B 2957 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Gesichts-Massage
— erstklassig ausgeführt — erhalten Sie in **Tripps Spezial-Institut für Haut-Pflege,** Elberfeld, Herzogstr. 36, Eingang Fouriersgasse.

Mk. 27,50
Anzug- od. Paletot-Anfertigung.
Guter Sitz. Gute Zutaten. Hilsbed, Eldf., Südstraße 35. Geöffn. 9–7, Sonntags 9–1

Kommißbrot
stets frisch
Bäckerei Thielmann, Sudberg, Kipdorf 15, Tel. 3292. Zu haben Eld. Kirchpl., Gesundheitsstr. 66, Krumbaas, Oststr. 39, Dreseler, Hillenbahnstr. 4, Sperber, Schleswigerstraße 29, Dömmen, Karlstr. 43, in Barmen: Engelhard, Loherstr. 33, Pippel, Altermarkt, und Bleicherstr., Becke Gottmann, Lichlingh.-Straße 3.

Benütz'st du erst die Kappus-Seifen,
Wirst du auf alle andern pfeifen!
a263

Kavalier Extra FÜR SCHUHE U. LEDER
ÜBERALL BEVORZUGT!
FÜR PARKETT U. LINOLEUM
Boden-Wachs Union
UNION-AUGSBURG.
b128

Preiswerte Herrenstoffe
in meinen bekannt guten Qualitäten.
Hauptpreislagen:
3.90 6.50 9.80 13.50 16.50 19.00
Lenneper Tuchlager
Hofkamp 50 Monopolhaus. **Elberfeld** Hofkamp 50 Monopolhaus.

Preissenkung für Kragen
j186

Feinstes Bielefelder Fabrikat!
Jeder — **Kragen**
Jede — **Form**
DEUTSCHES REICH 1 MARK

Hermanns & Froitzheim
Barmen, Wertherstr. 6 **Elberfeld,** Herzogstr. 20-22



Radio- und Autobatterien
liefert, repariert und ladet
die **anerkannte Varta Reparaturwerkstatt und Ladestation**
Gustav Freitag, Barmen
Viktorstr. 36 u. Rathaus-Pavillon.
Tel. 4568. x616 Tel. 4588.

Fabrikschemel
drei- und vierbeinig
Küchenstühle
mit Linoleumsitz
Fußschemel
Holzschuhe
für Fabriken und Private in stärkster Ausführung billigst.
Barmer Leitergerüstbau und Holzwaren-Industrie G. m. b. H.
Alter 209–11 24b Telefon 4237.

SELBSTRASIERER
gebrauchen die Edelstahlklingen
10 Stück 1.35, Stück 0.15 f5m
C. Pasturn, Elberfeld, Herzogstr. 41.

Kunst-Plissee Hohlsaum Zick-Zack
Schnittmuster nach jedem Bilde u. Skizze
Plissee
Gust. Schmalschläger, Düsseldorf,
Wagnerstraße 37 (Ecke Klosterstraße), Elberfeld, Diskelbederstr. 8.


Kammerjäger Mühlinghaus 7m
U.-Barmen, Elberfelder- und Grotestraßen-Ecke, Fernruf 5165
Vertilgt Ungeziefer jeder Art n. neuestem Verfahren

Tage zur Probe
und mit bedingungsweisem Rückgaberecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin
Schuhe u. Stiefel
für Herren u. Damen, auch in Fabrikate, geg. angem. Anzahlung u. bequemer Wochenraten von nur
1. Goldmark
Ebenfalls gegen Teilzahlung und zur Probe liefere ich Herren-
Gummi-Mäntel
in allen Stoffarten, bester Ersatz für alle teuren Lederarten zu Preisliste gegen Porto einsenden.
Walter E. Bartz
Berlin S 42 Postfach 158 B
b447

Sied. 20.-21. Mai.
Kölner Dombau-Geld-Los 3 Mk.
5 Lose 15 Mk.
7168 Gewinne.
150 000
Höchstgewinn
75000 ℳ
50000 ℳ
25000 ℳ
10000 ℳ
A. Eulenberg jr.
Staatlicher Lotterieeinnehm.
Elberfeld, Altenmarkt 11
General-Agentur Hamburg-Amerika-Linie.

Geschäfts-Eröffnung!
Meiner geehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich am **Samstag dem 15. Mai** im Hause **Grünstr. 20** (gegenüber Tietz) eine Filiale eröffne. — Es wird mein Bestreben sein, auch fernerhin mir das Vertrauen meiner Kundschaft durch beste Qualitätsware und gute Bedienung zu erhalten.
Carl Giebeler, Elberfeld
i. Fa. Reinh. Hösterey
Burger Brezel- und Zwieback-Fabrik.
Gegründet 1848.
b588

Die „allein echte"
Holbufko-Delikateß
Die denkbar beste und einzige, in Geschmack und Aroma der ***NATUR-BUTTER*** *gleichwertige Feinkost-Margarine.*
Verkauf nur in den
Holbufko-Filialen

Bergisch Land

Nr. 110 – 1926 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Mittwoch, 12. Mai

Die Gesolei.

Im Vasenol-Kinderheim.

Um weiteren Kreisen eine Belehrung über moderne Säuglingspflege näher zu bringen, als dies in theoretischen Darstellungen möglich ist, hatte die Ausstellungsleitung der Gesolei sich bereits frühzeitig entschlossen, ein

Mustersäuglingsheim,

in dem zwölf Säuglinge während der Dauer der Ausstellung Unterkunft, Pflege und Wartung erhalten, einzurichten. Durch das Entgegenkommen der Vasenol-Werke in Leipzig konnte der Vaterländische Frauenverein Düsseldorf ein mustergültiges Haus nach den Entwürfen des Architekten Ackermann errichten.

Es ist ein schmucker, eingeschossiger Bau, der sich mit seinen hellen Farben freundlich von den grünen Kulissen des ehrwürdigen Hofgartens abhebt. Der angenehme Eindruck verstärkt sich noch, wenn man das Innere betritt. Wohin man blickt, größte, wohltuende Sauberkeit, eine Flut von mildem Licht und stille Heiterkeit, die alle Besucher erfaßt, wenn sie jenseits der großen Glaswände, die den Gang von den Pflegeräumen trennen, die freundlichen „Vizemamas" mit den allerliebsten pausbackigen Babies beschäftigt sehen. Keiner kann es sich versagen, mal eben beim Rundgang an die Scheiben zu tippen, um den strampelnden Musterkindern ein Lächeln abzugewinnen. Für alle Mütter gibt es hier viel zu schauen, praktische Vorrichtungen und Handgriffe, Wäsche-Ausstattung, Milchküche und Bettchen.

Ungestört aber von dem breiten Strom der vorüberflutenden Besucher blühen, wachsen und gedeihen die zufriedenen Gesoleibabies, sorgsam behütet und betreut wie wohl kein anderes Erdenkind, als lebendiges Anschauungsmaterial. Sie dürfen später einmal mit Recht sagen, daß sie schon in den ersten Monaten ihres Lebens eine große Rolle in einer schweren Zeit des Vaterlandes gespielt haben.

Der Mord im Kölner Hospital.

Zur Festnahme von Dr. Bröcher und Frau Oberreuter.

GA. **Köln**, 11. Mai. Zu der in unserer gestrigen Ausgabe mitgeteilten Verhaftung von Dr. Bröcher und Frau Oberreuter erfahren wir noch, daß die beiden wegen Mordes und Beihilfe zum Morde steckbrieflich Verfolgten zuletzt auf holländischem Boden weilten. Bröcher hielt sich in einem deutschen Kloster auf. In der Nacht zum Dienstag gelang es dem hiesigen Kriminalkommissar Wendlin, die beiden Beschuldigten zu verhaften. Bröcher hatte vor etwa 14 Tagen an die hiesige Kriminaldirektion einen Brief gerichtet, in dem er sich zur Selbststellung bereit erklärte. Dies tat er jedoch nicht, auch konnte damals nicht ermittelt werden, wo der Brief aufgegeben worden war. Mit Rücksicht auf den besonderen Fall wollen die holländischen Behörden die beiden Verhafteten ohne Auslieferungsverfahren den deutschen Behörden überlassen. Die Ueberführung nach Köln steht bevor.

GA. **Köln**, 12. Mai. (Eig. Drahtb.) Zu der Verhaftung von Dr. Bröcher und Frau Oberreuter erfahren wir weiter, daß beide bereits gestern nachmittag nach Köln übergeführt worden sind und schon den zuständigen Gerichtsstellen zugeführt wurden. Das schwebende Verfahren nimmt somit ohne Verzögerung seinen Fortgang. Durch das Entgegenkommen der holländischen Behörden ist es möglich gewesen, daß der den Mord bearbeitende Kriminalkommissar die Festgenommenen gleich nach Köln mitnehmen konnte, womit ein langwieriges Auslieferungsverfahren vermieden wurde.

Betzenburger Kirmes.

–n. **Betzenburg-Wupper**, 12. Mai. Bei der großen Prozession und der Kirmes, die hier am Himmelfahrtstage stattfinden, ist bei nur einigermaßen leidlichem Wetter ein großer Verkehr zu bewältigen. Die Reichsbahn-Direktion läßt an diesem Tage außer den planmäßigen Zügen so viele Pendelzüge zwischen Barmen-Rittershausen und Betzenburg fahren, daß 22mal Gelegenheit zur Reise auf dieser Strecke vorhanden sein wird. Außerdem werden auf der Barmer Landstraße große Autobusse verkehren, die je nach Bedarf alle viertel oder halbe Stunden fahren sollen.

Clarenbachfest.

GA. **Lüttringhausen**, 12. Mai. Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre am Himmelfahrtstag, 13. Mai, in Lüttringhausen das Clarenbachfest statt. Bei der Feier am Denkmal, die um 3 Uhr beginnt, spricht Pfarrer Dr. Kertz-Remscheid über: „Das Vermächtnis Clarenbachs an unsere Zeit." Nach der Feier am Denkmal finden fünf Nachversammlungen statt, und zwar drei in Lüttringhausen (im Neuenhof, Dönnigerhof, Evgl. Vereinshaus) und zwei in Lennep (Berliner Hof und Gemeindehaus). In allen Nachversammlungen soll über das gleiche Thema gesprochen werden, und zwar in Rücksicht auf das Paul-Gerhardt-Jahr über: „Das evangelische Lied – ein Kleinod unserer Kirche." Redner in den Nachversammlungen sind Superintendent Kaphahn-Langenberg, P. Berkenkamp-Barmen, P. Schön-Ronsdorf, P. Trummel-Beyenburg, P. Bick-Wülfrath. Eine Reihe von Posaunen- und Gesangchören hat ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt. Da auf eine starke Beteiligung aus dem Wuppertal zu rechnen ist, hat der Mittagszug Barmen-Hpf. ab 1,31 Verstärkung.

Arbeitsnachweis des Kreises Lennep.

GA. **Lennep**, 11. Mai. Die Zahl der Vollerwerbslosen im Verwaltungsbezirk des Arbeitsnachweises Lennep hat sich in der Zeit vom 15. 4. 1926 bis 8. 5. 1926 um ca. 200 verringert. Bei 29 195 krankenversicherungspflichtigen Personen sind rund 21,7 % vollerwerbslos, und auf 100 Einwohner des Bezirks entfallen 6,3 Erwerbslose. Besonders stark ist die Stadt Radevormwald durch die Erwerbslosigkeit betroffen. Auf 100 Einwohner kommen 9 Erwerbslose. In Vermelskirchen sind 8,6 %, in Burg 7,5 %, in Dabringhausen 7,2 % und in Ronsdorf 6,2 % der Bevölkerung erwerbslos. Die Beitragseinnahmen betrugen im Monat April nur 70 077,24 Mk., während die Ausgaben sich auf 484 502,87 Mk. beliefen, so daß ein Zuschuß aus den Ausgleichskassen bezw. aus Reichs- und Staatsmitteln in Höhe von 414 425,63 Mark erforderlich war. Der Reichsarbeitsminister hat die Geltungsdauer der Anordnung vom 27. 2. 1926 betr. Höchstsätze in der Erwerbslosenfürsorge bis zum 22. 5. 1926 verlängert. Ebenso ist die Anordnung über Kurzarbeiterfürsorge vom 20. 2. 1926 bis zum 3. 7. 1926 verlängert worden.

Kein Versicherungsbetrug.

nb. **Kierspe**, 12. Mai. Das Hagener Schöffengericht verhandelte in einer Anklage wegen Versicherungsbetrugs gegen einen hiesigen Händler. Dieser hatte einen Brandschaden erlitten und stellte der Versicherungsgesellschaft eine Schadenrechnung auf, deren Höhe von dieser bestritten wurde. Es kam zu einem Zivilprozeß, der diesen Strafprozeß zur Folge hatte. Das Gericht konnte die Ueberzeugung vom Vorhandensein einer Betrugsabsicht nicht gewinnen und erkannte auf kostenlose Freisprechung.

Tagung der Landwirte.

K. **Drabenderhöhe**, 12. Mai. Die diesjährige Generalversammlung der hiesigen Landwirtschaftlichen Bezugs- und Absatzgenossenschaft wurde im Saale von Kalscheuer durch den Vorsitzenden Gustav Neuschäfer eröffnet. Dem Vorstande wurde Entlastung erteilt. Der Revisionsbericht gab zur Beanstandung keinen Anlaß. Die Versammlung stimmte dem Vorschlage des Vorstandes bei, 10 Prozent dem Reservefonds, 10 Prozent der Betriebsrücklage und den Rest des Reingewinnes vollständig dem Baufonds zuzuführen, damit die Genossenschaft bald in den Besitz eines eigenen Lagers gelangt. Die Vorstandsmitglieder Heinr. Schneider und Johann Büscher und die Aufsichtsratsmitglieder Friedrich Faulenbach, Karl Bergerdot und Martin Manz wurden einstimmig wiedergewählt. Zwei Referenten gaben Erläuterungen über Haftpflichtversicherung. Die Entschließung führte dahin, daß zwei Gesellschaften Angebote einreichen sollen. Viel Interesse fand der von Winterschuldirektor Dr. Ziegenbein zugesagte Kursus über Dünger- und Futterlehre. Der erste Kursus-Abend wurde auf Donnerstag den 20. Mai, abends 8½ Uhr, im Saale von Ew. Kalscheuer festgelegt. Es wurde dringend geraten, möglichst vollzählig an dem Kursus teilzunehmen, da es bei der heutigen wirtschaftlichen Lage von großer Bedeutung sei, eine intensive Landwirtschaft zu betreiben.

Der Urlaub in der Metallindustrie.

GA. **Remscheid**, 11. Mai. In Barmen fand vor dem Schlichter eine neue Verhandlung zur Festsetzung des Urlaubs in der Metallindustrie statt, in der sich jedoch die Parteien wiederum nicht einigen konnten. Darauf fällte der Schlichter den Schiedsspruch, wonach die Arbeiter statt der bisher geforderten sechs Tage ganz allgemein hier Tage Urlaub erhalten sollen. Dieser Spruch entspricht den in der letzten Verhandlung gemachten Einigungsvorschlägen. Eine Funktionärversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes hat diesen Schiedsspruch bereits abgelehnt. Die Gewerkschaften werden in den nächsten Tagen dazu Stellung nehmen.

Die Verkehrsverhältnisse am Mühlenplatz.

(:) **Vallingen**, 12. Mai. Die Verwaltung der städtischen Straßenbahnen hat jetzt der Fachkommission einen neuen Plan für die Beseitigung des verkehrshindernden Rangierbahnhofes der Kreisbahn am Mühlenplatz unterbreitet. Hiernach soll das von der Stadt angekaufte Schnitzlersche Grundstück Ecke Kölner- und Untergartenstraße, mit dessen Freilegung jetzt begonnen wurde, als Verkehrsbahnhof für alle Linien der Stadt- und Kreisbahn, wie auch der Burger Kleinbahn und der neuprojektierten Wipperfürther Straßenbahnlinie, eingerichtet werden. Die Kommission behielt sich ihre Entscheidung vor. Die Zustimmung wird letzten Endes davon abhängig sein, ob das Stadtverordnetenkollegium auch die Niederlegung der Häuser auf dem Schnitzlerschen Grundstücke billigt.

Wieder ein Bauunglück.

(:) **Haan**, 12. Mai. Auch hier hat sich bei den Notstandsarbeiten ein Unglücksfall ereignet. Bei Aufräumungsarbeiten an der Heidbergermühle stürzten Gesteinsmassen ab und fielen einem Arbeiter auf den Kopf. Mitglieder der Sanitätskolonne leisteten die erste Hilfe.

Schärferes Vorgehen gegen Autofahrer.

GA. **Köln**, 11. Mai. Die sich häufenden täglichen Verkehrsunfälle und die ständigen Beschwerden über rücksichtsloses Fahren und übermäßige Entwicklung von Geräusch, Rauch und üblem Brennstoffgeruch veranlaßte die Polizei im Kölner Bezirk, Uebertretungen dieser Art mit weit höheren Strafen zu ahnden als den bisher festgesetzten. Insbesondere können die Besitzer aufgefordert werden, mangelhafte Wagen zur Untersuchung vorzuführen. Falls die Abstellung der Schäden nicht möglich ist oder durch den Besitzer verweigert wird, kann das Fahrzeug für den Verkehr verboten werden. Der Führer läuft außerdem Gefahr, daß ihm der Führerschein entzogen wird.

Verbandstag der westdeutschen Schlossermeister.

GA. **Essen**, 11. Mai. Vom 8. bis 10. Mai hielt in Essen der Landesverband des westdeutschen Verbandes selbständiger Schlossermeister seinen 18. Landesverbandstag ab. Die eigentliche Tagung begann am Sonntag vormittag im Kruppsaal des Städtischen Saalbaues. Syndikus Dr. Lüddering (Essen) sprach über handwerkspolitische Gegenwartsfragen unter besonderer Berücksichtigung des Schlosserhandwerks. Syndikus Köhler (Dortmund) erörterte das Reichsverdingungswesen. Den letzten Vortrag hielt Dr. Spelleken (Duisburg) über Sicherung der Bauforderungen.

Die Eisheiligen.

GA. **Koblenz**, 11. Mai. (Drahtb.) Im Rheintal sowie in den Seitentälern und auf der Eifel, dem Hunsrück und Westerwald ist in der Nacht zum Montag die Temperatur auf den Nullpunkt gesunken. Auf den Bergen hat es sogar geschneit. Dieser Temperatursturz hat nach den gestern und heute eingelaufenen Nachrichten an den Kartoffeln, Bohnen und Möhren, die schon zu grünen angefangen hatten, starken Schaden angerichtet.

Liebestätigkeit deutscher Frauen.

Hauptversammlung der Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz.

GA. **Essen**, 11. Mai.

Montag nahm die Mitgliederversammlung des Hauptvereins vom Vaterländischen Frauenverein vom Roten Kreuz im Saalbau in Essen mit einem Begrüßungsabend, den die Stadt Essen gegeben hatte, ihren Anfang. Zu der Tagung erschien auch die ehemalige Kronprinzessin Cecilie, die Ehrenvorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins. Oberbürgermeister Bracht begrüßte die Ehrenvorsitzende, sodann die Gräfin Gröben, die Vorsitzende des Hauptvereins, die Fürstin zu Bied, die Vorsitzende des rheinischen Provinzialverbandes, und ferner die Vorstände der übrigen Provinzial- und Kreisvereine. In dem Beschluß des Hauptvorstandes, die Mitgliederversammlung nicht wie sonst in Berlin, sondern im Westen, in Essen, abzuhalten, sehe man hier den Ausdruck für das Verständnis für die schwierige Lage, in der sich das Ruhr- und Rheingebiet befinden, für die Anteilnahme mit dem schwer geprüften Landesteil und für die Freude über die vor wenigen Monaten vollzogene Wendung.

Unter außerordentlicher Beteiligung der Frauen aus dem ganzen Reiche begann dann heute vormittag die Mitgliederversammlung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz. Mit dem Chor: „Hebe deine Augen auf" wurde die Versammlung eingeleitet.

Sodann ergriff Frau Gräfin Gröben das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Die Tagung solle besonders der Rheinprovinz für ihre vaterländische Gesinnung und deutsche Treue in den letzten schweren Jahren gelten. Essen ist allen bekannt als die Verkörperung deutscher Arbeit und deutschen Geistes. Gräfin Gröben kündigte die beabsichtigte Aenderung der Statuten an. Der Entwurf soll in der nächsten Mitgliederversammlung vorgelegt werden. Besonderer Dank gelte in der Richtung der aufopfernden Tätigkeit der Fürstin Wied. Es sei für den ganzen Verein das Ziel, die Vaterlandsliebe und Arbeit zu stärken und engste persönliche Beziehungen der Vereinsmitglieder zu pflegen. Sie berichtete weiter von dem Ausbau der Säuglingsfürsorge, der Krüppelfürsorge (Gelsenkirchen und Allenstein) und über die Errichtung von Nähschulen. Alle diese Einrichtungen werden und sollen auch fernerhin von Schwestern vom Roten Kreuz geleitet werden. Aber die Mitarbeit der beruflichen Helferinnen sei nötig. Mit den Sanitätskolonnen würde zusammen gearbeitet. Die Mitarbeit der Samariterinnen auf den Unfallstationen und Sportplätzen habe sich bewährt. Besonders warme Worte fand Gräfin Gröben für die Jugendgruppe des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, der die schulentlassene weibliche Jugend angehöre. Die Jugend schreite neuerdings zur Tat. Sie erfasse die Notwendigkeit der Arbeit, und sie bringe der rheinischen Jugend den Gruß der Jugend aus der Grenzmark. Man brauche die Jugend, so habe der Verein nicht umsonst ausgerufen, und auch die deutsche Jugend am Rhein! (Anhaltender Beifall.)

Es wurden sodann einige Begrüßungstelegramme verlesen, so vom Reichskanzler Dr. Luther, vom erzbischöflichen Sekretariat Köln, von den Regierungspräsidenten in Koblenz und Aachen. — Als Punkt 2 der Tagesordnung folgten Mitteilungen über Einzelheiten aus der Arbeit des Vereins und Kassenbericht.

Bei den Wahlen, die eine Wiederwahl der turnusmäßig ausscheidenden Mitglieder brachten, entspann sich eine Debatte zwischen einigen Versammlungsteilnehmern und dem Vorstand, in der zum Ausdruck kam, daß die Provinzialverbände eine stärkere Vertretung ihrer Interessen im Hauptvorstand wünschten. Frau Gräfin Gröben entgegnete, daß alle Provinzialverbände die Möglichkeit der Einbringung ihrer Wünsche durch die Einrichtung eines Verwaltungsrates hätten, und betonte, daß gerade die heutige Tagung hier in Essen die Provinzialverbände dem Hauptvorstand näher bringen sollte.

In der Nachmittagssitzung des Hauptverbandes des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz sprach zunächst Stadtmedizinalrat Dr. Wendenburg (Gelsenkirchen) über das Jugendrotkreuz. Zwischen der freien Liebestätigkeit und der öffentlichen amtlichen Gesundheitsfürsorge bestehe ein inniger Konnex. Unsere gesamten kommunalen Wohlfahrtsgesetze und unsere Sozialversicherung hätten eine sehr böse Auswirkung, die sich an der Volksgesundheit nicht immer zum besten geltend mache. Die „Kommunalisierung" des Verantwortungsgefühls sei gleichbedeutend mit seinem Ruin. Der Leidende müsse in der Befolgung des ihm gegebenen Rates guten Willens sein. Sein Verantwortlichkeitsgefühl müsse gehoben werden. Dies sei die Hauptaufgabe der freien Liebestätigkeit. Es müsse mit der hygienischen Belehrung in der Schule begonnen werden. Schon dem Kinde müßten die hygienischen Notwendigkeiten zu Selbstverständlichkeiten werden. Das seien Ziele, die das Jungrotkreuz anstrebe. Der Redner beleuchtete die Möglichkeit, allerorts Jungrotkreuz-Gruppen, Gesundheitskriegen, zu bilden. Der große Vorteil liege nicht allein in der Belehrung, sondern auch in der Erziehung zur Hilfsbereitschaft. Das Kind müsse allmählich in der Lage sein, sogar Erwachsenen Hilfe zu leisten.

Hierauf berichtete Rektor Lorenz, Vertreter des Rechtsausschusses für hygienische Volksbelehrung, über Erfahrungen aus seiner Tätigkeit. Der sittlich-schöpferische Mensch sei das Erziehungsideal. Das Kind müsse davon durchdrungen sein, daß die Hygiene vorbeugenden Charakter habe. Weiter schilderte er den Aufbau des Jungrotkreuzes. Er schloß sein Referat mit dem Wort Pestalozzis: „Nicht mir, sondern den Brüdern; nicht dem eigenen ich, sondern dem Geschlecht."

Dann erstatteten Gräfin Schlieben (Ostpreußen) den Bericht ihres Provinzialverbandes und Frau Erpßer (Gleiwitz) den Bericht des dortigen Zweigvereins. Eine Essener Dame, die selbst in der Jugendpflege steht, überreichte der ehemaligen Kronprinzessin im Namen Essener Kinder einen Blumenstrauß. Mit strahlendem Gesicht nahm die Ehrenvorsitzende die Gabe der Kleinen. Frau Gräfin Gröben schloß hierauf die Tagung mit einer Ansprache. Der tiefste Inhalt des Roten Kreuzes sei werktätige und helfende Liebe, frei von Vorurteilen, frei von Parteipolitik und frei von konfessioneller Einstellung. — Den Schluß der Tagung bildete der gemeinsame Gesang des Deutschlandliedes.

Beim Verlassen des Saalbaues wurden der ehemaligen Kronprinzessin Cecilie lebhafte Huldigungen dargebracht. Kronprinzessin Cecilie wird am Mittwoch nach Düsseldorf kommen, um im Rahmen der Essener Tagung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz die Gesolei zu besichtigen.

Wetterbericht

Mittwoch, den 12. Mai, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Borkum	755.2	SW frisch	bedeckt	13
Hamburg	755.8	S leicht	bedeckt	10
Swinemünde	757.2	SW leicht	bewölkt	10
Danzig	758.6	SW schwach	bewölkt	10
Aachen	756.9	SSW frisch	bedeckt	11
Frankfurt-M.	759.1	S leicht	bedeckt	13
Hannover	756.7	S leicht	bewölkt	12
Berlin	758.3	W leise	bedeckt	12
Breslau	760.8	SO leicht	stenzl. heiter	13
München	761.4	SSO leise	klar	13
Zugspitze *)	529.4	NW schwach	klar	–
Brocken *)	668.2	SW stürmisch	bewölkt	3
Kahler Asten	682.2	SSW stürmisch	bewölkt	6
Plissingen	754.6	SW mäßig	bedeckt	11
Vlissingen	755.9	SSW mäßig	bewölkt	11
London	753.6	SW mäßig	bewölkt	8
Yarmouth	753.0	SW schwach	bewölkt	9
Silly-Inseln	758.1	SW frisch	stenzl. heiter	9
Paris	762.1	SW mäßig	bedeckt	13
Toulouse	761.9	WSW leise	bedeckt	11
Madrid	760.3	NW mäßig	stenzl. heiter	15
Zürich	760.8	O leise	stenzl. heiter	13
Genf	761.1	NNO leise	stenzl. heiter	13
Lugano	761.7	N leise	klar	19
Wien	762.0	still	stenzl. heiter	13
Rom	761.3	N leise	klar	19
Messina	–	–	–	–
Pola	–	S leicht	stenzl. heiter	17
Budapest	760.4	still	klar	13
Warschau	761.3	still	klar	13
Kopenhagen	755.1	SW schwach	bewölkt	10
Stockholm	755.7	SSW leise	stenzl. heiter	11
Haparanda	758.2	OSO leicht	Regen	7

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	754.2	755.6	756.2
Temperatur	12.1	10.4	12.2
Wind	SW leicht	SW leicht	SW leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bewölkt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 0.8 mm
Höchste Temperatur gestern 14.0
Niedrigste Temperatur heute früh 10.4

Die Nordseeländer und die deutsche Küste stehen bereits unter dem Einfluß des kräftigen nordwestlichen Tiefdruckgebietes, während sich über Südfrankreich ein Vorstoßen des Hochdrucks bemerkbar macht, so daß der Tiefdruckwirbel nach Nordosten abgleiten dürfte. In Deutschland herrscht heute morgen vorwiegend bedecktes Wetter, bei schwachen südlichen Winden und Temperaturen zwischen 8 und 13 Grad.

Voraussichtliche Witterung bis Freitag.

Vorübergehende, kurz andauernde Regenfälle. Temperatur wenig geändert. Auffrischende, vorherrschend südwestliche Winde. Wechselnde Bewölkung.

München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus am Hauptbahnhof
Modernster Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Zivile Preise. Lichtzeichenanlage statt Glocken.
a205

Die vielseitige Verwendung von MAGGI's Würze
ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen aller Art, sondern auch Gemüsen, Soßen und Salaten verleiht ein kleiner Zusatz feinen, kräftigen Wohlgeschmack.
Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu RM 9.50.
Achtung auf unversehrten Plombenverschluß.
a200



Händler! Hausierer!
Holländ. Kaffee
in ½-Pfund-Paketen wird frisch eingetroffen. Müller, Elberfeld, Kipdorf 35, Ecke Nähe Altermarkt. Einzahl Hausflur.

Korbmöbel
b. Arnbrecht, Kön. G., Wirmdorf 3. 18334

Gertrud Knipp
Walther Schöler
Verlobte

Elberfeld, Himmelfahrtstag 1926.
Ronsdorferstr. 113 k6593

Statt Karten.

Dr. phil. Walter Göricke
Aenne Göricke geb. Kruse
Vermählte

Hemelingen-Bremen, den 14. Mai 1926.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe

Geigenspielerin

Fräulein Mariannchen Graf

gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, im 80. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Elberfeld (Bachstr. 36), den 11. Mai 1926.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 2½ Uhr von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, meines guten Vaters sagen wir allen, vornehmlich aber Herrn Pastor Berkenkamp und den Herren Geschäftsinhabern, Prokuristen, Angestellten und Arbeitern der Fa. Rabanus & Liebmann, unseren aufrichtigen Dank.

Frau Wwe. R. Schrödter u. Tochter.

Barmen, den 12. Mai 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Wwe. Anna Schürmann
Elfriede Schürmann.

Barmen, den 12. Mai 1926.

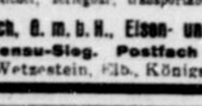
Nach 5½ jähriger Tätigkeit an der Abteilung für innere und Nervenkrankheiten der städt. Krankenanstalten Barmen (Oberarzt Dr. E. Koll) habe ich mich in **Barmen, Cleferstr. 64, pt.,** als **Facharzt für innere Krankheiten** niedergelassen.

Dr. med. Querfeld.
Fernsprecher 2679.

Sprechzeit: Montag bis Samstag 10—12½ Uhr. Montag bis Freitag 3—5 Uhr.

Auto-Garagen

aus Wellblech
Tank-Anlagen
Jagd-Hütten



Fahrrad-Schutzhäuser
Schuppen jeder Art

feuer- und diebessicher, zerlegbar, transportabel liefern kurzfristig

Gebr. Achenbach, G. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke,
Weidenau-Sieg. Postfach Nr. 340.
u266
Vertr.: Jakob Wetzestein, Elb., Königstr. 351, I. Tel. 7904.

Allen Damen!

Haben Sie **Stoffe** *und möchten noch gerne vor Pfingsten Ihre Garderobe fertiggestellt haben?*

Ich fertige Ihnen nach den neuesten Original Berliner Modellen, welche Sie bei mir fertig vorfinden, Ihre Garderobe an.

Kleider mit Zutaten ..... von Mk. 5.— an.
Mäntel mit Zutaten ..... von Mk. 15.— an.
Mäntel mit Zutaten,
halb gefüttert .... von Mk. 25.— an.
Jackenkleider mit Zutaten von Mk. 35.— an.

W. Zabel,

Elberfeld, Morianstraße 34.
gegenüber der Hauptpost,
Damen-, Backfisch-, Kinderkonfektion
Abt. Maßanfertigung.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend 11 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Helene Streif
geb. Weisfeld

im Alter von 41½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Julius Streif d. Ä.
Julius Streif d. J.
Robert Streif
Herbert Streif.

Elberfeld, Wiesdorf, den 8. Mai 1926.

Die Beerdigung findet Freitag den 14. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofes a. d. Hochstr. aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach längerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Dr. Walther Tillmanns
Emmy geb. **Wolff**

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Curt Wolff
Ruth Wolff geb. Barnewitz
Harald Wolff
Oswald Kubaschewski
Hedda Barnewitz geb. Spielhagen.

Barmen, den 11. Mai 1926.

Die Trauerfeier findet statt am Freitag 14. Mai, morgens 10½ Uhr, im Hause Curt Wolff, Neuerweg 44, und die sich daran anschließende Beisetzung auf dem Friedhof der ref. Gemeinde, Hugostraße. — Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen. 8051a

---

Statt Karten.

Für die vielen Beweise freundlichen Gedenkens anläßlich unserer silbernen Hochzeit sagen herzl. Dank:

Diakon Heinr. Meier u. Frau.

Heirats-Gesuche

Pfingstwunsch! Geb. Frl., 25 J., kath., gesund, angen. Ersch., erf. i. Haush. u. Musik, hat Sinn f. all. Gut. u. Schön., aus angel. Familie, sucht die Bekanntsch. ein. solid., gebildet. Herrn in gesich. Lebensst. (höh. Beamt. bev.) zw. spät. Heir. Nur ernstgem. Briefe u. E 3075 an Gst. Diskr. zugel. u. erw.

Haushälterin, kath., 30 J., w. pass. Bek. eines sol., kath. Hrn., am l. Witwer m. K., zwecks späterer Heir. Briefe u. B 2956 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Naturlb., evg. Frl., 28 J., mittl. Figur, m. freundl. Wes. u. Herzensbild. wünscht Lebenskam. m. solid. Lebensansch., der sich nach gemütlich. Heim sehnt, kennen zu lernen zw. spät. Heirat. Briefe E 3246 Gst.

Int. Dame f. Herrn i. A. von 35—45 J., in sich. Pos., zw. Heirat kennen zu lern. Ang. Ersch Wwe. n. ausgeschl. Briefe u. E 3208 an die Gst.

Geb. Dame, Ende 40, angen. Aeuß. u. sch. 4-Z.-Wohn., wünscht charaktervoll., besser. Herrn pass. Alt. zw.

Heirat

kennen zu lernen. — Briefe u. E 3076 an die Geschäftsstelle.

Junggeselle (kaufm. Angest.) 30 J., ev., mittelgr., wünscht d. Bekanntschaft einer musik- u. naturliebd. Dame vornehmen Charakters. Spätere Heirat erwünscht. — Briefe B 2916 Gst. Barm., Neuerw. 57. †

Frl., 34 J., evangl., mittel, vollschl., s. e. Hrn. zw. sp. Heirat. Bed.: Gute Allgem.-Bild., tadell. Kleid. Brf. E 3039 Gesch.

Textilfabrikant, evgl., groß, in gut. Verhältnissen lebend, sucht die Bekanntsch. einer gebild. Dame im Alter von 35—45 Jahren zwecks späterer Heirat. Diskretion zugesichert. — Briefe unt. E 3141 an Geschft. d. Bl.

Junger Mann, selbständig, gutes Einkommen, sucht d. Bekanntsch. ein. lieben, nett. Mädels b. 26 J. zwecks Heir. Vermög. Nebens., jedoch kein Bubikopf! Brief. unt. E 3077 Gst.

Heiratsgesuch. Witwer, 56 J., w. zwecks spät. Heirat passd. Bekanntschaft, welche mehr auf Herzensbildung u. friedl. Beisammensein sieht, als auf Verm. Am l. Einheirat, wo tkm. Betätigung mgl. ist. Diskret. gegenseitig. Briefe mit Ang. der Verh. u. E 2140 an die Gesch. ds. Bl.

Neigungsehe. Herr mit größ. Barverm., 35 J., große, stattl. Ersch., evgl., jed. freid., streng solide, hervorrag. prakt. Jurist (kaufmänn. tätig), sucht treue Lebensgefährtin. Am liebsten Einheirat in gutes Geschäft oder Gut (Gutssohn). Damen mit einwandfr. Ruf und Charakter belieb. ihre Adresse m. näh. Angaben unter E 3125 an die Gschft. ds. Bl. zu send. Diskretion zugesichert und erbeten.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Johann Schäfer jun.** in Barmen, Große Flurstraße 16, des Alleininhabers der Firma gleichen Namens, Obst- und Gemüse-Großhandlung daselbst, soll, nachdem die Schlußrechnung gelegt ist, die Schlußverteilung erfolgen. 8076a

Der zur Verteilung verfügbare Massebestand beträgt 2690 Mark, die Massekosten und Masseschulden betrugen 2342.05 Mark. Von den nicht bevorrechtigten Forderungen sind zu berücksichtigen 29 286.29 Mark. Das Verzeichnis der nicht bevorrechtigten Forderungen ist bei der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts in Barmen niedergelegt.

Der Konkursverwalter: Dr. Waffat.

Aufforderung.

Diejenigen **Gläubiger,** welche noch eine Forderung an den Nachlaß des zu Barmen am 6. März 1926 verstorbenen Selterswasserfabrikanten und Bierhändlers **Ewald Schöpp jr.** haben, werden aufgefordert, solche bis **zum 20. Mai 26** brieflich bei mir anzumelden. Ferner werden diejenigen, welche zum Nachlaß etwas schuldig sind, aufgefordert, die schuldigen Beträge bei dem Unterzeichneten umgehend einzuzahlen. 221b

Barmen, den 3. Mai 1926

Der gerichtliche Nachlaßpfleger:

Hermann Erdelmann,
Barmen, Parlamentstr. 28, Tel. 1170.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 14. d. M., 11 Uhr vorm., versteigere ich in Barmen, Gerberstr. 6, öffentl. meistb. gegen bar: 8064a

1 Daag-Lastwagen;

ferner um 3 Uhr nachm. im Pfandlokal Alleestraße 48 bei Koch:

1 Sofa, Schreibtisch, Spiegel, Bücherschrank, 1 Anrichte, 1 Kamin usw., 1 Klavier und 2 Grammophonschränke ohne Werk, 1 Partie Herrenwäsche und Herren- u. Damen-Handschuhe;

anschl. evtl. an Ort und Stelle:

1 Treibriemenfabrikeinrichtung, Lederschneidemasch., Schärfmaschinen, Streckbänke usw., Leder- und Sattlernähmaschinen, Kantennähmasch. pp., Bohrmaschine, 45 Marmorwaschtischgarnitur.

Kiepte, Ger.-Vollz. kr. A.

Selbsthilfe-Versteigerung.

Freitag d. 14. Mai, vorm. 11 Uhr, werde ich Elb., Mäuerchen 8, Deutsches Haus, für Rechnung dessen, den es angeht, 16591

ca. 50 Faß holl. Heringe

öffentl. meistbietend geg. gleich bare Zahlung versteigern.

Runkel,
Gerichtsvollz. kr. A.

Am Freitag dem 14. Mai, vormittags 9 Uhr werden hier

getragene Damenkleider, Wäsche usw.

öffentlich meistbietend verkauft.

Eilgut - Abfertigung Elberfeld.

Versteigerung
von Kinderanzügen, Blusen, Kleidern und Unterröcken.

Freitag 14. Mai 1926, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergstr.), zum Zweck der Gläubiger-Befriedigung 16590

etwa 500 Kieleranzüge, Spielanzüge, Kielerblusen, Biberblusen, Flanellblusen, Spielkittel, Kleidchen und Unterröcke.

Wiedenstritt,

beeid. Taxator und Gerichtssachverständiger Elberfeld, Hofkamp Nr. 56. Telephon 512.

Konkurs-Versteigerung
eines 2½ PS. NSU.-Motorrades.

Freitag 14. Mai 1926, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokal in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wilbergstr.), im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Dr. v. Mörs, Elberfeld, ein

2½ PS. NSU.-Motorrad.

Wiedenstritt, 16590
beeid. Taxator, Elberf., Hofkamp 56.

Die infolge Verlängerung d. Bahnsteigs 1 auf Elberfeld-Hbf. auszuführenden Gleis- und Weichenumbauarbeiten sollen vergeben werden. Angebotshefte sind — solange der Vorrat reicht — im Zimmer 6 des Reichsb. - Betriebsamts 1 Elberfeld (Empf.-Geb. Hbf.) z. Preise von 3 Mark für 1 St. erhältlich. Bei Anforderung durch die Post müssen 3.20 Mark eingesandt werden. Angebote sind in verschlossenem Umschlag mit Aufschrift: „Angebot auf Gleisarbeiten Elberfeld-Hbf." bis 22. 5. 1926, vormittags 11 Uhr, an das Reichsb. - Betriebsamt 1 Elberfeld einzusenden. Zu dem angegebenen Zeitpunkte wird die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart erschienener Bieter stattfinden. Besichtigung der Baustelle findet statt: 14. und 15. 5., je nachmitt. 3 Uhr. Zuschlagsfrist 4 Wochen. a395

Elberfeld, 6. 5. 26.
Reichsb.-Betr.-Amt 1

Maschinen

Gleichstr.-Motoren, 220 Volt, 2/3 PS, 1 PS und 5 PS, preiswert zu verk. **Specht, Elektr.-Ges. m. b. H., Elberfeld,** Kipdorf 33. Teleph. 1112 u. 7327. 138

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör. Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.

F. Sauerwald, Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 20b

Kreissäge, ganz Eisen, Blattgr. 40 cm, beweglicher Tisch, schwere Bauart, Tischgröße 75×100 cm. 16589

Gleichstrom-Motor, 220 Volt, 4,4 PS, Fabr. Lameyer, billig zu verkaufen. **R. Lievers jr.,** E., Berlinerstr. 126

Spulmaschine, 16fr., f. Seide, Scherbock, Rollbock b. G. Kleimenhagen, Barmen, Bachstr. 9. †

Elektr. Motor-Waschmaschinen, Wasser-Motor-Waschmaschinen, Hand-Waschmaschinen. Qualitätsarbeit, direkt ab Fabrik an Private äußerst billig zu verkaufen. **Waschmaschinenfabrik Schwajert, Barmen Bredderstr. 35** (Ecke Feldstraße). †

Bohr- und Schleifmaschine, Werkzeuge, Gasheizofen zu vk. Elb., Marienstr. 85a.

Flaschenkellerei-Maschinen und Bedarfsartikel neu und gebraucht, verk. stets ab Lager **Hugo Goldmann,** E., Nützenbergerstraße 7a Fernspr. 680. 16505

Nähmaschinen bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw.

Haftel, E., Klotzbahn 30, II.

Gebr. Nähmaschine, gut näh., billig abz. Haftel, Elbf., Klotzbahn 30, 2. Etage.

Gebr. Schneidernähmasch. bill. Bohlwinkel, Bahnstr. 4. e383

S. gut. Nähmaschine f. nur 35 M. abzug. E., Robertst. 4, II.

Schreibmaschine, fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 25 M. u. Monatsraten v. 25 M. mit 2 Jahr. Fabrik-Garantie liefert sofort Otto Langbein jr., E., Schloßbleiche 20.

Schreibmaschinen, Ideal, Adler, Cont., Triumph, Torpedo, D. W. F., Mercedes, Oliver, A. E. G. u. a., mit Garantie v. Mk. 100.- an. **Fücker & Geraedts,** Elberf., Laurentiusstraße 29. Tel. 7281.

Gute, gebrauchte **Mercedes-Schreibmaschinen** auch andere Systeme billig zu vk. Bocks, E., Neue Fuhrst. 11.

Gelegenheitskauf! **Meteor-Kassen,** 4 Stück, ganz neu, à Stück nur 55 Mk. Hügenell, E., Bergst. 23

Adler-Schreibmasch., fast neu, bill. zu vk. Angeb. u. B 2908 a. Gst. B. Neuerw. 57 †

Kleidermarkt

2 getr. Anzüge, 1 Paletot, mittl. od. Fig., 1 P. H.-Stiefel 41, f., neu, 1 farb. D.-Tuchmantel a. S. 42, billig zu verkauf. Vorm. 10—12. Kamp, E., Nevigeserstr. 25.

H. n. Anz. u. Ueberzieh. f. fl. st. Fig. w. Sterbef. b. Weyersfall, E., Humboldtstr. 5.

Gute Anzüge billig vom Scheidt, E., Schreinerstr. 32

2 fast n., dopp. Cutaway-Anz. f. mittl. u. gr. Fig. billig. E., Harmoniestr. 16, p.

Zu verk. neue Dam.-Lackschuhe 37, neue Mädchen-Lacksch. 33, H.-Strohhut 54, hell. Dam.-Mantel usw. Elb., Kipdorf 95, II.

Bettfedern kaufen ist Vertrauenssache

Entenfedern ℳ 3.20, 3.50
Entenhalbdaun. ℳ 4.40, 5.50
Gänsefedern ℳ 4.30, 5.00
Gänsehalbdaun. ℳ 5.40, 6.50
Gänse-½-Daunen ℳ 10.40
Enten-½-Daunen ℳ 7.60
Gänsedaunen ℳ 14.50, 16.00

Sämtliche Qualitäten werden in meiner modern eingerichteten **Bettfedern-Fabrik** mit Federnwäscherei jede Woche frisch verarbeitet ohne jede erschwerende Beimischung. Nicht zu verwechseln m. Lagerware, welche durch langen Transport, zu festes Einpacken u. durch feuchte Luft an Füllkraft verloren hat. Minderwertige Ware, welche keine Füllkraft besitzt, führe ich nicht.

Aug. Türk
Elb., Luisenstr. 2.
Franko Lief. n. ausw.

Erstkl. Anfertigung sämtl. Damengard.
Spez. Jackenkleider u. Mäntel. E., Aue 66.

Erst jetzt hat die Wissenschaft die seit Jahrhunderten bekannte Heilwirkung des Lebertrans ergründet und festgestellt, daß diese auf den hohen Vitamingehalt zurückzuführen ist. Lebertran stellt das **vitaminreichste Nährmittel** dar, wird jedoch wegen seines Geruchs und Geschmacks von empfindlichen Patienten ungern genommen. So hat die Erfindung von

SCOTTS EMULSION

eine Lücke ausgefüllt, da diese den Tran mit seinem vollen Gehalt an **Vitaminen** in einer angenehm schmeckenden Form bringt. Selbst die kleinsten Kinder nehmen **SCOTT's EMULSION** gerne und wird sie in allen Kulturländern mit bestem Erfolg als **Nährmittel** bei **Kindern mit schwachen Knochen, Skrofulose, engl. Krankheit, Rachitis** und **Lungenleiden** genommen. **Stillende Mütter,** die unter Erschöpfung leiden, nehmen **SCOTT's EMULSION,** da diese den Verlust gewisser Stoffe, so der Phosphate, ersetzt.

Man achte jedoch auf die Marke SCOTT und weise Nachahmungen zurück, auch wenn sie angeblich billiger sind. Scott's Emulsion ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Niederlagen: Drogerie Blume jr., Königstr. 49
Wörishof. Kräuterhaus, Turmhof 4
Hansa-Drogerie Stahlhaus, Friedrichstr. 38
Kaiser-Drogerie Grimm, W.-Rathenaustr. 10
Drogerie zum Löwen, Kilbey, Bachstr. 46
Drogerie Rutten & Schemann, Wall 1—3
Wall-Drogerie Leimberg, Wall 11 b121
Drogerie Louis Tapken, Schwanenstr. 22
Barmen: Drogerie Hasselbeck, Haspelerstr. 32
Drogerie Heuser, Heckinghauserstr. 171
Drogerie Hoyer, Gewerbeschulstr. 7
Drogerie Emil Jansen, Wertherstr. 8
Drogerie Schorre Nachf., Wertherstr. 57a
Wupperfeld: Drogerie Schneidewind, Berlinerstr. 39.

Bei welchen Leiden?

hat sich die magnetische Heilweise bewährt? Kostenl. Auskunft erteilt **W. Noll,** Magnetopath, Barmen, Sternstraße 6. Langjährige Erfahrungen. Sprechst. 3—6, auß. Freitag

---

Unreiner Teint und Sommersprossen

beseitigt. Herr Dr. med. G. in L. hat mit **Herba-Seife** bei unreinem Teint prakt. Erfolge erzielt. Der Gt. R. — M. 80% verkürzt M. 1. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien. a356

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben, schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,
Färberei u. Wasch-Anstalt

Fabrik:
Elberfeld, Königstraße 123g.
Fernsprecher 5581

Hauptfiliale:
Friedrichstraße 61, am Rathaus

Filialen:
Gesundheitstr. 2, Ecke Kölnerstr.
Sonnborn, Hauptstraße 93. 1387

Schirm-Reparatur-Eildienst!
Abholen — Zustellen —
Stadt — Umgegend.
Ruf 296, denk' an Genck
Elberfeld. 16504

Globol
tötet Motten
Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig

---

von Lempertz



ein Mantel
ein Kleid
oder Complet
das wäre eine glänzende Idee!

Barmen, Berlinerstr. 13/15, Färberstr. 4-6.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 110 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 12. Mai 1926

Vermietungen

Ladenlokal mit Einricht. u. Telephon m. Hinterz. im Mittelp. Barmens zu vm. Einricht. m. käuflich übern. werd. Ang. u. B 2919 Gst. B., Neuerweg 57. †

Moderne 4307

Wohnungen, abgeschloss., in Barmen, 4 Zimmer, Badezimmer, Spind, Diele, zu verm. Bezugbar Ende 1926. Mietvorauszahlung erford. Gretzner & Co., Köln, Näh. Bonbüro, Barm., Luisenstr. 84, part.

Tausche

3-Zim.-Wohnung in Hamm, Westf., geg. 2 oder 3 Z. in Elb. oder Umgegend. Angebote unter M 10 a. Hil. d. Bl. Wald. e400

Schöne 3-Z.-Wohng. im Neubau, mit Badezimmer und allen Bequemlichkeiten, Gr. Karte und Bauzuschuß erforderlich. Angeb. u. E 3149 an die Gst.*

3 Z. im Neubau geg. geringen Baukostenzuschuß an kinderl. Ehepaar zu vermiet. Bevorz. w. Bewerber mit gr. Karte o. solche, die Wohnung zur Verfüg. stellen. * Ang. E 3252 Gesch.

Herrl. gel. 3-Zim.-Wohn. mit Diele, el. Licht u. Gas, i. Gartenhaus, Nähe Friedensbahn, mietfrei f. ger. Gegenl., gegen 3 Z. in der Stadt zu tauschen gesucht. Angebote unter E 3033 an die Gesch. *

Miete 2×2 Zimmer. Gesucht werden 2 gr. oder 3 kl. Z. Näheres in der Gesch. 1304*

Wohnungstausch Dinslaken—Barmen.

Biete in Dinslaken (Niederrh.) Einfamilienhaus, 6 Zimmer, Küche, Bad, Nebengelasse, Mansarde, Garten.

Suche in Barmen abgeschl. Etage, 5 Zimmer, Bad, Mans. Angeb. unt. B 231 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. †

Moderne Geschäfts-Etage,

mit allen Bequemlichkeiten, in bevorzugter Lage der Hofaue, ist unter günstigen Bedingungen ganz oder geteilt zu vermieten. Angebote unt. E 607 an die Geschst. d. Bl. k6587

Beschlagnahmefreie 5-Zimmer-Wohnung

Nähe Brillerstr., mit Bequemlichkeiten, in herrsch. Hause sofort zu vermieten. Schr. Angeb. unter E 589 an die Geschäftsst. *

Wegen demnächstiger **Geschäftsverlegung** ist unser **bisheriges Banklokal** anderweitig 8052a

zu vermieten.

Bankhaus Ahr, Rath & Co.,

Barmen, Winklerstraße.

Wohnung

in gut. Hause im Ztr. Barmens, 4 Zim., Küche u. Mans., evtl. auch mit ant. Büro sofort od. später zu vermiet. Die Wohng. ist in erstkl. Zustand. Bersch. Anlag. müß. mit übernommen werd. Beding. ist, daß kleinere neuzeitl. Wohng. in angen. Lage zur Verfüg. gest. wird. Angeb. u. B 614 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 61. †

Wohnungstausch!

Für Aerzte, Zahnärzte u. ähnl. Berufe habe ich eine zu bf. Zweck sehr günst. herrsch. **5-Zimmerwohnung** nebst Küche u. Badez., evtl. auch Speichers., gegen eine solche m. Garten od. Nähe d. Anl. bevorz. zu tauschen. Angeb. unter B 235 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 8061a

5 oder 6 Zimmer

in Barmen oder Elberfeld gegen 4 Zim., 1. Etage, in B.-Wichlinghausen zu tausch. gesucht. Elektr. Licht vorhanden. Angeb. unter E 3136 an die Geschst. bis. Bl. *

Achtung! 4 Zimmer, Küche u. Mans., können freigemacht werden durch Erwerb e. Hauses außerd. Elberf., wenn Darlehn von 5000 ℳ kurzfristig von Wohnungsuchendem gewährt wird. Rückzahl. und Verzinsung nach Vereinbarung. Ang. u. E 3133 an die Geschst. dis. Blattes. *

Für Bürozwecke

etc. abgeschlossene Etage, 5 **Räume,** im Mittelpunkt der Stadt, an verkehrsreichster Straße gelegen, sofort zu vermieten. — Angebote unter B 238 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 8068a

Büro- u. Lagerräume, Garagen

zu vermieten. **Papierhaus Seiler,** Barmen, Unterdörnen 61. 7668a

Abgeschl. Etage,

3 Z., Küche, Diele, Bad, Mans. u. dergl. im Neub., Juni bezugsfrd., zu vm., wenn 3000 Mk. Bauzusch. gezahlt werden. Ang. u. E 3224 Geschst. *

Wwe. tauscht abg. 3-Z.-Wohn. 1. Etg. N. Mirker Bhf. gegen 2 Z. Berg. erwünscht. Ang. E 3032 Gst. *

Im Zentr. d. Stadt

3 Büroräume u. Privatkontor

sofort zu vermieten. Koch, Elbf., Luisenstraße 18—20. *

Lagerraum zu vm. E., Mühlenstr. 5, I. *

2 helle masf. Räume,

ca. 75 u. 85 qm, el. Kraft usw., sof. zu verm. Barmen, Luisenstraße 28/30. †

Lagerraum,

65 qm, Tallodl., Nähe Hbf., sof. zu vermiet. Ang. u. B 2917 Exp. Barm., Neuerw 57. †

Priv.-Garage m. el. Licht u. Wasser, für mittelgr. Pers.- od. Geschäftsw., bequem gel. in geschl. Hof, Zentr. Barm., zu verm. Ang. unt. B 212 an Gst. B., Neuerweg 57. 8025a

Stall mit Wagenpl. zu verm. Elberfeld, Paradestr. 62. *

In Oberbarmen am Bahnhof schöne

Fabrik-Lagerräume

u. Hof, Kontor mit Wohn., 3 od. 4 R., sofort zu verm. Ang. u. B 224 an Gst. B., Neuerweg 57. 8046a

Autogarage

am Zoo, mit Licht, Heizung usw. zu v. Ang. E 3138 Gst. *

Mietgesuche

Ladenlokal, f. Zig.-Geschäft geeignet, in verkehrr. Straße im Außenbez. v. Barmen zu m. ges. Ang. u. B 2920 Gst. B., Neuerweg 57. †

Laden

für Beleuchtgs.-Branche in zentraler Lage gesucht. Miete 100 bis 200 Mark p. Mon. Regale u. Thete werd. evtl. übernommen. Angeb. u. **FON 293** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Beschlagnahmefreie Wohnung, 4 od. 5 Zimm., ges. Ang. u. E 3219 Gst.

Achtung! Gesucht w. 3- od. 4-Z.-Wohng., mögl. Zentralp. (N. Markt). Geb. w. eine extra gt. 2-3 Z.-Wohn. m. gr. Korrid., Zentralp., 1. Et., in bess. Hse. m. elektr. Licht, Gas, nichts anzuleg. Umzug wird vergütet, evtl. Abfind. Gefl. Ang. E 3251 Gesch.*

Abfindung

u. Jahresmiete im voraus zahlt besser. ält., rub. Ehep. für **2 leere Zimmer.** Ang. E 3137 Gst. *

Führend. Strumpfhaus s. z. sof. od. bald

Ladenlokal

mögl. mit 2 Schauf. i. g. Geschäftslage von Elberfeld. Gefl. Angeb. unt. E 321* an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Laden-Lokal

gesucht!

Großfirma der Lebensmittelbranche sucht in lebhafter Verkehrsstraße

Barmens

größeres modernes Ladenlokal möglichst mit 2 Schaufenstern, Berlinerstraße bevorzugt. — Angebote unter E 609 an die Geschäftsstelle ds. Bl. k6594

Suche in Barmen in guter Lage 2 mal

5 od. 6 Zimmer

gegen zeitgemäße Miete. Wohnungen von 3 und 4 Zim. können in Z. gegeben w. Angebote unter B 230 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

2–3 Zimmer

für ärztl. Praxis im Zentrum der Stadt Elberfeld gesucht. Angebote unt. E 3130 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Fabrikationsräume

ca. 300—400 qm, mit Büro, elektr. Anschluß, in Elberfeld zu mieten ges. Ang. unter E 3231 an die Geschst. dis. Bl. *

300 Mk. Vergütung

Suche eine 4-Zimm.-Wohnung in besser., ruhig. Hause. Zahle Friedensmiete. Erl. Wohnung von 2 Z. kann gestellt werden. Ang. E 3096 Gst. *

Wwe. mit erw. Tochter sucht 2 od. 3 Z. in bess. abg. H., evtl. Tauschwohn. Ang. u. K 420 an d. Filiale Barmen, Allee 193. *

Schöne 8065a

4-Zimmerwohnung

in Barmen ab 1. Aug. oder früher zu mieten ges. Vordringlichkeitsbescheinigung vom Wohnungsamt vorh. Mietvorauszahlung kann geleistet werden. Angeb. unt. B 237 an Gst. B., Neuerweg 57.

Alleinst. Fräul. sucht leeres **od. möbl. Z.** Ang. u. B 2934 Gst. B., Neuerweg 57. †

Büro

zu mieten gesucht. * Ang. u. E 3102 Gst.

Heller Arbeitsraum

mit Einfahrt i. Mittelpunkt der Stadt, f. saubere Automobil-Reparaturwerkst. geeignet, p. bald zu m. gesucht. Angeb. unt. E 3020 an Gst. 1321

2 gewerbl. Räume, ca. 60—80 qm, für ruh. Nähbetr. l. Ztr. Elb. z. 1. 6. od. sp. ges. Ang. m. Größe u. Pr. E 3145 Gst.*

Gewerbl. Raum,

ca. 10 qm, gesucht. Ang. E 3041 Gst. *

Werkstelle oder kleine Lad. f. Schuhmacherei zu mieten gesucht. Ang. E 3081 Gesch.*

Möbl. Zimmer

Bahnhofnähe, Schillerstraße 22, 1. Et., l.: Frdl. möbl. Zimm. zu vermieten. *

Elberfeld:

Altermarkt 15: Schön möbl. Z. f. 1 od. 2 Pers. sof. z. verm.*

Bleichstr. 11: Frdl. möbl. Z. mit Pens.

Brunnenstr. 24, III: Schön möbl. Zim.*

In best. Wohngeg. von Elberf. ist bald od. später eine **gut. möbl. 3-Zim.-Wohng.** mit Küche u. Nebenräumen in herrschaftl. Hause preiswert zu vermieten. Ang. unt. D. 344 a. d. Fil. Elberf., Grifflenberg. *

Bergstr. 26: Sch. m. Z. u. Küchenben. f. 2 Personen zu vm.*

Distelbeck 1b, 1. Et.: Eleg. möbl. Zimm. an bess. Hrn. z. v.*

Eichenstr. 35, **Knoops:** Bess. möbl. Z. sof.*

Friedrichschstr. 21, II: Schlfst. f. H. o. Z.*

Hendruch 7, I: Fein möbl. Z. an b. H.*

Hochstr. 59, III, r.: Saub. möbl. Z. z. Mitbew. f. sof. H.*

Island 6, II: Gut **möbl. W.- u. Schlafz., evtl. eins. Zimmer,** m. el. Licht z. v. *

Königstr. 56, 1. Et.: Schön mbl. Manfz. mit el. Licht an r. bess. Hrn. zu vm.*

Mathildenstr. 2: M. Z. per Nacht 1 M.*

Nordstr. 37: Schlafst. frei, pro Nacht 1 ℳ. Mitt.-u. Abdeff. 70 ₰.*

Parkstr. 4, I: Z.- u. Schl. m. 2 B. a. 2 H.

Reichsbahnstr. 6, Wirtschaft: **Schlafstellen** täglich frei. Tafelöst **preiswerte Beköstigung.** *

Robertstr. 6, 3. Et.: Frdl. möbl. Z. mit 2 Betten u. Küchenben. an gutf. Ehep. ohne Kinder sof. *

Wollenburg Nr. 20, Grimm: Sch. mbl. Zimmer mit elektr. Licht u. Tel. zu v.*

2 od. 3 g. möbl. Z. in bess. H. z. 1. Juni zu vm. 1 Zim. evtl. als Priv.-Büro. Tel. vorh. Im Zentr. d. Stadt. Angeb. unt. E 9742 an d. Gst. *

Barmen:

Bredtstr. 5: Möbl. Part.-Z., 2 Bett., Kochgel., sof. zu vermieten.

Farbmühlenstr. 24, 2. Etg.: Gr., sonn., elegant möbl. Zimmer zu verm. *

Paradestr. 12, p.: Gut möbl. Zimmer m. Morgenk., elektr. Licht, Zentralheizg. sofort zu vm. 8067a

Eil! Wer leidt 600 Mk. geg. Stellung e. teilw. möbl. 2- od. 3-Z.-Wohn. 1. Etg. in gut. H. Oberbarmens? Ang. B 2932 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gut möbl. Zimmer zu v. mit Ia Verpfl., nur an bess. Herrn, der gerne frei, aber ganz i. d. Nähe der Verkehrsp. u. **Barm.** wohnt. Pens.-Pr. M. 150 mon. Ang. B 2958 Gst. B., Neuerweg 57.†

2 frdl. möbl. Zimm.

mit Kochgelegenheit, Schlafz. m. 2 Bett., u. Wohnz. m. Klav. z. v. Anfr. B 2904 Gst. B., Neuerw. 57. †

2 schöne Räume, f. berufsl. od. Wohnzwecke, auch teilweise möbl., zu verm. — Ang. u. B 2936 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gesuche

Einf. Fräulein sucht schlicht möbl. Zim., evtl. geg. Bürohilfe. * Ang. E 3254 Gesch.

Vornehm. Herr, viel auf Reisen, sucht

elegant möbl. Parterrezimmer

als Dauermieter. Angeb. unt. B 2441 an die Gschst. B., Neuerweg 57. †

Grundstücks-Markt

Haan,

Gütscheiderstr. 23, fl. Haus mit gr. Obst- u. Gemüsegarten, 4 Zimmer sofort frei, preiswert zu verk. * Ang. E 3256 Geschst.

Haus, 4 Z., nebst Stall u. 3 Morgen Obst- u. Gemüseg., am Rande d. Stadt f. 5000 Mk. zu verk.* Ang. E 3034 Gesch.

Einfamilienhaus,

Haan, Rüeestr. 32, mit Einfahrt u. Anbau f. Garage, Lager usw., Straßenbahnhaltest., massiv, 9 Zim., in tadellos. Zust., Gas, Wasser, elektr. Licht, m. groß. Garten u. Baumhof zu verk. Besichtigung Sonn- u. Feiertags gern gestattet. * **Kl. Gummibandfabrik** ist geschlossen äußerst preisw. zu verk. od. an solv. Fachmann od. Hausmeister günstig zu verpachten. Evtl. Verlegung des Betriebes sofort möglich. Angebote unter E 3225 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Bürgerliche Restaurationen,

auch mit Sälen u. Gärten bei Koblenz, Hoppard, Traben-Trarbach u. s. w. b3765

zu verkaufen.

Erforderlich ca. 10000 bis 20000 Mark.

Gagel's Vermittlung,

Koblenz, Löhrstr. 97

Schuhgeschäft

in guter Lage bes. Umstände halber sofort gegen Kasse für 10 Mille zu verkauf. Angeb. u. B 2907 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Gesuche

Bauernhof,

40—60 Morg. Kulturland, zu kaufen g. Angeb. unter O 644 nach Radevormwald, Schließfach 18. 1342

Land,

auch mit Busch darauf zu kaufen, wenn erstkl. Piano, f. neu, in Zahlung genommen wird. Ang. unt. E 3116 an die Gst.*

Einfamilienhaus

mit Heiz. u. Garten in einem der Elberf. Vissenviertel (Kap. o. Brill bevorz.) zu kl. gesucht. Hohe Anz. kann geleistet werd. Angeb. u. E 3213 a. die Gesch. d. Bl. *

Kleines Häuschen

am Rande e. Stadt, mit großem Garten, Wiese oder Busch, sofort zu kaufen ges. Ang. E 2429 Gst. *

Einfamilienhaus

bis 12 Mille gesucht. Bess. 5-Z.-Etage als Tausch vorh. Ausf. Ang. E 3222 Gesch.*

Etg.- od. Einf.-Haus bis 2000 Mk. Anz. zu kaufen ges. Ang. u. B 2935 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Pianos

aus eigenen Werkstätten.

Stets gebrauchte Instrumente. Teilzahlung. Reparaturen.

Meyer Piano

G. m. b. H.,

Barmen,

Carnaperstraße 8. Telephon 4586.

Piano

Gelegenheitskäufe

1 Ibach-Flügel
1 Steingräber-Flügel
2 Mand-Pianos
1 Seiler-Piano
2 Weihrad-Pianos

tadellos ausgearbeit., preiswert, auch auf Teilzahlung.

Ertwing & Baygartt, Barmen, Gemarker Ufer. Verkauf 1925: 2634 Instrumente.

Harmonium

mit 17 Reg. u. Aeolusharfe w. Platzm. bill. abzug. Wurm, B., Siegesstr. 78, II. †

Grammoph. m. Tricht. u. 18 Pl. bill. a. d. C., Johannisstr. 28, I. *

Speisezimmer,

echt Eiche, das mir von einem Kunden z. Verkauf übergeben wurde, bill. zu verk.* **Otto Vossen,** Elberf., Grünstr. 16.

Gut erh. echt Eich.-**Speisezimmer,** Büfett, Ausz.-Tisch, 6 Stühle, Serviertisch, Ständer u. Sofa bill. Angeb. V 2965 Filiale Vohwinkel. *

Gelegenheitskauf!

Speisezimmer, echt Eiche, billig zu verkaufen. 1179 **Carl Basche,** Elberf., Filiale Ludwigstr. 100.

Küchen und Schlafzimmer, Eiche, prima Verarbeit., Ia Ausführg., aus eig. Fabrikation, sof. an solv. Interessenten unter günst. Zahlungsbedingungen abzugeben. Ang. u. E 3078 an Gsch.*

Gebr., gut erh. Küche billig zu verk. Elbf., Wirkerstr. 56, 1. Et.*

Hyg. Umz.: Ravensbergerstr. 68, II. Et., **Kücheneinrichtung** billig zu verkaufen. *

Schöne Küchen

zu Fabrikpreisen. * Elb., Roßstr. Nr. 14.

Moderne Küche

billig zu verk. Elb., Reitbahnstr. 24, pt.*

Schweres eich. Schlafzimmer, abgesperrt, mit Marmor, s. Preise von 650 Mk. zu vk. **Rud. Höfer,** Elberf., W.-Nathenaust. 20.*

Metall-Betten

ab Fabrik zu vk. C., Carnapstr. 12. 16523

Hauspute. Patent-Matr., Aufl. in Seegras u. Wolle, Kapok u. Schlaraffia werden nach Maß preiswert angefert.* **Rud. Höfer,** C., W.-Nathenaust. 20.

Ia Kldrschr., Bettst. mit Pat.- u. Wollaufl.-Matr. 70. Hügnell, C., Bergstr. 23*

Möbel!

Große Werbewoche!

Wer viel Geld sparen will, kaufe in diesen Tagen. **Große Preisermäßigung!** Jeder Käufer wird überrascht sein. Meine große Ausstellung umfaßt **3 Stockwerke.** Meine Läger sind überfüllt von modernen **Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern** in Eiche Mahagoni Birke poliert, **Küchen, Tochterzimmer, Einzelmöbel,** 1329 **Betten, Polsterwaren usw.**

J. Brechtmann

E., Hofkamp 48, 48a. Tel. 2577, 1610.

Frei lagern. Franko liefern a. a. auswärts.

Seltene Gelegenheit

für Konditorei, Weinrestaurant oder Delikatess., eich. Büfettschrank mit Verg., Theke m. Marmor u. Glasaufsatz, w. Zahlungsverzug außergewöhnlich billig zu verk. Elberf., Hochstein 19a. Tel. 2891. *

Wo? so billig Möbel?

Küchen	195.—
Schlafzimmer	395.—
Schlafzimmer (Eiche)	475.—
Speisezimmer (Eiche)	295.—
Herrenzimmer (Eiche)	345.—

100b

Möbelhaus

Rolfsmeyer & Co.

G. m. b. H.

Barmen, Höhnestr. 28, Gemarker Ufer 27.

Gelegenheitskauf!

1 kompl. echt Eichen-Schlafzimmer, innen Eichen, mit ovalem Spiegel, echt., weiß. Marmor und Matr., 575 R.-Mk.,

1 kompl. echt Eichen, innen Eichen, Kommodenschrank-Schlafzimmer, Türen und Betten voll verleimt, mit weißem Marmor u. Matratzen, kompl., 600 R.-Mk.

1 kompl. echt Eichen-Speisezimmer, Büf. 160 cm, vorgebaut, Kredenz, Tisch und Lederstühle, komplett 450 R.-Mk.,

1 kompl. echt Eichen-160-cm-Herrenzimmer, Türen voll verleimt, mit Tisch, Lederstühlen u. Sessel, komplett 400 R.-Mk.,

1 kompl. echt Eichen-Herrenzimmer, ganz schwer, Modell, Bücherschrank 250 cm breit, komplett, mit Tisch, Sessel und Stühlen kompl. 900 R.-Mk.

Möbel-Selbach, Barmen,

Kleine Flurstr. 12. Kein Lad. Kein Lad. Prüfen und vergleichen Sie Qualität u. Preise. Auf Wunsch Zahl.-Erleichterg. †

Zu verkaufen:

Nußb.-Vertiko, Ausziehtisch und 4 Stühle,

alles wie neu, unter Preis, B., Kolbenerschulstr. 6, I. l×ks.*

Nußb.-Büfett.

Hügnell, C. Bergstr. 23*

Büfettschr. 45 u. 55, Anrichte m. Aufs. 30, wß. Herde 28, 35, 40, Kldrschr. 35, 55, 60, Schreibt. 25, 50, 75, Bücherisch 90, Nachtt. 9, Tr.-Spiegel 35 u. 65, Schrank-Gramm. b. + Barm., Kl.-Werth 20

Pitchpine-Topfschrank m. Aufsatz . . . 28,

Sofa a. Roßhaar nur 20,

gute Chaiselong., neu, nur . . . 45,

Kldrschrt. u. Küchenbüfetts in gut. Ausw. billig. — Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7.*

Gbr. Klappschr., Topfschr., Gasd. m. Ständ., Tisch, 2 Stühle bill.* E., Gesundheitstr. 91, III.

Gut erhaltener

Küchenschrank

mit Glastüren billig abzugeb. Vohwinkel, Kaiserstraße 73.

Küchen-

büfett, Tisch, etc. zu verk. Bade, Elberf., Oberstr. 38a, II. l. *

Kordmöbelgarn. 28, Zeitig geb. Knape, Elbf., Hochstr. 90. *

Sofas, Chaiselong.

in Stoff u. Lederluch, große Auswahl in bester, feldtgefertigter Qualitätsware zu günstigen Preisen. Divandecken in verschieden. Preislagen. Auflegt. u. Patent-Matratzen, Umbern. d. Aufarbeiten d. Polstermöbeln all. Art. E. Schnurbusch, Polsterei, E., Bahnhofstraße 50, T. 3653. *

Gebr. Klubsofa und Lederluchsofa billig zu verk. Elberf., Oststraße 74, pt., links.*

Sonder-Angebot in j187

Möbel

Wegen Renovierung u. Erweiterung unserer — Geschäftsräume — bedeutend herabgesetzte Preise

Nur Ia Ware.

Sie finden bei uns jegliches Entgegenkommen.

Reinhardt & Dickamp

Elberfeld, Kipdorf 69/71.

Bevor Sie

Möbel kaufen

besichtigen Sie bitte meine großen Ausstell- und Lagerhäuser. Ich führe

Speisezimm. v. 600 M. bis **Herrenzim.** v. 650 M. bis
Eich.-Schlafz. v. 550 M. bis **Best. Schlafz.** v. 400 M. bis
Küchen . . von 285 M. bis **Einzelm., Klubmöbel,**

alles in guter Qualität u. Ausführung äußerst preiswert.

Otto Vossen

Elb., Kölnerstr. 75, 75a

neben dem Thalia Theater

Grünstraße 16.

Echt Nußb.-Bücherod. Wäscheschrank, 2tür. Kleiderschr. 35, Klappschrank . . . 15, Komm. m. 4 Schubl. 10, schw. Herd 10, Waschkomm. 25, Bettst. m. g. Matr. 25, Kupfermann, E., Bachstr. 36.*

Sehr schöner Kamin, handgetr., neu, b. * E., Deweerthstr. 5, I.

Eine Anzahl gebr. Arbeitstische, Tbel., Pulte u. Stühle abzugeben. Fr. Hagedorn, B.-Rittersh., Hofenstr. 52. p611

Billige eichen Lederstühle und Schreibt.-Sessel

mit echtem Rindleder werden von 2 Stück an solange Vorrat reicht abgegeben.

Jüdell's Möbellager,

Elberfeld, Karlstraße 4, Ecke Bachstr., Eingang Karlstr. Tel. 5127.*

Gr., gut erh. Nußb.-Ausziehtisch und ein eich. Frisiertisch bill. zu verkaufen. Elberfeld, Königstr. 167.*

K.-Kordtisch m. Gestell, gr. Pferd (Marke Steif), Meißnadurauflf. m. Schirmständer, Gartenmöbel b. Angeb. u. B 2938 a. Gst. B., Neuerw. 57. †

Gebr. Küchenherd, Borm., E., Lagerstr. 31.*

Gr., liegend., g. erh. em. **Küchenherd** z. vk. E., Herzogstr. 38, III. Eing. Fouriersgasse.*

Fast neu. **Grudeofen** m. Wasserschiff z. vk. E., Gartenstr. 38. *

Weiß em. Küchenherd mit Nickel, gut erh., für 40 Mk. zu verkaufen. Fiege, E., Windstraße 16. *

Badeeinrichtung.

Vaillant-Gasbadeof. u. gr., schw. emaill. Wanne weg. Aufstd. d. Hausb. sehr bill. abzugeb. Ang. unter E 3286 an die Gst.*

Gr. em. Badew. solv. **kupf. Behälter,** 350 Ltr., 1500 Ltr., z. vk. B., Bertinerstr. 4, I. †

Ansichtspostkarten in Lichtdruck, Kupferdruck und farbig, sowie Neuanfertigung. **Photograph. Aufnahmen und Klischees** v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen. **Wilh. Füße G. m. b. H. Barmen. Tel. 537.**



Gute Möbel billig!

Wir liefern **Qualitätsmöbel** in einfacher und bester Ausführung zu den denkbar günstigsten Preisen bei angenehmer **Zahlungserleichterung.** Ueberzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung.

Alfred Kraus Nachf.

ELBERFELD, Hofkamp 10. 1174

Mietmärkte

1 Regal, 2×2 m, 70 cm tief, 1 Kleiderschrank, 1 Ofen b. Fritz Simon, Elberf., Franzenst. 21, p., l. *

Hyg. Auswanderung 2-Zimmer-Möbel Küche u. Schlafz. a. d. Elberfeld, Nützenbergerstr. 207, 1. links.*

Gelegenheitskauf! Bis kl. wenig gebraucht **Herrenzimmer,** hochaparte Form, bad wir für einen Kunden zum Spottpreis zu verk. **S. Adler & Co.,** Elberf., Hofaue 3. b186

Sehr schweres eich. Speisezimmer, Büfett 3 m breit, billig zu verk. Elb., Friedrichstr. 4. k6562

Stellen-Anzeigen

Nr. 110 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 12. Mai 1926

Für eine schon eingeführte Reklamesache werd. in Elberfeld-Barmen nur äußerst tüchtige, bei d. Industrie- u. Geschäftswelt eingeführte

Akquisiteure

ges. geg. hohe Prov. Bewerbungen von nicht eingeführten Herren zwecklos. — Ang. E 9797 Gst. *

Suche Seilevierklopfer 20 Meter 43.40 fr. Kasse. P. Hoffer, Breslau So 239

Anzeigen-Werber

für Branchen-Telephonbuch gegen hohe Provision d. wöchtl. Abrechnung werden sofort eingestellt. — Angeb. unt. B 2444 an die Geschäftsst. u165

Tüchtige Abonnentenwerber f. erstklassige Unterhaltungsliteratur finden dauernde, lohnd. Beschäftig. * Ang. E 3134 Gesch.

Lackierermeister,

erfahren im Offset- und Streudruck, in dauernde Stellg. gel. E., Paradestr. 75. *

Durchaus selbständ.

Bleicher,

der große Erfahrung in Präparation und allen vorkomm. Arbeiten besitzt, als Meister gesucht. — Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Angabe v. Referenzen unter B 234 an Gesch. B., Neuerweg 57. 8060a

Tücht. Friseurgehilfe

gel. Gust. Biermann, B., Neuerweg 57. +

Tüchtiger

Herrenfriseur

gleich nach Pfingsten gel. W. Hasse, Kleinbahn b. Elberfeld. *

Friseur

(Ia Hygienehaarschneid.) der sich im Damenfach weiter ausbild. möchte, v. spez. Damenfilialen gel. Ang. u. B 918 an Filiale B., Berlinerstr. 61.+

Herr. Friseurgehilfe

zur sdnd. Aushilfe f. Samstag gel. Herm. Knipp, Gld., Ottenbaumerstraße 82. *

Suche für sofort ein

jungen Mann,

der perfekt Bubikopfschneid. u. onduliert. Ang. u. B 616 Ann.-Exp., Berlinerstr. 61.+

Tücht. Hosenschneider,

der noch einige Hofmitmacht, gel. Ang. u. E 3152 an Gst. *

Jung. Schneidergeh. sofort gel. B., Oberbörnerstraße 34a. +

Anstreichergehilfen

sucht R. Diederichs, Barmen, Cleferstr. 49+

Laufjunge

sof. ges. Tapetenhaus Gocheler, Elberf. *

Größeres Fabrikgeschäft sucht für das Kontor zum baldigen Eintritt einen

Lehrling

mit höherer Schulbildung. Ang. u. B 236 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 8062a

Lehrling

mit guter Schulbildung f. kaufm. Büro in Unterbarmen gesucht. Ang. u. B 232 an Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 8059a

Werkzeuge! Eisenwaren!

Reisender,

welcher die Eisenhändlerkundschaft in Süddeutschland oder Schlesw.-Holstein u. Schlesien kennt, für Großhandlung, mit dem Sitz im deutschen Industriebezirk, gesucht gegen Provision und Spesenzuschuß. Angebote unter E 605 Gst. b6574

Wir suchen für sofort einen gewandten, absolut bilanzsicheren

Buchhalter.

Herren im Alter von 30—40 Jahren, die unbedingt selbständig abschließen und eine umfangreiche Buchhaltung überwachen können, wollen ausführliche Angebote m. Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften einsenden unter E 3229 an die Geschäft.

Jüngerer Kaufmann,

guter Rechner und flotter Stenotypist, für die Versandabteilung eines Fabrikgeschäftes gesucht. Nur Herren mit erstklassigen Zeugnissen wollen sich melden. Angebote unter B 233 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 8057a

Mechanische Seidenweberei

im Rheinland, in nächst. Nähe einer Großstadt gelegen, welche strang- u. flächenfärbte Waren sowie Schirmstoffe herstellt, sucht zum bald. Eintritt einen

Webereileiter.

Erfahrung im Verkehr mit den Arbeitern Bedingung. Wohnung vorhanden. Sofortige Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten unt. „Dr. 411" an Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus. a178

Größere rheinische Weberei sucht einen jüngeren, gelernten b8749

Kartenschläger

Gefl. Angebote mit Angabe, welche Systeme bedient werden können, unter E 2424 an die Geschäftsst. d. Bl. b8749

Erstkl. Rockschneider

nur wirkl. guter Arbeiter, sofort gesucht. Ferdinand Stein, Elberf., Marktstr. 12.*

Gesucht werden für die Pfingsttage zur Aushilfe: 8086a

1 Küchenchef, 1 Koch, 1 kalte Mamsell, 1 Kaffeeköchin

(Schürmannsche Maschinen). — Persönl. Vorstellung erbeten. W. Sander, Barmer Kurturhaus, Tonhalle.

Gut bürgerliche

Damen und Herren

für vornehme Werbetätigkeit gesucht. Vorzustellen Freitag von 3—5 Uhr Barmen, Wertherstraße 13, 3. Etage, rechts.

Redegewandte b433

Damen u. Herren

abgebaute Beamte, mit guten Beziehungen finden lohnenden Verdienst. Sofortige Auszahlung. Barmen, Obere Seilbofstr. 14. Zu melden von 9—12 u. 3—7 Uhr.

Tüchtige Friseuse

gesucht. L. Kienisch, Barmen, Konkordia-Gebäude.

2 brave intelligente Mädchen,

n. unt. 20 J., z. Bedienung f. Siegelmarkenmasch. p. sof. ges. Vorst. Freitag 3—10 Uhr. Meld. hat nur Zweck f. solche m. best. Empf., von wirkl. achtb. Eltern stammend und die auf eine Dauerstellung Wert legen. — Josef. B. Scholz, Elberfeld, Königstraße 43a.

Fräulein

für Büfett gesucht. Kaution erford. E., Lothringerstr. 18. *

Perf. Hausschneiderin

per sofort gesucht. — Näh. E., Paradestr. Nr. 82. Ing.-Gesch. *

Perfekte

Korsettarbeiterinn.

sof. ges. f. Reparat. u. Aenderg. Korsetthaus Frieda Simon, E., Neumarkt 3. *

Fleißige u. unabh. Arbeiterin in Bügelei gesucht. Ang. u. E 3143 an Geschst. *

Jung. Mädchen,

das schon auf Zick-Zack-Masch. geard., sof. ges. E., Aue 66.*

Besseres Zweitmädchen

acl., w. nähen kann. Frau Dr. Schmidt, Gld., Brillerstr. 27.

Ich suche ein erfahrenes, jüngeres (sich nicht unter 20 J.)

Zweitmädchen.

Gld., Haubachstr. 3a.*

Für meinen besseren Etagenhaushalt suche ich 1. Juni od. später ein ordl.

Alleinmädchen

nicht unt. 20 Jahren. Selbiges muß gut bügeln, etwas kochen u. ausbessern können. Hoher Lohn. Putzhilfe vorhand. Nur solche mit gut. Zeugnissen w. sich meld. Ang. u. B 2942 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Fleißiges, erfahrenes

Alleinmädchen

mit guten Zeugniss. zum 15. Mai gesucht. Wwe. Rud. Diffelkamp, Barmen, Allee Nr. 121, parterre. +

Für sofort ein zuverlässiges, älteres

Mädchen

mit guten Zeugniss. in kl. Haushalt acl. Barmen, Paradestraße 12, pt. 8067a

Im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahr.

Alleinmädchen

mit gut. Zeugnissen für bess. Etg.-Haushalt sofort gesucht.+ Frau R. Diffelkamp jr., B., Allee 121, 2. Etg.

Suche f. meinen kinderlosen Haush. ein sauberes

Mädchen

v. ausw., das mich in Küche u. Haushalt unterstützen kann. Frau Ad. Pleuning, Gld., Breitestr. 14a.

Besseres, kinderliebes

Zweitmädchen

oder Kindergärtnerin 2. Klasse, die gut nähen kann, zum 15. Mai gesucht. Kinder 4 Jahre und 10 Monate. Beste Zeugnisse erforderlich. Frau Fritz Roos, Barmen, Unsere Lichtenplatzerstraße 78.

Für kleinen Haushalt mit einem Kind anständiges kinderliebes

Mädchen

für sofort gesucht. Zu erfragen: Barmen, Altermarkt 38, im Obstgeschäft.

Weg. Erkrankg. d. jetzigen, suche ich p. sofort für kl. bess. Etagenhaushalt ein

tücht. sauberes Mädchen,

das gut kochen kann und beste Zeugnisse aufzuweisen hat. Zu melden Elberfeld, Ditfeldbeckerstraße 28, II. Telephon 5964. *

Jung. Mädchen

f. Haush. u. Geschäft sofort gesucht. Müller, Konditorei, E., Schleswigerstr. 158.*

Alt. Mädchen

für Haushalt und Geschäft sof. gesucht. E., Karlstraße 50. *

Evg., ehrl. u. fleiß. Mädch. f. all. Hausarb. in bürg. Haush. ges. Schriftl. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. B 3042 an die Gst.*

Brav., fleiß. Mädch. von 17—20 J., das alle Hausarbeit versteht, gut bügeln, zu Hause schlafen kann und auf Dauerstellg. flieht, bei hoh. Lohn u. guter Behandl. z. 1. Juni. Ang. m. Ztng. d. Kit. E 3232 a. Gst. *

Fleißiges, kinderlieb.

Mädchen

per sofort oder bald gesucht. Vorstellung mit Zeugnissen erb. Eldf., Aue 41. b6586

Suche z. 15. d. M. ein tüchtiges Mädch. b. ausw. i. selbstst. Führ. d. Haushalts. Frau E. Hatzig, E., Bembergstr. 35. *

Ord., brave Mädch. m. g. Zeugn. sucht für hier u. ausw. Frau Amalie Hansen, gewerbsm. St.-Verm., E., Kl. Klotzbahn 14.*

In Küche und Hausarbeit erfahr., selbständiges

Mädchen

f. Fr. Justizr. Landsberg, Gldf., Luisenstr. 85.

Ordl., durchaus zuverlässig., fleißiges

Mädchen,

in all. Hausarbeit., in der Küche u. im Bügeln erfahr., wird sofort gesucht. Ang. u. E 3019 an Gst.*

Tücht. Hausmädchen,

im Waschen, Bügeln u. Servieren erfahren, mit gut. Zeugnissen, z. Neumann, Barmen, Ottostr. 29. Telephon 4638. +

Fräftiges, sauberes

Mädchen

für alle Hausarbeit zum 15. Mai gesucht. Paul Weiß, Metzgerei, E., Mühlenstr. 21*

Für halbe Tage suche ich ein ehrlich., ordentl. 8054a

Mädchen

f. alle Hausarbeiten. Frau Br. Hausmann, U.-Barm., Gartenstr. 7

Tücht., saub. **Morgenmädchen** gel. E., Zietenstr. 20.

Putzfr. f. Freit. mg. gel. Ang. u. D 347 Fil. E., Grillenberg.*

Ordl. saub. Frau

z. Wasch. u. **Bügelein** ins Haus gesucht. — Frau Elise Müller, E., Neue Gerstenst. 10.1*

Haush. Putzfrau

Dienstags u. Freitags f. Etag.-Haushalt gel. Barmen, Wichlinghauserstr. 76. I.+

Stellen Gesuche

Kaufm. f. Aushilfsstellung als Verkäuf. für ½ od. ganz. Tg. in Herren-Artikeln od. ähnlich. Branche. Ang. E 3243 Gst. *

Erfahr. Buchhalter, bilanzsf., empf. f. Std. od. Tage, per Std. 1 M. Vorbesp. unverb. Ang. E 3035 Gst.*

Perfekte

Haushälterin

sucht Stellung. Ang. u. E 3142 an Gst.

Rout. Reisender

42 Jahre, viele Jahre für eine erste Wuppert. Besatzartikelfabrik mit allerbest. Erfolgen Nord- u. Mitteldeutschland bereist, wünscht neue Reisetätigkeit. Erstkl. Referenzen! Gefl. Angeb. unt. B 228 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. +

Chauffeur

37 J., gel. Maschinenb., perfekt in allen Rep. u. gew. Fahrer, f. pass. Stelle als Reise- oder Privat-Chauffeur. Angebote an F. Bodereg, Barmen-Langerfeld, Schwelmerstraße 8. +

Guter Rockarbeiter f. ein Stück die Woche. Ang. E 3031 Gst. *

Jung. Nähschneider sucht Stellung auf Groß- od. Kleinstück. Ang. E 3217 Gst. *

Ja. Sattler,

auf Karosserie- und Sportartikel gut eingearb., sucht sof. St. Zuschr. u. B 229 an Gst. B., Neuerweg 57.+

Ja. Maschinenschl. u. Dreher, Führersch. 2 u. 3b, sucht St. als

Chauffeur.

Sich. Fahrer, Zeugn. vorh. Auf Reparat. geard., auch m. Nebenbeschäft. Ang. u. B 615 an d. Filiale B., Berlinerstr. 61.+

Maschinist und Monteur

sucht Stelle, auch für Hausreparat. Bade, E., Oberstr. 38a, II. *

Suche für m. Sohn, 17 Jahre, Obersekt.-Reife, kaufm.

Lehrstelle

in Exportgesch., evtl. auch auf einf. Büro. Ang. an H. Kirchhoff in Cronenberg, Lenzhaus. 130

Suche für meinen Sohn 15 Jahre alt, Stelle als **Lehrling** gleich welch. Branche am liebst. als Bäcker u. Konditor. Ang. an Aloys Vieting, Munscheid Nr. 6, Post Linden-Ruhr. b446

Suche f. m. 16jährig. Sohn, groß u. kräft.,

Lehrstelle

als Bäcker u. Kondit. Ang. E 3074 Gst. *

Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, groß u. kräftig, St. als Metzgerlehrling. Ang. E 3038 Gesch.*

Suche für meinen Sohn Stelle als 171

Konditor- und Koch-Lehrling

in gutem Hause. — Landwirt Fritz Tiemann, Adeck (am Graben (Post Hattingh.-Hausen).

Weibliche

Kontoristin, 19 J., flott in Steno. u. Maschinenschr., sucht f. vorm. Beschäftig. Ang. u. E 3144 Gst.

Dame

mit guten fremdsprachl. Kenntnissen sucht Stellung. Ang. u. E 3223 an Gst. *

Gehilfin

d. Damenschneiderei (Gesellenprüf.) f. St. Ang. E 3220 Gst. *

Perf. Schneiderin

f. noch ein. Kund. in u. außer d. Hause. * Ang. E 3028 Gesch.

Wäsche-Zuschneider., 21 J. alt, akademisch geb., f. Nähen sämtlicher Wäsche bewdt., sucht für sofort oder später passend. Wirkungskr. Herrenw. bevorz. Ang. E 3065 Gst.*

Jg. Kaufmann,

Ein in allen häusl. Arbeiten u. Bügeln erfahrenes b445

Mädchen

von ausw., mit aut. Zeugn., sucht bald. Stelle. Angeb. unter P V 77 hauptpostlagernd Geisenkirchen.

B., kath. Mädch. (im Koch., Hausd., Näh. bew. (St. in d. r. Hausd. Zeugn. vd.* Ang. E 3227 Gesch.

Mädchen

v. Lande f. Stelle in bürgerl. Haushalt. Näh. b. Stengel, O., Tiergartenstr. 84.11*

Mädch., 19 J., sucht Stellung f. ½ od. ¾ Tage im Haush. Näheres in Gesch. 1303*

Jung. Mädchen, evgl., f. Gelegenheit, sich im Haushalt w. auszub. Kenntn. im Näh., Büg., Servier. u. Handarb. Ausw. bev. Ang. E 2992 a. Gst. B., Neuerw. 57. +

Mädchen f. St. für ganze Tage. Ang. u. E 3137 an die Gst.*

Zuverl. Frau f. St. Stelle für jeden Tag. Vogel, Eldf., Hombüchel 66, 2. Etg. *

Geb. Mädchen,

26 J., sucht Stellung in gut. Hause, wo es sich im Haushalt vervollkommnen k. bei Fam.-Anschl. ohne gegenl. Vergütung. Selbiges ist im Nähen erfahren. Angeb. unter E 2428 an die Geschst. dss. Bl. *

Frl., 32 J., kath., i. a. Arb. erf., umsicht. u. wirtsch., f. St. in alleinst. Herrn od. in frauenlos. Haushalt. Gut. Zeugn. vorhd. Ang. E 3244 Gst. *

Such. f. m. Tochter, 16 J., Stelle f. Nachmittag zu Kindern. E., Gesundbrunnenstr. 44.+

Ord. Mädchen, 16 J. alt, das auch etwas Hausarbeit m. übernimmt, f. Stelle als **Kindermädch.** Ang. u. B 2931 B. Neuerw. 57.+

Jg. bes. Mädchen, 19 J., i. 1. Juni St. in fl., rud. Hausd., am liebst. b. einz. Dame b. voll. Fam.-Anschl., mdgl. in Barm., wo Waschst. vorhanden. Ang. u. B 227 Gst. Barm., Neuerw. 57. +

Aelt. Mädchen, in Küche, Hausd. u. Nähen erfahr., sucht Stelle zum 1. oder 15. Juni in fl. Etg.-Hausd. Elbf. 2.50, B., Gemarkerstr. 14. +

Besseres Mädchen, w. in allen Zweigen des Hausd. erf. ist, f. Stelle in best. Et.-Haush. z. 1. 6. 26. Gute Zeugn. vorh.* Ang. E 3226 Gesch.

E. j. m. **Tochter,** 17 J., gut im Haushalt angel., St. a. Hauskocht. b. F. A. Ang. B 2901 B. Neuerw. 57.+

Teilhaber Vertreter

Teilhaber.

Wer beteiligt sich m. einigen 1000 Mark (zw. Vergrößer.) an ein. nachw. rentabl. Versandgeschäft? — Ang. u. B 2914 Gst. Barm., Neuerw. 57. +

Mech. Bau- u. Möbelschreinerei sucht *

Teilhaber

mit 5000 Mk. Angeb. u. E 3080 an Gesch.

Tätige Beteiligung mit 500 Mk. an bestrentabl. Unternehm. wird geb. Kein Risiko, da nur Kassageschäft. Angeb. unt. E 3114 an die Gst. *

Tüchtige Vertreter f. Art der elektrisch. Branche, D. R. G.-M., direkt an den Verbraucher, überall gr. Adlas, für Elberf., Barmen u. Umgeab. bei hoher Provision sofort ges. Angeb. u. E 3248 an die Gst.*

Kaufmann f. tätige

Beteiligung

mit vorl. 3000 Mark. Einlage muß sicher gest. werden. Kulf. Ang. E 3140 Gesch.*

Bedeutende b3759

Kolonnen-Schokoladenfabr. Rheinlands

sucht für Elberfeld-Barmen und das Bergische Land e. bei Kolonialwaren- und Süßwaren-Großisten, Großfilialisten und Konsumgenossenschaften eingeführten

Handelsvertreter.

Nur solche Herren wollen sich melden, die langjähr. Erfolge nachweisen können. — Angebote unter E 2443 an die Geschst.

Erstklassig. Textil-Vertreter

mit dem Sitz in Leipzig, mit den maßgebenden, zahlungsfähigen Firmen der Branche im Freistaat Sachsen seit etwa 20 Jahren befreundet, sucht die p610

Vertretung einer leistungsfähigen Gummiband-Weberei.

Große Umsätze können nachgewiesen und garantiert werden. Ia Referenzen angesehener Firmen des Wuppertals stehen z. Verfügung. Angeb. unt. B 208 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Waren-Automaten.

Tüchtiger Vertreter zum Verkaufe gegen bekannte Abzahlungsbedingungen. Hohe Provision. Herren oder Damen, die bei Gastwirten, Kinos, Materialwarengeschäften etc. gut eingeführt sind, wollen Angebote einreichen. a95

Automaten- und Füllungs-Manufaktur G. m. b. H., Frankfurt a. M., Taunusstr. 47

Bedeut. chem. Fabrik

sucht für ihre Spezialpräparate (Textilveredlung)

Vertreter,

der bei der Textilindustrie des Wuppertals, namentlich Färbereien, Bleichereien, Wäschereien, Mercerisier-Anstalten usw. gut eingeführt ist. Angebote unt. E 2442 an die Geschäftsstelle dss. Blattes. b3754

Gut eingeführte b3757

Weinvertreter

für Elberfeld, Barmen und das Berg.-Märk. Industriegebiet von einer alten, ersten, durchaus leistungsfähigen Weingroßhandlung mit bedeutendem Weingutsbesitz im Produktionsgebiet, gesucht. — Rührige Herren aus der Branche, welche bei der einschlägig. Kundschaft, d. h. Hotels, Restaurants, Kasinos, Getränkehandlungen etc. bestens eingeführt sind, werden bei hoher Provision, entsprechendem Spesenzuschuß und Umsatzprämien gebeten, ausführliche Angebote mit Referenzen unter E 2448 an die Geschäftsstelle dss. Blattes einzureichen.

Eine alte bekannte a325

Margarinefabrik

hat ihre

Vertretung

für Barmen u. Elberfeld unter günstigen Bedingungen zu vergeben. Bei der Kundschaft eingeführte Bewerber, die über Lager, tunlichst auch Beförderungsgelegenheit verfügen und Sicherheitsstellung ermöglichen können, wollen ausführl. Ang. mit Referenzen richten u. G. Z. 6125 an G. Geerkens, Ann.-Exped., Hagen i. W.

Für Rheinland u. Westfalen suchen wir einen bei Industrie, Handel, Spezialgeschäften, Warenu. Kaufhäusern bestens eingeführt.

VERTRETER

für den Verkauf unserer Reklame- und Zugabe-Artikel, Kalender, Plakate, Werbedrucke etc. Umfangreiche und zugkräftige Kollektion. Verkauf nach fest. Preisliste. Ang. m. Lebenslauf, Referenzen usw. erbet. an

Th. Schatzky A.-G.

Großdruckerei, Papierverarbeitung

Breslau - Berlin

Breslau 8, Neue Graupenstr. 7.

Bedeutend. Schmirgelwerk

sucht tüchtigen, gut eingeführten

Vertreter

zum Besuch der Kolonial- u. Eisenwarengeschäfte in Elberfeld und Barmen für den Vertrieb von Ofen- und Messerputzschmirgel, Schmirgelleinen, Silicium Carbidpapier und -leinen. — Ausführliche Angebote mit Lebenslauf sind zu richten unter E 2445 an die Geschst. d. Bl. e155

Vertreter

(nur Fachmann) von Spezialfirma der Heckenbandbranche, bei Industrie, Kommunen, wie Privaten nachweislich gut eingeführt, sofort gesucht. Angeb. unt. R. 628 an die Ann.-Exp. Aug. Rolef, Münster in Westfalen. b3760

Geldmarkt

1. Hypotheken

auf erstkl. städtische Wohn- u. Geschäftshäuser günstig auszuleihen. Frau Rud. Hogel, E., Hofenstraße 7. Tel. 1640.

Wer Hypotheken Bestleihkapit. sucht, wendet sich zuerst an

Kern,

Gldf., Prinzenstr. 2. Kostenl. Beratung!*

Als 1. Hypothek 9000 Mark a. Wohnhaus gesucht. Angeb. u. E 3071 an Gst. *

1000 Mk.

gegen 4fache Sicherheit auf ½ Jahr bei hohen Zinsen sofort gesucht. Ang. unter B 3449 an die Geschäftsst. d. Bl. b444

1. Hypotheken

auf nur gute Wohn- und Geschäftshäuser vermittelt ohne Vorspesen * Max Camphausen, Elberfeld, Wildenstraße 10. Fernruf 3220.

d2466

1. Hypothek,

nicht unter 30 000 Mk. bei sofortiger Barauszahlung

zu bedeutend ermäßigtem Zinsfuß.

Jonas Roman,

Köln, Hochhaus Hansaring.

Wer leiht 200 Mark zur Vergrößerung einer Vögelanstalt? Ang. E 3216 Gst. *

Suche per sofort

5-6000 Mark

gen. gute Sicherheit. Angeb. unt. E 2446 an die Geschst. b442

1000 Mark

gegen hohe Vergütg. sof. ges. 2fst. Sicherh. Ang. u. B 2910 Gst. Barm., Neuerw. 57. +

Vermischte Anzeigen

Massenumsatz erziel. Straßenhändl. m. b. soeben ersch. Broschüre: **Gegen kommende Kriege.** D. Bild ein. kommenden Krieges. Muster 80 Pf. Tebula-Verlag, Berlin-Weißensee. o290

Suche ein rentables Fabrikationsgeschäft zu übernehmen. Ein. tausend Mark sowie Räumlichkeiten sind vorh. Angeb. unter E 3139 an die Gst.*

Gut. Nebenverdienst f. Herren u. Damen allerorts. Ang. unter E 3228 an Geschst. *

Nachw. Werkstelle übern. Artikel z. Bearbeit., Dreh., Bohren, Fräs., Schleifen, Anfert. v. Stempeln, Stanzen etc. in sauberster, exakt. Ausf. bei bill. Berechnung. Angeb. u. B 2988 an Gst. B., Neuerw. 57. +

Neelles

Möbelgeschäft

gibt an Beamte u. Angest. in sich Stell.

Möbel

auf Teilzahlung zu Kassapreis bei strengster Verschwiegenheit Schlafzimm., Küchen, Speisezimm., Herrenzimmer u. einzelne Möbelstücke. Ang. u. B 106 an Gst. B., Neuerweg 57. 1109

Leistungsfähige

Weinkellerei und Spirituosen-Großhandlung

richtet konzessionierten Geschäftsleuten

Niederlage

ihrer Erzeugnisse unter günstigen Bedingungen ein. Angebote unter E 3241 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

In bester Lage Elberfelds

bietet sich Gelegenheit,

großes Kaffee oder Restaurant

mit oder ohne Hotel zu eröffnen. Nur solvente Fachleute wollen sich melden. * Anfragen unter E 3155 an die Geschst.

Gummiband!

Welcher Großabnehmer übernimmt fl. Gummibandbetrieb zwecks eig. Herstellung b. Bedarfs. Ueberlassung des kompl. Betriebes unter sehr günst. Beding. Angeb. unter E 3214 an die Geschst. dss. Bl. *

Wer lief. Damenrad gegen prima Damen-Wollstoff u. Anfertigung? Ang. m. Maßangabe u. E 3150 an Geschst. dss. Bl.*

Schneiderin

empf. sich z. Anfert. v. **Kn.- u. Mädch.-G.** * Ang. E 3235 Gesch.

Möbel

erh. Beamte u. Angest. in sich. Stellg. von bess. Möbelgeschäft auf Teilzahlung zu Kassapreis. b. strengster Verschwiegenheit. Ang. E 9199 Gst. *

Ihre Gardinen

werden wie neu in der

Plauener Gardinen-Wäscherei

und Appretur

BERNHARD POPP

Liberfeld, Simonsstr. 1-3

Fernsprecher Nr. 6157.

Einzigstes Spezialgeschäft Rheinlands u. Westfalens.

Kunstgerecht Ausbess. 30jährige Erfahrung.

Schonendste Behandlung.

Prompte u. preisw. Bedien

16480

Manufakturwaren

in Kommission ges. Ladenlokal vorhand. Ang. E 3072 Gst. *

Wer konfektioniert Damenkleider in Lohn?

Ang. u. B 2912 Gst. Barm., Neuerw. 57. +

Wasch-, Wring- und Messerputzmasch. wd. repariert. Bergische Wringm.-Fabrik E., Bergstr. 19. T. 4165.*

Umnähen von Damenhüten

nach handgearbeiteten, neuesten Modellen. Ries, E., Untergrünewalderstr. 28.*

Frau empf. sich im Kunststopf. Grewe, B., Bartholomäusstr. 22.+

Junger Kater, gefl. a. Tierfreund kostenl. abzug. Gld., Steinbeckerstraße 36, 1. Etg., links, w1338

Radio-Apparat mit 2 Kopfh. z. gebr. H.-Fahrr. zu t. ges., ev. geg. Zuzahl. Jäger, B., Berlinerstr. 75.+

Tücht. Pianist Freit.-Samst., Sonntag fol. frei. Schriftl. Anfr. u. B 2940 Gst. B., Neuerweg 57. +

Kohlköpfigkeit, Haarausfall u. sich. behob. Prospekt gratis. Gft. Ang. E 3247 Gst. *

Hausanstrich!

An groß. Gehaus soll Oelanstrich erneuert werd. Gefl. Ang. m. qm-Preis u. E 3245 an die Geschäftsst. *

Wer streicht Möbel an

geg. Anfert. v. Damen- u. Kinder-Gard.? Ang. E 3215 Gst. *

Tapezieren, Außenanstrich, Möbelanstrich

übt. bill. u. sauber. Refer. steh. z. Dienst. Ang. E 3040 Gst. *

Auto-Fahrten

für modernen gesicht. 1-To.-Lieferwagen,

Gesellschaftsfahrten

b. zu 14 Pers. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445. *

Anstreicherarbeiten der Treppenhäuser Schreinerstr. 30 u. 32 sind zu vergeb. Refl. woll. sich schriftl. melden b. C. Tiergardt, Stiepel - Bochum, Hauptstraße 12. *



Während der Reisezeit übernehme

Hunde in Pflege.

Heinr. Schulze, Haan, Elberfelderstr. 116.

Dame, Sängerin,

zugl. Tänzerin, empfiehlt sich verehrten Vereinen u. Gastwirten f. d. Feiertage als Konzert-Einlage. Angeb. unt. E 3253 an Geschst. dss. Bl. *

Tapezieren,

Maler- u. Anstr.-Arb. billigst. Otto Hesse, Gld., Bachstr. 36. *

Autofahrten m. eleg. off. od. geschl. Wag. Elsenetz 50 Pfg. — Tel. 4105 Elberfeld. 23. Nicolai. *

Zu krankem Herrn, 50er Jahre, wird *

bess. Herr od. Dame

für Nachmittagsspaziergänge ges. Gefl. Ang. E 3287 Gesch.

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. b443

Verloren Gefunden

Br. Glacéhandschuh Nähe Tietz verl. Abzg. Boller, E., von der Heydtsgasse 5. w1336

Sonntag ab. v. Friedensb. b. Kleebankst. D.-Tulaarmbanduhr verl. Abzg. E., Oberfelderstr. 18, part. *

Das erweiterte Wohnungsbauprogramm in Elberfeld.

Im Jahre 1926 611 Wohnungen mit einem Kostenaufwand von 3½ Millionen Mk. — Unhaltbare Zustände bei der Verteilung von Reichs- und Staatsmitteln für Notstandsarbeiten. — Nochmals der Religionsunterricht in den Berufsschulen. — Scharfe Kritik an der Stadtverwaltung. — Der „unverschämt hohe Autodroschkentarif".

In der Stadtverordneten-Versammlung ging es gestern wieder recht lebhaft her. Themata, wie Wohnungsfragen, Religion und Wahlen zu den Parlamenten sind ja stets willkommene Gelegenheiten zu programmatischen Erörterungen und politischen Auseinandersetzungen. Erregte Szenen sind dann leicht im Gefolge. Mit besonderer Leidenschaft wurde die Religionsfrage behandelt, und von der Rechten und vom Zentrum scharf gegen die Schulverwaltung Stellung genommen, weil ihr Bericht an die Regierung wegen Einführung des Religionsunterrichts an den Berufsschulen nicht objektiv, sondern parteimäßig gehalten gewesen sei. Im übrigen suchte die Rechte darzutun, daß die ministerielle Verfügung, auf die sich die Schulverwaltung stützte und die bereits aus dem Jahre 1897 stammt, durch die Verfassung aufgehoben worden sei, zudem wurde bemängelt, daß der Bericht der Schulverwaltung an die Regierung tatsächliche Unrichtigkeiten enthalte. Auch bei der Linken fand die Schulverwaltung Worte der Mißbilligung. Ihr wurde Schwächlichkeit vorgeworfen, weil sie überhaupt an die Regierung gegangen war und nicht selbst eine Entscheidung darüber getroffen hatte, in welchen Stunden der Religionsunterricht erteilt werden solle. Die langen Erörterungen fanden ein befremdliches, mit allgemeiner Heiterkeit aufgenommenes Ende. Der Vorschlag der Schulverwaltung, den Religionsunterricht vor oder nach Schluß des Berufsschulunterrichts zu erteilen, wurde einstimmig abgelehnt. Ob die Schulverwaltung jetzt dem Verlangen der Rechten nachkommen und ihre Stellungnahme nochmals überprüfen wird, bleibt abzuwarten.

Auch bei dem Antrage, einen früheren Beschluß, in Zukunft bei den Wahlen Männer und Frauen getrennt abstimmen zu lassen, wieder aufzuheben, stützte sich die Rechte auf die Verfassung, weil ein solches Verfahren einen Bruch der Verfassung bedeute und das Wahlgeheimnis unter Umständen beeinträchtigt werden könne. Das Zentrum, das für den früheren Beschluß gestimmt hatte, schloß sich jetzt der Rechten an, wodurch sich für deren Antrag eine Mehrheit ergab.

Bei der Vorlage des Bauprogramms gab es für die Verwaltung ebenfalls Vorwürfe. Die Linke kritisierte, daß die Vorlage so spät erfolge und dadurch die Beschäftigung von Arbeitslosen viel zu lange hinausgezögert worden sei, wie auch die Gefahr entstehe, daß die neuen Bauten wieder erst im August bezogen werden könnten, wie in diesem Jahre. Noch schärfere Kritik wurde wegen der Verteilung der staatlichen und Reichsmittel für Notstandsarbeiten — diesmal allerdings an den Reichs- und Staatsbehörden — geübt, und es wurde auch das in diesem Zusammenhang in Ohligs gebrauchte Wort Klüngel gehört. Hier liegen in der Tat ganz befremdliche Zustände vor, in deren Verurteilung das Kollegium sich einig war. Einmütig wurde die Stadtverwaltung beauftragt, bei der Reichs- und der Landesregierung, bei Reichstag und Landtag dahin vorstellig zu werden, daß weitere Mittel für Notstandsarbeiten sowie Wohnungsbau bereitgestellt werden.

Mit einer erfreulichen Deutlichkeit nahm die Stadtverwaltung gegen die „unverschämt hohen" Autodroschkentarife in Elberfeld Stellung. Da die Festsetzung dieser Tarife zur Kompetenz der staatlichen Polizei gehört, wäre zu wünschen, daß die Kritik bei ihr Widerhall finden möchte und der wünschenswerte Erfolg nicht ausbliebe.

Sitzungsbericht.

Die Stadtverordneten bewilligten gestern zum Etat des städtischen Museums 2000 Mark nach, um die Verwaltung in die Lage zu setzen, von den Werken freischaffender bildender Künstler Elberfelds einige anzukaufen. Für die soziale Krankenhausfürsorge wurden 5090 Mk. bereitgestellt. Dem Bauplan für die städtischen Wohnungsbauten 1926 (100 Wohnungen zu 1 260 000 Mk. veranschlagt) stimmte das Kollegium zu, ebenso dem

erweiterten Bauprogramm

für das Jahr 1926. Von den 100 Wohnungen sollen 91 an der Cronenbergerstraße, ein Zweifamilienhaus am Spielplatz Freudenberg, ein Zweifamilienhaus an der Borckstraße und ein Fünffamilienhaus an der Kolbergerstr. errichtet werden. Aus der Anleihe von 2 000 000 und aus dem erhofften Hauszinssteuerertrag von 300 000 sollen weitere 511 Wohnungen geschaffen werden. Unter diesen Wohnungen befinden sich 50 Notwohnungen. Die Stadtverwaltung bemerkte dazu, daß wegen der Notwohnungen noch keine Vorschläge gemacht würden, weil erst Beobachtungen angestellt werden sollten.

Auf eine sozialdemokratische Anfrage, warum mit dem Bauprogramm noch nicht begonnen worden sei, antwortete Beigeordneter Koch, daß erst jetzt die Zeichnungen hätten angefertigt werden können. Die Ausschreibungen seien inzwischen vorbereitet und der Kommission vorgelegt worden. Nachdem sie von dieser genehmigt worden sind, habe man die Arbeiten mit Zustimmung des Oberbürgermeisters vergeben, und mit dem Bau sei bereits begonnen worden. Die im Bauprogramm vorgesehenen Bauten würden vor Eintritt der Frostperiode unter Dach kommen, damit in den Wintermonaten die Innenarbeiten ausgeführt werden können.

St.-V. Marschall (Soz.) übte scharfe Kritik an der Bauverwaltung, weil mit den Bauten nicht schon längst begonnen und die Zahl der Arbeitslosen dadurch herabgemindert worden ist. Er forderte, daß das Bauamt schon jetzt das nächstjährige Bauprogramm vorbereite und die Pläne ausarbeite, damit im März mit den Bauten begonnen werden kann. Bis heute seien die Bauten noch nicht angefangen. Wenn die Wohnungen des diesjährigen Bauprogramms wieder erst im August beziehbar würden, wie diesmal, so wäre das ein Skandal. Der Redner forderte, daß alle 50 Notwohnungen im Mai begonnen würden, daß, wenn Private mit den Bauten im Mai nicht beginnen, die Stadt diese Bauten ausführen solle, und daß die Stadt Gelder zu einem Zinssatz zur Verfügung stellen soll, damit die Wohnungen in den Neubauten nicht teurer werden, als in den alten Wohnungen. Billiges Baugeld könne beschafft werden, wenn der Wille vorhanden sei, daran fehle es aber. Daß eine solche Möglichkeit bestehe, zeige das Beispiel in Leipzig.

St.-V. Leclerq (Ztr.) schloß sich der Kritik des St.-V. Marschall an der Verwaltung an. Es müsse das Bestreben sein, die Arbeitslosigkeit zu vermindern. Das Baugewerbe sei eine Schlüsselindustrie, durch die wieder andere Industrien Beschäftigung fänden. Der Forderung des Vorredners, den Privaten, die im Mai mit den Bauten nicht beginnen, die Gelder zu entziehen, könne man nicht folgen, weil doch auch erst die Kommission über die Bewilligung der Gelder entscheiden müsse. Vielleicht empfehle es sich, eine Frist von vier Wochen nach der Beschlußfassung durch die Kommission zu stellen.

St.-V. Nellessen (Komm.) vertrat den Standpunkt, daß die Wohnungsfrage eine soziale Frage sei, und daß auf Reich und Länder ein Druck ausgeübt werden müsse, öffentliche Gelder in ausreichendem Maße zur Verfügung zu stellen. Der Redner erging sich dann in langen Betrachtungen über die Folgen des Wohnungselendes, wobei es nicht an Ausfällen gegen die kapitalistische Gesellschaft, Kirchen usw. fehlte. Er wurde wiederholt zur Sache gerufen, nachdem es auf der anderen Seite des Hauses zu lebhaften Zwischenrufen gekommen war.

Baurat Koch suchte die erhobenen Vorwürfe zu entkräften und verwies nochmals auf die erforderlich gewesenen Arbeiten. Die Baugenossenschaft Eigener Herd habe ja auch ihre Bauten noch nicht begonnen. (Hört, hört!)

Zu den sozialdemokratischen Forderungen bemerkte er, daß die Gewährung von Hauszinssteuerhypotheken bereits mit Fristen versehen sei.

Infolgedessen wurde von einer Abstimmung heute abgesehen. Stadtv. Marschall stellte ausdrücklich fest, daß seine Vorwürfe nicht das Tiefbau-, sondern das Hochbauamt hätten treffen sollen.

Gegen die Beschaffung eines neuen Krankenwagens und eines neuen Aufbaues für den vorhandenen Krankenwagen wurden Einwendungen nicht erhoben. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 16 500 Mark. Für den Fuhrpark soll ein Elektro-Kleinlastwagen mit einem Kostenaufwand von 6250 Mark beschafft werden. Ohne Erörterung wurden genehmigt die Straßen- und Baufluchtlinien für das Eckgrundstück Wolkenburg — Bendahlerstraße, die Abänderung der Fluchtlinien am Bahnhofsvorplatz der Haltestelle Zoologischer Garten, die Aufhebung von Fluchtlinien für eine zwischen der Hauptstraße und der Remigiusstraße vorgesehene Straße, die Einziehung von Anliegerbeiträgen zu den Kosten der Asphaltierung des Kerstenplatzes (3 Mark für die Quadratmeter-Fläche), die Vergebung der Arbeiten zur Herstellung der Anschlußgleise am Städtischen Schlacht- und Viehhof zum Preise von 16 177.44 Mark an den Mindestfordernden Louis Steinmetz-Vohwinkel, die Vergebung der Arbeiten für die Herstellung von Straßenkanälen in der Kronprinzenallee zwischen Cäcilienstraße und Sandhof an die Firma J. Mai & Co. von hier zum Preise von 42 592.80 Mark, die Vergebung der Lieferung von Pflastersteinen zur Durchführung des Pflasterprogramms für 1926 an sechs auswärtige Firmen mit einem Kostenaufwand von 454 661 Mark, die Lieferung von Bürgersteigplatten an die Firma Aug. Reiser-Elberfeld zum Preise von 27 029 Mark und die Beseitigung des verlorenen Gefälles in der Hahnerbergerstraße, die im Rahmen des Pflasterprogramms für 1926 geregelt werden soll. Es handelt sich um die Strecke kurz vor der Cronenberger Grenze. Die Kosten belaufen sich auf 60 000 Mark und da die Arbeiten sich ganz besonders als Notstandsarbeit eignen, soll versucht werden, einen Reichszuschuß hereinzuholen. Ob dies gelingt, ist allerdings wenig wahrscheinlich. Auch die Verbreiterung der Steinbeckerstraße zwischen Gneisenau- und Jülicherstraße ist als Notstandsarbeit gedacht.

Bei dieser Gelegenheit schnitt Stadtv. Daum die Frage der

Verteilung der staatlichen und Reichsmittel für Notstandsarbeiten

an und spielte dabei auf die Vorgänge in Ohligs an, wo bekanntlich gegen den Bürgermeister Sauerbrey ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden ist, weil er mit Bezug auf das Verhalten der Staats- und Reichsbehörden bei dieser Verteilung den Ausdruck Klüngel gebraucht hat. Im Regierungsbezirk Düsseldorf seien von Gemeinden 370 Anträge auf Bewilligung von Mitteln für Notstandsarbeiten gestellt, aber nur 200 Anträgen sei entsprochen worden, so daß von 170 000 Arbeitslosen nur rund 7000 mit Notstandsarbeiten hätten beschäftigt werden können. Dabei seien im Vorjahr für den Regierungsbezirk Düsseldorf 13 Millionen bereitgestellt, es seien aber nur 10½ Millionen verbraucht worden. Nach den Vorschriften sei es nicht zulässig, daß das Nichtverbrauchte auf das nächste Jahr übernommen wird, so daß im Regierungsbezirk Düsseldorf Gelder nicht einmal verwandt worden seien, die etatsmäßig vorhanden waren. Krassere Zustände könnten wohl nicht gedacht werden. Für dieses Jahr 1926 seien acht Millionen vorgesehen. Es seien aber für Notstandsarbeiten schon 11 Millionen bewilligt. — Elberfeld sei dabei außerordentlich schlecht weggekommen. Von 8063 in Unterstützung stehenden könnten nur 174 beschäftigt werden. Es sei ein unerträglicher Zustand, daß im ersten Etatsmonat bereits alle vorgesehenen Mittel aufgebraucht worden seien. Den Reichs- und Landesregierungen gegenüber müsse zum Ausdruck gebracht werden, daß es so mit der sozialen Fürsorge nicht weitergehen könne. Der Redner faßte seine Ausführungen in folgenden Antrag zusammen:

„Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bei der Reichs- und Landesregierung, bei Reichs- und Landtag dahin vorstellig zu werden, daß weitere Mittel für Notstandsarbeiten sowie Wohnungsbau bereitgestellt werden. Es ist ein unerträglicher Zustand, daß im ersten Etatsmonat bereits alle vorgesehenen Mittel aufgebraucht worden sind."

Beigeordneter Dröner bemerkte dazu, daß er bereits im Hauptausschuß darauf hingewiesen habe, daß die jetzige Methode der Reichs- und Staatsbehörden ein unhaltbarer Zustand sei. Am 28. April sei vom Regierungspräsidenten mitgeteilt worden, daß für das Etatsjahr 1926, das bis zum 31. März 1927 läuft, Mittel für die Durchführung von Notstandsarbeiten im Regierungsbezirk nicht mehr zur Verfügung stehen. Von dieser Tatsache habe die Stadtverwaltung dem Deutschen Städtetag Mitteilung gemacht. Das Schreiben, das Beigeordneter Dröner verlas, deckte sich mit den Angaben des Vorredners. Bemerkenswert waren noch die prozentualen Berechnungen, wonach in Elberfeld bei 168 000 Einwohnern 8065 arbeitslos sind, gleich 4,8 Prozent; in Unterstützung stehen davon 6694 gleich 3,8 Prozent; mit Notstandsarbeiten werden beschäftigt 174 Personen, gleich 2,88 Prozent.

Stadtv. Lotz (D. Vp.) wies darauf hin, daß eine derartige Beschäftigung von Arbeitslosen ein Tropfen auf einem heißen Stein sei. Vielfach wollten Unternehmer auch Arbeitslose nur beschäftigen, wenn sie höhere Vergütungen dafür bekämen. Das jetzige System der Verwendung der Mittel habe sich wenig bewährt und es müsse eine andere Art der Erwerbslosenunterstützung, die Unterstützung der Fabriken, gefordert werden. Aber auch die Mittel der Reichsregierung gingen zu Ende.

Stadtv. Leclercq (Zentr.) wünschte den Antrag des Stadtv. Daum dahin erweitert zu sehen, daß vom Reichs- und Landtag weitere Mittel auch für den Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden.

Beigeordneter Dröner verwies auf die große Not der langfristigen Erwerbslosen und wies die Annahme zurück, daß Notstandsarbeiter nicht so viel leisteten wie Vorarbeiter. Bei Notstandsarbeiten werde von der Stadt und der Regierung geprüft, in wieviel Tagen eine Arbeit ausgeführt werden könne; wie von der Stadt würden auch von der Regierung noch eine Anzahl Tagewerke gestrichen. In dieser Zeit müsse die Arbeit fertig werden. Die mit Notstandsarbeiten beschäftigten Arbeiter leisteten durchaus das wie die Vollarbeiter. Es sei heute eine wahre Freude, feststellen zu können, mit welcher Lust und Liebe Leute, die zu Notstandsarbeiten eingeteilt werden, diese übernehmen, weil sie dadurch zu einem Lohn kommen, der sie längere Zeit über Wasser halten kann. Aus dem Ansturm bei den Einstellungen sei zu ersehen, daß sich die Verhältnisse in den letzten Jahren sehr wesentlich gewandelt hätten. Der Weg, den Industrien durch Subventionen zu helfen, habe sich in allen Ländern, wo Versuche gemacht worden sind, als verfehlt erwiesen. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus sei dies auch das unsinnigste. Es handle sich um eine künstliche Aufrechterhaltung von Betrieben, die volkswirtschaftlich nicht bestehen sollten, weil sie unrentabel sind und nicht so billig — wie nötig — produzieren können.

Auf Aufforderung des Stadtv. Landé (Soz.) erklärte Beigeordneter Dr. Roth es als zutreffend, daß bei Vergebung von Notstandsarbeiten Unternehmer höhere Beträge verlangen, wenn sie Notstandsarbeiter übernehmen müssen. Diese seien anfangs etwas widerwillig, wenn kein wesentlicher Unterschied zwischen der Unterstützung und den Löhnen bestände.

Bei der Abstimmung wurden die Anträge Daum und Leclercq angenommen. Bei der Einrichtung eines Kraftwagenhalteplatzes am Böttingerweg vor dem Gasthaus „Kuhstall" wurden vom Stadtv. Dr. Dichgans die

hohen Autodroschkentarife

zur Sprache gebracht. Die meisten am Hauptbahnhof stehenden Autodroschken hätten keine Beschäftigung, weil sie zu teuer seien.

Beigeordneter Dr. Roth bestätigte, daß die Autodroschkentarife in Elberfeld unglaublich hoch seien, höher als in

FORD IN DER ZIGARETTENINDUSTRIE ? a472



Es hat den Anschein / als ob die Zigarettenindustrie erst jetzt auf die Idee gekommen ist / die Fabrikation zu »*amerikanisieren*« / wenigstens wird es vielfach unter geschickter Ausnutzung der augenblicklichen Vorliebe für FORD'sche Methoden behauptet –!

Im *Gegenteil*: in der deutschen Zigarettenindustrie sind von jeher die modernsten Maschinen und Arbeitsmethoden benutzt worden / schon deshalb weil die ungemein hohe steuerliche Belastung zu einer äußerst scharfen Betriebsrationierung zwang.

Es hat also für den *Raucher* zur Beurteilung der Qualität einer Zigarette gar *keinen* Zweck / zu wissen / ob in diesem oder jenem Betriebe amerikanische Methoden angewandt werden / sondern es kommt für ihn hauptsächlich darauf an / welches Aroma sie hat und *wie sie ihm schmeckt*! Und diese differenzierte Geschmacksbildung ist bei der Fabrikation gerade *die* Hauptsache -- die *nicht amerikanisiert* werden kann.

Hier kommt es gerade auf das *persönliche* Geschick und die Feinfühligkeit des Tabakfachmannes an / aus dem edlen Rohstoff eine solche Mischung herzustellen / die alle Feinheiten des Tabaks deutlich in die Erscheinung treten läßt. – Nur auf diesem *individuellen* Wege kommt der Raucher zu einem wundervollen Genuß!

Beim Rauchen einer FABIAN »STAATSRAT« spüren Sie die wunderbare Feinheit des Aromas / die auf der einzigartigen Pflege dieser Mischung beruht / und werden finden / daß diese

WERTVOLLSTE 5 PF. - ZIGARETTE DEUTSCHLANDS

in Feinheit der Qualität von keinem anderen Fabrikat übertroffen wird!

vielen anderen Städten. Der Kampf der Stadtverwaltung dagegen sei nur teilweise von Erfolg gewesen. Nicht die Stadtverwaltung, sondern die Polizeiverwaltung sei zuständig. Die Autodroschkenbesitzer machten geltend, die Wagen führen so und so viel Kilometer. Die Selbstkosten seien so und so hoch, also müßten sie pro Kilometer Fahrt so und so viel haben. Das sei aber eine falsche Logik. Es würde nur so wenig gefahren, weil die Tarife unverschämt hoch seien. Würden sie herabgesetzt, so würden die Wagen viel mehr in Anspruch genommen. Für einen Autoplatz im Stadtinnern, der vom Stadtv. Frowein angeregt worden war, würde ein Vorschlag ausgearbeitet. Statt des vorgeschlagenen Neumarktes würde eine bessere Lösung gefunden werden.

Zu langen, teilweise erregten Auseinandersetzungen kam es erneut bei dem Punkt

Erteilung von Religionsunterricht in den Berufsschulen.

Auf Antrag der Deutschnationalen und des Zentrums war bekanntlich am 30. März beschlossen worden, in den Unterrichtsplan der Berufsschulen den Religionsunterricht aufzunehmen. Die Regierung hatte diesen Beschluß beanstandet, weil nach einem Ministerialerlaß aus dem Jahre 1897 eine solche Einfügung in den Unterrichtsplan nicht zulässig sei. Die Stadtverwaltung schlug dem Kollegium daher vor, nunmehr der Erteilung von Religionsunterricht vor oder nach Schluß des Berufsschulunterrichts zuzustimmen.

Die Redner des Zentrums und der Deutschnationalen, Dr. Dichgans und Dülfer, griffen die Stadtverwaltung an, weil sie in ihrem Bericht an die Regierung auf die angebliche Gesetzwidrigkeit des Beschlusses aufmerksam gemacht und in einem Nachsatze auf die hier angeblich bestehenden Schwierigkeiten hingewiesen habe. Durch die zweiten Ausführungen werde schon zugegeben, daß die ersten nicht ganz haltbar seien. Die Schulverwaltung hätte die Entscheidung der Regierung in objektiver, nicht parteimäßiger Weise einholen müssen. Der Bericht enthalte auch tatsächliche Unrichtigkeiten insofern, als behauptet worden sei, daß der Religionsunterricht an keiner anderen Schule innerhalb des Pflichtstundenplans eingeführt worden sei. Tatsächlich sei dies in Aachen, Düsseldorf, Neuß, Düren, Siegburg, Euskirchen der Fall. Der vom Beigeordneten Dr. Schumann angezogene ministerielle Erlaß vom Jahre 1897 sei durch die Verfassung aufgehoben worden, die die allgemeine Schulpflicht vorschreibe und dazu bemerke, für die Erfüllung der Schulpflicht dienten die Volksschulen und die Fortbildungsschulen, Religionsunterricht sei ordentliches Lehrfach der Schulen mit Ausnahme der bekenntnisfreien weltlichen Schulen. Religionsunterricht sei demnach als ordentliches Lehrfach zu betrachten. Die Schulverwaltung hätte auch nicht einen derartigen Protest an die Regierung loslassen dürfen, sondern hätte abwarten können, ob die Regierung bei Ausführung des Stadtverordnetenbeschlusses Schwierigkeiten bereiten würde. Nicht gutzuheißen sei auch, daß die Schulleiter sich dagegen ausgesprochen hätten. Sie müsse man sich mal unter die Lupe nehmen. Die Schulleiter hätten das zu tun, was die Stadtverordneten wünschen, sonst müßten sie sich eine andere Position suchen. Gefordert wurde, daß die Verwaltung die Angelegenheit nochmal überprüfe. Die Anträge der Verwaltung seien für sie unannehmbar. Sie verlangten, daß eine ordnungsmäßige Regelung erfolge wie in Aachen, Köln usw.

Beigeordneter Dr. Schumann erwiderte, daß er der Regierung nichts anderes berichtet habe, als was von ihm bereits in der Stadtverordnetensitzung vom 30. März gesagt worden sei. Er könne doch nichts Ungesetzmäßiges tun. Bei ihrer Beziehung auf die Verfassung hätten die Vorredner einen Satz nicht mitverlesen. Der Bestimmung, daß Religion ordentliches Lehrfach sei, folge der Zusatz, das weitere bestimme die Schulgesetzgebung.

An der Aussprache beteiligten sich weiter die Stadtverordneten Landé (Soz.), Fembrod (D. Vp.), Dattan (Komm.). Ein mit 26 gegen 20 Stimmen angenommener Schlußantrag machte weiteren Auseinandersetzungen ein Ende. Aus den Ausführungen des Stadtv. Landé ist noch bemerkenswert, daß er dem Beigeordneten Dr. Schumann Schwächlichkeit vorwarf. Er hätte nicht an die Regierung zu berichten brauchen, sondern selbst entscheiden sollen. Die Stadtverordneten hätten das Recht zu beschließen, daß fakultativer Religionsunterricht erteilt werde: wo, wie und wann dieser Unterricht erfolge, das anzuordnen sei ausschließlich Sache der Verwaltung, wie die Stadtverordneten auch nicht das Recht hätten, zu bestimmen, wann Lateinisch, Englisch, Griechisch usw. gegeben werde. Die Verwaltung habe bei Anordnung des Lehrplans auch Rücksicht zu nehmen auf die technischen Bedürfnisse der Schule, auf die Kinder und Lehrer. Vertrete Beigeordneter Dr. Schumann diese Rechtslage, so könnten Rechte und Zentrum über die Art des Religionsunterrichts beschließen was sie wollten; das gehe sie nichts an.

Als Stadtv. Dülfer sich auf die Verfassung bezog, erfolgte von der Linken der Zuruf: Sind Sie verfassungstreu? Stadtv. Dülfer bejahte dies, unter der Hinzufügung, daß Aenderungen von ihm und seiner Partei nur auf gesetzlichem Wege erstrebt würden. Vom kommunistischen Redner wurde glossiert, daß die Verfassung von Rot und Schwarz geschaffen worden sei.

Beigeordneter Dr. Schumann wies in seinem Schlußwort die ihm gemachten Vorwürfe zurück. Die Berufsschule nehme unter den Schulen eine besondere Stellung ein. Für sie sei der Religionsunterricht durch ministeriellen Erlaß vom Jahre 1897 geregelt. Die Verwaltung sei dazu da, den gesetzlichen Bestimmungen Rechnung zu tragen. Daß Schwächlichkeit nicht zu seinen Charaktereigenschaften gehöre, habe er bei den Abbaubestrebungen bewiesen, wo er eine sehr energische Stellung eingenommen habe. Als damals die weltliche Schule eingeführt werden sollte, habe er auch erklärt, daß er den Antrag für ungesetzlich halte, und wenn der Beschluß dennoch gefaßt würde, die Entscheidung des Ministers herbeiführen werde. Damals habe man nicht gesagt, daß er schwächlich gehandelt habe.

Noch einige persönliche Bemerkungen der Stadtverordneten Dr. Dichgans und Dülfer folgten. Letzterer bemerkte dabei, daß Beigeordneter Dr. Schumann über die Verhältnisse in anderen Städten hätte Auskunft geben müssen.

Bei der Abstimmung ergab sich für den Antrag der Verwaltung keine Stimme. (Allgemeine Heiterkeit.)

Auch der folgende Punkt:

Getrennte Abstimmung der Männer und Frauen bei zukünftigen Wahlen

führte zu langen Debatten. In der Stadtverordnetensitzung vom 16. März war die getrennte Abstimmung beschlossen worden. In der Kommission hat man sich aber über die Durchführung des Beschlusses nicht einigen können. Die Deutschnationalen und das Zentrum hatten darauf den Antrag eingebracht, den früheren Beschluß wieder aufzuheben. Die beiden Parteien erklärten sich gegen die getrennte Abstimmung, weil bei diesem Verfahren das Wahlgeheimnis nicht gewahrt werde und ein Bruch der Verfassung vorliegen würde. Die Linke, Demokraten und Deutsche Volkspartei sprachen sich dafür aus und führten zur Begründung an, daß sich durch getrennte Abstimmung Feststellungen ermöglichen ließen, wie sich das allgemeine gleiche Wahlrecht auch im Wuppertal auswirke und wie sich die Wahlbeteiligung der 20- bis 24jährigen gestalte.

Ein Schlußantrag setzte auch hier schließlich dem Redeeifer ein Ziel. Der Antrag der Deutschnationalen und des Zentrums auf Wiederaufhebung des früheren Beschlusses wurde angenommen. Abgelehnt wurde dagegen ein Antrag der Kommunisten auf Entsendung einer Studienkommission nach Rußland.

Der Mai-Steuerkalender für Elberfeld-Barmen.

Bis 15. Mai:

1. Vorauszahlung auf Gewerbe-Ertragssteuer für das Vierteljahr April—Juni 1926 (mit gleichzeitiger Einreichung der vorgeschriebenen Voranmeldung).
   Berechnungsgrundlage ist die Vorauszahlung auf Einkommen- oder Körperschaftssteuer für Januar bis März, fällig gewesen am 10 d. Mts
2. In Elberfeld: Vorauszahlung auf Gewerbe-Kapitalsteuer; Rate für April bis Juni 1926 (erstes Quartal), nach Maßgabe der allen Steuerpflichtigen zugestellten besonderen Zahlungsaufforderung.
3. In Barmen: Lohnsummensteuer-Voranmeldung und -Vorauszahlung für den Monat April.
4. Mai-Rate der Abgaben vom Haus- und Grundbesitz.

Bis 10. (17.) Mai:

Umsatzsteuer-Vorauszahlung für den Monat April von Steuerpflichtigen, die im Jahre 1925 mehr als 40 000 RM. Umsatz gehabt haben.

Gedanken zu Himmelfahrt.

Von Reinhold Braun.

Licht und leicht.

Licht und leicht ist alles Leben der Vollendung. Karl Röttger.

Eines der mächtigsten Erlebnisse an Grünewalds Isenheimer Altar bleibt die Himmelfahrt Christi. Hier ist das germanische Gefühl wunderbarster Ausdruck geworden im Licht um des Weltheilands Gestalt und in ihrem sausenden Aufwärts. Das „Lichte und Leichte" im Himmelfahrtsgedanken ist hier aus der erschütternden Tiefe des gläubigen deutschen Herzens elementar aufgebrochen, zum Siege geführt durch die Farbe und die Linie, die ganz aus Seele floß und einzig dem Seelischen dient.

Wie wenig packt im Vergleich zu diesem Bilde des unsterblichen Meisters der Auferstandene aus der Lionardoschule im Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin! Ganz romantisch in Farbe und Gestaltung. Hohe Künstlerschaft wohl, aber mehr in der reinen Formung des Schwebens haftenbleibend, nicht aufbrechendes Urgefühl, nicht innerste Erschütterung, jubelnde Befreiung! —

„Von innen her!" bleibt die Auffassung germanischer Kunst und die der deutschen Seele in bezug auf die letzten Erlebnisse im Religiösen.

„Von innen her!" so steht es auch über dem Erlebnisse des Himmelfahrtstages. Mag der eine so, der andere anders den Himmelfahrtsgedanken in sich bewegen: Ausgang und Ziel muß das Tiefste der Seele bleiben! — Welch eine gewaltige Predigt kann uns da die „Himmelfahrt" des Isenheimer Altars sein! —

„Licht und leicht ist alles Leben der Vollendung!"

Wie jubelt die Erd-Entbundenheit auf dem Bilde, wie mächtig strömt uns die Kraft des Seelischen, die da überwunden hat, ins Herz! Wie bleibt die Erde so schwer zurück mit ihrer strotzenden Kriegsmacht, die nun ganz Ohnmacht wurde! Wie liegen ihre Gepanzerten zu Boden gestreckt, wie im Schreckenskrampf! Wie schwer bleibt die Erde zurück, mit ihrem Dunkel und den aufgebrochenen, mächtigen Grabsteinen!

Triumph des Himmels über die Erde, Sieg der gottmächtigen Seele über das irdisch Stoffliche! Sieg der Vollendung über das Stückwerk weltlicher Macht! Brausender Aufschwung der befreiten Sehnsucht! Himmelauffahrende Ewigkeit, jach verstirbende Zeitlichkeit! Und nun das Bild in seiner gigantischen Gegensätzlichkeit hineingenommen in die eigene Seele und das eigene Leben! —

Himmelfahrt! Seele, wann wirst du so die selig gelöste sein, die ganz von schwerer Erdigkeit jubelnd entbundene! Wann wirst du erkennen deine innerste Aufschwungmacht und sie in heiliger Inbrunst nützen im Kampf der Erde! Wann wird dich Ewigkeit so füllen, daß du wie ein Adler aufschwebst! Fühlst du nicht, wie du immer lichter und leichter in dir wirst, je mehr du der Vollendung zustrebt! Fühlst du nicht, wie die große reine Sehnsucht, darinnen Gott mächtig ist, dich immer freier macht, immer königlicher dich empfinden und sein läßt! Fühlst du nicht, wie unbesiegbar bist, wenn du ganz du selber bist und nahe dem Göttlichen? —

Himmelfahrt ist, meine Seele!

Laß dich, du jetzt so Gequälte und Hinundhergeworfene, ergreifen, tragen, besänftigen von der Gedanken- und Gefühlswelt, die der Himmelfahrtstag in sich birgt!

Erlebe ihn aus „keinem Geiste und deiner Wahrheit", ganz von innen her! Erkenne deine Macht, meine Seele, und den Sinn dieses Lebens! Dich zu vollenden nach deinen Möglichkeiten. Sieger zu werden über die Schwere und das Dunkel des Irdischen! Den Himmel in dir immer lichter und weiter zu leben, unter ihm wirkend deine Wirklichkeit aus der Kraft der höheren Welt!

Himmelfahrt ist, meine Seele!

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag (Himmelfahrt) den 13. Mai 1926.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld. 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Buddeberg. Abendgd. 5: P. Hense. — 2. Kirche, Friedrichstr. Frühgd. 7½: P. Pathe. Hauptgd. 9½: P. Rich. — Trinitatiskirche, Arrendergerstr. Hauptgottesdienst 10: P. Brückner (Abendmahl). — Christuskirche, Griffenberg. Frühgd. 7½: P. Niemöller. Hauptgd. 9½: P. Koschade (Abendmahl). — Versammlungshaus Hombüchel. Frühgd. 9: P. Reinhold. — Gemeindehaus Engelnberg. Gottesdienst 9½: P. Wittenberg. — Vereinshaus Vogelsangerstr. 44. Frühgd. 9: P. Hense (Abendm.)

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Simon.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10 Uhr: P. Arndt.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9¼ Uhr: P. Schoen.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 9½: P. Lessel. — Neue Kirche, Sophienstr. 10 Uhr: P. Moerig. — Friedhofskirche, Hochstraße. 9: P. Windfuhr. 5: P. Siebel (Abendm. und Vorb.) — Gemeindehaus, Blankstraße. 9 Uhr: P. Klugkist Hesse. — Gezarterplatz. 9½ Uhr: P. Jung (Abendm. und Vorb.). — Hahnerberg. 9½ Uhr: P. Siebel. — Uellendahl. 7 Uhr: P. Klugk. Hesse.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. 10 Uhr: P. Ufer (Abendmahl). Abends 8½: Bibelbespr. im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vormittags 10 Uhr: Pastor Prinz.

Evg. Gemeinde Vohwinkel. Hauptgd. 10: P. Thumm.

Niederl. reform. Gemeinde, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9 Uhr Predigt: P. Görg.

Altkhors-Saal, Elberfeld, Südstr. 11a. Vormittags 9½ Uhr Versammlung.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vormittags 9½ Uhr Predigt.

Baptisten-Gemeinde Elberfeld, Pfeilstr. 13 (Eden-Ezer-Kapelle). Vorm. 9½ Predigt: Prd. Brand.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vormittags 9 Uhr Predigt: P. Görg.

Neuapostolische Gemeinde Elberfeld, Lutherstraße 53b. Vorm. 9½ Uhr. — **Sonnborn, ev. Schule alte Kortstr. 24.** Vorm. 9½ Uhr. — **Cronenfeld, Hahnerbergerstraße 177a.**

Neuapostolische Gemeinde Vohwinkel, Kaiserstraße 77a. Vormittags 9½ Uhr.

Kathol. Gemeinde Elberfeld. St. Laurentius. Hl. Messen wie Sonntags. — **Herz Jesu. Hl. Messen** wie Sonntags. — **St. Marien. Hl. Messen** wie Sonntags. 10 Uhr Lehrtamt. 5 Uhr Maiandacht. — **St. Suitbertus. Hl. Messen** wie Sonntags. 5 Uhr Maiandacht. — **St. Joseph. Hl. Messen** wie Sonntags.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr.

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. 7½: P. Wiebel. 9½: P. Jaeger. — **Christuskirche.** 8 Uhr: P. Hein. 9½: P. Heusmann. — **Paulskirche.** 9½ Uhr: P. Hein. — **Kotter Vereinshaus.** 9½: P. van den Bruck. — **Lichtenplatzer Kapelle.** 10 Uhr: P. Praetorius. — **Hasfelder Kapelle.** 10 Uhr P. Merck. — **Städt. Krankenhaus.** 8 Uhr: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke. Gemarker Kirche. 7½: P. Simon. 9½: P. Loyalle. — **Immanuelskirche.** 10 Uhr: P. Krafft. — **Heckinghauser Saal.** 9½ Uhr: P. Schneider.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppertal. Alte Kirche. 8 Uhr P. Kulp. 10: P. Berkenkamp (Vorb. und Abendm.) — **Friedenskirche.** 9½: P. Ihme. — **Johanniskirche.** 8 Uhr: P. Hübner. 9½: Sup. Meirich. — **Lutherkirche.** 10 Uhr: P. Wittenberg. — **Gemeindeheim Hütteltr. 9:** P. Scheller.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen. Wichl. Kirche. 7½: P. Schomburg. 9½: P. Sproedt. — **Erlöserkirche.** 9½ Uhr: P. Schomburg.

Evang.-altluth. Gemeinde Barmen-N., Werlestraße 58. Vormittags 11 Uhr Predigt: P. Görg.

Evang. Gemeinde Laaken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Brötchen.

Vereinigte evang. Gemeinde Langerfeld. Alte Kirche. 7½ Uhr: P. Sp. — **Kreuzkirche.** 10 Uhr: Insp. Flicker. — **Lederacker.** 10 Uhr: P. Sp.

Evang. Gemeinde Barmen-Rüchstedreck. 10 Uhr Gottesdienst.

Evang. Gemeinde Beyenburg. Vorm. 8 Uhr Gottesdienst. Mittags 1 Uhr Aufbruch zum Clarenbachfest.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vormittags 9½ Uhr Predigt.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Feldstr. 37a. Vormittags 8 Uhr: Prediger Krüger.

Freie evang. Gemeinde Barmen, Unterdörnerstraße 77. Morgens 9½ Uhr: Erbauungsstunde.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werlestraße 58. Vormittags 11 Uhr Predigt: P. Görg.

Neuapostolische Gemeinde Barmen, Mühlenweg 55a. Vorm. 9½ Uhr. — **Barmen-Rüchstedreck.** Vorm. 9½ Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen wie Sonntags. 9½ Uhr feierl. Levitenamt mit Ansprache anläßl. des 25jähr. Bestehens des Rhein-Wupper-Gaues des Verb. kath. kaufm. Vereine Deutschlands. Nachm. 2½ Uhr Andacht zu Ehren des allerhl. Altarssakraments. 5 Uhr Maiandacht. — **St. Johann-Baptist. Hl. Messen** wie Sonntags. 2¼ Uhr Andacht für Kinder. 5 Uhr Maiandacht. — **St. Marien. Hl. Messen:** 6, 7, 9½ Hochamt und 11 Uhr.

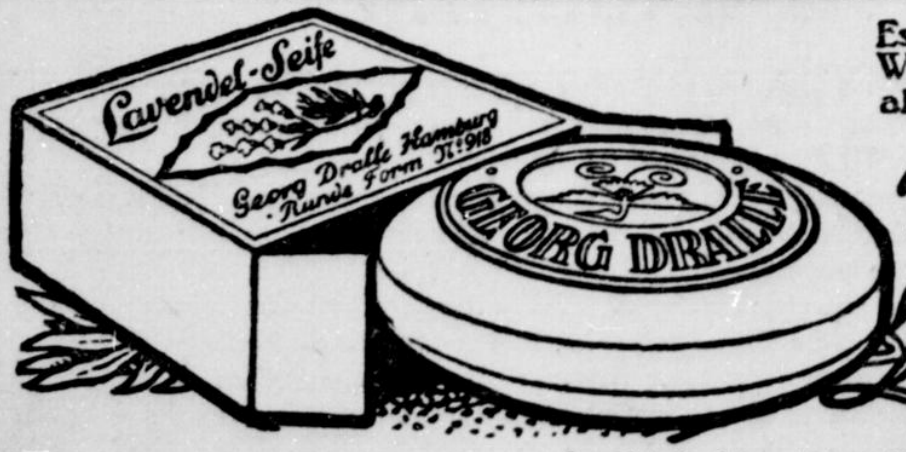
Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9.15 Uhr.



DIE SAUERSTOFF-ZAHNPASTA
BIOX ULTRA STARK SCHÄUMEND

„Trumpf" Rasiermesser
Die Marke feinster Qualität für den Selbstrasierer
Weitgehendste Garantie.
C. A. Bütters Elberfeld, Turmhof 4. Telephon 5296

Rauchet Sorgenbrecher
ein gesunder vorzüglicher Rauchtabak
von Heinr. Jos. Du Mont, Köln a/Rh.
Vertreter: Firma Edm. Schulten, Elberfeld. Tel. 4256.



Es geht um die Gesundheit Ihrer Haut. Wählen Sie vertrauensvoll die Seife, die alle Bedingungen erfüllt:
Dr Dralle's Lavendel-Seife
Lavendelseife „Schneewittchen" 150 gr. schwer 75 Pfg.

Tapeten, Linoleum, Wandstoffe
Die apartesten, billigsten und elegantesten Neuheiten finden Sie nur bei der Firma
Barmen, Neuerweg 52 — Johannes Beckmann — Solingen, Altermarkt 38
Mäuerchen 3 Elberfeld Mäuerchen 3

Ausflugsorte des Bergischen Landes

Nr. 110 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 12 Mai

Fremdenverkehr und Bergisches Land.

□ Lennep, 23. April. Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Essen sind die Fahrpläne der für das bergische Land vorgesehenen Sonntagsausflugszüge nunmehr fertiggestellt. Es ist beabsichtigt, jeden ersten und zweiten Sonntag im Monat, beginnend am 2. Mai, einen Sonderzug, beginnend in Buer-Nord bzw. in Duisburg in das bergische Land Lennep — Remscheid — Solingen fahren zu lassen. Solingen ist Endstation. Der Zug von Buer aus geht dort morgens 5,47 Uhr ab, Ankunft in Lennep 8,13, Ankunft in Solingen 8,44 Uhr. Dieser Zug hält an folgenden Stationen: Gladbeck-West, Bottrop-Boy, Bottrop, E.-Dellwig-Ost, E.-Borbeck, Essen-West, Essen-Hbf., Steele-Nord, Dahlhausen-Ruhr, Hattingen-Ruhr. Von dort aus ebenso direkte Weiterfahrt bis Lennep. Rückfahrt von Solingen abends 7,50 Uhr, von Lennep 8,30 Uhr. Der andere Zug fährt in Duisburg morgens 5,58 Uhr ab. Er nimmt Ausflügler auf in Mülheim-Ruhr, Essen-West, Essen-Hbf., Steele-Nord, Dahlhausen-Ruhr und Hattingen-Ruhr. Von dort aus ebenso direkte Weiterfahrt bis Lennep. Dort Ankunft 8,13 Uhr, Ankunft Solingen 8,44 Uhr. Wie oft die Züge verkehren, hängt von der Nachfrage ab. Seitens der in Betracht kommenden bergischen Städte wird dafür Sorge getragen, den Sonderzugteilnehmern vor allen Dingen die Schönheiten des bergischen Landes zu zeigen und ihnen den Besuch der hiesigen Gegend in jeder Beziehung lohnend zu gestalten.

Das Remscheider Strandbad.

Das in herrlicher Umgebung im schönen Eschbachtale 1912 errichtete Remscheider Strandbad liegt an der Hauptwanderstraße Eschbachtalsperre—Burg—Müngsten und ist bequem von Remscheid und den umliegenden Städten mit der Straßenbahn zu erreichen. Drei in Beton ausgeführte Becken, ein großes Luft- und Sonnenbad, Turn- und Spielgeräte bieten für Hunderte gleichzeitig Gelegenheit, erfrischende Wasser- oder Luftbäder zu nehmen. Für Zuschauer ist genügend Platz vorhanden, dem munteren Treiben der Badenden zuzusehen. Das größere Becken, das sogenannte Familienbad, hat eine Größe von 120×25 Meter = 3000 Quadratmeter Wasserfläche und eine Tiefe von 1,20 Meter. In diesem Bad ist für Schwimmer eine besondere Abteilung von 3 Meter Höchsttiefe mit 3 Sprungbrettern angelegt. Für solche, denen der ungezwungene Ton im Familienbad nicht behagt, stehen zwei kleinere Becken zur Verfügung. Die Auskleidezellen, unter großen überdachten Hallen errichtet, sind zu beiden Seiten des Badestrandes für beide Geschlechter vollständig getrennt angelegt. Die ganze Anlage ist durch eine Umfassungsmauer abgeschlossen, wodurch die Badenden gegen Zugwind geschützt sind.

Das eingezäunte Strandbad mit Restaurationsgebäude, das mit seinen großen überdachten Hallen Sitzgelegenheit für 1000 Personen bietet, hat eine Größe von rund 3000 qm. Bei einer Länge des Badestrandes von 200 m ist die Gesamtwasserfläche 4000 qm, an die sich eine Sandfläche von 2000 qm anschließt. Hinter dem Badestrand erhebt sich ein Waldhügel mit schönen, zweckmäßig angelegten Wegen, die den Badenden angenehmen Aufenthalt bieten. Kurz, es ist ein ideales „Planschetarium" für die Großstädter.

MAGEN Leiden (Sodbrennen) Original-**Bullrich-Salz** die Verdauung und den Nachtschlaf fördernd, appetitanregend. Seit 100 Jahren an Güte und Preiswürdigkeit unübertroffen. Preise 100 gr 0.80 250 gr 0.60, 500 gr 1.10. Tabletten 0.25 und 1.50. Nur echt in blauer Packung mit dem Bilde des Erfinders. b448

Größtes und schönstes Strandbad Westfalens!

Jeden Mittwoch und Samstag: **Strand-Konzert** Vornehme Restauration, großer Kaffeebetrieb, eigene Konditorei. f71

Strandbad Gevelsberg

Inhaber: Hans Stremme, Telefon 869.

Leicht zu erreichen mit der Straßenbahnlinie Barmen-Schwelm u. Barmen/Hattinghausen. Haltestelle: Strandbad. 10 Minuten vom Bahnhof Gevelsberg Nord(Rhein.) und 15 Minut. von der Berg. Märk. Bahn. Autobus an jedem Zuge.

Zum alten Krieger an der Haltestelle Elberfeld-Grenze. Am Himmelfahrtstag und jeden Sonntag **Tanzvergnügen.** Neue Ia Tanzfläche. Jazz-Kapelle. Für Vereinsfeste noch Samstage frei. Telefon 2389. Aug. Langensiepen.

Haus Beek Best. Walter Richter, Tägl. Kaffeerestauration. Groß. Garten, Saal u. Gesellschaftszi. **Himmelfahrt Konzert**

Gasthof Porta Westfalica Tel. 23 eins der beliebtesten Ausflugslokale in **Beyenburg** bekannt durch gute Küche u. Kaffee. Sonn- u. Wochentags v. 12–2 Uhr **Diners u. Speisen nach der Karte.** — Eigene Kühlanlage. — Gesellschaften vorh. Anmeldung erbet. 6492/4 Emil Püls, Fernspr. 23.

Schloß Aprath u241 Himmelfahrt den 13. Mai, von 4 Uhr an **Gr. Sonder-Konzert** (40 Künstler) unter Leitung des Herrn Musikdir. E. Falkenrath. Eintr. 50 Pfg

Haus Stöcker Dornap-Hahnenfurth. Am Donnerstag (Himmelfahrtstag) u244 **Großes Konzert** Eintritt frei Sonntagskarten nach Dornap und Dornap-Hahnenfurth.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld. Am Himmelfahrtstage: **Tanz** verbunden mit Kaffee-Restauration. Vorzügl. Kaffee mit reichlich. Zutaten. Kaffee-Restaur. — Pianella-Klavier. Schöne Garten-Anlage mit Kinder-Boden. Karussell, Kletterbaum, Schaukel und Liliput-Pferdchen mit Wagen. Für Vereine, Sportler und Gesellschaften als Festlokal sehr zu empfehlen. Bes.: Hugo Mees. J. V.: B. Lemoine.

Gruiten! Gasthof zur Post -:- Robert Forsthoff Donnerstag (Himmelfahrt) ab 5 Uhr: **TANZ** Jazz-Musik Jazz-Musik



Beyenburg an der Wupper. Die Perle des Bergischen Landes

Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung und herrlichen Ausblicken. — Sonntagskarten zur Hinfahrt gültig ab Samstagmittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und von und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- u. Rückfahrt.

Elb.-Hptb.	ab	644	1021	1249	160	318	530
Barm.-Hptb.	ab	654	1031	1258	201	330	531
Barm.-Ritt.	ab	702	1040	107	220	337	602
Beyenburg.	an	721	1103	127	241	347	622

Beyenburg	ab	127	346	545	712	742	845 1112
Barm.-Ritt.	an	145	407	602	731	802	902 1131
Barm.-Hptb.	an	152	427	612	751	832	915 1251
Elb.-Hptb.	an	208	438	622	802	842	926 102

Beyenburger Himmelfahrts-Kirmes: 20 Extrazüge und ¼stündiger Autobusverkehr ab 5'-Rittershauser Bahnhof.

Bahnhofs-Wirtschaft, Witwe Mische. Telephon 67. Gut gepflegte Biere, Adler-Bräu, Pilsener, Münchener.

Barmer Talsperre, F. Bürstinghaus. Tel. 8. Tägl. Kaffee-Restauration.

Bergischer Hof, W. Putensen. Telephon 2. Altrenommiert. Haus. Saal. Garten. Kegelbahn.

Restaurant Rich. Eller, Kirchstr. 32. Bier. Kaffe. frische Milch. Saal.

Restaurant zum Jägerhof, G. Erlhoff. Tel 71. Kirchstr. 22. Saal u. Garten.

Restaur. u. Kaffeewirtschaft zum Kamp, Fr. Biermann, Garten am Bilstteiner Kopf.

Konditorei und Café Kappelhoff. Telephon 48. Dicht am Bahnhof. Veranda mit herrlicher Aussicht. Täglich frisches Gebäck.

Restauration zur Kemna. Endpunkt der Autobus-Linie Rittersh.-Oehde-Kemna. Garten.

Restauration Kettler, Windfoche. Telephon 49. Bier, Kaffee, frische Milch. Haltestelle des Autobus.

Rest. zur Linde, Wwe. Jos. Mosblech, Kirchstr. 14. Gesellschaftszimmer.

Café Mosblech. Telephon 70. Kirchstr. 1b, dicht am Bahnhof. Herrliche Aussicht.

Gasthof Porta Westfalica, E. Püls. Telephon 23. Bekannt gute Küche, prima Kaffee.

Gasthof zur Post, Wwe. Aug. Lohe. Teleph. 27. Am Bahnhof. Garten. Gesellschaftszimmer.

Gastwirtschaft z. Sängerhain, K. Eller. Tel. 38 Kirchst. 15. Gesellschaften.

Schützenhalle. Tel. 43. Großer Festsaal mit Bühne, 500 bis 600 Pers. fassend. Spielplatz.

Restaur. Emil Seibert, Siepenplatz. 10 Minuten vom Bahnhof Haltestelle des Autobus. d492/29

Verkehrs- u. Verschönerungs-Verein in Beyenburg.

Frühling am Rhein. Erholungsbedürftige finden freundl. Aufnahme bei guter Verpflegung (4 Mahlz.) in schön gelegt. Hause. Garten, Veranda. Neben der Burg des rhein. Dichters Rud. Herzog. Preis Mk. 5.– pro Tag b6379 Geschw. Ortmann, Rheinbreitbach b. Honnef a. Rhein

Thermal-Kurbad a113 **Niederbreisig a. Rh.** Bahn- und Schiffsstation, bietet infolge seiner entzückenden Lage, groß. Waldungen, schönen Rheinpromenade, vorzügl. Heilquelle, guten, preiswerten Gasthäusern, ang. Aufenthalt. Prosp. kostenlos d. d. Verkehrs- und Verschönerungs-Verein.

Erholungshaus „Immanuel", Wiedenest Bez. Köln Post und Bahnstation, bietet Ausflüglern, Reisenden, Familien usw. ein. Ort des Ausruhens und des Friedens. Auskunft für praktische Hilfe aller Art. b6385

Bad Königsborn bei Unna. Eröffnung des Badebetriebs 15. Mai. Vom 15. Mai bis 31. Mai werden für sämtl. Besucher des Bades Einzelkarten z. Abonnementspreise ausgegeben. Während dieser Zeit kostet: 1 Solbad . . . . RM. 1.75 statt RM. 2.00 1 Thermalbad RM. 2.– statt RM. 2.50 Das Badehaus ist täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage vorm. von 7 bis 12 Uhr, nachm. von 2 bis 6 Uhr geöffnet. Das erste große Sonderkonzert findet am Himmelfahrtstage (13. Mai) nachm. von 4 bis 8 Uhr statt. Ab Pfingsten ist jeden Sonn- u. Feiertag sowie jed. Donnerstag großes Nachmittags-Konzert. Vom 1. Juni an finden jed. Dienstag (mit Ausnahme des 29.6.) von 8 bis 10½ Uhr ABEND-KONZERTE mit voller Orchesterbesetzung statt. a356 Die Badeverwaltung.

Rengsdorf (Westerw.) „Haus Sonnenhof" d2331 Herrl. Lage. Beste Verpflegung. — Geschw. Decker, Tel 66.

Höhenluftkurort **Rengsdorf** (Westerwald) von 4000 ha. Hochwald mit 150 km gepflegten Waldwegen umgeben. — Erstklassige Hotels und Pensionen. — Arzt, Badeanstalt, Sport- und Tennisplätze, Kinderspielplatz im Walde. — Evangelische Kirche und katholische Kapelle. — Nähere Auskunft durch Kurverwaltung. b153

Rennen zu Düsseldorf. a453 **Donnerstag** den 13. Mai (Christi-Himmelfahrt) nachmittags 3 Uhr **2 Ehrenpreise, 31500 M. Geldpreise** u. a.: Mai-Kah-Preis, Ehrenpreis u. 12000 Mk. hiervon 10000 Mark von der Zigarettenfabrik Mai-Kah Aktiengesellschaft Berlin, gegeben. Von 1 bis 3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr vom Bahnhof zum Rennplatz. Preis 1 Mk. Düsseldorfer Reiter- und Rennverein.

Ideal. Frühjahrsaufenthalt für Rekonvaleszent. und Ruhesuchende **Brombach i. Taunus** (450 Meter ü. d. M.) Post Ansbach b63:6 **Kurpension Haus Waldfriede** direkt am Walde gelegen, inmitten grün. Wiesenmatten. Herrliche Spaziergänge. Idyllische Ruhe. Mod. Zimmer mit fließ. Wasser. fl. Küche. Bad. Pension 5 Mark. Besitzer: Emil Munte, Küchenmeister. Telefon Mezgebuden 25.

Angenehmen Sommeraufenthalt am herrlichen Moselstrande finden Sie im **Gasthof zur Traube, Enkirch a. d. Mosel.** Telephon Amt Wernkastel Nr. 15. Pensionspreis 4.50 bis 5.– Mk.

5 frohe Pfingst-Tage im schönen Kurhaus Rheingold in Bad Ems am Kurpark, a176 anerkannt gediegen. Haus. Preis für 3 Tage M. 40.–, 8 Tage M. 27 bei bester Verpfleg. Anmeld. erb. umgeh. d. Direkt. i. Bad Ems, Römerstr. 46 (Tel. 3)

Pfingsten in Cleve Parkhotel Robbers Tiergarten. Fernruf 780. Anerkannt beste Verpflegung. Auto-Garage. Stallungen. KÜNSTLER-KONZERTE. d6007

Schön gelegen. Villa nimmt Gäste auf mit voll. Pension, Preis 5.50 Mk. d6001 **Privat-Pension Caliari, Bullay (Mosel)**

Höhenluftkurort Straßenhaus b. Rengsdorf Pension „Waldfrieden" herrliche, ruhige, gesunde Lage, direkt am Walde, Strandbad und Bad im Hause. sonnige Zimmer, gute Küche, Pensionspreis 5 R.-Mk. Tel. Amt Rengsdorf 28.

Sommerfrische Straßenhaus bei Rengsdorf (Westerwald). d8279 Herrliche ruhige Lage, direkt am Walde. Post und Bad im Hause. Postautoverbindung ab Bahnhof Neuwied. Pensionspreis 4.50 Mk. Strandbad 5 Minuten entfernt „Gasthof z. Post" Bes. Wilh. Roll.

Bad Pyrmont Schloßstr. 1. Kurpension Villa W. Reilina. Direkt am Kurpark u. Bädern gel., schöne freie Lage, anerkannt gute Verpflegung. Bis Anfang Juni ermäßigte Preise, bestbare Zimmer. Prospekt. b8373

Ostseebad Timmendorferstrand Hotel zur Post behaglich eingerichtete Familien-Pension, anerkannt gute Verpflegung, mäß. Preise. Tel. 48. Auto-Garagen. Bes. Fr. Voss. Das ganze Jahr geöffnet. d890.

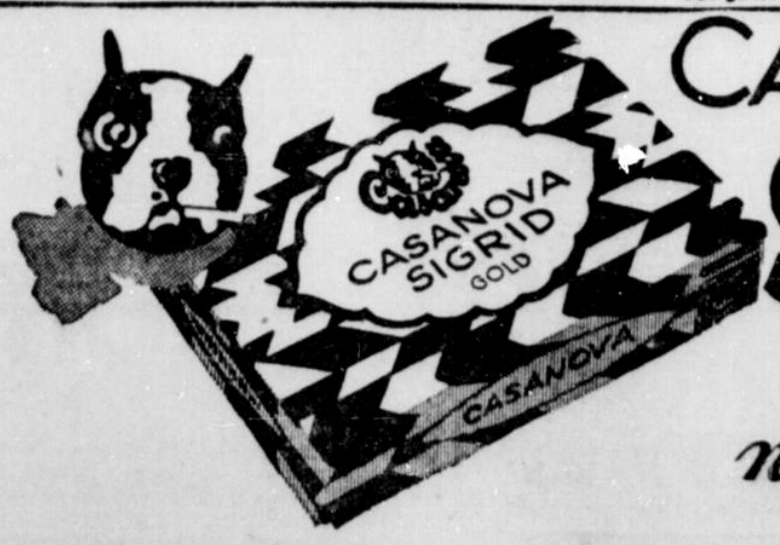
Villa Frieden Timmendorfer Strand Strandallee 112, 1 Min. v. Leseh. u. Musikp., neu angel. W. C., in jed. Zim. eisenfr. Wasser. Vorsais. Pensionspr. incl. Zimmer RM. 6.50—6.75 ohne jed. Zuschl. Trotz Preisabbau dieselbe anerk. beste reichl. Verpflegung. Vors. Spez. Spargel aus eig. Anl. H. Ahrens.

Borkum NORDSEE-HOTEL direkt a. Strande Volle Pension von 7.00 Mk. an. d6000 Prospekte sind in der Geschäftsst. d. Ztg. zu haben

Andernach a. Rh. „Gasthof z. Dom" Gut bürg. Haus, frei gel., mit luftigen Zim., in unmittelb. Nähe v. Wald u. Rhein, empf. sich Sommerfrischl. b. prima Verpfl. 6.6 P. Inh. J. Hertling

Ia Weisswein Ltr. 70 ₰ **Ia Rotwein** Ltr. 75 ₰ ab hier gegen Nachnahme in m. Leihfaß von 30 bis 300 Liter empfiehlt J. Bayersdörfer, Bellheim 10 Pfalz b1127

Ostseebad Dahme i. H. kleine, ruhige Pension, schöner geschl. Garten. Zimmer mit bester Verpflegung zu mäßigen Preisen. Frl. Aut. Kitzerau



CASANOVA **SiGRiD** echt mazedonisch nach wie vor die Beste. 5 ₰ b462

Vereinigte Stadttheater

Barmen 80b **Elberfeld**

Himmelfahrtstag Donnerstag den 13. Mai

7–10: **Als ich noch im Flügelkleide.** Volksvorstellung Aufg. Abonnement I.

7 bis nach 10: **Das Liebesverbot.** Aufg. Abonnem. III.

Freitag den 14. Mai

7½ bis nach 10: Neu einstudiert: **Flachsmann als Erzieher.** Aufg. Ab. II.

7½–10½: **Martha.** Verst. für die Freie Volksbühne Gr. III. Kartenausgabe in d. Geschäftsstellen.

Thalia-Theater

Nur noch **3** Aufführungen

Mittwoch, Donnerstag, Freitag abends 7½ Uhr:

Wien gib acht

Revue in 14 Bildern. 3196

Ab Samstag den 15. Mai:

Hallo! Hallo!

Große Revue in 14 Bildern.

Im Salamander

Nur bis Freitag, täglich 8 Uhr abends

Der Leutnant des Königs.

Operette i. 3 Akten v. Schottländer 3190

ZOO ELBERFELD

Donnerstag (Himmelfahrt) 13. Mai 1926

2 große Konzerte

nachm. von 4–7 und abds. von 8–10½ Uhr

Leit. Kapellm. A. Kaufmann

Täglich Konzert. 598

Café Holländer

Mittwoch den 12 Mai 1926

Moderner Abend

Himmelfahrt

Große Fest-Konzerte

von 11 bis 1 Uhr Frühkonzert

Freitag den 14. Mai 1926

Moderner Abend

3178

Donnerstag 13. u. Freitag 14. Mai, 8 Uhr im Realgymnasium Barmen, Sedanstr. 4



Zwei abgeschlossene Vorträge:

Das Gesicht als Spiegel der Seele

Feststellung von Talent, Denkart, Wille, Neigung usw. an Zeichnungen u. Personen. Eintritt Mk. 1.– und 1.50. 1329

Achtung! Achtung!

Sämtliche Reisende der Zeitschriftenversicherungen

treffen sich Freitag 14 Mai 1926 im Restaur. d. Reichsbanner, Elb., Blumenstr. 8, zwecks

Gründung einer Ortsgruppe

Zum Hausputz!

Aufhängen von Gardinen und Dekorationen sowie Neuanfertigung.

bei billigster Berechnung.

Emil Schlingensiepen

Dekorateur

Elberfeld, Harmoniest. 19

Postkarte genügt. Komme sofort.

Reisekoffer nur Kipdorf 19.

Achtung! Sie kaufen bei uns 1 Karton **Reisekoffer** von **4.90** an aber kein Pappkoffer, sondern **stark genähter Ledertuch-Koffer** mit echt. Ledergriff und zwei **vernickelten Schlössern.** derselbe ist mit **Leinen gefüttert.**

Zu besichtigen ohne Kaufzwang im

Lederwarenhaus Koch, Elberfeld 19, nur Kipdorf 19.

Bitte genau auf die Haus-Nr. 19 zu achten

Elberfeld im Zeichen des Luftverkehrs!

Verkehrssonntag am 16. Mai 1926

Aufstieg des Ballons „Deutzen" vom Niederrhein. Verein für Luftschiffahrt, Sektion Wuppertal, im Stadion. **Flugtag des Vereins Bergischer Flieger e. V.** auf Haus Eymern. **Vortrag: „Von Lilienthal bis zur deutschen Lufthansa"** im Hotel Vereinshaus. **Morgenkonzert** auf der Hardt. **Autobusrundfahrten** durch Elberfeld u. über die südlichen u. westlichen Höhenzüge. **Promenadenkonzerte. Freie Besichtigung** des Botanischen Gartens u. der völkerkundlichen Ausstellung im Missionshaus auf der Hardt, des städt. Museums, der Säle im Rathause. **Preisermäßigung** für den Besuch des Zoologischen Gartens, der Vorstellungen im Thalia-Theater, Stadttheater, Salamander-Theater usw.

Programme kostenlos durch das Verkehrsamt Elberfeld, Rathaus, Zimmer 48, u. die Geschäftsstelle des Verkehrs-Vereins Mühlenstraße 1.

Die Gaststätten Elberfelds werden in bekannter Weise für vorzügliche und preiswerte Verpflegung sorgen.

Verkehrs-Verein Elberfeld.

1145

Doppel-Quartett „Edelweiß", Barmen.

Donnerstag den 13. Mai 1926 (Himmelfahrt) morgens 10½ Uhr:

Morgen-Konzert

in der Meierei Fischertal.

Musik: **Berghaus'sche Kapelle.**

8048a

MODERNES THEATER

Elberfeld

Morgen Donnerstag

die letzten Aufführungen

des ganz herrlichen

Rudolf Herzog-Films



Die Wiskottens

Der Roman des Hauses „Gustav Wiskotten Söhne Barmen", in 8 spannenden Akten.

Hierzu ebenfalls zum letzten Male:

Menschen untereinander!

Die Geschichte eines interessanten Hauses in 8 vorzügl. gespielten Akten.

In den Hauptrollen:

Alfred Abel

Aud Egede Nissen

Erika Glässner

Hierzu der weitere Spielplan!

Kassenöffnung 2 Uhr.

3159

„Kuntega"

Große Kochkunst-Ausstellung

8. bis 17. Mai **Barmen** (Schlachthofgelände)

Protektorat: Herr Oberbürgermeister Dr. Hartmann, Barmen. Vorsitzender des Ehrenausschusses: Herr Regierungspräsident Bergemann, Düsseldorf. Tägl. geöffnet von vorm. 10 bis abends 9 Uhr. Musterküche, moderne Feinbäckerei sowie Metzgerei in Betrieb.

Abt. I: Industrie 7837a
Abt. II: Lebensmittel, Genußmittel
Abt. III: Kochkunst
Abt. IIIa: Der gedeckte Tisch
Abt. IV: Die behagliche Gaststätte.

Großer vornehmer Lunapark: Wasser-Rutschbahn, The Whip, Rolls-Bolls, Hippodrom, Autodampfbahn etc.

Jalousie-

Bänder, Ketten u. Gurte, Stellketten

Flucht-Stäbe, Meßlatten, Nivellierlatten, Gerüststricke, Carbolineum.

August Hagenlötter

Elberfeld, Aue 6/16a 3145

Barmen ▶ Film-Palast Westfalia ◀ Großbarmen



Pat und Patachon sind wirklich wieder in ihren tollen Späßen die vergnügtesten und nettesten Vagabunden die es jemals gegeben hat.

Pat u. Patachon auf hoher See

Ferner: Ein Prunkfilm von seltener Schönheit, der überall beispiellosen Erfolg brachte:

Der Rosenkavalier

PHILIPP MASSALSKY, früher Ver. Stadttheater singt zum „Rosenkavalier".

Auf vielseitig. Wunsch gelangt d. Film **„Die Wiskottens"** heute v. 4,20, 5,45 u. v. 8,20, 9,40 als Extra-Einlage nochmals z. Vorführung.

Ab Freitag der Großfilm: **„Menschen untereinander!"**

Morgen, Donnerstag vormittag 11 Uhr:

MATINEE

Die Wiskottens — Pat und Patachon auf hoher See.

Barmen Film-Palast Westfalia Großbarmen

Lunapark der Kuntega

Kochkunst-Ausstellung Barmen-Schlachthof.



Eine Neuheit für Barmen. Haases beliebte

Wasserrutschbahn

Vergnügen für jung u. alt. **Karussels, gr. Würfelbud., Schaustellungen, Hippodrom, Schaukeln usw,**

Eintritt zum Lunapark auch ohne Ausstellungskarte.

Besucht auch die Kuntega!

8063a

! Die Unterspülung des Nordpols ist behoben !

Die Wiedereröffnung

meines vollständig renovierten Lokales findet Mittwoch den 12. ds. Mts. statt.

In allen Räumen Stimmung!

Donnerstag (Himmelfahrt):

Eröffnungs-Ball!

Ich lade alle Freunde und Bekannte frdl. ein.

Albert Zimmermann

Rest. zum Nordpol Elberfeld, Carnapstr. 38

Stadthalle Barmen

Regelmäßig jeden Montag, abends 8 Uhr:

Große künstlerische Konzerte

der Vereinigten städtisch. Orchester Barmen-Elberfeld.

Leitung: Städtischer Kapellmeister Karl Gemünd. Einzeleintrittspr. 50 Pfg., Dutzendkart 5 Mk., einschl. Steuer.

J145 **Montag den 17. Mai, abends 8 Uhr:**

Großes Eröffnungskonzert

Einlaß 7½ Uhr. Künstlerisch populäres Programm. Beginn 8 Uhr.

Hotel Barmer Hof

Kaffee-Restaurant „Schützenhaus"

Barmen, Alter Markt. – Inhaber: Wilhelm Müller.

Donnerstag 13. Mai (Himmelfahrt), von 11 bis 1 Uhr:

Großes

Frühschoppen-Konzert

der Hauskapelle Hardy Eberhard.

Kein Musikpreisaufschlag. Kein Musikpreisaufschlag. 1826

Feinste Oldenburg. Teebutter

garantiert reine Naturbutter — aus pasteurisiertem Rahm

Molkerei-Zentralgenossenschaft Oldenburg e. G. m. b. H., Oldenburg i. O.

Oldenburger Käse frische Landeier, Milch u. Schlagsahne i. Dosen.

Zweckmäßige Augengläser

die Ihre Sehkraft unterstützen und Ihre Augen nicht ermüden, bekommen Sie bei mir. Sie brauchen Gläser, die Ihre Augen schonen und erhalten. Wenn Ihnen daran liegt, besuchen Sie mich. — Jeden Tag helfe ich Leuten, besser zu sehen. Warum nicht auch Ihnen?



Optiker Overhage,

Elberfeld: Rathenaustraße 4.

Hast du mit den Augen Plage, gehe nur zu Overhage!

---

ufa Palast Barmen

Unwiderruflich

morgen letzter Tag des

großen Abenteurerfilms DIE VERLORENE WELT



KEIN Kulturfilm,

sondern ein Film voller Sensationen.

KEIN wissenschaftl. Film,

sondern ein Abenteurerfilm nach dem Roman von CONAN DOYLE

Lebendige Dinosaurier im Film!

durch amerikanische Technik fabelhaft und naturgetreu hergestellt, im Kampfe untereinander und mit modernen Menschen

ist das Spannendste, das Sie je gesehen haben!

Hierzu ein

ausgezeichnetes Beiprogramm

Niemand versäume morgen die letzte Gelegenheit.

Elegante Damenhüte in allen Farben fabelhaft billig, wie **Strohhüte** werden wie neu **umgenäht** und in 3 **Tagen lieferbar.**

Filzhüte 2.90 — Brucker, Elb., Kipdorf 4

Verreist!

Dr. Ernst Müller

Elberfeld, Bergerstraße 134.

Für unsere Frauen

Nr. 110 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Mittwoch, 12. Mai

Das Gesundheitsversprechen der Verlobten.

Vom Prof. Dr. J. Jadassohn, Universität Breslau.

Man soll in gesundheitlichen Dingen den Kopf nicht in den Sand stecken. Man soll bei aller Rücksicht und bei allem Schamgefühl die Dinge sehen, wie sie sind. Wir sind heute so weit fortgeschritten, daß vor Eingehung einer Ehe beim Verdacht von Tuberkulose oder schwerer Nervenkrankheit vielfach die Untersuchung der beiden Partner gefordert wird. An den ansteckenden Geschlechtskrankheiten jedoch geht man meist noch vorüber, und gerade sie sind es, die eine Ehe nicht nur mit körperlichem, sondern mehr noch mit seelischem Leid anfüllen können.

Bei dem unberechenbaren Charakter dieser Krankheiten kann eine Einschleppung in die Ehe erfolgen, ohne daß der Kranke weiß, daß er je eine solche Krankheit gehabt hat, oder er weiß es und glaubt, längst davon geheilt zu sein, so daß er die Heirat für gänzlich unbedenklich hält. So verbrecherisch sind die Menschen meist nicht, daß sie in dem vollen Bewußtsein, ansteckungsgefährlich für den Partner zu sein, in die Ehe gehen.

Das beste Mittel, die Einschleppung zu vermeiden, ist natürlich, sich von jeher vor jeder Ansteckung, die ein harmloser Kuß bringen kann, zu hüten. In zweiter Linie kommt, wenn eine Ansteckung doch erfolgt ist, die sorgfältige Behandlung bis zur Erklärung des Arztes, daß eine Ansteckungsgefahr nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen ist. Gerade wegen der Gefährlichkeit und Folgenschwere dieser Krankheiten, die dem Kranken selbst eine Zeitlang unbemerkt bleiben können, und bei denen auch nach scheinbarer Heilung Keime zurückgeblieben sein können, ist es notwendig, daß Menschen, die sich in einer Ehe vereinigen wollen, sich unter jeder Bedingung am besten vor der Verlobung gründlich untersuchen lassen und dem Arzt mit größter Offenheit alles sagen, was sie ihm über ihr Leben und ihre Gesundheit zu sagen wissen.

In manchen Staaten Nordamerikas ist gerade hinsichtlich der Geschlechtskrankheiten die zwangsweise Untersuchung vor der Eheschließung gesetzlich eingeführt. Auch bei uns ist vielfach darüber geschrieben und verhandelt worden, aber man hat sich aus vielen Gründen, unter anderem auch aus wissenschaftlichen Gründen, dazu noch nicht entschließen können. Um so mehr sollte der freie Entschluß jeden Verlobten zu einer solchen Untersuchung verpflichten. Die Folgen nicht nur für die Eheleute selbst, sondern vor allem für die Nachkommen bis ins dritte und vierte Glied, sind so schwer, daß jeder seine Verantwortung fühlen und vor einer solchen Untersuchung nicht zurückschrecken sollte.

Nicht Mißtrauen gegeneinander, sondern die unerläßliche Vorsicht ist es, die das Gesundheitsversprechen vor der Ehe verlangt. Fällt die Untersuchung günstig aus, dann ist alles in bester Ordnung; enthält sie einen Krankheitszustand, so wird mit dem Arzt zu erwägen sein, wie lange die Ehe aufgeschoben oder ob gar auf sie verzichtet werden soll.

Aber — die Leute ...

Von Margret Halm.

Fast in allen Lebenslagen spielt ein eigentümlicher Begriff — man kann ruhig sagen die größte Rolle und macht der Menschheit ziemlich ohne Unterschied das größte Kopfzerbrechen, während er bei näherer Betrachtung in ein „Nichts" zerrinnt: die Leute. Mag sein, daß der Ursprung der alle beherrschenden Angst vor „den Leuten" und ihrem Gerede das Ehrgefühl war — doch jene Skala zwischen Rücksicht und tödlicher Angst vor dem, was „die anderen" etwa sagen könnten, hat heute meist nur wenig mehr mit Ehrgefühl zu schaffen. Fragen doch diejenigen Menschen am meisten nach der öffentlichen Meinung, die im Grunde nicht das Geringste zu befürchten hätten, die in ihren Handlungen zeitlebens durchaus ehrenhaft gewesen und niemals „einen Finger breit von Gottes Wegen abgewichen sind". Diejenigen aber, die es mit der eigenen Ehre nicht immer so genau nehmen und mancherlei Handlungen begehen, die das Tageslicht nicht so recht vertragen, kümmern sich ihrerseits weit weniger darum, was „man" etwa über sie denkt — und wie „man" von ihnen spricht.

Wer aber sind „die Leute", dieser Kinderschreck und das Grauen unzähliger Erwachsenen bis ins hohe Alter hinein? Letzten Endes doch niemand anders, als in jedem Ort überzählige Tanten und Basen, die nichts Ordentliches zu schaffen und noch weniger zu denken haben. Böse Geister, die aus dem Pech oder Unglück anderer jenes abscheuliche Vergnügen saugen, das man mit Schadenfreude bezeichnet, jene, die in allem einen negativen Ursprung, etwas Unangenehmes finden, Hyänen weiblichen und männlichen (!) Geschlechts. Sie stürzen sich mit besonderer Wollust auf diejenigen, die irgendwelche Unbill erlitten und suchen ihnen die letzte Möglichkeit zu rauben, sich wieder aufzurichten. Und es bleibt nicht allein bei dem Versuch, sondern sie sind auch tatsächlich in der Lage, mit einem großen Teil der Menschheit, der dem völlig wehrlos gegenüber steht, zu machen, was sie wollen.

In den letzten Jahren der allgemeinen großen Notlage hat die Angst vor dem, was die Leute sagen könnten, beträchtlich abgenommen, ist von schwereren Sorgen als denjenigen um üble Nachrede überwältigt worden. Mögen wir, wenn uns einst wieder gesündere Tage erblühen, diese Gleichgültigkeit dem Leute-Gerede gegenüber mit hinübernehmen auch in sorglosere Zeiten!

Diejenigen aber, die trotz stärkster Emanzipation noch immer am meisten unter dem Begriff „die Leute" zu leiden haben, sind die jungen Mädchen und jungen Frauen. Gewiß — die Zeiten, da man den guten Ruf eines jungen Mädchens mit einem Spiegel verglich, den schon ein Hauch im Stande ist zu trüben, sie dürfen als überwunden betrachtet werden. Die Mädels gehen hocherhobenen Hauptes den Weg ihres jeweiligen Berufes, unabhängig von Tante Linchens guten Lehren und Tante Trinchens bösen Vorahnungen für ein schlechtes Ende. Kommt aber der Moment, da der Mann in ihre Kreise tritt, der ihr Schicksal bedeutet, so sinkt mit einem Male das stolze Gebäude der Selbstsicherheit in sich zusammen und jene weiblichen Schwächen gewinnen wieder die Oberhand, die das Mädel oft so sehr beherrschen, daß es nicht selten darüber das Wesentlichste versäumt: die richtige vernunftgemäße Stellungnahme zu ihrer eigenen wichtigsten Lebensfrage. Trotz der heute durch Beruf und völlig veränderten Lebensweise gegebenen Möglichkeiten, häufig und zwanglos mit einem jungen Mann zusammen zu sein, verbietet noch immer die Angst vor dem „was die Leute sagen könnten" viel zu streng den freien harmlosen Verkehr der wohlerzogenen Tochter mit dem Mann ihrer Wahl. So wird eine Verlobung oft nur aus dem Grunde übereilt, um ein zwangloses Beisammensein zu ermöglichen.

Nun aber kommt sofort eine noch viel tiefere, schwerwiegendere Angst vor „den Leuten" an die Reihe, und zwar die Furcht vor dem Gerede, das eine Entlobung nach sich zieht. So weit sind heute selbst von den Fortgeschrittensten nur wenige gediehen, daß ihnen der Entschluß, eine Verlobung zu lösen, nicht als etwas Außergewöhnliches, Ehrminderndes, also Unmögliches vorkäme. Und ist es nicht im Grunde der allernatürlichste und gesündeste Schritt, den ein kluger überlegter Mensch tun kann: nach einer Erkenntnis eines Irrtums diesen gut zu machen, solange es noch Zeit ist, anstatt mit Selbstbeschwichtigungen, wie „ich werde ihm dies und jenes abgewöhnen", „wenn wir verheiratet sind, wird sich das schon geben" (an die man selbst nicht recht glaubt, und die sich auch fast niemals verwirklichen lassen), ins Unglück zu rennen? Unzählige junge Frauen leiden unter Eigenschaften ihrer Männer, die sich, wenn auch in einer gemäßigten Form, doch deutlich genug in der Verlobungszeit gezeigt hatten, und büßen ihr Lebtag jene kleinliche Angst, die sie vor der Entlobung zurückschrecken ließ. Wieviel weniger häßliche und zermürbende Ehescheidungsprozesse brauchten geführt zu werden und wie unzählig vielen kleinen Menschenwesen bliebe das traurige Los der Kinder aus unglücklichen Ehen erspart!

Möchte sich jeder einzelne, besonders aber die Frau, im Augenblick, da sie diese törichte Angst vor dem Begriff „die Leute" befällt, sagen, daß, wer böswillig üble Nachrede führt, nicht wert ist, daß man sie beachtet. An Menschen aber mit reinem Gewissen und einer weißen Weste sollten Schmutz und Niedrigkeit gar nicht heranreichen können. Schauen wir einzig nach innen und üben schärfste Kritik an unseren eigenen Handlungen, so braucht uns die meist von Voreingenommenheit und Vorurteilen getrübte Meinung der Außenstehenden nicht zu kümmern.

Viel Unheil bliebe erspart, wenn es überhaupt nur „Menschen" und keine „Leute" gäbe ...

Die deutsche Frau und ihr Parfüm.

Die deutsche Frau hat gegen ein Erzeugnis ihrer Heimat noch immer ein schwer erklärliches Vorurteil: gegen deutsches Parfüm. Alte Ueberlieferung, Gewohnheit und man möchte sagen ein wenig Gedankenlosigkeit lassen sie immer wieder dem ausländischen Parfüm den Vorzug geben, ohne zu prüfen, auf welch hoher Stufe die Erzeugnisse der deutschen Parfüm-Industrie stehen. Die Frauenwelt kann bestimmend auf die Wirtschaftslage ihres Vaterlandes einwirken, wenn sie das fremde, eingeführte Erzeugnis ablehnt und ein heimisches vorzieht. Viele tausende Arbeiter finden Brot, wenn jede Frau sich bewußt ist, daß ihr Entschluß der Gesamtheit zugute kommt. Die deutschen Parfüms und Toilettewässer können sich mit den französischen durchaus messen, ja, sind ihnen sogar unter Umständen überlegen. Wie berechtigt Deutschlands Stolz auf seine wirtschaftliche Kraft ist, sollte sich auch in einem Geschäftszweig ausdrücken, dessen Blühen und Gedeihen die deutsche Frau bestimmen kann. Die Zukunft der deutschen Parfüm-Industrie liegt in den Händen der deutschen Frau. Vorurteile können durch Ueberlegung, durch unbefangene Prüfung überwunden werden. Handelt sie nach dieser Erkenntnis, dann hilft sie dem deutschen Volke, der deutschen Wirtschaft. Drum, deutsche Frauen, kauft deutsche Parfüms!

Rundschau.

Eine Ehrung für Dr. Hedwig Heyl. Der Magistrat Berlin hat mit Zustimmung des Ministers für Handel und Gewerbe Dr. h. c. Heyl in Anerkennung ihrer hohen Verdienste um die Berufsbildung für Mädchen, der Mädchenfortbildungsschule in Charlottenburg den Namen: Hedwig Heyl-Berufs- und -Fachschule verliehen.

Die Reichstagsabgeordnete Frau Paula Müller-Otfried begeht am 14. Mai das 25jährige Jubiläum als Vorsitzende des Deutschevangelischen Frauenbundes.

III. evangelischer Frauentag in Darmstadt. Die Vereinigung Evangelischer Frauenverbände Deutschlands, wird am 31. Mai bis 1. Juni den III. evangelischen Frauentag in Darmstadt veranstalten, zu dem eine Reihe namhafter Redner und Rednerinnen, wie Prof. Dr. Ebert-Erlangen, Frau von Tiburg, Studienrätin Nietsche-Berlin und Frau Paula Müller-Otfried, gewonnen sind.

Neue Bestimmungen für die Einrichtung von Maiden-Lehrgängen. Die Einführung der Maiden in den Aufgabenkreis der Landfrauen erfordert eine Ausbildung, die gleichmäßig folgende Punkte zu berücksichtigen hat. 1. Die Einführung in die praktischen und wirtschaftlichen Aufgaben, die von der Landhausfrau als Leiterin eines großen, vielgegliederten Hauswesens und als Mitarbeiterin in der landwirtschaftlichen Produktion verlangt werden. 2. Die Einführung in die mütterlich sozialen und pädagogischen Aufgaben der Landfrau, die in der Sorge für das körperliche und geistige Wohl der Kinder und der übrigen Familienangehörigen bestehen. 3. Eine allgemeine Weiterbildung, die das Verständnis für die Zusammenhänge zwischen dem eigenen Wirtschaftskreis, Praxis- und Kulturleben des deutschen Volkes erschließen und die zur Reifung und Erstarkung der sittlichen Frauenpersönlichkeit beitragen soll.

Neben einer guten Grundlage für den Hausfrauenberuf, bietet das Maidenlehrjahr auch eine solche für eine Reihe von Berufen, wie den einer Lehrerin der landwirtschaftlichen Hausfrauenkunde, der ländlichen Haushaltspflegerin und der ländlichen Wohlfahrtspflegerin. Die Aufnahmebedingungen schreiben abgeschlossene Lyzeums- und Mittelschulbildung und ein Mindestalter von 16 Jahren vor. R.

Die Einführung der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule in der Schweiz. Im Kanton Baselland kam mit schwacher Mehrheit ein Gesetz zur Annahme, nach welchem die Gemeinden des Kantons das Recht — nicht die Pflicht — haben, obligatorische hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen einzurichten. Die Pflicht, eine Schule zu errichten, besteht nur dann, wenn eine genügende Anzahl von Schülerinnen diese besuchen möchten.

Vom Kinde.

Von Richard von Schaukal.

Das Kind lebt noch in der Ewigkeit, aus der sein Unsterbliches stammt. Mit dem Bewußtwerden verschwindet das Paradies, und die ganze vergebliche Aufgabe eines Lebens ist es, den Eingang dazu wieder zu entdecken: ein Irrtum der Vernunft.

*

Die Liebe zum Kind ist unendlich, ein sich aus den Tiefen des Herzens unaufhaltsam ergießender Strom. Kann solche Liebe Erwiderung gewärtigen?

*

Das Traurige an der Liebe zum Kinde ist die Sehnsucht nach dem ihr entwachsenden.

*

Erst wenn das Kind wieder sein Kind liebt, erstattet es die empfangene Liebe.

*

Kinder übersehen Eltern, die sie überschätzen.

*

Das erste Auftauchen von Fremdheit im kindlichen Ausdruck schafft Epoche im Verhältnis nicht nur des Kindes zu den Eltern, sondern auch umgekehrt: es beginnt die naturgemäße Entzweiung der unbefangenen Einheit, es erwächst das Gefühl des unwiederbringlichen Verlustes.

*

Nichts beruhigt inniger als eine vertrauende Kinderhand.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Dr. Maria Meyer-Barmen.





Der Himmelfahrtstag der Kegelbrüder.

Von Winand Walter.

Herrenausflüge am Himmelfahrtstage sind schön, aber der Genuß einer gut gelungenen Rache ist auch etwas; fragt sich, was besser schmeckt.

Der Kegelverein von 1876 bestand und besteht noch heute in einem Berliner Stadtbezirk, das dem Zentrum recht nahe liegt. Bis zum vorigen Jahre wurde er unumschränkt regiert von dem Oberrevisor Schackerle, einem klugen, tätigen Manne, der diese Herrschaft nicht als bequeme Gelegenheit auffaßte, Vornehmender zu sein, sondern wirklich etwas für das Wohl seines Vereins tat. Unermüdlich trommelte er die Mitglieder zusammen, veranstaltete Abende mit Damen, besorgte Freikarten zu allen Theatern, wußte für alles die besten und billigsten Quellen, hielt jede Rede, die man von ihm verlangte, mischte jede Bowle, beaufsichtigte Küche und Keller und lebte überhaupt ganz für seinen Verein.

Aber der Glanzpunkt seiner Jahrestätigkeit waren seine Ausflüge am Himmelfahrtstage, als jenem sagenhaft schönen Tage, an dem die Kegelkasse des ganzen Jahres verbraucht werden muß. Da war er unerschöpflich an neuen Einfällen, da brachte er Pläne zur Ausführung, von denen man noch nach Jahren sprach. Aber eines verlangte er als Entgelt für diese aufopfernde Tätigkeit: unbedingte Nachfolgerschaft. Einspruch und Widerstand waren ihm ein Greuel, und er pflegte dann mit seinem Rücktritt zu drohen. Und eines Tages, als es sich um eine ganz unwichtige Sache handelte, die Gegenpartei sich regte und er wieder davon sprach, sich von den Kegelgeschäften zurückzuziehen, zuckte man die Achseln, murmelte etwas von maßloser Herrschsucht, im Handumdrehen war der Riß nicht mehr zu flicken, Herr Schackerle trat mit einer senkrechten Stirnfalte zurück, und die Gegner richteten sich in ihrer Herrschaft ein.

Ehrlich gestanden, machten sie es nicht halb so gut als der Oberrevisor, er fehlte hier, er fehlte da; die alte Gemütlichkeit war nicht mehr vorhanden, seitdem der Herr Schackerle den Verein mied. Aber unmerklich umschwebte der Geist des rührigen Herrn die Stelle seiner früheren Wirksamkeit, wußte er es nun von dem fischäugigen Kellner, oder hatte er sonst geheime Quellen, es geschah nichts im Verein, keine Abstimmung, kein Plan, keine Streitigkeit gab es, über die Herr Schackerle nicht am anderen Morgen genau Bescheid wußte und in seiner tintenschwarzen Seele überlegte, ob er den Hebel jetzt ansetzen sollte.

Als nun der vorjährige Himmelfahrtstag nahte, wollte sich die Gegenpartei, ihrer Präsidentschaft froh, und im Gedanken, etwas Unvergängliches zu gestalten, hervortun und schlug statt der üblichen Kremserfahrt („so etwas machte man doch vor fünfzig Jahren!") vor, ein Auto zu mieten und weit ins Land hinaus zu sausen.

Bei der großen Lastwagen-A.-G. wurde ein Auto für den Tag bestellt, der alle fünfunddreißig Mitglieder einschließlich der Bierfässer, der Speisevorräte fassen konnte. Am Abend vorher jedoch stellte sich bei den Lastwagenleuten ein Herr ein, der genau mit allen Dingen des Kegelvereins vertraut war, und mitteilte, daß aus einem Grunde, der die Herren selbst beträfe, der Ausflug nicht stattfinden könnte und das Auto nicht zu kommen brauche; er zahlte von Vereinswegen eine kleine Summe als Entschädigung an und versprach, den Rest in einigen Tagen zu begleichen.

Am anderen Morgen aber, am Himmelfahrtstage, stand an der verabredeten Stelle ein ansehnliches Auto, das die Kegelbrüder — zwei oder drei hatten sich entschuldigt — mit ihrem Anhange von Lebensmitteln gut aufnahm. Der Chauffeur, ein wortkarger Herr, bat um Weisung, wohin. Die kleinen Nachfolger des großen Oberrevisors wußten das natürlich wieder nicht recht, sondern gaben nur allgemein die Richtung „Eberswalde, Chorin und dann weiter" an. Der schweigsame Herr am Führersitz nickte, und die Reise ging los. Er fuhr ausgezeichnet, weit hinter Chorin, irgendwo im einsamsten Mecklenburg, verließ er die Landstraße, fuhr länger als eine Stunde auf einem erst guten, später schlechten Waldwege kreuz und quer, immer durch endlose Wälder, bis auf eine moorige Waldwiese an einem verkrauteten See. Da packte er mit den Herren, immer noch schweigsam, Faß und kalte Küche und was sonst noch im Wagen war, aus, und während die Herren sich geschäftig und mit Lachen und Getöse, wie es früher bei Herrn Schackerle üblich war, daran machten, Sitze herzurichten, ein Lager für das Bier zu bauen, Teller und Gläser auszupacken, erklärte der Autolenker, er wolle zunächst drehen und das Fahrzeug vierzig Meter aufwärts auf guten Weg stellen. Fuhr rückwärts, verschwand hinter dem eben entlaubten Buchenlaub, ließ eine Zeitlang die Maschine noch ganz in der Nähe knattern, dann aber, nachdem er wohl einen Platz fürs Drehen gefunden hatte, schien es, als ob das Donnern des großen Autos sich bedenklich in der Ferne verliere.

„Nanu, der macht wohl 'ne Schwarzfahrt!" hieß es.

„Ach, Quatsch, auf das Geschäft kann man sich verlassen."

„Wie hieß die Nummer?"

Das wußte keiner; die einen, die meisten, verharrten auf der Zahl 11 693, andere aber schworen, es sei 26 173, und wieder andere versteiften sich auf 2693.

In Berlin saß jemand, der wartete gespannt bis zum frühen Nachmittag dieses herrlichen, sonnenseligen Himmelfahrtstages, da hielt das Auto mit dem schweigsamen Lenker vor seiner Wohnung. Er bezahlte den vereinbarten Preis und ein gutes Trinkgeld. Was tut man nicht, um seine Rache zu kühlen!

Und dann ging er hinauf in seine Stube, entfaltete die Karte von Mecklenburg, stellte fest, daß die Oertlichkeit, wohin der Kegelverein von 1876 in diesem Jahr seinen Herrenausflug gelenkt hatte, in dichten, meilenfernen Wäldern, möglichst weit von jeder Eisenbahnverbindung in der Mecklenburger Seenplatte gelegen war. Besten Falles konnten die ersten Flüchtlinge dieses sonderbaren Ausflugs Freitag abend, vielleicht aber auch erst Samstag früh in Berlin eintreffen. Und als sich im Westen gegen Abend ein gewaltiges Gewitter zeigte, berechnete er, ob es wohl möglich sei, daß dieses Unwetter nach Norden abziehe und sich über Mecklenburg entlade.

Am Freitag vormittag wurde der Leiter der Lastwagen-A.-G. aus Mecklenburg telephonisch angerufen, man schimpfte und fluchte, man verstand sich gegenseitig nicht, und als der Direktor ruhig erklärte, daß der Wagen am Abend vorher abbestellt und noch hundert Mark Abstandsgeld fällig sei, hatte er den Eindruck, daß an dem anderen Ende jemand in Weißglut gerate; es klang so, als ob ein Hahn geschlachtet werde.

Einige Beleidigungsklagen klärten den Sachverhalt nicht auf, aber das Präsidium des Kegelvereins von 1876 hatte einen schweren Stand, wenn die Rede auf diesen Himmelfahrtsausflug kam.

Herr Oberrevisor Schackerle hielt sich im Hintergrunde, wußte aber wie bisher über jedes Wort, das in dem für Monate kochenden Verein gesprochen wurde, genau Bescheid, so daß er sich an seiner Rache ordentlich übernahm, bis er schließlich selbst nichts mehr davon hören wollte. Wie kein Mensch alle Tage Erbsen mit Schweinsohren verzehren kann, was im übrigen doch ein angenehmes Essen ist.

Rundfunk vom Donnerstag u. Freitag

Donnerstag 13. Mai.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

9.00—10.00 vorm.: Morgenfeier des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Rehe. Rundfunkchor: 1. Choral: Ach wunder großer Siegesheld (Melodie: Wie schön leuchtet der Morgenstern); 2. Corelli: Concerto grosso, F-dur; 3. Religiöse Ansprache von Prof. Lic. Bauer, Münster; 4. Galonius: Ihr aufgehobenen Jesusbände (Lied zur Laute); 5. Stamitz: Orchestertrio D-dur op. 14; 6. A. Becker: Den Himmel aufgetahen ist (altes geistl. Volkslied) für gem. Chor; 7. Auf Christi Himmelfahrt allein (Melodie: Es ist gewißlich an der Zeit).

11.30—12.30 mittags: Konzert des Kirchenchors Barmen-Langerfeld. 1. M. Franz: Den Himmel aufgefahren ist; 2. Bach: Seid ich meinem Gott nicht singen; 3. Portmansky: Du Hirte Israels; 4. Mendelssohn-Bartholdy: Psalm 100; 5. Mendelssohn: Lob der Musica; 6. N. Schaaf: Nun wache auf; 7. G. Fischer: Das ist der Mai; 8. Zöllner: Das Wandern.

4.00—4.30 nachm.: Eine halbe Stunde für unsere Kleinen.

4.30—6.50 nachm.: „Bunter Nachmittag". Mitw.: Dortmunder Mandolinen-Konzertgesellschaft unter Leitung von Th. Ritter; Paul Schröder-Hamborn (Lieder zur Laute); Fritz Schröder-Dortmund (plattdeutscher Humor). 1. Suppé: Ouvertüre „Die schöne Galathee"; 2. C. Becker: Erstes Begegnen, Liebesidyll aus galanter Zeit; 3. Th. Ritter: Reihentanz, Walzer; 4. Paul Schröder singt Lieder zur Laute; 5. La Madrilena, span. Volkstanz; 6. Brahms: Ungarischer Tanz Nr. 6; 7. Smetana: Böhmischer Tanz Nr. 8; 8. Fritz Schröder erzählt „Von't Holten opt Stöcksten"; 9. Th. Ritter: Pierrot-Ständchen; 10. Th. Ritter: Walzer; 11. E. Grieg: Anitras Tanz aus „Peer Gynt"; 12. Paul Schröder singt Lieder zur Laute; 13. Toreador und Andalusierin aus „Maskenball", Volksweisen; 14. Fritz Schröder erzählt plattdeutsche Schnicks; 15. American-Fortrott.

6.50—7.10 abends: Vortrag von Rudolf Große-München: „Aus meinem Leben in Australien".

7.15—7.45 abends: Vortrag Dr. Fritz Gerathewohl, Lektor an der Universität München: „Shakespeare".

8.00 abends: Hörspiel „Romeo und Julia" von Shakespeare, in der Uebersetzung von Schlegel. Musik: Funkorchester, unter Leitung von Th. Erpenbach. Prolog gesprochen von H. Probst. Personen: Graf Capulet, Haupt einer Familie, die mit dem Hause Montague in Zwist lebt; Gräfin Capulet; Julia, beider Tochter; Romeo, des Grafen Montagues Sohn; Graf Paris, ein Verwandter des Prinzen von Verona; Mercutio, Freund Romeos; Vetall, Neffe des Grafen Capulet; Bruder Lorenzo, ein Franziskanermönch; Balthasar, Romeos Diener; Julias Amme.

Anschließend: Tanzfunk.

Sendestelle Münster (Welle 410).

Das ganze Programm siehe Elberfeld, mit Ausnahme von 6.50—8.50 abends: Dr. Baetcke, Bielefeld: Die Tuberkulose, ihre Bekämpfung und Heilung. 1. Teil.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

Das ganze Programm siehe Elberfeld, mit Ausnahme von 12.00—1.00 mittags: Morgenkonzert des Dortmunder Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Th. Erpenbach.

Freitag 14. Mai.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1.15—2.30 nachm.: Die sinfonische Dichtung. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Rehe. 1. Liszt: Les Préludes; 2. Liszt: Orpheus; 3. Leuchner: Rüdesheim nach Tolstojewskis Roman; 4. Smetana: Aus Vaterlands Hain und Flur; 5. Smetana: Moldau.

4.15—5.00 nachm.: Sweelinck-Konzert des Funkorchesters. (Anläßlich des Todestages des Komponisten, gestorben am 14. Mai 1911 in Kopenhagen.) Musikalische Leitung: Kapellm. Rehe. 1. Jerabanda, Legende; 2. Tanz der Insekten; 3. Romanze für Violin-Solo (Konzertmeister Hans Goebel); 4. Danse persane; 5. Norwegische Rhapsodie; 6. Andante funebre.

5.00—5.15 nachm.: Humor vom Tage von Gustav Hochstetter. Gesprochen von Carl Weinlein.

5.15—6.00 nachm.: Heitere Sachelchen. Konzert des Funkorchesters. 1. F. v. Blon: Blumen-Gesellster, Charakterstück; 2. Czibulka: Stephanie, Gavotte; 3. Davidoff: Am Springbrunnen (Cello-Solo: Konzertm. R. Grote); 4. Kremaur: Zwanzinetta, Polka; 5. Gillet: Entreacte Gavotte; 6. Jessel: Aufzug der Stadtwache; 7. Kiel: Die Spinne, Intermezzo; 8. Tschaikowsky: Internationale Suite.

6.30—7.00 abends: Die Entstehung der Eisenindustrie an der oberen Wupper. Vortrag von E. Luchaus.

7.00—7.40 abends: Einführung in die englische Sprache und Kultur von Prof. Hafe, Münster.

7.55 abends: Pferdesportberichte.

8.00—8.30 abends: Heitere Lieder, gef. v. Walter Ziersch.

8.00—8.45 abends: Haydns Leben und eine Einführung in sein Oratorium „Die Schöpfung".

8.45 abends: „Die Schöpfung". Oratorium von Joseph Haydn, ausgeführt vom Rundfunkchor. Solisten: Charlotte Schroeder-Osnabrück (Sopran), Anton Imkamp, Münster (Baß).

11.05—11.55 abends: Wiener Revue-Schlager.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.

2.30 nachm.: Bücherfunk.

2.45 nachm.: Vortrag: Bad Oeynhausen, die Stadt ohne Stufen.

4.30—6.00 nachm.: Johannes Brahms. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Rehe.

6.30—6.50 abends: Vortrag von Redakteur Paulheinz Wanzen, Münster: „Professor Landois". 2. Vortrag: „Der sachende Landois".

7.00—7.40 abends: Siehe Elberfeld.

7.55 abends: Pferdesportbericht.

8.00—8.40 abends: Vortrag von Dr. Stricker, Reichszentrale für Heimatdienst, Münster: „Wesen und Aufgaben der Auslandskunde".

8.45 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.

4.15—4.45 nachm.: Küchenrundfunk für die Hausfrau: „Was koche ich in der nächsten Woche?"

4.45—6.00 nachm.: Aus Richard Wagners „Tannhäuser". Konzert des Dortm. Funkorchesters.

6.00 abends: „Weihnachtsfeier aus ältester Zeit". Drei Rezitationsvorträge von Dr. Albrecht Schönhoff, Dortmund. 2. Tag. a) Aus Homer's „Ilias", b) Aus Homer's „Odyssee", c) Aus Pindar „Siegeslieder".

7.00—7.40 abends: Siehe Elberfeld.

7.55 abends: Pferdesportberichte.

8.00—8.45 abends: Heitere Stunde mit Willi Kleinstiber (Lieder zur Laute) und Karl Krause (Rezitat.)

8.45 abends: Siehe Elberfeld.

Die Million auf der Landstraße.

Ein Roman von Fritz M. Zimmermann.

(Nachdr. verb.)

Naranthny kam und nahm als später Mittagsgast an einem abseits stehenden Tisch am Fenster Platz.

„Wohl ein abgeblitzter Verehrer Ihrer Frau!" näselte der Assessor, der schon heraus hatte, daß man sich bei Keyen keinen Zwang anzutun brauchte.

Der lachte leise auf.

„Ja, ich hatte so den Eindruck, als sei Ihre Gattin über sein wohl unerwünschtes Auftauchen sehr ungehalten."

Keyen deutete auf seinen Arm und machte eine Geste, die Klogert gleich richtig verstand.

„Ich habe ihm schon einmal recht kräftig meine Meinung gesagt — aber der gute Mann ist scheinbar nicht zu kurieren!"

„Ist wohl ein Künstler? Die haben doch alle ihre Marotten", erwiderte der Assessor. Man sprach dann noch einiges zusammen und dann verabschiedete sich Klogert.

Eine Stunde später betrat Naranthny kurz nach Keyen den Bahnsteig. Der Zug brauste heran und beide bestiegen ein Abteil zweiter Klasse, jeder ein anderes.

Diese beiden Männer, die um der gleichen Frau willen hergekommen, der eine voll Triumph, der andere in Zorn und Sorge, verließen die Stadt mit ganz anderen Gefühlen, als es die waren, die sie hergetrieben. Keyen, befreit und guter Dinge — Naranthny niedergeschlagen, voller Pein und Zweifel. Es konnte nicht sein, daß die so heiß Verehrte diesen Menschen da liebte. Eine innere Stimme sagte es ihm und mit seiner ganzen jungen Verehrung lehnte er sich dagegen auf — so sehr auch jetzt wieder alles dafür sprach. Eine ferne Ahnung sagte ihm, daß da irgendetwas unklar, und nicht so war, wie es schien. Was nur — was ...? Nirgends ein Anhaltspunkt. Der Brief der Zofe war ein Racheakt, nichts weiter. Wie aber, wenn Lolotte nun doch den wirklichen van Heider angetroffen hätte ...? Ob sie wirklich nur ihr Vermögen zurückfordern wollte ...? Sah das nicht nach einem aus den Verhältnissen konstruierten Vorwand aus?

Der Zug ratterte durch das welllige Hügelland. Gehöfte huschten vorüber, die Silhouette einer hochgelegenen, vieltürmigen Stadt lag fern am Horizont, wie unter einem silbergrauen Schleier. Feiner Regen rieselte an den Scheiben der Abteilfenster hernieder und dann hielt der Zug an einer kleinen Station.

„Wenn nur niemand zu mir ins Abteil steigt", dachte der Musiker. Der Kopf schmerzte ihm von all den Gedanken. Warum auch mußte er gerade den Weg dieser Frau kreuzen ...!

Er sah auf den Arm hernieder, der steif in der Schlinge ruhte. Wenn er etwas zurückbehalten würde ...! Nur das nicht, o Gott, nur das nicht! Verlor er noch seine Kunst — dann blieb nichts als Oede und Verzweiflung.

Es stieg ihm heiß in die Augen. Er beugte den Kopf, stützte ihn in die gesunde Hand — und weinte ...

Zwischenspiele ...

Bei seiner Ankunft im Sanatorium fand Keyen einen ausführlichen Brief seiner Frau vor, der im großen und ganzen das bereits Erfahrene bestätigte. Zum Schlusse schrieb sie, es sei eine übereilte Laune gewesen und sie wolle die Sache nun auf sich beruhen lassen.

Der Sanitätsrat schimpfte mit ihm und lehnte alle Verantwortung bei eventueller Verschlimmerung seines Zustandes ab. Lachend ließ Keyen die Standpauke über sich ergehen und siedelte noch am gleichen Tag in sein Heim über, nachdem er versichert hatte, daß er jeden Tag zur Behandlung kommen wolle.

Zu Hause schrieb er Lolotte einen langen Brief. Es war der erste in der Ehe, der mit solcher Ausdauer und Ausführlichkeit abgefaßt wurde.

Nach Erhalt dieses Schreibens kündigte Lolotte ihrer Zofe und entließ sie fristlos. So sicher war sie ihrer Sache, daß sie ihr nur das Reisegeld gab und Zehrungskosten, ihr dafür anheimstellte, sich den Lohn bei ihrem Gatten zu holen. Das Spiel stand glänzend für sie.

Jenny war wie vom Schlag gerührt. War denn diese Frau mit allen Mächten im Bunde, den bösen wie den guten ...!? Tränen ohnmächtiger Wut in den Augen, ging sie zum Bahnhof. Dort gesellte sich ein junger Mann zu ihr, elegant, aber nicht gediegen gekleidet. In seinem Gesicht, das rechtsseitig eine Narbe aufzeigte, lag versteckt ein verschmitzter Ausdruck. Mit einer Bemerkung über ihren sichtbaren Kummer knüpfte er die Unterhaltung an.

Bald waren sie in lebhaftem, wechselseitigem Gespräch begriffen, bestiegen das gleiche Abteil und es stellte sich dann heraus, daß er Chauffeur und wegen eines nichtigen Vergehens von seinem Herrn entlassen worden war.

Er wollte nach Frankfurt am Main, hatte aber nur bis München gelöst, da er dort einen Bekannten zu besuchen gedachte. Unterwegs erzählte Jenny ihm ihre Leidensgeschichte. Dann überredete er sie, mit ihm den Tag in München zu verbringen.

Dort machte sie sich mit dem Bekannten einen vergnügten Tag. Am nächsten Vormittag fuhr er mit ihr zusammen nach Berlin. Unterwegs überlegten sie, wie man der Frau Keyen einen Streich spielen könne und Otto Rorer, der Chauffeur, meinte, daß an der Sache noch was zu verdienen sein werde.

Er war einer von denen, die mit vertrauensseligen und leicht verliebten Mädchen gut umgehen können. Er war schon vorbestraft und schmiedete seine Pläne. Mit dem Instinkt des geborenen Gauners ahnte er sofort, daß Jenny in der Sache der Frau Keyen auf der richtigen Spur gewesen und daß nur deren geschicktes Manöver das Blatt zu ihren Gunsten gewendet haben mochte. Der Millionenerbe war ihm gleich sympathisch und irgend eine Sache würde sich schon drehen lassen. In Berlin wußte er einen Bekannten, der ein schwerer Junge war und schon manches Ding gedreht hatte.

Auf seinen Rat hin ging Jenny zuerst zu Naranthny, der sie jedoch sehr abfallen ließ. Aber sie erfuhr doch einiges über den Verlauf der Dinge in der kleinen Stadt und die Mutmaßung, daß es sich bei dem Millionenerben um einen Schwindler handeln könne.

Mit dieser Wissenschaft kam sie zu Rorer, der sie mit Paule Kisch — seinem hiesigen Bekannten — in einem kleinen Restaurant erwartet hatte. Der pfiff durch die Zähne und die beiden Kumpane sahen sich vielsagend an. Nun schickten sie das Mädchen zu Keyen, der sie böse abkanzelte und ihr den Lohn für das laufende Vierteljahr auszahlen ließ. Sie selbst war garnicht zu Wort gekommen. Das aber war ihr klar: ihre Herrin hatte sie alle wieder an der Leine und sie war ein Opfer geworden, anstatt eine Triumphierende.

Der Bekannte Rorers war Jenny nicht nur unsympathisch, sondern direkt unheimlich und so log sie, Keyen habe ihr nur einen Monat ausgezahlt und die Tage, die sie noch darüber im Dienst gewesen.

„Der oder seine holde Jattin werden bald liebend ferne blechen, det wäre jelacht!" sagte Paule und lachte in einer Weise, die dem Mädchen förmlich eine Gänsehaut über die Glieder jagte.

Jenny hatte eine verheiratete Schwester in Schöneberg und deren Adresse gab sie an, als sie sich von Rorer verabschiedete. Der machte sich nun seinerseits auf den Weg zu Naranthny, von dem in solchen Dingen erfahreneren Kisch genauestens instruiert. Dort gab er vor, Kriminalbeamter zu sein. Er habe in Erfahrung gebracht, daß er, Naranthny, die Bekanntschaft des Millionenerben Gerhard van Heider gemacht habe und ob er denn auch wisse, daß das ein langgesuchter Schwindler sei ...?!

Aufgeregt erwiderte der Musiker, daß das ein Irrtum sein müsse. Er kenne van Heider garnicht und wolle mit der ganzen Angelegenheit nichts zu tun haben. Durch geschickt gestellte Fragen brachte Rorer das Hotel in Erfahrung, in dem [illegible] der in der kleinen Stadt gewohnt hatte. Dann war der erste Zweck seiner Unterredung erreicht.

Sodann ging Kisch hin und, mürbe gemacht und um den lästigen Frager los zu werden, erzählte Naranthny, was er wußte. Nun rief Rorer von einer Fernsprechstelle Keyen an und zwar als — Kriminaldienststelle und auch Keyen sagte, in der Meinung, man sei dem falschen van Heider auf der Spur, was er wußte. So erhielten die beiden Gauner die Adresse des Notars Sindeler.

(Fortsetzung folgt.)

Appels Reklame-Kleider

Kleid, Ia Waschseide moderne Streifen, alle Größen ..... Mk. 6[illegible]

Kleid, Ia Waschseide entzückende Macharten, in vielen Dessins, alle Größen ... Mk. 9[illegible]

Gebrüder Appel
Herzog- u. Grünstr. - Ecke

„Nirwana" Rasierklingen
bürgen für zartes, weiches Rasieren. Ein Versuch überzeugt. 10 Stck. 2.50 G.M.
C. A. Lütters Elberfeld Tel. 5295 Turmhof



Bedeutend preiswerter
finden Sie einen geschmackvollen
Sommerhut
bei
Geschw. Resse
Barmen, Schuchardstr., Ecke Lindenstr.
In bekannter Güte und bei mäßigsten Preisen:
Strickwaren, Wäsche, Strümpfe, Handschuhe



Wasserdichte Stoffe
für Damen- (Karos) und Herren-Mäntel
Herren-Anzugstoffe
in
Resten fabelhaft billig.

A. Karwin vis.:
Ützensche Wollenweberei
Elberfeld
Poststr.
Eingang Schönegasse